



Ausgewählte Löser der Welfenherzöge
aus der Sammlung Friedrich Popken

Numismatische Kostbarkeiten
aus Mittelalter und Neuzeit

u. a. „Mehrfachporträts“ aus einer
westfälischen Privatsammlung

AUKTION 400
I. Februar 2024 in Berlin



Auktion 400

Ausgewählte Löser der
Welfenherzöge aus der
Sammlung Friedrich Popken

Numismatische Kostbarkeiten
aus Mittelalter und Neuzeit
u. a. „Mehrfachporträts“ aus einer
westfälischen Privatsammlung

Donnerstag, 1. Februar 2024

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 19.30 Uhr

Estrel Hotel Berlin

Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal B

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22

Zeitplan

Donnerstag, 1. Februar 2024	Auktion 400	Ausgewählte Löser der Welfenherzöge aus der Sammlung Friedrich Popken Numismatische Kostbarkeiten aus Mittelalter und Neuzeit, u. a. „Mehrfachporträts“ aus einer westfälischen Privatsammlung
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 19.30 Uhr	Nr. 1 bis 289 Nr. 290 bis 770
Montag, 5. Februar 2024	eLive Premium Auction 401	Medaillenkunst aus fünf Jahrhunderten aus der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachporträts“
	17.00 Uhr auf www.elive-auction.de	Nr. 1001 bis 1561
Dienstag, 6. Februar 2024	eLive Premium Auction 401	Medaillenkunst aus fünf Jahrhunderten aus der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachporträts“
	17.00 Uhr auf www.elive-auction.de	Nr. 1562 bis 2170

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unserer Berlin-Auktion 2024 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2024 Berlin Auction Sale. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Dr. Niklas Nollmann
Leiter eLive Auction
Director eLive Auction



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading



Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.

ESTREL HOTEL BERLIN

Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal B

30. Januar 2024 von 15.00 bis 18.00 Uhr

31. Januar 2024 von 10.00 bis 18.00 Uhr

1. Februar 2024 von 10.00 bis 18.00 Uhr

30 January 2024 from 3 pm to 6 pm

31 January 2024 from 10 am to 6 pm

1 February 2024 from 10 am to 6 pm



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

Online-Katalog/Online Catalog

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Stammhaus Osnabrück

Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de



Roland Trampe



Michael Autengruber

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen

Straßburg

Künker France Sarl,
4 rue des Franks-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinsignon,
Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr



Régis Poinsignon



Petr Kovaljov

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov,
Tel. +43 676 4838 733 · petr.kovaljov@kuenker.de

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien
Petr Kovaljov,
Tel. +420 603 811031 · petr.kovaljov@kuenker.de



Frank Lagnitre



Sandrine Dorey

Paris

Frank Lagnitre,
Tel. +33 667240305 · platt@kuenkerparis.fr
Sandrine Dorey,
Tel. +33 142965048 · platt@kuenkerparis.fr

Zürich

Tel. +49 541 96202 0
zuerich@kuenker.de
Termine nach Vereinbarung



„LiveBidding“ auf **kuenker.auex.de**

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter **kuenker.auex.de**.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf **kuenker.auex.de** und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

“LiveBidding” at **kuenker.auex.de**

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at **kuenker.auex.de**.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on **kuenker.auex.de** and participate live.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Bettina Rietz
Deutsch, English, Français



Elke Lamla
Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag,
8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Elena Welzel
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday
8.30 am - 5 pm
Friday
8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00



Ukrajins'ka



Larysa Bunina
*Ukrajins'ka, Russkij,
 Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0
 Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
 интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг
 8.30 - 17.00
 пятница
 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставленных предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

INHALT AUKTION 400

	Los-Nr.	
AUSGEWÄHLTE LÖSER DER WELFENHERZÖGE AUS DER SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN	1	39
BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG	1	39
Das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel	1	18
Das Fürstentum Braunschweig-Lüneburg-Celle	19	30
Das Fürstentum Braunschweig-Calenberg-Hannover	31	39
 NUMISMATISCHE KOSTBARKEITEN AUS MITTELALTER UND NEUZEIT		
 U. A. „MEHRFACHPORTRÄTS“ AUS EINER WESTFÄLISCHEN PRIVATSAMMLUNG	40	770
 Deutsche Münzen und Medaillen	41	289
Anhalt	40	45
Augsburg	46	47
Baden	48	49
Bayern	50	70
Brandenburg in Franken	71	73
Brandenburg-Preußen	74	102
Braunschweig und Lüneburg	103	117
Bremen	118	121
Esslingen		122
Frankfurt	123	126
Freiburg		127
Fürstenberg	128	129
Fulda		130
Hamburg	131	136
Hanau		137
Hessen	138	140
Hohenlohe	141	144
Hohenzollern	145	147
Isenburg		148
Jülich-Kleve-Berg	149	154
Köln	155	158
Königsegg-Rothenfels	159	160
Leuchtenberg		161
Lippe	162	165
Löwenstein		166
Lübeck	167	168
Mainz	169	170
Mecklenburg	171	173
Münster	174	175
Neuburg am Inn		176

	Los-Nr.	
Nürnberg		177
Ostfriesland		178
Paderborn		179
Pfalz	180	- 183
Pommern	184	- 187
Quedlinburg		188
Ratzeburg	189	- 190
Regensburg	191	- 199
Sachsen	200	- 249
Sayn	250	- 251
Schaumburg-Lippe	252	- 253
Schlesien	254	- 264
Schleswig-Holstein	265	- 271
Schwarzburg	272	- 273
Schwarzenberg		274
Speyer		275
Stolberg		276
Wesel		277
Wismar	278	- 279
Wolfstein		280
Württemberg	281	- 289
Habsburgische Erblände - Österreich	290	- 426
Die Grafschaft Tirol	290	- 291
Die Grafschaft Görz		292
Römisch-Deutsches Reich	293	- 388
Kaiserreich Österreich	389	- 401
Die Republik Österreich		402
Die Geistlichkeit in den habsburgischen Erbländen	403	- 411
Die österreichischen Standesherrn	412	- 423
Städte in den habsburgischen Erbländen	424	- 426
Europäische Münzen und Medaillen	427	- 708
Albanien	427	- 433
Baltikum	434	- 435
Belgien	436	- 443
Bulgarien	444	- 445
Dänemark	446	- 454
Finnland		455
Frankreich	456	- 486
Griechenland	487	- 489
Großbritannien	490	- 510
Italien	511	- 558
Montenegro	559	- 560
Niederlande	561	- 573
Norwegen	574	- 582
Polen	583	- 593
Portugal	594	- 596
Rumänien	597	- 598

	Los-Nr.	
Rußland	599	- 647
Schweden	648	- 664
Schweiz	665	- 670
Spanien	671	- 683
Tschechien	684	- 703
Ungarn	704	- 708
Münzen und Medaillen aus Übersee	709	- 770
Argentinien		709
Australien		710
China	711	- 720
Indonesien		721
Iran	722	- 724
Japan		725
Kambodscha	726	- 727
Kolumbien		728
Komoren		729
Mexiko	730	- 732
Peru		733
Singapur		734
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	735	- 770



256



122



55



19



475



642



344



633



606



AUSGEWÄHLTE LÖSER DER WELFENHERZÖGE AUS DER SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN



1



BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

DAS FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL

- 1 **Julius, 1568-1589.** Löser zu 5 Reichstalern 1576, Heinrichstadt (Wolfenbüttel). Mit zwei Wertpunzen; 146,12 g. Münzmeister Heinrich Veeber (in Heinrichstadt 1574-1585). Behelmtes und geharnischtes Hüftbild halbr., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl I - 5 - 76, umher Kreis mit den sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen//Behelmtes, vierfeldiges Wappen, l. wilder Mann mit Reichsapfel in der Rechten, darin die eingepunzte Wertzahl, r. wilder Mann mit Licht in der Linken; umher Kreis mit sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 6; Duve 2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 3 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 552 BB. **Von größter Seltenheit.** Schrötlingsfehler, sehr schön 15.000,--

Exemplar aus Altbestand der Preussag in Goslar, erworben am 28.02.1977. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 3.



1,5:1



2



- 2 Löser zu 10 Reichstalern 1583, Heinrichstadt (Wolfenbüttel). Mit zwei geprägten Wertzahlen; 291,89 g. Münzmeister Heinrich Veeber (in Heinrichstadt 1574-1585). Behelmtes und geharnischtes Hüftbild halbr., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 8 - 3, umher Kreis mit den sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen//Dreifach behelmtes, sechsfeldiges Wappen, l. wilder Mann mit Reichsapfel in der Rechten, darin die geprägte Wertzahl X, r. wilder Mann mit Licht in der Linken; umher zwei Schriftkreise mit geprägter Wertzahl. Dav. 12; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 8; Welter 558. **Von allergrößter Seltenheit.**

Hübsche Patina, kl. Randfehler, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 50.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 57, Dortmund 2011, Nr. 219.



3

- 3 **Heinrich Julius, 1589-1613.** Löser zu 5 Reichstalern 1608, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 145,60 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet l. mit Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmites, 11feldiges Wappen mit Halberstädter Mittelschild, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 24 (dieses Exemplar); Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 13 (dieses Exemplar); Welter 610.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 10.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 24, Basel 1990, Nr. 434, der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 7 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 13.



4

- 4 **Löser zu 2 Reichstalern 1612, Zellerfeld.** Ohne Wertpunze; 56,97 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet l. mit Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmites, 11feldiges Wappen mit Halberstädter Mittelschild, unten leere Kartusche. Dav. 32 a; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 21; Welter 621.

Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 4717.



5



- 5 Friedrich Ulrich, 1613-1634. Löser zu 3 Reichstalern 1618, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 85,63 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet r. mit hohem Hut, Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 38 b; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 33; Welter 1022 (dort ohne Wertpunze).

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, üblicher Stempelfehler, sehr schön

5.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 137, Frankfurt/Main 1991, Nr. 1268.



6



- 6 Löser zu 4 Reichstalern 1620, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 113,91 g. Münzmeister Hans Laffers. Der geharnischte Herzog reitet r. mit hohem Hut, Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 46; Duve 6; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 28; Welter 1016.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. des Freiherren Wilhelm Knigge, Auktion H. S. Rosenberg, Hannover, Dezember 1929, Nr. 433 und der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 118.



7



- 7 Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Mit geprägter Wertzahl; 36,45 g. Stempelschneider Hans von der Pütt. Kreuz trennt vier Darstellungen: Reiherbeize, Fischfang, Bergbau und Hüttenwesen, im Abschnitt drei Zeilen Schrift//Nackte Fortuna mit Segel steht fast v. v. auf Weltkugel, im Hintergrund Meer, links im Feld Lorbeerkranz, darin geprägte Wertzahl. Dav. 6314; Duve 12; Müseler 10.2/48 e; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 56; Welter 1051. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 1032.

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.



8



- 8 Löser zu 10 Reichstalern 1624, Goslar oder Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 260,47 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmt, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter, unten leere Kartusche. Dav. 47; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 34 (dieses Exemplar); Welter 1023. **Von allergrößter Seltenheit.** Feine Tönung, rauhe Stelle auf der Rückseite, Felder leicht geglättet, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 30.000,--

Exemplar der Slg. des Freiherren Wilhelm Knigge, Auktion H. S. Rosenberg, Hannover, Dezember 1929, Nr. 424 und der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 131 (dort als Unikum bezeichnet). Erworben am 10.11.1991 von Karl Müseler, Hannover. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 34.



9

- 9 Löser zu 2 Reichstalern 1625, Goslar oder Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jacob in Lautenthal. Ohne Wertpunze; 57,29 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, r. wilder Mann mit Baumstamm als Schildhalter, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 25//St. Jacob steht v. v. mit Pilgerstab und Buch auf blumenbewachsenem Boden, zu den Seiten Schrift, oben strahlender Name Jehovas, unten leere Kartusche. Dav. 56 a; Duve 13; Kluge (Slg. Preussag) 1; Müseler 10.2/50 d; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 45; Welter 1032.
RR Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 30, Basel 1965, Nr. 153 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 139, Frankfurt/Main 1992, Nr. 1004.

St. Jacob (Jacobus) gehörte zum Kreis der zwölf Apostel und war später Schutzheiliger der Pilger. Der Legende nach soll er in Spanien gewirkt haben. Über seinem angeblichen Grab wurde eine Kirche erbaut, um die herum die Stadt Santiago de Compostela entstand, die bereits seit dem Mittelalter einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der Christenheit ist.



10

- 10 August der Jüngere, 1635-1666. Löser zu 3 Reichstalern 1655, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 87,34 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Federhut und Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. A 70; Duve - (zu 4); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 59; Welter Nachtrag 772 V.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1547.



11



- 11 Löser zu 2 Reichstalern 1664, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 57,51 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Federhut und Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 76; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 64 (dieses Exemplar); Welter 772.

Feine Patina, sehr schön

1.500,--

Exemplar aus Altbestand der Preussag in Goslar, erworben am 28.02.1977. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 64.



12



- 12 Löser zu 4 Reichstalern 1666, Goslar oder Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 116,23 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild mit Käppchen fast v. v., zu den Seiten stehen die Personifikationen des Friedens und der Gerechtigkeit, die eine Krone bzw. einen Kranz über sein Haupt halten//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl. Dav. 84; Duve 8 A I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 76; Welter Nachtrag 781 A.

RR Prachtvolle Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 69, Borgholzhausen-Berghausen 2012, Nr. 6290.

Zu seinem 88. Geburtstag ließ August der Jüngere eine ganze Serie von Schaustücken prägen, vom 1 1/2fachen bis zum 6fachen Taler. Es wurden je zwei Stempel für die größeren Löser vom 4fachen an benötigt, sowie 3 Vorderseitenstempel und 2 Rückseitenstempel für die kleineren Löser bis zum 3fachen. Die Stücke waren so beliebt, daß die kleineren am Ende des 17. Jahrhunderts zweimal nachgeprägt wurden.



13



- 13 Löser zu 2 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 56,11 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild fast v. v. mit Käppchen, oben l. Engel, der einen Lorbeerkrantz über sein Haupt hält, r. ein weiterer Engel mit Posaune, umher Lorbeerkrantz//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten. Der Flügel des rechten Engels ragt nur halb in die Umschrift, die Mitte der Braunschweiger Helmszier zeigt in den Zwischenraum zwischen "T" und "B". Dav. 87; Duve 8 B I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 83; Welter 785.

Fast vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 349, Frankfurt/Main 1996, Nr. 1391.



14



- 14 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 42,46 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild fast v. v. mit Käppchen, oben l. Engel, der einen Lorbeerkrantz über sein Haupt hält, r. ein weiterer Engel mit Posaune, umher Lorbeerkrantz//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl. Der Flügel des rechten Engels ragt vollständig in die Umschrift, die Mitte der Braunschweiger Helmszier zeigt auf das "T". Dav. 88; Duve 8 B II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 88; Welter 786.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Möller 60, Kassel 2012, Nr. 1191.



15



- 15 Löser zu 6 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. Mit Wertpunze; 174,34 g. Münzmeister Henning Schlüter. 11 Zeilen Schrift//Verdorrter Baum, auf den Wurzeln liegt ein Totenkopf, l. im Feld die eingepunzte Wertzahl. Dav. 90; Duve 9 A; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 92 (dieses Exemplar); Welter 787.

Von größter Seltenheit. Feine Patina, winz. Kratzer und Randfehler, vorzügliches Exemplar 30.000,--

Exemplar der Slg. Wilhelm Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2379 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 92.



1,5:1



16



- 16 **Rudolf August, 1666-1685.** Löser zu 3 Reichstalern 1679, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 83,84 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Stadtansichten von Braunschweig und Wolfenbüttel übereinander, oben eine Galeere auf See unter dem strahlenden Namen Jehovas, unten die geteilte Jahreszahl • 16 - 79 •, dazwischen die eingepunzte Wertzahl. Dav. 104; Duve 1 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 107 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 1832 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit ausdrucksvoller Patina, vorzüglich 40.000,--

Exemplar der Auktion Hess/Leu 18, Luzern 1961, Nr. 55, der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1491 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 107.



17



- 17 Löser zu 2 Reichstalern 1679, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 56,48 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Der Herzog mit Federhut, Kommandostab und langem Mantel reitet auf einem nach l. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 79. Dav. 105; Duve 2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 95; Welter 1827.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 2013, Nr. 291.



18



- 18 Löser zu 4 Reichstalern 1685 (spätere Prägung von 1711-1714), Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 104,14 g. Münzmeister Heinrich Horst. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 85, l. die eingepunzte Wertzahl//Lautenspielerin steht halbr. auf Schnecke, im Hintergrund Stadtansicht von Lautenthal und Bergwerksanlagen, oben l. strahlende Sonne mit Gesicht, r. strahlender Name Jehovas. Die Münzmeistersignatur R - B zu den Seiten des Wappens ist mit der Signatur H - H überpunzt worden. Dav. 110 a; Duve 4 N; Kluge (Slg. Preussag) 3.1 a; Müseler -; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter zu 1833.

Von größter Seltenheit. Sehr schön + 5.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 34, München 1991, Nr. 937.



1,5:1



19



DAS FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE

- 19 **Christian, Bischof von Minden, 1611-1633.** Löser zu 5 Reichstalern 1625, Münzstätte vermutlich Clausthal. Ohne Wertpunze; 144,64 g. Mit Stempelschneidersignatur H - Z. CHRISTIANUS • D • G • ELECT9 EPISC • MIND • DUX • BRUNSVIC • ET • LUNEB (zwei Rosetten übereinander) + Geharnischtes Kniebild halbr. mit umgelegter Feldbinde, in der Rechten Kommandostab, die Linke am Schwertgriff, r. Tisch, darauf Helm auf Handschuhen//+ IUSTITIA • ET • CONCORDIA • ANNO • DOMINI • M • DC • XXV Zwei Löwen halten das fünffach behelmte, neunfeldige Wappen mit Mindener Mittelschild, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter. Dav. 117; Duvé 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 117; Welter 912.

Von größter Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 3175.

Der auf diesem herrlichen Löser in voller Rüstung zu sehende Celler Herzog Christian war bereits seit 1599 Administrator des Bistums Minden, was in der Vorderseitenlegende auch hervorgehoben wird. Es gelang Christian und seinen Geschwistern, sich am 3. Dezember 1610 in Celle friedlich und einvernehmlich über die Erbfolge in den welfischen Herzogtümern zu einigen. Vereinbart wurde, daß durch das Los bestimmt werden sollte, welcher der herzoglichen Brüder sich vermählen und den Stamm fortführen durfte. Dadurch, daß nur ein Bruder Nachfahren zeugte, sollte die Unteilbarkeit des Herzogtums gesichert und Erbstreitigkeiten vermieden werden. Das Los fiel auf Christians jüngeren Bruder Georg, der in Calenberg-Hannover von 1636 bis 1641 regierte.



20



- 20 Friedrich, 1636-1648. Löser zu 3 Reichstalern 1639, Clausthal. Ohne Wertpunze; 85,86 g. Münzmeister Henning Schreiber. Geharnischtes Brustbild v. v. mit großer Halskrause in verzierter Kartusche, darüber geflügeltes Engelköpfchen//Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 39, unten Kartusche mit Münzmeistersignatur. Dav. 131 a; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 133 (dort mit Wertpunze); Welter 1406.
RR Hübsche Patina, sehr schön 5.000,--

Erworben im November 1991 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



21



- 21 Löser zu 3 Reichstalern 1647, Clausthal, auf das bevorstehende Ende des Dreißigjährigen Krieges. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,33 g. Münzmeister Lippold Wefer. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten//Hügel mit Bergwerksstollen und verdorrten, bzw. abgeschlagenen Bäumen in Landschaft, im Hintergrund l. Bauernhaus, davor Tiere und arbeitende Menschen, darüber strahlende Sonne, r. brennendes Haus, unten die eingepunzte Wertzahl. Dav. 135 b; Duve 2 I; Müseler 10.4.1/33; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 129; Welter 1403.
RR Feine Tönung, Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Erworben im August 1998 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



22

- 22 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 5 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 144,71 g. Der Herzog reitet r. im Harnisch und mit Kommandostab//Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen mit Verzierungen. Dav. 144; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1472. **Von großer Seltenheit. Sehr schön**

6.000,--

Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 68.

Christian Ludwig erbte 1648 die Celleschen Landesteile, worauf er Calenberg an seinen Bruder Georg Wilhelm abgab. Durch die Regierungsübernahme dürfte diese erste umfangreiche Löserprägung des Herzogs veranlaßt worden sein.



23

- 23 **Löser zu 4 Reichstalern 1654, Clausthal.** Mit Wertpunze; 115,82 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm CL in Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl//Roß springt l. über der Stadtansicht von Celle, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz. Dav. 155 a; Duve 3 I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 144 (dieses Exemplar); Welter 1484.

RR Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

5.000,--

Erworben am 14.03.1979 bei der Münzenhandlung Hans Joachim Schramm GmbH, München. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 144.

Seit diesem Jahr erscheinen auf dem Roß die gekrönten Buchstaben CL als Brandzeichen auf der Hinterhand.



24



- 24 Löser zu 3 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,62 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönt Wappen, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., den Kopf zurückgewandt, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 161; Duve 4 A; Kluge (Slg. Preussag) 9.1; Müseler 10.4.1/40; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 148 (dort ohne Wertpunze); Welter 1487. R Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 41, Osnabrück 1998, Nr. 1067.



25



- 25 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1659, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 42,96 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönt Wappen auf Rankenornament, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l. über Bergwerkslandschaft, den Kopf zurückgewandt, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz. Ohne Kübel im linken Schacht. Dav. 164; Duve 6; Kluge (Slg. Preussag) 10.1; Müseler 10.4.1/46; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1489. Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

Erworben im Januar 1993 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.



26



- 26 Löser zu 5 Reichstalern 1662, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 144,49 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönt Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 171; Duve 9 A; Kluge (Slg. Preussag) 12.1 (dieses Exemplar); Müseler 10.4.1/49 (dieses Exemplar); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 154 (dieses Exemplar); Welter 1494. **RR** Feine Patina, sehr schön

6.000,--

Erworben am 18.06.1979 von Walther Wiehage, Steimel. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 154.



27



- 27 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1662, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,11 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönt Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Ohne Buschwerk zwischen Göpel und rechtem Haus und mit zweitem Bergmann im linken Schacht. Dav. 175; Duve - (zu 9); Kluge (Slg. Preussag) - (zu 12); Müseler 10.4.1/53; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) - (vgl. 171); Welter 1498. **Von großer Seltenheit. Unedierte Variante.** Feine Patina, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 29, Osnabrück 1995, Nr. 3711.



28

- 28 Löser zu 4 Reichstalern 1663, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 115,11 g. Münzmeister Henning Schlüter. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Wilder Mann mit Baumstamm in der Rechten steht v. v. in Bergwerkslandschaft. Dav. 180; Duve 10; Kluge (Slg. Preussag) 5; Müseler 10.4.1/58; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1500. **Von größter Seltenheit.** Felder leicht geblättert, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 315, Zürich 2009, Nr. 1044.



29

- 29 Löser zu 6 Reichstalern 1664, Clausthal, Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 172,13 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Ohne Ausbuchtung im "C" des Monogramms. Dav. 184; Duve 12 A I; Kluge (Slg. Preussag) 14.1; Müseler 10.4.1/65; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 152; Welter 1493. **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön + 15.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6318.



30



- 30 Löser zu 3 Reichstalern 1665, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,87 g. Münzmeister Henning Schlüter. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl//Wilder Mann, den Kopf nach l. gewandt, steht v. v. mit Baumstamm in der Rechten in Bergwerkslandschaft. Dav. 192; Duve 13 I; Kluge (Slg. Preussag) 6; Müseler 10.4.1/72; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 175 var.; Welter 1501.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Randfehler, kl. Stempelfehler, vorzüglich 10.000,--
Erworben im November 1992 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



31



DAS FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-CALEMBERG-HANNOVER

- 31 Georg, 1636-1641. Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1634, Goslar oder Zellerfeld, auf die brüderliche Eintracht, geprägt vor seinem Regierungsantritt. Ohne Wertpunze; 43,48 g. Münzmeister Henning Schlüter. Geharnischtes Hüftbild r. mit Kommandostab und Schwert//Die personifizierte Eintracht mit Pfeilbündel und mahnend erhobener Rechten steht v. v., umher stehen die vier gekrönten und geharnischten herzoglichen Brüder, oben strahlender Name Jehovas. Dav. 137; Duve -; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 177; Welter 1441.

Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, feiner Prägeglanz, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2594.



32

- 32 **Georg Wilhelm, 1648-1665.** Löser zu 5 Reichstalern 1660, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 143,66 g. Münzmeister Henning Schlüter. Geharnischtes Brustbild l., darüber der Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Lorbeerzweigen//Hügelige Landschaft, im Vordergrund sitzt die personifizierte Gottesfurcht mit Buch in der Linken fast v. v. an Baum gelehnt, den Kopf nach r. zu der personifizierten Gerechtigkeit gewandt, die mit Waage und Schwert neben ihr steht, oben eine aus Wolken und Strahlen kommende Hand mit Lorbeerkranz, l. am Rand die eingepunzte Wertzahl. Dav. 194; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 182; Welter 1564.

Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Slg. Garret, Teil 2, Auktion Leu & Numismatic Fine Arts, Zürich, Oktober 1986, Nr. 1322 und der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 96.



33



- 33 Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1662, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 36,04 g. Münzmeister Henning Schlüter. Geharnischtes Brustbild r., darüber der Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Lorbeerzweigen//Hügelige Landschaft, im Vordergrund sitzt die personifizierte Gottesfurcht mit Buch in der Linken fast v. v. an Baum gelehnt, den Kopf nach r. zu der personifizierten Gerechtigkeit gewandt, die mit Waage und Schwert neben ihr steht, oben eine aus Wolken und Strahlen kommende Hand mit Lorbeerkranz, l. im Feld die eingepunzte Wertzahl. Dav. 6531; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 184; Welter 1568.

Kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 909.



34



- 34 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1670, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,05 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 202; Duve -; Kluge (Slg. Preussag) 15.2; Müseler 10.4.2/18; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 191 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 1667.

Sehr seltener Jahrgang. Feine Tönung, Felder leicht geglättet, Schrötlingsfehler, sehr schön

500,--

Erworben am 18.06.1979 von Walther Wiehage, Steimel. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 191.



35



- 35 Löser zu 2 Reichstalern 1672, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 56,77 g. Münzmeister Lippold Wefer. Zwitterprägung, gefertigt mit dem Rückseitenstempel eines doppelten Löfers von Christian Ludwig. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Mit gekröntem Monogramm CL (Christian Ludwig) auf dem Hinterbein des Rosses. Dav. 207; Duve 3 II; Kluge (Slg. Preussag) 17.1; Müseler 10.4.2/23 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 193; Welter 1668 (dort irrtümlich Münzmeistersignatur von Rudolf Bornemann angegeben).

Von großer Seltenheit.

Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 100, Borgholzhausen-Berghausen 2016, Nr. 3416.



36



- 36 Löser zu 6 Reichstalern 1677, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze 6 auf dem Rand; 155,49 g. Münzmeister Heinrich Bonhorst. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Palmzweigen//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. - (zu A 209, siehe Abbildung, dort als 5 1/2facher Taler aufgeführt); Duve 5 M; Kluge (Slg. Preussag) 18.1; Müseler 10.4.2/35 (dort als 5 1/2 Taler); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1150 (dieses Exemplar); Welter 1673 (dort als 5 Taler).

Von großer Seltenheit. Mehrere kl. Randfehler und Kratzer, sehr schön

4.000,--

Exemplar der Auktion Button 103, Frankfurt/Main 1960, Nr. 1232 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1150.

Auf dem Rand ist das Exemplar mit "6" (Reichstalern) gepunzt, obwohl es nach dem Gewicht nur wenig mehr als 5 Reichstaler wert ist. Bei Müseler wird es als 5 1/2, bei Welter als 5 Taler gewertet. Die Löser des Herzogs Johann Friedrich mit der Jahreszahl 1677 lassen sich mit ihren Gewichten meist keinen genauen Talerwerten zuordnen.



37



- 37 Löser zu 2 Reichstalern 1677, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Ohne Wertpunze; 60,40 g. Münzmeister Heinrich Bonhorst. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekröntem Wappen auf Palmzweigen//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern, r. großes Wasserrad. Dav. -; Duve 5; Kluge (Slg. Preussag) 18.2; Müseler 10.4.2/39; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 199; Welter 1675.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Ahlers, Auktion Fritz Rudolf Künker 39, Osnabrück 1997, Nr. 3760.



38



- 38 Löser zu 4 Reichstalern 1679, Clausthal, auf seinen Tod. Mit Wertpunze; 113,92 g. Münzmeister Heinrich Bonhorst. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die eingepunzte Wertzahl//21 Zeilen Schrift. Dav. 220; Duve 8 A; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 200 (dieses Exemplar); Welter 1685.

Von größter Seltenheit. Felder geglättet, sehr schön/vorzüglich 6.000,--

Exemplar aus Altbestand der Preussag in Goslar, erworben am 28.02.1977. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 200.



39



- 39 Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück. Löser zu 4 Reichstalern o. J. (1662), Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 113,85 g. Münzmeister Henning Schlüter. Fünffach behelmt, 12feldiges Wappen mit Osnabrücker Mittelschild, unten zu den Seiten des Wappens Münzmeisterzeichen H - S// Stadtteilansicht von Osnabrück mit der Petersburg, der Neuen Mühle und der Johanniskirche, davor die Hase, oben ein Schwert mit dem Braunschweiger Roß als Griff, gekreuzt mit einem Bischofsstab, in dessen Krümmung das Osnabrücker Rad zu sehen ist. Dav. 227 (dort mit Wertpunze); Duve 2 (dort mit Wertpunze); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 205 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 1885 B (dort mit Wertpunze).

Von größter Seltenheit. Feine Patina, leichte Überprägungsspuren, sehr schön-vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1984, Nr. 943 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 205.

NUMISMATISCHE KOSTBARKEITEN AUS MITTELALTER UND NEUZEIT U. A. „MEHRFACHPORTRÄTS“ AUS EINER WESTFÄLISCHEN PRIVATSAMMLUNG



DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN

ANHALT, FÜRSTENTUM

ANHALT

- 40 Joachim Ernst und Bernhard, 1566-1570. Taler 1567, Bernburg. 28,86 g. Beide Brustbilder im Panzer einander gegenüber//Dreifach behelmtes neunfeldiges Wappen. Dav. 8910; Mann 44.

Von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

5.000,--



ANHALT-ZERBST, FÜRSTENTUM

- 41 Johann Ludwig und Christian August, 1742-1746. Dukats 1742, auf ihren Regierungsantritt. 3,47 g. Fb. 35; Mann 350; Slg. Heinz Thormann (Auktion Künker 320) 4846.

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 42 Friedrich August, 1747-1793. Silbermedaille 1760, auf den Tod seiner Mutter Johanna Elisabeth von Schleswig-Holstein-Gottorp. Brustbild der Mutter im Witwenschleier r./Nebeneinander gestellte Wappen von Anhalt und Schleswig-Holstein, von Bären und Löwen gehalten. 35,39 mm; 12,82 g. Mann 387 a.

Von großer Seltenheit. 2. im Handel befindliches Exemplar. Prachtvolle Patina, vorzüglich

6.000,--



- 43 1/2 Konv.-Taler 1767, Zerbst. 14,78 g. D • G • FRID • AUGUST • P • ANHALT • & C DOMIN • IEVERAE • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//DOMINI • GRATIA • SIT • NOBISCUM • Siebenfach behelmtes vierzehnfeldiges Wappen mit aufgelegtem zweigeteilten Wappenschild, gehalten von gekröntem Bären und Löwen, im Abschnitt in zwei Zeilen XX • E • F • M • S • F • A • Z • I • M • 1767 / AD • NORMAM • CONVENTIONIS. Mann 363 (dort als Gulden bezeichnet). **Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, Stempelglanz 20.000,--
- Nach Stenzel sind nur vier Exemplare bekannt.

Friedrich August besaß neben seiner Fürstenwürde von Anhalt-Zerbst auch die Herrschaft Jever. Als Graf Anton Günther von Oldenburg und Delmenhorst (1593-1667) kinderlos gestorben war und er seine Herrschaft unter seinen Verwandten aufgeteilt hatte, gelangte die Herrschaft Jever an den Sohn seiner Schwester Magdalene. Diese hatte Rudolf von Anhalt-Zerbst geheiratet und ihr Sohn Johann (1621-1667) erbte die Herrschaft Jever kurz vor seinem eigenen Tod. Trotz kurzzeitiger dänischer Besetzung blieb die Herrschaft Jever Besitz der Fürsten von Anhalt-Zerbst bis zu Friedrich August, dem Prägeherr dieses vorliegenden 1/2 Konventionstalers. Nach seinem Tod 1793 erbte seine Schwester Katharina II., Zarin von Rußland, die Herrschaft Jever.



ANHALT-KÖTHEN, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

- 44 August Ludwig, 1728-1755. Speciestaler 1747, Stolberg. Dav. 1909; Mann 493. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6062349-004). **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
- Exemplar der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 31 und der Auktion World-Wide Coins (James F. Elmen) XXVI, November 1994, Nr. 40.



ANHALT-DESSAU, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

- 45 **Johann Georg II., 1660-1693.** Reichstaler 1693, Dessau (?), auf seinen Tod. 29,02 g. IOH • GEORG • D • - G • PR • ANHALT • Geharnischtes Brustbild r. mit Perücke und Umhang // SERENISS / DOMUS SUÆ • SENIOR / DUX • SAX • ANGR • ET • WEST • / PHAL • COM • ASCAN • DN • / SERV • ET • BERNB • / POTENTISS • ELECT • BRANDEN • / PROVINC • ELECTORAL • GUBER • / NAT • ET • GEN • CAMPI • MARE • / SCHALLUS • HEROS BELLO / AC • PACE • IN CLYTUS • IMPERY / PRINCIPUM • DECUS / NAT • DESSÆ • A • 1627 • D • 7 • NOV • / DENAT • BEROLINI • A 1693 • D • / 17 • AUG • IMMORTALI / VIRTUTIS ET GLORIÆ / FAMA • PERPETIM / POST FATA * / SUPERSTES. Dav. 6011; Mann 902.

Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--

Fürst Johann Georg II. von Anhalt-Dessau ließ es sich auch nach der Annahme des Leipziger Münzfußes durch Kursachsen und Braunschweig-Lüneburg im Jahr 1690 nicht entgehen, sein Münzrecht auszuüben. Er versicherte, daß die in den Jahren 1692 und 1693 geprägten Taler, Gulden, Drittel- und Sechsteltaler im 12-Talerfuß ausgebracht seien, und erreichte deren Zulassung in der Messestadt Leipzig, dem wichtigsten Geldmarkt in der Dessauer Umgebung. Als der Münzwardein des obersächsischen Reichskreises, Salomon Gottlieb Knorr, am 23. Juni 1693 mehrere Gulden mit der Jahreszahl 1693 prüfte, mußte er allerdings einen niedrigeren Silbergehalt feststellen. Die Stücke waren zu 12 Talern, 4 Groschen und 1 Pfennig auf die feine Mark ausgemünzt, so daß sich bei 100 Gulden ein Verlust von 1 Taler, 8 Groschen und 10 Pfennig ergab. Daraufhin wies der Kreisdirektor, Kurfürst Johann Georg IV., seinen Dessauer Namensvetter unverzüglich an, die minderwertigen Stücke einzuziehen. Die Taler, von denen hier ein sehr attraktives Exemplar zur Versteigerung gelangt, waren korrekt im Leipziger Fuß ausgebracht und durften weiter umlaufen.



1,5:1

46

1,5:1

AUGSBURG

STADT

- 46 1/2 Reichstaler 1643, mit Titel Ferdinands III. 14,49 g. Forster 299; Vetterle 1643.5.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz 1.750,--



2:1

47

2:1

- 47 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1704, von P. H. Müller, auf den Entsatz der Stadt. AVGVSTA VINDELICORVM Ansicht der Stadt von Osten, im Abschnitt: UI OCCUPATA / D • 16 DECEMB • 1703 / MIRACULO LIBERATA / D • 16 AUGUSTI / 1704 • / ★//BONÆ SPEI ★ Taube mit Ölweig im Schnabel fliegt auf einen Felsen im wogenden Meer zu, der die Arche trägt; an den Felsen ist das Stadtpyr gelehnt. 28,92 mm; 17,32 g. Forster 85. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (4379719-002). **GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 20.000,--

Exemplar der Slg. Phoibos, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 298, Osnabrück 2017, Nr. 4751.

Nachdem Bayern im Spanischen Erbfolgekrieg ein Bündnis mit Frankreich geschlossen hatte, und die Truppen bereits Memmingen und Ravensburg besetzt hatten, rückte der Kurfürst von Bayern am 6. Dezember 1703 gegen Augsburg vor. Er ließ Laufgräben bis kurz vor die Stadt bauen, von welchen das Bombardement seinen Anfang nahm. Es dauerte bis zum 15. Dezember, dann rückten die Franzosen unter Marschall Marsin in die Stadt ein. Sie plünderten die Stadt völlig aus; viele Familien wurden obdachlos und Lebensmittel wurden rar, was die Gier der Truppen aber nicht einschränkte. Der Kurfürst von Bayern ließ daraufhin eine Bestimmung über die Verpflegung der Truppen ansetzen, aber jeder Bürger, der sich darauf berief, war den Schlägen und Mißhandlungen durch die Franzosen ausgeliefert. Dieser Zustand änderte sich erst am 13. August 1704, als das bayerisch-französische Heer in der Schlacht von Höchstädt durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet wurde. Am 16. August rückte die französische Besatzung in größter Eile aus Augsburg ab; nicht jedoch ohne den Versuch, die Stadt vorher niederzubrennen, was aber glücklicherweise fehlschlug.



BADEN

BADEN, KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 48 Karl Friedrich, 1746-1811. Konv.-Taler 1803. 28,03 g. AKS 2; Dav. 513; Kahnt 14; Thun 12.
RR Nur 675 Exemplare geprägt. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



- 49 Ludwig, 1818-1830. 10 Gulden 1819. Divo/S. 3; Fb. 149; Schl. 4. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (37132848).
GOLD. R Nur 4.332 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 5.000,--



BAYERN

HERZOGTUM, KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 50 Maximilian I., 1598-1651. 1/2 Reichstaler 1627, München. 14,36 g. Hahn 104.
Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 750,--



1,5:1



51



1,5:1

- 51 **Ferdinand Maria, 1651-1679.** Dukat 1663, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Geburt der Prinzessin Louise Margarete. 3,41 g. Fb. 205; U. di S. S. 143, 6; Witt. 1363.

GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Zur Geburt der Prinzessin Louise Margarete am 18. September 1663 ließen die bayerischen Stände diesen prachtvollen Dukaten mit dem Porträt der Kurfürstin Henriette Adelheid aus dem Hause Savoyen prägen. Der Dukat nennt seine Auftraggeber auf der Rückseite: A DEVOTISSIMIS BAVARIE STATIBVS (= "Von den sehr ergebenen bayerischen Ständen"). Die kleine Prinzessin wurde nur zwei Jahre alt und starb am 10. November 1665 in München. Sie ist wie vier ihrer sieben Geschwister in der neu erbauten Münchener Theatinerkirche begraben.



1,5:1



52



1,5:1

- 52 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Max d'or 1720, München. 6,47 g. Fb. 226; Hahn 206.

GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

1.500,--



1,5:1



53



1,5:1

- 53 **Unter habsburgischer Besetzung, 1705-1715.** Dukat 1705, München, mit Titel Josefs I. 3,49 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Gekrönter doppelköpfiger Adler mit Schwert und Zepter, auf der Brust gekrönter zweifeldiger Wappenschild, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 224; Hahn 234; Herinek 70.

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 17, München 1958, Nr. 71.

In der Schlacht bei Höchstädt 1704 wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Maximilian Emanuel mußte Bayern verlassen und verlor seine Lande. Man verhängte die Reichsacht über ihn. Erst durch den Frieden von Baden 1714 wurden die Reichsacht und die damit verbundenen Sanktionen aufgehoben. In der Zeit des kurfürstlichen Exils ließen Josef I. und Karl VI. durch die kaiserliche Administration in München Münzen - wie das vorliegende und nachfolgende Stück - prägen.



54

- 54 Reichstaler 1705, München, mit Titel Josefs I. 28,72 g. Dav. 1033; Hahn 233; Herinek 158 a; Voglh. 248 I. R Hübsche Patina, kl. Kratzer im Feld der Rückseite, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Verkaufsliste Gerhard Hirsch 10, München 1957, Nr. 246.



2:1

2:1

- 55 Karl Albert, 1726-1745. Doppelter Karolin 1729, München. 19,40 g. C • A • V • B • D • E • & • M • A • E • B • A • A • & • Brustbilder Karl Alberts und seiner Gemahlin Maria Amalia, Tochter Josefs I. von Österreich, nebeneinander r. // Zwei auf Felsen stehende Löwen halten gemeinsam das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens, oben die römische Jahreszahl * MDCCXXVIII *, unten Stadtansicht von München. Fb. 228; Hahn 261. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6862161-005). **GOLD. Von großer Seltenheit.** 20.000,--
Sehr attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



56

1,5:1

56

- 56 Reichstaler 1743, München. Prägung als Kaiser Karl VII. Dav. 1947; Hahn 277. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6062350-010). **Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 3.000,--



57

- 57 **Maximilian III. Joseph, 1745-1777.** Silbermedaille o. J. (herausgegeben 1759), von F. A. Schega, auf seine Gemahlin Maria Anna, Tochter Friedrich Augusts, König von Polen und Kurfürst von Sachsen. Geharnischtes Brustbild Maximilian III. Josephs r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Brustbild Maria Annas l. im Staatskleid mit umgelegtem Mantel und Ordensband. 61,99 mm; 105,95 g. Grote Meyer 21; Slg. Merseb. -; Witt. 2235.

R Winz. Kratzer, vorzüglich

2.000,--

Die Hochzeit des Kurfürsten Maximilian III. Joseph mit der Prinzessin Maria Anna, Tochter des sächsischen Kurfürsten Friedrich August II. am 9. Juli 1747 in München war im Grunde eine Doppelhochzeit, denn am 20. Juni 1747 hatten in Dresden bereits der sächsische Kurprinz Friedrich Christian, also der Bruder Maria Annas, und Maria Antonia, die Schwester des bayerischen Kurfürsten geheiratet. Weil die bayerische Ehe Maria Annas kinderlos blieb, führte diese Konstellation nach dem Tod Maximilians III. Josephs 1777 zum Anspruch des sächsischen Kurfürsten Friedrich August III., des Sohnes Maria Antonias, auf den bayerischen Thron. Der Konflikt führte zum Bayerischen Erbfolgekrieg, der erst durch den Frieden von Teschen am 13. Mai 1779 beendet werden konnte.



1,5:1

58

1,5:1

- 58 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1765, unsigniert, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich. Geharnischtes Brustbild Josefs II. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und Josephas nebeneinander r.//Rundaltar, an dem die Wappenschilde von Österreich und Bayern befestigt sind, l. Austria mit Stab, r. geflügelter Genius mit Fackel in der Linken, mit der Rechten hält er einen Kranz über den Altar. 28,66 mm; 10,37 g. Slg. Montenuovo 1940 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 362; Witt. 2250.

GOLD. RR Kl. Druckstelle auf dem Randstab, vorzüglich-Stempelglanz

4,000.--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1

59

1,5:1

- 59 **Karl Theodor, 1777-1799.** Dukat 1780, München. Isargold. 3,49 g. Büste r., darunter die Signatur H• S• (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Isar lagert nach r. und entleert mit beiden Händen eine Wasserurne, darunter das bayerische Wappen, im Hintergrund r. Stadtansicht von München mit der Frauenkirche; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX •. Fb. 252; Hahn 353. **GOLD.** RR Winz. Randfehler und Kratzer. vorzüglich-Stempelglanz

GOLD. RR Winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

5.000.--



60



1,5:1



60

- 60 Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825. Konv.-Taler 1799. AKS 4; Dav. 1975; Hahn 427; Kahnt 50; Thun 32. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64+ (6862143-007).

Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Min. justiert, Stempelglanz 1.500,--



61



1,5:1



61

- 61 Konv.-Taler 1805. Mit "FÜR GOTT UND - VATERLAND ." in der Rückseitenumschrift. AKS 9 Anm.; Dav. 547; Kahnt 57; Thun 39. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6862143-008).

Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Fast Stempelglanz 1.500,--



62



1,5:1



62

- 62 Goldmedaille 1810, von B. Andrieu, auf den Besuch des bayerischen Königspaares in der Medaillenprägestalt von Paris. Büsten von Maximilian I. Joseph und Caroline von Baden nebeneinander r./Sieben Zeilen Schrift. 40,43 mm; 60,63 g. Slg. Julius 2237 (dort in Silber); Witt. 2486; Zeitz 109 (dort in Bronze).

GOLD. In Gold von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Randfehler, fast Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 63 Dukat 1821. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 22; Fb. 269; Schl. 71.

GOLD. R Feine Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Das "AVGVSTA NEMETVM" in der Rückseitenumschrift ist der lateinische Name der Stadt Speyer. Mit diesen Rheingolddukaten wurde das eingelieferte Waschgold bezahlt; dadurch wurden viele Stücke in der Pfalz in Umlauf gesetzt.

Schon in der Antike wurde Gold aus Flußsänden erwaschen. Auch die Kelten, Germanen und Römer haben nach griechischen und römischen Quellen am Rhein Goldwäscherei betrieben. Die Kenntnis wird nicht verloren gegangen sein, denn schon im frühen Mittelalter werden Goldwäscher erwähnt, zuerst im Jahre 667. Das Goldwaschen gehörte zum landesherrlichen Bergregal und konnte daher verliehen werden. Seit dem 16. Jahrhundert häufen sich die Nachrichten über Goldwäscherei am Rhein. 1539 werden z. B. dem Mainzer Münzmeister 740 g Waschgold angeliefert. Nach der Rheinbegradigung wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch die starke Bewegung der Ufersände das Goldwaschen ergiebig. Nachdem der Rhein sein festes Bett gefunden hatte, ließen diese Erträge stark nach. Nach 1866 ist in Pfalz-Bayern kein Waschgold mehr eingeliefert worden, in Baden 1874 das letzte. Der Feingehalt des Rheingoldes schwankt zwischen 91,7 % und 94,4 %. Das Goldwaschen geschah auf einem schrägen Brett, das mit einem grünen Tuch - die Goldflitter hoben sich dann besser ab - bespannt war. Dieses Tuch wurde regelmäßig ausgewaschen und dadurch ein Sandgold-Gemisch gewonnen. Durch Amalgamation, d. h. Zufügung von Quecksilber, wurde das Gold herausgelöst und konnte dann erschmolzen werden. Alle Versuche, das Goldwaschen zu mechanisieren, blieben wegen der geringen Ausbeute erfolglos. Schon das Goldene Vlies der Argonauten wurde als Teil des Goldwaschens gedeutet.



- 64 Ludwig I., 1825-1848. Dukat 1830. Donaugold. 3,48 g. Mit lateinischer Vorderseitenumschrift. Divo/S. 28; Fb. 272; Schl. 87.

GOLD. RR Prachtexemplar. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XVII, Januar 2008, Nr. 506 und der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 372, München 2022, Nr. 2520.



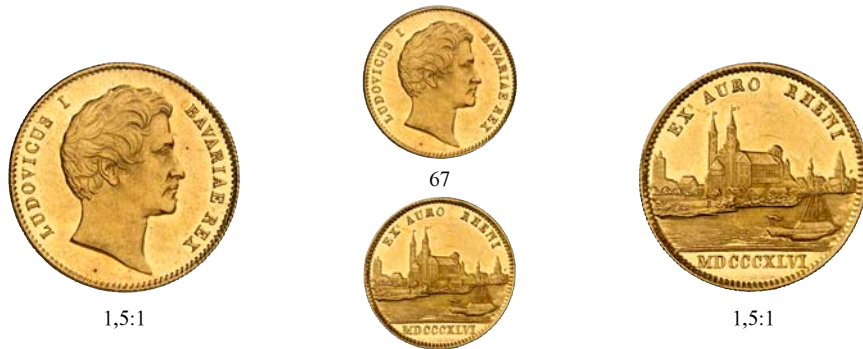
- 65 Dukat 1830. Inngold. 3,48 g. Divo/S. 27; Fb. 273; Schl. 86.

GOLD. RR Prachtexemplar. Erstabschlag, min. justiert, fast Stempelglanz

10.000,--



- 66 Dukat 1846. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 102. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 62+ PL** (6439513-003). **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 3.000,--
Exemplar der Salton Collection, Auktion Fritz Rudolf Künker 362, Osnabrück 2022, Nr. 1499.



- 67 Dukat 1846. Rheingold. 3,50 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 102. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 3.000,--



- 68 Maximilian II., 1848-1864. Dukat 1852. Rheingold. 3,49 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 114. **GOLD. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Nur ca. 500 Exemplare geprägt. Kabinettstück. Erstabschlag, Stempelglanz** 6.000,--



- 69 Dukat 1856. Rheingold. 3,49 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 118. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 2.500,--
Exemplar der Sammlung "Goldprägungen aus Bayern", Auktion Fritz Rudolf Künker 359, Osnabrück 2022, Nr. 352.



- 70 **Ludwig II., 1864-1886. Doppelter Vereinstaler 1867. 36,96 g. AKS 172; Dav. 610; Kahnt 133; Thun 101.**
RR Nur 1.760 Exemplare geprägt. Hübsche Patina, vorzüglich 5.000,--
 Aus einer rheinischen Privatsammlung.
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 5071.



BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

- 71 **Friedrich, Albert und Christian, 1625-1634. 1/2 Reichstaler 1629, Nürnberg. Slg. Grüber (Auktion Künker 267) -; Slg. Wilm. 874.**
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. 1.000,--
 Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz



- 72 **Christiane Charlotte als Vormünderin ihres Sohnes Karl Wilhelm Friedrich, 1723-1729. Dukats 1726, Schwabach. 3,43 g. Fb. 340; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4397; Slg. Wilm. 952.**
GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--



- 73 **Karl Wilhelm Friedrich, 1729-1757.** Goldmedaille zu 6 Dukaten 1729, mit Signatur WH, auf seine Vermählung mit Friederike Luise, Tochter Friedrich Wilhelms I. von Preußen, am 29. Mai. Die Büsten des Brautpaares einander gegenüber//Säulenförmiger, mit Girlanden geschmückter, rauchender Altar, oben PERPETVO •, im Abschnitt VOTA PVBICA • (= Gute Wünsche des Volkes auf ewig). 34,42 mm; 20,82 g. Brockmann -; Fischer/Maué 3.610; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4563 (dort in Silber); Slg. Wilm. 1005 (dort in Silber).

GOLD. In Gold von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, min. Kratzer, vorzüglich 7.500,--



BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, KURFÜRSTENTUM

- 74 **Johann Sigismund, 1608-1619.** Dicker doppelter Reichstaler 1611 MH, Cöln. 56,90 g. * IOH • SIGISM • D • G • MAR • BR • S • ROM • IMP • ARCHIC • E • E • Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, darunter die Jahreszahl 1611 zwischen Verzierungen//I • PRVS • IVL - • CLIV • MO • D • Fünffach behelmt, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten r. die Signatur MH (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620). Bahr. 571 a; Dav. 6118.

Von allergrößter Seltenheit. Das beste bekannte Exemplar.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina und feinem Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich 20.000,--



- 75 Reichstaler 1612, Driesen. 28,99 g. + IOHAN • SIGIS • D : G • MAR • BRAN • S • RO • IMP • ARCHIC • E • E Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//• I • PRVS • IVL • - • CLIV • MO • D • Fünffach behelmtes, 24feldiges Wappen mit Mittelschild, unten r. die Signatur H - L (Heinrich Laffert, Münzmeister in Driesen 1612-1615). Bahrf. 602 a; Dav. 6121 var.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--

Johann Sigismund, der am 8.11.1572 in Halle geborene Sohn des Kurfürsten Joachim Friedrich, heiratete am 30. Oktober 1594 Anna, Prinzessin in Preußen. Er führte im Herzogtum Preußen weitgehend die Regentschaft für seinen geisteskranken Schwiegervater Albrecht Friedrich und folgte nach dem Tode seines Vaters 1608 als Kurfürst von Brandenburg nach. 1614 gelang ihm im jülich-klevischen Erbfolgestreit der Erwerb von Kleve, Mark und Ravensberg, und 1618 wurde er trotz Widerstandes der lutherischen Stände Herzog von Preußen. Die Lutheraner waren dem Kurfürsten gegenüber misstrauisch, da er 1613 entgegen dem seinen Großvater Johann Georg geleisteten Versprechen zum Calvinismus übergetreten war und als oberste geistliche Behörde in Brandenburg einen reformierten Kirchenrat eingerichtet hatte. Die elfjährige Regierungszeit des Kurfürsten Johann Sigismund, der am 23.12.1619 in Berlin im Alter von 47 Jahren starb, war wegen der territorialen Erwerbungen und wegen des Konfessionswechsels für das Land von entscheidender Bedeutung.



- 76 Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688. Reichstaler 1641 LM, Berlin. 28,90 g. Dav. 6167; v. Schr. 148 a.

R Haare min. nachgraviert, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



- 77 Reichstaler 1648 CT, Berlin. 29,21 g. Dav. 6182; v. Schr. 178. **Sehr selten in dieser Erhaltung.**
 Außergewöhnlich sauber ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 4.000,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 332, Frankfurt/Main 1991, Nr. 1303 und der Slg. Axel Tesmer, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 348, Osnabrück 2021, Nr. 2640.



- 78 Dukat 1665, Königsberg. 3,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Krone und geschultertem Schwert// Vierfeldiges Wappen. Fb. 2259; v. Schr. 84 (Punktvariante). **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**
 Leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



- 79 Silbermedaille 1669, unsigniert, auf die Geburt des Prinzen Philipp Wilhelm. FRID . WILH • D • G - M • BR • ET • ELECT • - ET DOROTHEA AUGUSTA MAT • PHILIP • WILH • F • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Büste der Kurfürstin Dorothea mit belorbeerter Helm r., davor Büste des Prinzen auf einem Sockel, oben der strahlende Name Jehovas. 42,42 mm; 34,70 g. Brockmann 213. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 80 2 Dukaten 1675 HS, Königsberg. 6,88 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • ARC • & PR • EL • Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur H • S • (Heinrich Sievert, Münzmeister in Königsberg, 1674-1677)//SUPREMUS DUX IN PRUSSIA ☼ Mit Kurhut bedecktes, zehnfeldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 75. Fb. 2251; v. Arnim (Ducaten) -; v. Schr. 22. GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, min. gewellt, sehr schön + 10.000,--



- 81 Silbermedaille 1678, unsigniert, auf seine Rückkehr nach Berlin. Stadtansicht von Berlin//Die Kurfürstin Dorothea sitzt fast v. v. inmitten ihrer Kinder, auf ihrem Schoß der einjährige Prinz Christian Ludwig, ihm reicht die älteste Schwester Marie einen Korb mit Früchten, r. Prinz Philipp, hinter ihr die Tochter Elisabeth, l. die Prinzen Albrecht und Karl. 45,40 mm; 37,24 g. Brockmann 237.
Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, winz. Stempelfehler auf dem Randstab, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Mit der Vorderseitenumschrift "LUCIDA AQUILAE" (Der Glanz des Adlers) wird eine Verbindung zwischen dem preußischen Adler und dem Sternbild des Adlers am nördlichen Himmel hergestellt. Mit dem "MUNIMENTA" auf der Rückseite sind die beiden (zu dem Zeitpunkt noch lebenden) Prinzen aus den beiden Ehen des Kurfürsten gemeint.

Nach dem erfolgreichen Feldzug in Pommern, durch den die Schweden zurückgedrängt worden waren, traf sich der Kurfürst in Mecklenburg mit dem dänischen König zu Verhandlungen. Die hier vorliegende Medaille ist wohl auf die Rückkehr am 21. Dezember in seine Residenzstadt geprägt.



- 82 Reichstaler 1684 IE, Magdeburg. 28,99 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • A • C • & EL Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//DEUS FORTI - TUDO MEA ☼ Mit Kurhut bedecktes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur I - E (Johann Ehlers, Münzmeister in Magdeburg 1683-1690), unten die geteilte Jahreszahl 16 - 84. Dav. 6211; v. Schr. 222.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Fast Stempelglanz

40.000,--



2,5:1





1,5:1



83



1,5:1



83 1/2 Dukat 1685 HS, Königsberg. 1,73 g. Fb. 2263; v. Schr. 130.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, fast vorzüglich 4.000,--


1,5:1



84



1,5:1

84 **Friedrich III., 1688-1701. Goldmedaille o. J., von J. Höhn. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Lorbeerkranz//Brustbild seiner zweiten Gemahlin, Sophie Charlotte, Tochter Ernst Augusts von Braunschweig-Calenberg-Hannover, r. mit Diadem und umgelegtem Mantel. 28,63 mm; 6,86 g. Brockmann 382 (dieses Exemplar).**
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Min. gewellt, fast vorzüglich 3.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Exemplar der Nürnberger Münzauktion 12, Nürnberg 1982, Nr. 601.

Sophie Charlotte, Tochter des Kurfürsten Ernst August und der Sophie von der Pfalz, *20. Oktober 1668 auf Schloß Iburg, wurde am 28.9.1684 in Herrenhausen mit dem verwitweten Kronprinzen Friedrich von Brandenburg-Preußen vermählt. Sie liebte die Wissenschaften. Ihre Verbindung zu G. W. Leibniz führte zur Stiftung der Berliner Akademie der Künste und der Societät der Wissenschaften. Sie starb am 1. Februar 1705 während eines Besuchs in Hannover und wurde im Dom in Berlin beigesetzt.



85



1,5:1



85

PREUSSEN, KÖNIGREICH

85 **Friedrich (III.) I., 1701-1713. Reichstaler 1701 CS, Berlin. Ausbeute der Grube Rothenburg. 29,03 g. Mit vier Schmelzhütten. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler fliegt r., den Kopf zurückgewandt, unter Schriftzug SVVM CVIQVE, um den Hals Krone und graviertes Monogramm FR auf der Brust, in den Klauen Reichsapfel und Schwert, unten vier Schmelzhütten; im Abschnitt die Signatur C • S (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Mit Randschrift: PRINCIPIVM • SECLI • ET • REGNI SORS • PRIMA • CORONAT. Dav. 2554 A; Müseler 49.1/2; Olding 90 b; v. Schr. 406.**
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 7.500,--



- 86 Reichstaler 1702 CS, Berlin. 29,26 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur • G • L • C • (Stempelschneider Gabriel Leclerc)//Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes Monogramm FR, zu den Seiten des Adlers die geteilte Jahreszahl 1 - 7 - 0 - 2, unten neben den Schwanzfedern die geteilte Signatur C - S (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Mit Randschrift: SUUM • CUIQUE ☼. Dav. 2555; Olding 1 a; v. Schr. 46.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4142 und der Slg. Axel Tesmer, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 353, Osnabrück 2021, Nr. 3160.



- 87 Dukat 1706 HFH, Magdeburg, auf die Hochzeit seines Sohnes, Kronprinz Friedrich Wilhelm (später König Friedrich Wilhelm I.) mit Sophie Dorothea, Prinzessin von Hannover. 3,44 g. Fb. 2314; Olding 117 b; v. Schr. 411.

GOLD. R Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Sophie Dorothea, *26.3.1687 in Hannover, war die Tochter des Kurfürsten Georg Ludwig von Braunschweig-Calenberg-Hannover und dessen Gemahlin Sophie Dorothea. Am 16. Juni 1706 kam Friedrich I. als Brautwerber für seinen Sohn Friedrich Wilhelm persönlich nach Hannover. Am 18. Juni wurde dann die Verlobung in festlicher Form verkündet und gefeiert. Als Königin fühlte sich die braunschweigische Prinzessin, die barockem Repräsentationsbedürfnis und barocker Kultur verpflichtet war, am Berliner Hofe ihres puritanischen Gatten nie richtig wohl. Sophie Dorothea starb im Alter von 70 Jahren am 28. Juni 1757 im Schloß Monbijou in Berlin und wurde im Berliner Dom beigesetzt.



- 88 Silbermedaille 1708, von Chr. Wermuth, auf die Geburt seines Enkels Friedrich Ludwig. Brustbilder des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und seiner Frau Sophie Dorothea einander gegenüber//Sophie Dorothea sitzt mit dem Neugeborenen im Wochenbett unter einem Baldachin, darunter acht Zeilen Schrift. 43,36 mm; 29,27 g. Brockmann 525; Wohlfahrt 08 008.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Friedrich Ludwig wurde bereits am 23. November 1707 in Berlin geboren und am 4. Dezember getauft. Das Datum der Medaille bezieht sich auf den 18. Januar 1708, dem Jahrestag der Krönung Friedrichs I. zum König, an dem der kleine Friedrich Ludwig feierlich dem Volk präsentiert wurde.



- 89 Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740. Reichstaler 1718 HFH, Berlin. Prägung für das Herzogtum Geldern. Mit großem Mittelschild auf der Rückseite. 27,88 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband, am Armabschnitt die Signatur L (Christian Friedrich Lüders, Stempelschneider in Berlin 1702-1742)//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit gekröntem Mittelschild, zu den Seiten der Krone die geteilte Jahreszahl 17 - 18, zu den Seiten des Wappens die Signatur H • F • - H • (Heinrich Friedrich Halter, Münzmeister in Magdeburg 1698-1719). Dav. 2571; Olding 279; v. Schr. 548.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

6.000,--

Exemplar der Slg. Axel Tesmer, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 353, Osnabrück 2021, Nr. 3313.

Im Frieden von Utrecht 1713 kam lediglich das Oberquartier des Herzogtums Geldern aus der oranischen Erbschaft zu Preußen.

Das Münzmeisterzeichen läßt eigentlich darauf schließen, daß dieses Stück in Magdeburg geprägt worden ist. Friedrich Freiherr von Schrötter und Manfred Olding schreiben, daß Heinrich Friedrich Halter die Münzen für das Herzogtum Geldern in Berlin gemünzt hat.



- 90 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** Piaster o. J. (geprägt zwischen Dezember 1751 und Februar 1752) ICM, Aurich. Handelsmünze. 27,93 g. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und Kreuz, unter dem Armabschnitt die Signatur I C • M • (Stempelschneider Johann Christian Marmé)//REGIA BORUSS • SOCIETAS ASIAT • EMBDÆ Von einem wilden Mann und einem Chinesen gehaltener Schild mit Dreimaster, oben gekrönter Adler; unter dem Schild ein weiterer, kleiner Schild mit dem Monogramm der Kompagnie, das aus den miteinander verschlungenen Buchstaben KPACVE = "Königlich-Preußisch-Asiatische-Kompagnie von Emden" gebildet wird, darunter steht auf einer Rolle CONFIDENTIA - IN DEO - ET VIGILANTIA = "Auf Gott vertrauen und wachsam sein!". Dav. 2591; Kluge 323; Olding 368.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

15.000,--

Der Piaster wurde auf Vorschlag der Asiatischen Kompagnie von Emden für den Handel mit China geprägt, da man wegen des höheren Silberpreises in China bei Bezahlung mit Piastern einen zusätzlichen Gewinn in Höhe von 22 % erwartete. Die Stempel schnitt der Clever Stempelschneider I. C. Marmé, weshalb v. Schrötter Cleve als Münzstätte vermutete. Demgegenüber hat Kappelhoff in BNZ 29, 1969, S. 113 ff. für diese Piaster Aurich als Prägeort nachgewiesen.



- 91 **8 Gute Groschen 1755 F, Magdeburg.** 8,57 g. Kluge 82.3; Olding 62 b.

In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Prachtexemplar von feinsten Erhaltung.

Stempelglanz

2.000,--



92



- 92 Reichstaler preuß. 1769 A, Berlin. Dav. 2586; Kluge 121.1; Olding 69 d. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63+ (4784972-004). **Sehr selten in dieser Erhaltung.**

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 331, Berlin 2020, Nr. 138.

2.000,--



93



1,5:1



93

- 93 Reichstaler preuß. 1771 A, Berlin. Berliner Typ. Dav. 2586; Kluge 121.3; Olding 69 d. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 (6062341-009).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück von feinsten Erhaltung. Feine Patina, Stempelglanz

3.000,--



94



1,5:1



94

- 94 Friedrich Wilhelm II., 1786-1797. Goldmedaille 1797, von D. F. und F. W. Loos. Ehrenmedaille des Kgl. Preuß. Reitenden Feldjägerscoprs für Generalleutnant H. R. von Bischoffswerder. HANS RUDOLF VON BISCHOFFSWERDER K. PR. GEN. LIEUT. / GEN. ADI. D. CAVALL. U. CHEF. - DES REIT. LÆGERCORPS Uniformiertes Brustbild des Generals 1.//DER TREUE OPFER NIMMT DIE GOTTHEIT GÜTIG AN Weibliche Gestalt steht nach l. am Altar opfernd, oben Göttin der Jagd in Wolken, am Boden Waffen. Im Abschnitt drei Zeilen Schrift und Jahreszahl: GEWIDMET V. DEM K. PR. / REIT. LÆGERCORPS / KOPNICK D. 1 IAN. / 1797. 41,27 mm; 50,61 g. Sommer A 55. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Hübsche Goldpatina, etwas berieben, fast vorzüglich

10.000,--

Johann "Hans" Rudolf von Bischoffswerder (*1741; †1803) war preußischer Generalmajor, gehörte zu den Vertrauten des Königs Friedrich Wilhelm II. und übte auf diesen im Sinne der Rosenkreuzer einen starken Einfluss aus. Für seine Verdienste erhielt er den Schwarzen Adlerorden. Friedrich Wilhelm III. erteilte ihm nach seinem Regierungsantritt einen ehrenvollen Abschied.



1,5:1



95



1,5:1

- 95 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. 21 Batzen (Gulden) 1799, Neuenburg (Neuchâtel).** Prägung für das Fürstentum Neuenburg. D./T. 243; HMZ 2-715 a; J. 245 a; Olding 165. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 PL (2125831-011). **Sehr selten in dieser Erhaltung.**
Feine Patina, Erstabschlag, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz (Prooflike) 1.500,--

Exemplar der Auktion UBS 63, Zürich 2005, Nr. 1137 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1689.



1,5:1



96



1,5:1

- 96 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861. Goldmedaille zu 16 Dukaten o. J. (1850), unsigniert.** Staatspreis-medaille für gewerbliche Leistungen. Kopf r., umher Kranz aus stilisierten Blüten//Gekrönte Borussia mit Lorbeerkrantz und Stab wird von einem Adler getragen. 41,56 mm; 55,70 g. Hülsen 7.201.1; Marienb. 4181 (dort in Bronze). **GOLD. RR Attraktives Exemplar, kl. Kratzer, vorzüglich** 4.000,--

Die Rückseite der vorliegenden Medaille wurde von Peter von Cornelius modelliert.



1,5:1



97



1,5:1

97 Friedrichs d'or 1851 A. 6,67 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Olding 357; Schl. 616.

GOLD. Seltener Jahrgang. Vorzüglich 5.000,--



1,5:1



98



1,5:1

98 Wilhelm I., 1861-1888. Doppelter Vereinstaler 1863 A. 37,01 g. AKS 95; Dav. 779; Kahnt 391; Olding 401; Thun 268.

Von größter Seltenheit. Nur 337 Exemplare geprägt. Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 6.000,--

Aus einer rheinischen Privatsammlung.

Exemplar der Auktion Möller 42, Kassel 2006, Nr. 1272.



1,5:1



99



1,5:1

99 1/2 Vereinskronen 1866 A. 5,55 g. Divo/S. 174; Fb. 2440; Olding 435; Schl. 650.

GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 3.000,--



100

- 100 Goldmedaille 1881, von F. W. Kullrich, auf die Vermählung seines Enkels, des Prinzen Wilhelm (ab 1888 Kaiser Wilhelm II.) mit Auguste Viktoria, Tochter Friedrichs VIII. von Schleswig-Holstein-Augustenburg. VICTORIA PR. Z. SCHLESW. HOLST. WILHELM PR. V. PREUSSEN Die Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber, oben Krone//VERMAEHLT BERLIN 27 FEBRUAR 1881 Gekröntes Wappen von Preußen und Schleswig-Holstein, zu den Seiten die gekrönten Initialen W und AV. 50,96 mm; 80,10 g. Lange 571 (dort in Bronze); Marienb. 6784 (dort in Silber); Sommer K 95. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

An der Gestaltung der vorliegenden Medaille hat die Kronprinzessin Victoria, die Mutter Wilhelms, mitgearbeitet. Als Vorlage diente eine Medaille auf die Vermählung ihrer Mutter, der Königin Victoria von England.



1,5:1

101

1,5:1

- 101 Goldmedaille 1886, von W. Uhlmann und G. Loos, auf das 100jährige Jubiläum der Kunstausstellung in Berlin. Brustbild Kaisers Wilhelms I. r.//Brustbild Friedrichs II. des Großen, l. 34,58 mm; 32,98 g. Marienb. 6248 (dort in Silber). **GOLD. In Gold sehr selten. Prachtexemplar.** Mattiert. Prägefrisch 2.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1

102

1,5:1

PREUSSEN, HERZOGTUM (OSTPREUSSEN)

- 102 Georg Friedrich, Administrator, 1569-1603. Dukat 1591, Königsberg. Fb. 315; Kopicki 3856 (R7); Neumann 54; v. Schr. 1262. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5982288-010). **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



103



BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

- 103 **August der Jüngere, 1635-1666.** Löser zu 5 Reichstalern 1666, Goslar oder Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 145,45 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild mit Käppchen fast v. v., zu den Seiten stehen die Personifikationen des Friedens und der Gerechtigkeit, die eine Krone bzw. einen Kranz über sein Haupt halten//Braunschweiger Helm, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen, unten die eingepunzte Wertzahl sowie zu den Seiten die geteilte Signatur H - S (Henning Schlüter, Münzmeister in Zellerfeld 1626-1672). Dav. 83; Duve 8 A I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 75; Welter 780.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

7.500,--

Mit altem Unterlagszettel der Münzhandlung Dr. Waldemar Wruck, Berlin.

Zu seinem 88. Geburtstag ließ August der Jüngere eine ganze Serie von Schaustücken prägen, vom 1 1/2fachen bis zum 6fachen Taler. Es wurden je zwei Stempel für die größeren Löser vom 4fachen an benötigt, sowie 3 Vorderseitenstempel und 2 Rückseitenstempel für die kleineren Löser bis zum 3fachen. Die Stücke waren so beliebt, daß die kleineren am Ende des 17. Jahrhunderts zweimal nachgeprägt wurden.



104



- 104 **Rudolf August, 1666-1685.** Löser zu 3 Reichstalern 1685, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 77,42 g. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 85, l. die eingepunzte Wertzahl//Lautenspielerin auf Schnecke, im Hintergrund Stadtansicht von Lautenthal und Bergwerksanlagen, oben l. strahlende Sonne mit Gesicht, r. strahlender Name Jehovas. Dav. 111; Duve 4; Kluge (Slg. Preussag) 3; Müseler 10.3/3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 109; Welter 1834.

R Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 6.000,--

Mit altem Unterlagszettel.



105



- 105 **Löser zu 2 Reichstalern 1686, Zellerfeld.** Mit Wertpunze; 57,99 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Der Herzog mit Federhut, Kommandostab und langem Mantel reitet auf einem nach l. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 86. Dav. 114; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 97; Welter 1827. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.**

Prachtvolle Patina, scharf ausgeprägt, fast Stempelglanz 5.000,--

Mit altem Unterlagszettel.



106

- 106 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Reichstaler 1714, Braunschweig, auf seinen Tod am 27. März. 29,12 g. Dav. 2124; Welter 2304.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Mit altem Unterlagszettel der Münzhandlung Dr. W. Wruck, Berlin.



107



1,5:1



107

- 107 **August Wilhelm, 1714-1731.** Goldmedaille zu 4 Dukaten 1716, von G. W. Vestner, auf die Geburt seines Großneffen, Erzherzog Leopold. Sechs Zeilen Schrift//Büsten des Kaisers, der Kaiserin und des Kronprinzen auf gekröntem Herz. Bernheimer 93; Brockmann 384; Slg. Montenuovo -. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 61 (45859646).

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich 15.000,--

Erzherzog Leopold wurde am 13. April 1716 als erstes Kind Karls VI. und seiner Gemahlin Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel geboren. Er verstarb bereits wenige Monate später am 4. November 1716. Leopold blieb der einzige Sohn Karls VI., daher bestieg Maria Theresia, die Tochter des Kaisers, 1740 als seine Nachfolgerin den Thron.



108



1,5:1



108

- 108 **Ferdinand Albrecht II., 1735.** Reichstaler 1735, Braunschweig, auf seinen Tod am 13. September. 28,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel mit Ordensband und Bruststern//12 Zeilen Schrift, oben drei Kreuze, unten Stern und die Signatur B . I . D . (Bernhard Julius Dedekind, Münzmeister in Braunschweig 1732-1742). Dav. 2144; Welter 2675.

Von größter Seltenheit. Prachtvolle Patina, vorzüglich 6.000,--
Mit altem Unterlagszettel der Münzhandlung R. Gaettens, Lübeck.



BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

- 109 **August der Ältere, 1633-1636, gemeinschaftlich mit seinen Brüdern Friedrich von Celle und Georg von Calenberg.** Reichstaler 1636, Zellerfeld. 29,04 g. Dav. 6484; Welter 904.
Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 110 **Friedrich, 1636-1648.** Löser zu 3 Reichstalern 1647, Clausthal, auf das bevorstehende Ende des Dreißigjährigen Krieges. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,97 g. Münzmeister Lippold Wefer. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten//Hügel mit Bergwerksstollen und verdorrten, bzw. abgeschlagenen Bäumen in Landschaft, im Hintergrund l. Bauernhaus, davor Tiere und arbeitende Menschen, darüber strahlende Sonne, r. brennendes Haus, unten die eingepunzte Wertzahl. Dav. 135; Duve 2 II; Müseler 10.4.1/37; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 127; Welter 1399.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 7.500,--



111



1,5:1



111

BRAUNSCHWEIG-CALEMBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

- 111 **Georg, 1636-1641.** Reichstaler 1635, Hameln, geprägt nach der Schlacht von Hessisch Oldendorf. 28,59 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Kommandostab in der Rechten//Fünffach behelmt, neunfeldiges Wappen. Dav. 6502; Slg. Koch -; Welter 1443.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Mit altem Unterlagszettel der Münzhandlung R. Gaettens, Lübeck.

Der hier angebotene Taler des Welfenherzogs Georg unterscheidet sich durch seinen etwas plump wirkenden Stempelschnitt deutlich von den übrigen Geprägen dieses Regenten. Er stammt aus der Münzstätte Hameln (siehe hierzu den Beitrag von Heiko Donau, Bremer Beiträge zur Münz- und Geldgeschichte 4, 2005, S. 203) und trägt die Münzmeisterzeichen von Caspar Hoffmann (dreiblättriges Kleeblatt und Zainhaken), der in Hameln ab 1635 für etwa ein Jahrzehnt tätig war. Hameln, das bereits seit 1277 durch Kauf der Vogtei unter der Herrschaft von Braunschweig-Lüneburg stand, wurde im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges 1626 von den kaiserlichen Truppen unter Tilly eingenommen. Von März bis Juni 1633 belagerten schwedische Truppen unter Führung von Herzog Georg, der auf dem vorliegenden Taler dargestellt ist, die Stadt. Am 28. Juni 1633 kam es zur Schlacht bei Hessisch Oldendorf, an der etwa 30.000 Soldaten beteiligt waren und die Kaiserlichen eine vernichtende Niederlage erlitten. In der Folge gelangte Hameln wieder in den Besitz Georgs, der als Diplomat und Feldherr geschickt die Bündnisse wechselte, um möglichst viele Vorteile für sich und das Welfenhaus zu erringen. 1636 übernahm er die Alleinregierung im Fürstentum Calenberg und machte Hannover zur Hauptstadt seines Fürstentums.



112



1,5:1



112

- 112 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Reichstaler 1679, Zellerfeld, auf seinen Tod am 28. Dezember. Dav. 6589; Welter 1724. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6062338-014).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 174.



113



- 113 Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück. Silbermedaille o. J. (1686), unsigniert, vermutlich von H. Bonhorst. Allegorie auf die Gewinnung und die Verschwendung des Geldes. Bärtiger Mann mit Holzbein geht l. und schultert zwei Füllhörner, gefüllt mit Erz und Münzen, hinter ihm Spruchband mit Schrift, im Hintergrund Bergwerkslandschaft//Bärtiger, geflügelter Mann mit Holzbein geht r. und schüttet Münzen aus einem Füllhorn in einen Brunnen, hinter ihm drei Pfauen, von denen einer ein Rad schlägt, im Hintergrund l. Palast, in Mitte ein großes Haus, r. Soldaten, dahinter Festung mit feuernden Kanonen. 64,55 mm; 105,16 g. Brockmann 739; Müseler 10.4.3/1.

RR Feine Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

Der auf den beiden Seiten dargestellte bärtige Mann ist eine Mischung aus den Göttern Pluton und Saturn (Kronos). Pluton galt als Herrscher über die Schätze der Tiefe. Eines seiner Attribute war das segenspendende Füllhorn. Auf der Vorderseite trägt er jedoch das Zeichen des Planeten Saturn. Zu dessen Attributen gehörten die Flügel. Die Zeit seiner Herrschaft wurde als goldenes Zeitalter gepriesen. Die Vorderseite zeigt, wie die Schätze der Erde gewonnen werden, die Rückseite zeigt, wie sie verschwendet werden (Paläste, Soldaten, Luxus).



1,5:1



114



1,5:1

- 114 Georg II., 1727-1760. Goldmedaille 1748, von M. Holtzhey, auf den 5. Geburtstag seiner Enkelin Carolina. Brustbilder seiner Tochter Anna und ihres Gemahls, Wilhelm IV., Statthalter der Niederlande, nebeneinander r./Brustbild der Prinzessin Carolina r. in einem Kranz aus Rosenzweigen. 25,68 mm; 5,08 g. Brockmann 952; Verv. v. Loon 253 (dort in anderem Durchmesser).

GOLD. In Gold von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Prinzessin Carolina, *28.02.1743, war zu diesem Zeitpunkt das einzige noch lebende Kind des Paares, und die Hoffnung auf die Nachfolge ruhte auf ihr.



1,5:1



115



1,5:1

- 115 Georg III., 1760-1820. Pistole 1803 C. Divo/S. 81; Fb. 620; Schl. 244; Smith 212. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (37950454).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



116



1,5:1



116

- 116 Ernst August, 1837-1851. Taler 1840 A. Mit Angabe FEINES - SILBER; 16,82 g. Kopf r.//Gekröntes vierfeldiges Wappen mit aufgelegtem Mittelschild. AKS 101; Dav. 669; Kahnt 227; Thun 159.

Von größter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt. Kl. Kratzer, vorzüglich 10.000,--
Mit altem Unterlagszettel der Münzhandlung Dr. W. Wruck, Berlin.



117



1,5:1



117

- 117 Georg V., 1851-1866. Taler 1853 B. Münzbesuch. 22,25 g. AKS 159; Dav. 679; Kahnt 238; Thun 171.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 3.500,--



1,5:1



118



1,5:1

ERZBISTUM

BREMEN

- 118 Christoph, Herzog von Braunschweig, 1511-1558. Taler o. J., Bremen. 27,91 g. CRISTOPH - D G S BRG - MA ET VA - RG EA A Brustbild des Heiligen Petrus v. v. mit Heiligenschein, Schlüssel und Buch//S - WILHADVS PRI - M EPVS BRGMA St. Wilhadus thront v. v. mit Heiligenschein, Krummstab und Kirchenmodell, darunter der Bremer Schlüssel im Wappen. Dav. 8974; Jungk 151; Welter 344

Von größter Seltenheit. Fast sehr schön 12.500,--



- 119 **Johann Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1596-1634.** Doppelter Reichstaler 1616, unbekannte Münzstätte. 57,56 g. ⚭ IOHAN • FRIEDRICH • D • G : ARCH • ET • EP • BREM • ET (ligiert) • LVB • Geharnischtes Brustbild r. mit umgehängter Feldbinde//HER : NORWEG : DVX : SLES : ET HOL • 616 Dreifach behelmter achtfeldiger Wappenschild mit den Wappen von Norwegen, dem Erzstift Bremen, Schleswig, Holstein, dem Lübecker Hochstift, Stormarn, Dithmarschen und Oldenburg-Delmenhorst. Dav. - (vgl. 5074); Jungk - (vgl. 308); Lange - (vgl. 492 D).
- Von allergrößter Seltenheit.** Leicht getilgte Graffiti im Feld der Vorderseite, sehr schön 10.000,--

Johann Friedrich, *1577, war der vierte Sohn des Herzogs Adolf, des Stammvaters der Holstein-Gottorpschen Linie. Er wurde 1596 zum Erzbischof von Bremen gewählt, nachdem sein Bruder Johann Adolf die Regierung von Holstein angetreten und auf das Erzbistum Bremen verzichtet hatte. Mit dieser Abfindung sollte Johann Friedrich entschädigt werden, da sein Bruder die Ansprüche Johann Friedrichs auf Mitregierung in Holstein abgelehnt hatte. Johann Friedrich bestand jedoch auf Erfüllung seines vermeintlichen Erbrechts und wandte sich an Kaiser Rudolf II. Schließlich kam ein Vergleich zustande, durch den Johann Adolf die holsteinischen Städte Oldenburg und Neustadt sowie die Insel Fehmarn seinem Bruder überließ und zu dessen Gunsten auf das Bistum Lübeck verzichtete. An der gemeinschaftlichen holsteinischen Regierung bekam Johann Friedrich jedoch keinen Anteil. Als er am 3. September 1634 im Alten Kloster bei Buxtehude unvermählt starb, wurden die ihm übergebenen holsteinischen Gebiete wieder mit dem übrigen herzoglichen Anteil vereinigt. Er wurde in der Familiengruft zu Gottorp beigesetzt.



STADT

- 120 Reichstaler 1621, mit Titel Ferdinands II. 29,11 g. Dav. 5086; Jungk 455.
 Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 4.000,--
 Mit altem Unterlagszettel.



- 121 2 Dukaten 1659, mit Titel Leopolds I. Gekrönter Stadtschild, von zwei Löwen gehalten, im Abschnitt darunter Verzierungen und • T • I • (Thomas Isenbein, Münzmeister der Stadt Bremen 1634-1669)//Der gekrönte und geharnischte Kaiser steht halbr. mit Schwert, mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel. Fb. 411; Jungk 421. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2126268-036).
 GOLD. RR Fast vorzüglich/vorzüglich 7.500,--

**STADT**

- Mit altem Unterlagszettel.

**STADT**

- Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--**



- 124 Konv.-Taler 1762. 28,03 g. Der gekrönte Frankfurter Adler, den Kopf nach l. gewandt//Reich verziertes Kreuz, in den Winkeln ebenfalls Verzierungen. Dav. 2219; J. u. F. 819 a.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Erstabschlag, fast Stempelglanz (Prooflike) 5.000,--



- 125 Vereinsdoppeltaler o. J. 37,11 g. Zwitterprägung vom Vorderseitenstempel der Prägung von 1840-1844 (Thun 130, Kahnt 181) und dem Vorderseitenstempel der Prägung von 1841-1855 (Thun 131, Kahnt 182). Mit Randschrift: ★ CONVENTION VOM ★ 30 JULY ★ 1838. AKS 3 a; Dav. 640 Anm.; Kahnt 182 A; Thun 130 A.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar von polierten Stempeln, fast Stempelglanz (prooflike) 10.000,--

Aus einer rheinischen Privatsammlung.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 244, Berlin 2014, Nr. 125.



- 126 Doppelguld 1849. Geprägt auf die Wahl des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. zum "Kaiser der Deutschen" am 28. März 1849. 21,23 g. Mit Randschrift. ZWEY * ★ * GULDEN * ★ *. Der Punkt zwischen 18 und MAI auf der Vorderseite steht in der Mitte. AKS 40; Dav. 645; Kahnt 177 b; Thun 136.
RR Nur 200 Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Erstabschlag, fast Stempelglanz 3.500,--



FREIBURG

STADT

- 127 Taler o. J. (1714), auf die Friedensschlüsse zu Rastatt und Baden und die dort vereinbarte Rückführung der seit 1713 von Frankreich besetzten Stadt unter die österreichische Oberhoheit. 27,10 g. CIVITAS + AC + MVNIMENTVM + / FRIBVRGEN + BRISGOICVM • Ansicht der befestigten Stadt von Osten mit ihren Kastellen, im Abschnitt die Dreisam, oben in Lorbeerkrantz PAX//SVB UMBRA - ALA + RVM - TVARVM • • Gekrönter Adler mit Zepter und Schwert in den Fängen, auf der Brust die beiden Schilde der Stadt, unten eine Weintraube. Berstett 215; Dav. 2234.
RR Attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 7.500,--



1,5:1



128



FÜRSTENBERG

FÜRSTENTUM

- 128 **Joseph Wenzel, 1762-1783.** Dreifacher Konv.-Taler 1767, Stuttgart. Ausbeute der Grube St. Wenzeslaus bei Wolfach. 87,65 g. IOSEPHVS WENCESLAVS • S • R • I • PRINCEPS • DE FÜRSTENBERG • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur A • R • W • (Adam Rudolph Werner, Stempelschneider in Stuttgart 1742-1784)//SYDERA FAVENT INDVSTRIA • Bergwerkslandschaft mit Stollenmundloch, Haspel und verschiedenen Häusern, im Vordergrund r. steht der gekrönte und geharnischte St. Wenzel mit umgelegtem Mantel, die Rechte auf das Fürstenberger Wappen gelegt, im Abschnitt in vier Zeilen DIE GRUB S • WENCESLAUS • / BEY WOLFFACH KAME IN AUS / BEUT IM QUARTAL REMI- / NISCERE, darunter Jahreszahl in Verzierung. Dav. 277 (2269); Dollinger 32; Müseler 19/10; Preussag Collection, Part I, 340.

RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 15.000,--



- 129 Joseph Maria Benedict, 1783-1796. Konv.-Taler 1790, Stuttgart. Ausbeute der Grube Friedrich Christian bei Schapbach. Dav. 2271; Dollinger 44; Müseler 19/12. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6862143-009).

R Nur 806 Exemplare geprägt. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



ABTEI, SEIT 1752 BISTUM

FULDA

- 130 Bernhard Gustav von Baden-Durlach, 1671-1677. Reichstaler 1672, auf seine Wahl zum Abt von Fulda. 11 Zeilen Schrift/Vierfeldiges Wappen unter Kardinalshut, darüber Palmbaum, von einem Stein beschwert. Dav. 5316; Gehrling/Erdmann 75-2. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 (3899537-017).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Herrliche Patina, fast Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Slg. Rockaway, Auktion Stack's Bowers, New York, Januar 2015, Nr. 637.



131

2:1

STADT

HAMBURG

- 131 1/4 Portugalöser zu 2 1/2 Dukaten o. J. (1578-1582). 8,79 g. Münzmeister Andreas Metzner. Mit XPO in der Rückseitenumschrift. * MONETA • NOVA • AVREA • CIVITATIS • HAMBVRGENSIS • / • NACH • PORTVGALIS • SCHROT • VND • KORN Das Hamburger Stadtwappen mit herabgehendem Fallgatter// * IN • XPO • CRVCIFIXO • PENDIT • SALVS • NR - A Kreuz des Portugiesischen Christus-Ordens, in den Winkeln Verzierungen, umher schnörkelartige Verzierung. Bahrfeldt 3 (1. Stempel); Fb. 1093; Gaed. 4; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8441. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6862145-008). **GOLD. Von großer Seltenheit.**

Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, min. gewellt, vorzüglich +

20.000,--



132

1,5:1

- 132 Bankportugaloer zu 10 Dukaten 1694, von J. Reteke, auf den Frieden und die Freiheit. IN PACEM PATRIÆ SUPEROS IMITANTVR AMORES Das Hamburger Stadtwappen hängt an vier Säulen, die auf einem Postament mit CONSULES stehen; an den Säulen sind Schilde mit den Monogrammen der Bürgermeister angebracht, im Hintergrund Stadtansicht, oben das strahlende Symbol der Dreifaltigkeit in Wolken, unten die Initialen * • I • S • I • * (Johann Schultz, ältester Bankbürger)//* NUMINE SIT PRVDENS LIBERTAS PACEQVE FELIX • * Die Personifikationen von Klugheit und Überfluß mit ihren Attributen stehen an einem Altar mit Merkurstab, Palm- und Lorbeerzweig und empfangen von einer aus Wolken kommenden Hand den Freiheitshut, oben strahlendes Gottesauge, unten: + MDCXCIV +. 50,44 mm; 34,84 g. Gaed. 1657; Geschichte in Gold 105; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8726. **GOLD. RR** Feine Goldpatina, kl. Kratzer, vorzüglich 20.000,--

Seitdem die Hamburger Bank im Jahr 1619 (nach dem Vorbild der Amsterdamer Wisselbank) in den Räumlichkeiten des Hamburger Rathauses gegründet worden war, zählte das städtische Münzwesen zu ihren Aufgabenbereichen. Dazu gehörte auch die Ausprägung der regelmäßig (zu manchen Zeiten jährlich) auf städtischen Beschluß ausgegebenen Portugalöser bzw. deren Halbstücke.

Erstmals gab die Bank im Jahr 1653 einen Portugalöser heraus. Häufig finden sich auf den Bankportugaloern auch die Initialen des ältesten Bankbürgers (Bankpräsidenten) als Garantie für Gewicht und Feingehalt. Die Stücke dienten als Jahresgeschenke an die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Rates, der Bank und der Kämmerei. Neben der Bank emittierten auch zwei andere städtische Behörden Portugalöser, nämlich das 1623 gegründete Admiralitäts-Kollegium (kurz: Admiralität) und die 1665 gegründete Commerz-Deputation (die heutige Handelskammer).



- 133 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1695, mit Titel Leopolds I. 17,35 g. * MONETA AUREA CIVITATIS HAMBURGENSIS • Das behelmte Hamburger Stadtwappen, zu den Seiten Löwen als Schildhalter, unten die Initialen • P • B • M • (Peter Burmester, ältester Bankbürger der Stadt) in Kartusche, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 95 und Palmzweige, darunter • I • R • (Joachim Rustmeyer, Münzmeister in Hamburg 1692-1724)//LEOPOLDUS D • G • ROM • IMP • SEM • AUG • Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert in den Fängen, auf der Brust Reichsapfel, unten Palm- und Lorbeerzweig. Fb. 1107 var.; Gaed. 9; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8486.

GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Auktion Hess/Leu 13, Luzern 1959, Nr. 33.



- 134 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Versailles und Hubertusburg. Hammonia kniet nach r. vor Altar, an dem das Hamburger Stadtwappen lehnt, auf dem Altar steht eine rauchende Opferschale//Geschlossener Janustempel. 38,30 mm; 17,39 g. Gaed. 1905; Geschichte in Gold 211; Pax in Nummis 606 (dort in Silber und andere Größe); Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8805. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6862151-008).
GOLD. RR Üblicher Stempelfehler am Rand, vorzüglich 5.000,--



- 135 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1859, von F. Staudigel und C. Schnitzspahn, auf den 100. Geburtstag des Dichters Friedrich von Schiller. Szene aus Schillers Gedicht "Die Glocke", darunter das Hamburger Stadtwappen//Brustbild von Schiller halbl. mit Lorbeerkranz. 41,59 mm; 34,89 g. Gaed. 2104; Geschichte in Gold 302; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) vgl. 8853 (dort Bankportugalöser zu 100 Mark).
GOLD. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, polierte Platte 2.500,--



- 136 Portugalöser zu 100 Mark 1895, von F. Schaper, auf den 80. Geburtstag des Reichsgründers Fürst Otto von Bismarck, *1815 Schönhausen, †1898 Friedrichsruh, gewidmet von der Stadt Hamburg. Büste halbl., daneben das Hamburger Stadtwappen//Bismarck als St. Georg reitet r. und tötet den Drachen mit der Lanze. 42,63 mm; 36,58 g. Bennert 165; Gaed. Nachtrag 2474; Geschichte in Gold 317; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8888.
GOLD. Kl. Kratzer im Rand, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



HANAU

HANAU-MÜNZENBERG, GRAFSCHAFT

- 137 Friedrich Casimir, 1641-1685. Reichstaler 1664, Buchweiler. 28,99 g. ★ PAX ET IUSTITIA EXOSCULENTUR SESE : Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//★ FRID. CAS. COM. HAN. RH. BIP. DN. M. L. O. MAR. ET ADV. ARG : Vierfach behelmtes Wappen. Dav. 6702; Suchier 477. Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 15.000,--



HESSEN

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

- 138 Friedrich II., 1760-1785. Friedrichs d'or (5 Taler) 1784, Kassel. Sternpistole. Fb. 1283; Müller 2706; Schütz 1988. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6320008-073). GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Goldtönung, leicht justiert, fast Stempelglanz 4.000,--



HESEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 139 Ludwig V., 1596-1626. Tragbarer, goldener Gnadenpfennig 1617, unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause, umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. 41,76 x 33,75 mm; 17,94 g. Hoffmeister - (vgl. 6492, dort silberner Gnadenpfennig von 1608); Müller 3117; Schütz -. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Zeitgenössischer Guß, Felder altgeglättet, sonst vorzüglich 6.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 214, Osnabrück 2012, Nr. 7694.



- 140 Ernst Ludwig, 1678-1739. Dukat 1717, Darmstadt, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. ERNEST • LVD • D • G • HASS • LANDG • PR • HERSF Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unter dem Armabschnitt die Signatur B • I • B (Balthasar Johann Bethmann, Münzmeister in Darmstadt 1707-1733)//L • ÆT • AO • IVBILÆVM • II • ECCL • LVTH • CEL • P • P Gekrönte Hassia kniet nach l. vor einem Altar, an dem die Buchstaben V • D • / • M • / I • Æ • (Verbum domine manet in aeternum = Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit) zu lesen sind, auf dem Altar steht ein Räuchergefäß, auf der unteren Stufe liegt der Fürstenhut; im Abschnitt befindet sich das Datum: • 31 • OCT • / 1717. Brozatus -; Fb. 1204; Schütz 2872; Slg. Belli 1775 (dort 1904 ein Zuschlag von 255,-- Goldmark!); Slg. Whiting -. **GOLD. Von größter Seltenheit. 3. bekanntes Exemplar.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Slg. Walther, Mainz, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 422, Frankfurt/Main 2018, Nr. 1238.
Mit altem Sammlerkärtchen.



141



1,5:1



141

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN, GRAFSCHAFT

- 141 **Craft, 1610-1641.** Reichstaler 1624, Neuenstein, mit Titel Ferdinands II. 28,46 g. Albrecht 116; Dav. 6826. **R Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich** 3.000,--



1,5:1



142



1,5:1

- 142 **Wolfgang Julius, 1641-1698.** Dukat 1697, Nürnberg. Albrecht 138; Fb. 1336. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (727763.61/33610136). **GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz** 2.500,--



143



1,5:1



143

HOHENLOHE-KIRCHBERG, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 143 **Karl August, 1737-1767.** Reichstaler 1737, Nürnberg, auf den Tod seines Vaters Friedrich Eberhard. Albrecht 209; Dav. 2357. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (35860232). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz** 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 1200.



144

1,5:1

HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, GRAFSCHAFT, SEIT 1744 FÜRSTENTUM

- 144 Ludwig Gustav, 1635-1697. Reichstaler 1684, Schillingsfürst. 27,32 g. * LVD : GVST • COM • AB • HOHENLO : DO : IN : LANGENB Geharnischtes Brustbild r. mit Perücke//• DOMINVS • PROVIDEBIT • 1684 • Gekröntes vierfeldiges Wappen umrahmt von Kranz aus Palmzweigen. Albrecht 240; Dav. 6836. Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 20.000,--



145

1,5:1

145

HOHENZOLLERN**HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN, FÜRSTENTUM**

- 145 Carl Anton, 1848-1849. Doppelguld 1850. 21,04 g. AKS 18 Anm.; Kahnt 277 B. Von großer Seltenheit. Nur 17 Exemplare geprägt. Leicht berieben, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
Aus einer rheinischen Privatsammlung.
Exemplar der Auktion Möller 56, Kassel 2010, Nr. 485.



1,5:1

146

- 146 Carl Anton, als Titularfürst, 1849-1885. Goldmedaille 1884, von K. Schwenzer, auf die Goldene Hochzeit mit Josephine von Baden. Köpfe des Jubelpaares nebeneinander l.//Drei Zeilen Schrift in Myrtenkranz. 50,06 mm; 92,03 g. Bahrf. 141 a; Klein (Schwenzer) 82; Wielandt/Zeitz 200. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 PL (6862349-003).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Kl. Kratzer, Stempelglanz 7.500,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



147

1,5:1

1,5:1

- 147 Leopold, 1885-1905. Goldmedaille zu 12 Dukaten o. J., von W. Kullrich. Medaille "Bene Merenti", für Verdienste auf kulturellem Gebiet. Kopf l.//BENE / MERENTI, umher Eichenkranz. 40,95 mm; 41,89 g. OEK 1052; Sommer - (Rückseite vgl. K 136).

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Min. berieben, Stempelglanz 7.500,--
Fürst Leopold war der Vater des rumänischen Königs Ferdinand I.



148

**ISENBURG****DAS (SOVERÄNE) FÜRSTENTUM ISENBURG**

148

Carl Friedrich, 1806-1815. Taler (16 Eine Feine Mark) 1811. 14,59 g. AKS 2; Dav. 723; Kahnt 278; Thun 210. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6862143-001).

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.000,--



149

1,5:1

JÜLICH-KLEVE-BERG**JÜLICH-BERG, HERZOGTUM**

149

Wilhelm V., 1539-1592. Taler o. J. (um 1540), Mülheim. 28,65 g. Münzmeister Jasper Fleming. Außen: (Zweig) GVILE' * D' * G' * DVX * IVLIE * GELRIE * CLIVIE * AC * MONT' * CO' Innen: * * MAR' * ZVT' * Z' * IN' * RAVENS' * D' * A' * RAVEN' Geharnischtes Brustbild l. mit Barett, an dem eine Straußenfeder herabhängt, und mit umgelegtem Mantel//° IN ° DEO ° * * * - * ° SPES ° MEA ° Vierfach behelmtes, siebenfeldiges Wappen (Jülich, Geldern, Kleve, Berg, Mark, Zütphen und Ravensberg). Dav. 8927; Delm. 519; Noss 283 a.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit kräftiger Patina, vorzüglich 35.000,--

Exemplar der Frankfurter Münzhandlung GmbH 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 105.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.

This lot cannot be sold under the margin scheme.



- 150 **Wolfgang Wilhelm, 1624-1653.** Reichstalerklippe 1639, Düsseldorf, auf das Neue Jahr. Geprägt mit den Stempeln des Viertalters. NON • VOS • DESERAM Stadtansicht von Düsseldorf mit dem Rhein im Vordergrund, oben r. hält eine aus Wolken kommende Hand ein Schwert//Neun Zeilen Schrift, unten Jahreszahl, oben Rosette. 31,18 x 31,91 mm; 26,98 g. Noss - (vgl. 659 Anm.).
Von größter Seltenheit. Sehr schön 5.000,--
 Noss kennt Abschläge in Klippenform lediglich als Doppel-, 1 1/2-fachen und halben Taler.



- 151 **Johann Wilhelm II., 1679-1716.** 2/3 Taler 1709, Düsseldorf. 17,14 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwei Wappenschilde nebeneinander (der linke Schild mit den Wappen von Bayern, Jülich, Kleve, Berg und pfälzischem Mittelschild, der rechte Schild mit den Wappen von Mörs, Veldenz, Mark und Ravensberg), dazwischen mit einer Öse an einem Band befestigt der Regalienschild, umher die Kette des Hubertusordens und die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 596; Noss 842.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 7.500,--



- 152 **1/6 Taler 1709, Düsseldorf.** 5,60 g. Noss 845 a.
RR Feine Tönung, fast vorzüglich 1.500,--



2:1



153



2:1

- 153 Dukat 1710, Düsseldorf. 3,43 g. D • G • I • W • C • P • S • R • - I • ARCHID • ET EL • Kopf r.//REDIT • VNDE • VENIT • 23 • IVN • 1708 Verziertes Wappen mit Reichapfel, oben Kurhut, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 10. Fb. 1394; Noss 848.

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--



154



- 154 Silbermedaille o. J. (1716), unsigniert, von Johann Selter nach einem Entwurf von Gabriel Grupello, auf seine Witwe Anna Maria Luise Medici. Brustbild mit Witwenschleier nach r.//Auf Wolken knieender Engel hält Kreuz empor. 63,60 mm; 103,50 g. Stemper 436.

Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 4.000,--



1,5:1



155



1,5:1

ERZBISTUM

KÖLN

- 155 Friedrich III. von Saarwerden, 1371-1414. Goldgulden o. J. (1407), Rhens. 3,47 g. Spitzer Dreipaß, darin Kölner Stiftschild mit aufgelegtem Mittelschild von Saarwerden, in den Winkeln gekreuzte Schlüssel, Wappen von Köln und Wappen von Saarwerden//Petrus thront von vorne mit Kreuz und Schlüssel, zu seinen Füßen Wappen von Saarwerden. Fb. -, vgl. 790 a; Felke -, vgl. 717; Noss -, vgl. 252 b.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bislang bekanntes Exemplar.

Winz. Schrötlingsriß, sehr schön 5.000,--

Für diese Prägung wurde der Stempel aus Bonn genutzt und die ersten beiden Buchstaben der Prägestätte umgeschnitten. So wurde aus BVNSIS dann RYNSIS. Prägungen aus Rhens waren bislang nur Dietrich II. von Mörs zugewiesen (Noss 286-288), das vorliegende Stück nennt aber Friedrich II. von Saarwerden als Prägeherrn. Es handelt sich damit um die erste Prägung aus Rhens und ist damit numismatisch bedeutend.



- 156 **Joseph Klemens von Bayern, 1688-1702.** 3 Dukaten 1696 (geprägt 1698), Bonn, geprägt aus westfälischem Gold, das 1696 bei Brilon gefördert wurde. 11,02 g. IOS • CLEM • EL • COL • VTR • BAV • WESTP • ET • ANG • DUX • / AURUM WESTP • 1696 INVENT • Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Stiftswappen mit vierfeldigem Mittelschild (Pfalz/Bayern), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt // REGES DE SABA VENIVNT AURUM DEFEREN • ET LAUDEM DNO ANNUN • Die Heiligen Drei Könige beten die vor ihnen sitzende Maria mit dem Kind an, neben ihr steht Josef v. v., oben der Stern von Bethlehem. Fb. 828 a (dort als 2 Pistoles bezeichnet); Müsseler 38/1 a (dort als Doppelpistole bezeichnet); Noss 593. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 30.000,--

Aus altem Münchner Besitz.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 336, Osnabrück 2020, Nr. 6544.

Der Anlass für das vorliegende Stück war ein Goldvorkommen in Westfalen. Dieses fand 1696 wohl in Brilon statt, die Münzen wurden jedoch erst nach der Eröffnung der kurfürstlichen Münzstätte in Bonn ausgeprägt. Das Nominal ist etwas umstritten, da die Münzen für eine Doppelpistole zu leicht und für 3 Dukaten zu schwer sind. Die Rückseite greift eine Darstellung von Philipp Heinrich Müller aus dem Jahr 1692 auf (Witt. 1757; Forster -). Es gibt mehrere Stempel, doch ob das Goldvorkommen so groß war, muss dahingestellt bleiben.



STADT

- 157 **Doppelte Talerklippe o. J. (um 1620).** Doppelte Dreikönigstalerklippe. 57,65 g. Die Heiligen Drei Könige stehen nebeneinander v. v., in ihren Händen je ein Lilienstab und ein Geschenk, im Vordergrund das Kölner Stadtwappen // Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -; Noss 78 b. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Auf der Rückseite des vorliegenden Stückes steht in der Mitte die heilige Ursula mit gefalteten Händen, in der Brust steckt ein Pfeil, an ihrer linken Seite ist Prinz Ätherius, eine Klappmütze auf dem Kopf, die Hände auf der Brust über einem Palmzweig gekreuzt. Die Person zur Rechten Ursulas trägt die päpstliche dreifache Krone und hält in der linken Hand einen Doppelkreuzstab. Der Legende nach soll dies der heilige Cyriacus sein; die Geschichte weiß nichts von einem solchen Papst. An den Ecken befindet sich je eine Jungfrau aus dem Gefolge, in den Zwischenräumen noch drei Köpfe sichtbar.



- 158 Reichstaler 1638, mit Titel Ferdinands III. 29,03 g. Behelmtes Stadtwappen von einem Greif und einem Löwen gehalten//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 5171; Noss 393 a.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 5.000,--



- FÜRSTENTUM**
KÖNIGSEGG-ROTHENFELS
 159 Franz Hugo, 1737-1771 und seine Brüder. Dukat 1756, Wien. 3,49 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Behelmtes Wappen. Binder 1 leicht var.; Fb. 1430.
GOLD. RR Feine Goldpatina, Kratzer, vorzüglich 4.000,--



- 160 Reichstaler 1759, Wien, auf die brüderliche Eintracht. 29,11 g. Die Brustbilder der vier Brüder einander gegenüber//Wappen und 22 Zeilen Schrift: (Blumenornament) VIGORE • CÆS • PRIVIL • (Blumenornament) DE • XV • OCT • M • D • C • L • XXV • Binder 2; Dav. 2374.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 4.000,--
 Die Randschrift des vorliegenden Talers nimmt Bezug auf das von Kaiser Leopold I. am 15. Oktober 1675 erteilte Münzprivilegium.



161



LANDGRAFSCHAFT

LEUCHTENBERG

- 161 Georg III., 1531-1555. Taler 1543, Pfreimd, mit Titel Karls V. 28,77 g. St. Georg mit Schild und Fahne steht fast v. v., zu seinen Füßen der lebende Drache//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust der österreichisch-burgundische Wappenschild. Dav. 9370; Friedl 100 c/a.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Patina.
Scharf ausgeprägt, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

6.000,--



1,5:1



162



GRAFSCHAFT

LIPPE

- 162 Simon Heinrich, 1666-1697. Doppelter Reichstaler 1672 (geprägt 1674-1677 oder 1680), Detmold. Abschlag von den Stempeln des Reichstalers. 58,73 g. SIMON • HENRICH • C. & • NOB • DOM • IN LIPPE • • Geharnischtes Brustbild r. mit Halstuch und umgelegtem Mantel//CLEMENTE DEO ET BONA CONSCIENTIA • • Behelmtes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 72 und die geteilte Signatur • I • - • H • (Johann Hoffmann, Münzmeister in Detmold 1671-1695). Dav. - (vgl. 6895, dort als einfacher Reichstaler); Ihl/Schwede 271.2 B/b (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön

25.000,--



163



3:1

- 163 4 Dukaten 1685 (geprägt 1685-1686), Detmold. Abschlag von den Stempeln des Dukaten. 13,71 g. SIMON • HENR • GRAF • VND • EDLER • H • ZVR • LIPPE • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//NEC TEMERE NEC TIMIDE Gekröntes, vierfeldiges Wappen von zwei Löwen gehalten, zu den Seiten die geteilte Signatur I - H (Johann Hoffmann, Münzmeister in Detmold 1671-1695), unten Palmzweige und die geteilte Jahreszahl 16 - 85. Fb. 1443; Ihl/Schwede 308.1 A/a.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, winz. Randfehler, vorzüglich 60.000,--



1,5:1

164

- 164 Doppelter Reichstaler 1685, Detmold. 58,09 g. SIMON HENR • GRAF VND EDLER • H • ZVR LIPP Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//NEC TEMERE • NEC TIMIDE Ovale, vierfeldiges Wappen von zwei Löwen gehalten, oben Krone, zu den Seiten die geteilte Signatur I - H (Johann Hoffmann, Münzmeister in Detmold 1671-1695), unten Palmzweige und die Jahreszahl 16 - 85. Dav. 6898; Ihl/Schwede 309.2; Slg. Weweler 490.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, sehr schön 20.000,--



2:1

165

2:1

- 165 Simon August, 1734-1782. Dukat 1767, Detmold, auf die Geburt des Erbprinzen Friedrich Wilhelm Leopold am 2. Dezember. 3,46 g. Münzmeister Bandel Stürmer. SIM • AUG • COM • & NOB • D • LIPP • S • D • V • & A • B • H • ULTR • * Kopf r. mit Perücke//SERVA • IEHIVA • NATUM : 2 • DEC : 1707 • Gekröntes vierfeldiges Wappen mit aufgelegtem vierfeldigen Mittelschild in von Lorbeer- und Palmzweig geschmückten Kartusche, unten Münzmeisterzeichen B - S. Fb. 1456; Ihl/Schwede 520 A/a; Slg. Weweler 708.

GOLD. Von größter Seltenheit. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--



LÖWENSTEIN

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHEFORT, GRAFSCHAFT

- 166 **Johann Theodor, 1611-1644.** Reichstaler 1623, Cugnon. 28,57 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen und umgelegter Feldbinde//Zweifach behelmtes und mit einem Löwenkopf verziertes, vierfeldiges Wappen (Löwenstein/Scharfeneck) mit Mittelschild von Bayern. Dav. 6909; Wibel 171. RR Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



BISTUM

LÜBECK

- 167 **August Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1666-1705.** Dukat 1688, Eutin. 3,44 g. AVGVST . FRID . D . G . EL . EP . LUB . H . N . D . S . E . H Geharnischtes Brustbild r. mit Halstuch und umgelegtem Mantel//A • DEO • SORSQ • SALVSQ • MEA • 1688 • (Dreiblatt) Gekröntes, siebenfeldiges Wappen mit Mittelschild vor gekreuztem Krummstab und Schwert, umher Palmzweige. Behrens 841; Fb. 1507; Lange 504 B. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.** Feine Goldpatina, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 15.000,--

Wir konnten kein weiteres Auktionsvorkommen für diesen äußerst seltenen Dukaten ermitteln.

August Friedrich, *1646, war der Sohn des Herzogs Friedrich III. von Holstein-Gottorp. Er wurde am 6. Juni 1656 zum Koadjutor und 1666, nachdem Christian Albrecht verzichtet hatte, zum Bischof von Lübeck gewählt. 1686 vermählte er sich mit Christine, Tochter des Herzogs August von Sachsen-Weissenfels. Wegen seiner schwachen Gesundheit lebte er still und zurückgezogen in Eutin. Der Streit zwischen dem König von Dänemark und den Herzögen von Holstein berührte sein Land kaum. August Friedrich starb in der Nacht zum 2. Oktober 1705 in Eutin.



STADT

- 168 Goldmedaille zu 12 Dukaten o. J. (gestiftet 1832), von Chr. Pfeuffer. Verdienstmedaille der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit in Lübeck. Weibliche Gestalt sitzt nach r. mit Eichenkranz in der Rechten und zeigt mit der Linken auf die Stadtansicht von Lübeck, im Abschnitt DEM VERDIENSTE//Sieben Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 42,76 mm; 41,64 g. Behrens 746; Röhl 500.04,1; Sommer P 121 var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung UNC DETAILS OBV CLEANED (6862151-011). **GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, vorzüglich** 5.000,--



ERZBISTUM

MAINZ

- 169 Gerlach von Nassau, 1354-1371. Goldgulden o. J. (1367-1370), Bacharach. 3,54 g. Gemeinschaftsprägung mit Pfalzgraf Ruprecht I., 1353-1390. • GERLACHVS • - AR • EPS • MOG • Erzbischof steht v. v. mit Buch und Krummstab, zu den Seiten der Mainzer Radschild und der Nassauer Löwenschild, oben l. im Feld die Münzstätten-signatur B//RUPERT DVX - COMES PAL • Pfalzgraf steht v. v. mit geschultertem Schwert, zu den Seiten die Wappenschilder von Pfalz und Bayern. Fb. 1600; Felke 138; Slg. Pick 99; Slg. Walther -. **GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzügliches Exemplar** 25.000,--
Exemplar der Slg. Bissinger, Auktion Numismatik Lanz 142, München 2008, Nr. 415 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 416, Frankfurt/Main 2016, Nr. 1407.



RITTERSTIFT ST. ALBAN

- 170 Goldgulden 1780. 3,25 g. Fb. 1694; Slg. Pick 869; Slg. Walther 734. **GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz** 4.000,--
Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um den letzten Goldgulden des Ritterstiftes.



MECKLENBURG

MECKLENBURG-GÜSTROW, HERZOGTUM

- 171 **Johann Albrecht II., 1611-1636.** Reichstaler 1633, Gnoien. 28,15 g. Dav. 7060; Kunzel 436 A/a.
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 4049.



MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM

- 172 **Adolf Friedrich, 1610-1658.** Reichstaler 1647, Wismar. 28,55 g. Dav. 7033; Kunzel 180 B/a.
 RR Feine Patina, sehr schön 1.500,--



- 173 **Friedrich Wilhelm, 1692-1713.** Reichstaler 1705, Schwerin. 29,03 g. Büste mit großer Perücke r., darunter Münzmeisterzeichen ZDK (Zacharias Daniel Kelp, Münzmeister in Schwerin 1695-1708)//Gekröntes, sechsfeldiges Barockwappen mit Mittelschild und Elefantenorden, unten zu den Seiten zwei Greifenköpfe, darüber Spruchband mit PROVIDE • ET • CONSTANTER •. Dav. 2439; Kunzel 283 A/a.
 RR Vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 69, Osnabrück 2001, Nr. 5370.
 Friedrich Wilhelm wurde 1675 als erster Sohn Friedrichs, 1638-1688, geboren. Er vermählte sich 1704 mit Sophie Charlotte, Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel, und starb am 31. Juli 1713.



174



1,5:1



174

MÜNSTER

BISTUM

- 174 Sedisvakanz 1801. Konv.-Taler 1801, Clausthal. 28,04 g. Dav. 733; Kahnt 297; Schulze 268 a; Thun 218; Zepernick 229.

RR Nur 200 Exemplare geprägt. Kl. Korrosionsfleck, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



175



1,5:1

STADT

- 175 Schautaler 1683, vermutlich von G. Storp, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. • LEOPOLDVS • AVG • – IMP • CAESAR • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//MAHVMET • IV - VICTVS • TVRC • CÆS Brustbild des türkischen Sultans Mehmed IV. r. mit Turban, umgelegtem Gewand und geschultertem Halbmondzepter. 45,79 mm; 27,79 g. Hirsch -; Slg. Horsky 2081; Slg. Montenuovo 924.

Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich 10.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Sultan Mehmed IV. trat nach rund 20jähriger Friedenszeit mit dem römisch-deutschen Kaiser Leopold I. wieder in den Krieg. Eine große türkische Streitmacht brach am 31. März 1683 unter Führung von Großwesir Kara Mustafa von Konstantinopel auf, um sich über Ungarn Richtung Wien zu bewegen. Auf seinem Weg durch die heutigen Länder Bulgarien, Serbien und Ungarn vereinte sich das Heer mit weiteren türkischen Einheiten und rekrutierte tartarische, siebenbürgische und andere Hilfstruppen, so daß insgesamt nahezu 200.000 Soldaten in Diensten des türkischen Sultans in Richtung Wien marschierten. Am 13. Juli zogen die Türken vor der Kaiserstadt auf, begannen am 14. mit der Beschießung, eröffneten bereits am 15. die Laufgräben und konnten am 16. Juli den Umlagerungsring schließen. Schon neun Tage zuvor hatte Kaiser Leopold I. seine Residenzstadt mit Gefolge verlassen. Die vom Feldzeugmeister Ernst Rüdiger Graf Starhemberg befehligten Verteidiger zählten 11.000 Soldaten und 20 Kompanien wehrfähiger Bürger sowie 3 Studentenkompanien. Ihre 200 Geschütze und Ausfallsattacken halfen, die Angriffe des Gegners immer wieder abzuwehren. Im September verschlechterte sich die Lage der Eingeschlossenen infolge Hungers und Seuchen. Hilfe kam durch das von dem kaiserlichen Feldherrn Karl V. Leopold, Herzog von Lothringen, geführte Entsatzheer, das sich bereits seit Mitte des Jahres während des Türkenanmarsches auf Wien aus Streitkräften des Kaisers und des Reiches zum Beistand formiert hatte, sowie durch eine 20.000-26.000 Soldaten umfassende Streitmacht des polnischen Königs Johann III. Sobieski. Die ca. 65.000 Alliierten, bestehend aus Infanterie- und Kavallerieeinheiten sowie aus den Mannschaften für die rund 200 mitgeführten Geschütze, besetzten am 11. September den Kahlenberg, einen günstig gelegenen strategischen Höhenzuges des Wienerwaldes, der einen guten Blick auf das Terrain bot. Im Angesicht der angerückten abendländischen Streitmacht beging Kara Mustafa den Fehler, einen Teil seiner Armee in den Belagerungsstellungen zu belassen, um die Stadt weiter anzugreifen und den anderen Teil seines Heeres gegen das Entsatzheer zu positionieren. Die Entscheidungsschlacht begann frühmorgens am 12. September 1683 durch den Angriff des Entsatzheeres. Die entscheidende Wende kam am frühen Nachmittag mit dem Vorstoß der polnischen Armee, der die Osmanen schwer traf. Die Einheiten Karls von Lothringen konnten sodann den rechten Flügel der Türken zerschlagen und ins Zentrum des Gegners vorstoßen, der nun sein Heil in der Flucht suchte. Gegen 17 Uhr drang Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden (genannt Türkenlouis) mit zwei Dragonerregimentern bis vor das Schottentor vor, wo sie zusammen mit einem Ausfallkommando der Verteidiger den hier verbliebenen Belagerungstruppen den letzten Stoß zufügten. In ungeordneter Flucht endete das ehrgeizige Vorhaben von Kara Mustafa und seinen Männern, Wien zu erobern. Erst hinter der ungarischen Grenze sammelten sich die Türken wieder in militärischer Ordnung. Nach 62 Tagen harten Kampfes, großen Verlusten und Verwüstungen war die Stadt befreit.

Der Medailleur Gottfried Storp, der 1663 in die münsterische Goldschmiedegilde aufgenommen worden war, benutzte für diese Medaille möglicherweise einen Stich des Antwerpener Verlegers Johann Meyssens als Vorlage, änderte jedoch die Turbanzier etwas ab. In Münster, wo anlässlich der Belagerung Wiens auch öffentliche Bittgebete stattfanden, verfolgte man die Ereignisse der Türkenkriege aufmerksam, so daß sich Storp wohl gute Absatzchancen für seine Medaille ausrechnete. Die Tatsache, daß am Ende nur zwei Varianten von Türkenmedaillen durch Storp herausgegeben wurden, spricht allerdings eher gegen einen ökonomischen Erfolg der Gepräge. Hinzu kam die Konkurrenz der überregional erfolgreichen und weit verbreiteten Medaillen auf die Türkenkriege aus Nürnberg. So gehören die Prägungen mit dem Brustbild Sultan Mehmeds IV. heute zu den großen Raritäten der Münsteraner Münz- und Medaillengeschichte (vgl. Dethlefs, G.: Die Sedisvakanztaler und Türkenmedaillen des münsterischen Münzmeisters Gottfried Storp 1683-1688, in: Westfalia Numismatica 2001, Münster 2001, S. 110-119).



NEUBURG AM INN

GRAFSCHAFT

176 **Johann Wilhelm von Sinzendorf, 1697-1766.** Dukat 1753, Nürnberg. Fb. 3291; Kellner 5. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (3901057-004).

GOLD. R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



1,5:1



177



1,5:1

NÜRNBERG

STADT

- 177 Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. 28,86 g. Ahlström 5; Dav. 4550; Slg. Erlanger 500.

R Prachtexemplar mit feiner Patina. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 3.000,--



1,5:1



178



1,5:1

OSTFRIESLAND

OSTFRIESLAND, GRAFSCHAFT, SEIT 1654/1662 FÜRSTENTUM

- 178 Edzard II., Christoph und Johann, 1540-1566. Reichstaler o. J. (1563/1566), Emden, mit Titel Ferdinands I. Münzmeister Dirk Iden Kruitkremer. Ritter kniet l. mit Streitkolben und Harpyienschild//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Dav. 9612; Kappelhoff 202. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (6062339-003).

In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Kabinettstück.
Herrliche Patina, fast Stempelglanz

5.000,--



1,5:1



179



1,5:1

BISTUM**PADERBORN**

- 179 Dietrich Adolf von der Recke, 1650-1660. Reichstaler 1656, Paderborn. 29,41 g. Dav. 5692; Schwede 132 A/a. RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 4.000,--



1,5:1



180



1,5:1

PFALZ, KURFÜRSTENTUM**PFALZ**

- 180 Friedrich V., 1610-1623. Reichstaler 1621, Heidelberg. 27,94 g. Dav. 7149; Herinek 11; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 194; Slg. Memmesh. - (zu 2280). R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
Erworben am 23. Mai 1963 von Dr. Kristian Turnwald (mit altem Beschreibungskärtchen).



181



1,5:1



181

- 181 **Karl Ludwig, 1648-1680.** Reichstaler 1671, Heidelberg, auf die Vermählung seines Sohnes Karl mit Wilhelmine Ernestine von Dänemark am 20. September in Heidelberg. 26,60 g. Dav. 7155; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 293; Slg. Memmesh. 2363.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön

4.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Wilhelmine Ernestine war die dritte Tochter des Königs Friedrich III. von Dänemark und Norwegen und dessen Gemahlin Sophia Amalia, Tochter des Herzogs Georg von Braunschweig-Lüneburg-Calenberg. Sie verlobte sich am 23. April 1670 in Kopenhagen mit dem Kurprinzen Karl von der Pfalz und heiratete ihn am 20. September 1671 in Heidelberg. Das Paar war sich von Anfang an nicht zugeneigt, und die Ehe blieb kinderlos. Karl folgte am 28. August 1680 seinem Vater Karl Ludwig als Kurfürst auf den Thron, starb jedoch nach nicht einmal fünf Jahren Regentschaft und ließ Wilhelmine Ernestine als Witwe zurück. Wegen fehlender Erben starb die Linie Simmern aus, und die Kurpfalz fiel an die katholischen Neuburger.



1,5:1



182



1,5:1



- 182 **Johann Wilhelm, 1690-1716.** Silbermedaille o. J. (1708-1711), von J. Selter. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Gemahlin Anna Maria Luise von Medici mit hoher Lockenfrisur r. 48,83 mm; 58,61 g. Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -; Stemper 394.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich/fast vorzüglich

4.000,--



- 183 **Karl Theodor, 1743-1799. Dukat 1778, Mannheim. Rheingold. 3,67 g. Ohne Signatur AS unter der Büste. Fb. 2037; Haas 275 b; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 550 var. (dort mit Signatur); Slg. Memmesh. 2533. GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--**

Die Rückseitendarstellung des vorliegenden Stückes zeigt, im Gegensatz zu den Dukaten von 1763 und 1764, den tatsächlichen Verlauf des Rheins im Verhältnis zur Lage des Mannheimer Schlosses. Die Umschrift der Rückseite SIC FULGENT LITTORA RHEINI bedeutet: So blinkt das Ufer des Rheins.

Das Goldwaschen geschah auf einem schrägen Brett, das mit einem grünen Tuch - die Goldflitter hoben sich dann besser ab - bespannt war. Dieses Tuch wurde regelmäßig ausgewaschen und dadurch ein Sandgoldgemisch gewonnen. Durch Amalgamation, d. h. Zufügung von Quecksilber, wurde das Gold herausgelöst und konnte dann erschmolzen werden. Alle Versuche, das Goldwaschen zu mechanisieren, blieben wegen der geringen Ausbeute erfolglos. Schon das Goldene Vlies der Argonauten wurde als Teil des Goldwaschens gedeutet.



POMMERN

POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

- 184 **Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637. Reichstaler 1635, Köslin. Geharnischtes Brustbild r.//Zwei wilde Männer halten behelmtes Wappen, zu den Seiten des Helmes 16-35. Dav. 7285; Hildisch 327; Olding 221 f. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 (6060828-001). Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 7.500,--**



- 185 Ernst Bogislaw, Statthalter von Pommern 1665-1678. 4 Dukaten o. J., unsigniert. ERNESTUS BOGISLAUS D. G. DUX CROY & S. R. I. PRINC. Brustbild r. mit Allongeperücke und umgelegtem Mantel, darunter TANDEM. // * SERENISS. AC POTENT. ELECT. BRAND. IN DUC. PRUS. & POM. LOC. TNS Gekröntes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Croy'schen Querbalken, umher Kranz. Slg. Hahn (Auktion Künker 224) -; Slg. Pogge 1118 (dort im Gewicht von 3 Dukaten). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6845879-001). **GOLD. Von größter Seltenheit.**

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--

Ernst Bogislaw von Croy (*1620, Finstingen; †1684, Königsberg) war evangelischer Bischof von Cammin, Statthalter von brandenburgisch Hinterpommern und Preußen. Er war als Neffe von Bogislaw XIV., dem letzten Herzog von Pommern, der Erbe des persönlichen Besitzes der 1637 im Mannesstamm erloschenen Dynastie der Greifen.



POMMERN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

- 186 Christina, 1637-1654. 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1654, Stettin. 3,55 g. Ahlström 25 (XR). **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 3.000,--
Exemplar aus der Sammlung Sven Svensson.



- 187 Gustav IV. Adolf, 1792-1809. Ku.-3 Pfennig (Witten) 1806, Stralsund. 3,08 g. Mit K • SCHWED • POM • LANDES M • auf der Vorderseite. Ahlström 268 (XR); SMH 24.

Sehr seltene Variante. Sehr schön 250,--

Exemplar aus der Sammlung Sven Svensson.



1,5:1



188



1,5:1

QUEDLINBURG

ABTEI

- 188 **Anna Sophia von Pfalz-Birkenfeld, 1645-1680.** Taler 1675 GF, Quedlinburg. 29,12 g. Auf ihr 30-jähriges Regierungsjubiläum. Brustbild mit aufgesetzter Haube und Perlenhalsband l./Neun Zeilen Schrift. Dav. 5727; Mehl 498; Schuler 10. **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 25.000,--



1,5:1



189



1,5:1

RATZEBURG

BISTUM

- 189 **Christoph von Mecklenburg, 1554-1592.** Reichstaler (32 Schilling) 1576, Schönberg, mit Titel Maximilians II. 28,94 g. × CRIST ° DEI GRA ° ADMI ° RAZEN ° DVX ° MEGA Mit Mitra belegtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, dahinter zwei gekreuzte Bischofsstäbe//MAXIMIL ° D G × ROMA ° IMPE ° SEM AVGV Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust, darin Wertzahl 32. Dav. 9676 (dort irrtümlich mit Titel Rudolf II.); Kunzel 631 A/a. **Von allergrößter Seltenheit.** Dunkle Patina, vorzüglich 15.000,--
- Mit der Reformation hörte Ratzeburg auf, ein katholisches Bistum zu sein. Es diente zur Versorgung jüngerer norddeutscher Prinzen, meist aus dem Hause Mecklenburg. Im Jahr 1701 kam das Gebiet an Mecklenburg-Strelitz. Christoph von Mecklenburg ließ in seiner Zeit als Administrator von Ratzeburg nur wenige Münzen prägen.



190

- 190 **Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, 1658-1692. 2/3 Taler 1672, Ratzeburg. 21,73 g. Dav. 779; Kunzel 636 A/b. Von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 2.500,--**
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3818.
Kunzel und Davenport stand für dieses extrem seltene Exemplar nur eine Zeichnung aus A. C. Weises Guldencabinet zur Verfügung.



2:1



191



2:1

REGENSBURG

MÜNZSTÄTTE DER HERZÖGE VON BAYERN

- 191 **Heinrich IV., der Heilige, als König Heinrich II., 1002-1024. Pfennig 1009/1024. 1,56 g. Mit Münzmeisternamen OZI. Gekrönte Büste r./Kreuz, in den Winkeln Dreieck - drei Punkte - drei Punkte - Ringel. Hahn 29 c 4.9. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (6330858-009). R Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--**
Exemplar der Auktion Lanz 155, München 2012, Nr. 999.



192



1,5:1



192

STADT

- 192 **Reichstaler 1706, mit Titel Josefs I. 29,15 g. Beckenb. 6162; Dav. 2608; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4724. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--**



193



194



193

- 193 Reichstaler 1716, mit Titel Karls VI. Beckenb. 6168; Dav. 2609; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4749. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **UNC DETAILS EDGE FILING** (6862143-002).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
 Feine Patina, winz. Probierspür am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
- 194 3 Dukaten o. J. (1745-1765), mit Titel von Franz I. Münzmeister Johann Christoph Busch. Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein. Beckenb. 317, III; Fb. 2536 (dort ungenau beschrieben); Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4796. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **VF DETAILS** (4840194-002).
GOLD. RR Gelocht, etwas gewellt, fast sehr schön 2.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 336, Osnabrück 2020, Nr. 6598.



1,5:1



195



1,5:1

- 195 2 Dukaten o. J. (1745-1765), mit Titel von Franz I. 6,96 g. Münzmeister Johann Christoph Busch. Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein. Beckenb. 318 II; Fb. 2535 a (dort ungenau beschrieben); Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4798.
GOLD. RR Vorzüglich 5.000,--
 Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 75, Heidelberg 2018, Nr. 2124.



1,5:1



196



1,5:1

- 196 2 Dukaten o. J. (1765-1790), mit Titel Josefs II. 6,95 g. Stempelschneider der Vorderseite Johann Leonhard Oexlein, der Rückseite Johann Nikolaus Körnlein. Stadtansicht von Regensburg, darüber strahlender Name Jehovas, im Abschnitt RATISBONA und die Münzmeistersignatur B (Georg Christoph Busch)//Gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Wappenschild. Beckenb. 322, II; Fb. 2554; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4862. **GOLD. R**
 Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, kl. Prüfspuren am Rand, fast Stempelglanz 5.000,--
 Exemplar der Auktion Solidus Numismatik 47, München 2019, Nr. 164.



197



198



199



- 197 Konv.-Taler 1780, mit Titel Josefs II. Beckenb. 7116; Dav. 2627; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4888. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 61** (6508234-010).
Hübsche Patina, vorzüglich + 1.500,--
- 198 Konv.-Taler 1792, mit Titel von Franz II., auf die Wiederherstellung der Steinernen Brücke und auf die Überbringung der Nachricht der Wahl von Franz II. zum Kaiser. 28,10 g. Beckenb. 7119; Dav. 2632; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4933. Vorzüglich 2.500,--
- Im April 1791 faßte der Magistrat den Beschluß, den 1633 gesprengten Bogen der Steinernen Brücke, die bisher durch eine sehr reparaturanfällige Holzkonstruktion ersetzt worden war, wieder herstellen zu lassen. Am 27. Juni wurde nach 42tägiger Arbeit feierlich der Schlußstein gesetzt.
- Zur Verschönerung der Brücke wurde noch im gleichen Jahr das hölzerne Zollhäuschen abgerissen, das bisher auf der Brückenmitte gestanden hatte, und ein steinernes Brückenmännchen als Schmuck auf die Brücke gesetzt. Auf die Wiederherstellung der Brücke wurde eine Medaille geschlagen, welche eine dem Konventionstaler von 1792 sehr ähnliche Ansicht zeigt und die Umschrift trägt: RESTAURATIO PONTIS SAXEI RATISPON, im Abschnitt MDCCLXXXI.
- Der Konventionstaler, dessen Vorderseite den Entwurf der Medaille wiederholt, dürfte, da er als erster den neuen Kaiser Franz II. zeigt, zusätzlich als Anspielung auf die Überbringung der Nachricht von der erfolgten Kaiserwahl gedacht und verstanden worden sein. Die Nachricht von der Erwählung zum Kaiser überbrachte Fürst Esterhazy am 7. Juli 1792 Franz II. auf dem Weg zwischen Regensburg und Pfatter (das etwa 20 km ostwärts von Regensburg liegt).
- Die ungewöhnliche Stadtansicht mit dem Blick nach Osten und der aufgehenden Sonne mag als Symbol für diesen Vorgang gedacht gewesen sein (siehe Egon Beckenbauer, Die Münzen der Reichsstadt Regensburg, S. 404).
- 199 Konv.-Taler 1801/1802, mit Titel von Franz II. 28,11 g. Beckenb. 7121; Dav. 793; Kahnt 393; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4935; Thun 273. **RR** Herrlicher Prägeglanz, winz. Kratzer, vorzüglich 2.000,--
- Der Konv.-Taler 1801/1802 zeigt eine für Regensburg völlig ungewöhnliche Vorderseite: Die Angabe von zwei Jahreszahlen, die einmalige Umschrift und der über das Stadtwappen gesetzte Reichsadler. Literarische Angaben über den Anlaß zu einer solchen Gestaltung fehlen, aber die politischen Ereignisse dieser beiden Jahre legen eine Deutung nahe: Der Frieden von Lunéville 1801 schuf die Voraussetzungen für die Zusammenlegung der vielen Klein- und Kleinststaaten Deutschlands zu größeren politischen Gebilden. Auch die Reichsstädte sollten, bis auf wenige, ihre Selbständigkeit verlieren. Nachdem schon 1801 auf Verlangen des Erzherzogs Karl die Reichsstadt Regensburg neutralisiert worden war, wurde der Reichsdeputation 1802 ein Plan vorgelegt, wonach acht Reichsstädte, darunter Regensburg, als solche erhalten bleiben sollten. Diese Hoffnung mag die Stimmung erzeugt haben, die den Konventionstaler entstehen ließ. Allerdings trog die Hoffnung: Schon wenige Monate später sah ein neuer Aufteilungsplan vor, daß Regensburg nicht Reichsstadt bleiben sollte, und am 12. November 1802 verkündete der Magistrat den Regensburger Bürgern, die Stadt sei dem Kurzerzkkanzler Carl von Dalberg zugeeignet worden.



SACHSEN

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

- 200 Friedrich III. der Weise und Johann, 1486-1525. Taler 1525, Buchholz. 28,76 g. Brustbild Friedrichs III. mit Mütze r., umher doppelter Schriftkreis//Brustbild Johans I., umher doppelter Schriftkreis. Mit römischer Jahreszahl in der Rückseitenumschrift. Dav. 9712; Keilitz 84; Schnee 49.

Äußerst selten in dieser Erhaltung.

Ungewöhnlich sauber ausgeprägtes Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 7.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 201 Friedrich III. der Weise, Georg und Johann, 1500-1507. Taler o. J. (1501-1503), Annaberg. Klappmützentaler. 29,14 g. Dav. 9707 B; Keilitz 16.3 leicht var.; Kohl/Becker 3.12; Schnee 5 leicht var.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 2.500,--



- 202 Taler o. J., Annaberg. Klappmützentaler. 28,97 g. Dav. 9707 B; Keilitz 17.2 leicht var.; Kohl/Becker 5.10; Schnee 10 var. RR Ungewöhnlich gut ausgeprägtes Exemplar, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 203 Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1507-1525. Taler o. J., Annaberg. Klappmützentaler. 29,12 g. Dav. 9709 A; Keilitz 42.1 var.; Kohl/Becker 7.14; Schnee 13 var. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 2.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Eine Medaille mit den Porträts des Kurfürsten Johann Friedrich und seiner Gemahlin Sybilla finden Sie unter der Nr. 298.



1,5:1

206

- 206 **Johann Friedrich der Großmütige, Moritz und Philipp der Großmütige von Hessen, 1542-1547.** 1 1/2facher Taler 1545, Goslar. Schaumünze des Schmalkaldischen Bundes. 41,01 g. Gemeinschaftsprägung, auf die Gefangennahme des Herzogs Heinrich von Braunschweig. Die drei Fürsten in voller Rüstung mit ihren Wappenschilden stehen nebeneinander v. v., darüber Schriftband mit ihren Namen//15 Zeilen Schrift. Dav. -; Keilitz 238; Müller 1715; Schnee 126; Schütz 437.

Von großer Seltenheit, vor allem in diesem Gewicht. Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön
Mit Unterlagszettel der Münzenhandlung Richard Gaettens, Lübeck.

7.500,--

Von dieser äußerst seltenen Schaumünze sind zwei unterschiedliche Varianten bekannt. Bei dieser handelt es sich um die seltenere erste Variante ohne Randverzierung auf der Rückseite.

Herzog Heinrich II. (der Jüngere) von Braunschweig-Wolfenbüttel war ein Verfechter des Katholizismus. Die innerhalb eines Herzogtums liegenden Städte Braunschweig und Goslar waren ihm ein Dorn im Auge, da sie sich zur Reformation bekannten und sich dem Schmalkaldischen Bund angeschlossen hatten. Seine Drohungen, die Städte zu erobern, führten zum militärischen Eingreifen des Schmalkaldischen Bundes, dessen Truppen 1542 den Herzog aus seinen Landen vertreiben konnten. Sein Herzogtum wurde besetzt und die Reformation eingeführt. Beim Rückeroberungsversuch seiner angestammten Gebiete geriet Heinrich II. in Gefangenschaft. Erst nachdem die Schmalkaldener eine vernichtende Niederlage in der Schlacht bei Mühlberg am 24. April 1547 erlitten hatten, kam er wieder frei.

Die Worte IVSTVS N RELINQ können als "Der Gerechte wird nicht verlassen" (N steht für NON) oder auch "Der (scheinbar) Gerechte wird nun verlassen" (N steht für NUNC) gedeutet werden. (vgl. Tentzel S. 152).



207

- 207 **August, 1553-1586.** Reichstaler 1586, Dresden, auf seinen Tod. Dav. 9804; Keilitz/Kahnt 126; Schnee 728. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6530681-002).

In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück.
Herrliche Patina, min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

3.000,--



- 208 **Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611.** Dicker vierfacher Reichstaler 1605, Dresden. 116,46 g. Geharnischtes Hüftbild Christians II. r., mit der Rechten das Schwert schulternd, davor Helm, darunter Kurschild//Die geharnischten Hüftbilder von Johann Georg I. und August einander gegenüber, darunter Wappenschild des Herzogtums Sachsen. Dav. - (zu 7563, Jahrgang fehlt); Keilitz/Kahnt 231; Schnee 764.

Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, kl. Randfehler, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 7.500,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 209 **Dicker vierfacher Reichstaler 1609, Dresden.** 115,84 g. Geharnischtes Hüftbild Christians II. r., mit der Rechten das Schwert schulternd, davor Helm, darunter Kurschild//Die geharnischten Hüftbilder von Johann Georg I. und August einander gegenüber, darunter Wappenschild des Herzogtums Sachsen. Dav. 7563; Keilitz/Kahnt 231; Schnee 764.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 7.500,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 210 **Johann Georg I., 1615-1656.** 5 Dukaten 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 17,17 g. Geprägt mit den Stempeln des 1/2 Reichstalers. VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM Hüftbild Johann Georgs I. r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten IOH - G EOR, unten vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 17//⊗ SECVLVM - LV THERANVM (zwei Rosetten übereinander) ⊗ (zwei Rosetten übereinander) Hüftbild Friedrich des Weisen r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten FRID - III, unten zweifeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 17. Clauß/Kahnt 256 (dort von den Stempeln des Talers mit Mzz. Schwan); Fb. 2660; Slg. Opitz 1948; Slg. Whiting -.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Eingeritzte Wertzahl "V" im Feld der Vorderseite, leicht gewellt, sehr schön + 10.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Exemplar der Garrett Collection Part II, Bank Leu AG/Numismatic Fine Arts, Zürich 1984, Nr. 1395.

Auf Anregung des reformierten Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz faßte die Protestantische Union im April 1617 an ihrer Bundesversammlung zu Heilbronn den Beschluß, das 100-jährige Jubiläum des Beginns der Reformation in möglichst einmütiger und gleichförmiger Weise festlich zu begehen, auch um die Einheit der Anhänger des evangelischen Bekenntnisses gegenüber den Gegnern der Reformation zu demonstrieren. Zur Gewährleistung der Einheit von Lutheranern und Reformierten billigten sich Fürsten und Räte zu, daß dabei „jeder bei seiner Religion, Predigt, Kirchenzeremonie und Lehre“ bleiben könne. In den reformierten Gemeinden des evangelischen Deutschlands wurde dieses Fest am Sonntag, den 2. November begangen.

In ganz Kursachsen wurde das 100-jährige Jubiläum des Beginns der Reformation auf Anweisung des Landesherrn Johann Georg I. und in Abstimmung mit der obersten kirchlichen Behörde, dem Dresdner Oberkonsistorium, vom 31. Oktober bis 2. November 1617 festlich begangen. Die Anregung zu einer solchen Feier als „Primus Jubilaeus Christianus“ kam im April von den Theologen der Universität Wittenberg, die für den 31. Oktober, den Jubiläumstag des Thesenanschlags Luthers am Vortag von Allerheiligen 1517, ursprünglich lediglich eine lokale Veranstaltung an ihrer Lehranstalt Leucorea geplant hatten. Da sich die Idee landesweiter Festlichkeiten in Sachsen erst bald nach dem Vorschlag des pfälzischen Kurfürsten Friedrich V. nachweisen läßt, ist es fraglich, ob der Lutheraner Johann Georg dieses Projekt in Konkurrenz zum reformierten Pfälzer vorangetrieben hat oder ob beide Pläne eine unabhängig voneinander gediehene Wurzel haben. Jedenfalls regte Johann Georg andere Reichsstände lutherischen Bekenntnisses an, nach dem sächsischen Vorbild zu feiern.

In Kursachsen waren die Festivitäten strikt geregelt. Zentrale Bedeutung hatten die kirchlichen Feierlichkeiten mit teils vorgegebenen Predigten und Abendmahl, Dankgebeten und Absingen bestimmter Lieder an jedem der drei Festtage. Die religiösen Feierlichkeiten wurden durch Umzüge, Salutschüsse und weitere Lustbarkeiten aufgelockert. Musikalische Darbietungen mit den Kompositionen des Heinrich Schütz, von Michael Praetorius und anderen gab es nicht nur am kursächsischen Hof zu Dresden, sondern auch für die breitere Öffentlichkeit anderswo im Lande. Es wurden anlaßbezogene Komödien aufgeführt und Gedichte vorgetragen. Ferner wurde dem Jubiläum an Hochschulen mit öffentlichen Ansprachen, Disputationen und Promotionen Rechnung getragen. Zur bleibenden Erinnerung an dieses Jubiläum erschienen Flugschriften, Medaillen und nicht zuletzt die in Silber und in Gold geprägten Münzen aus der kurfürstlichen Münzstätte zu Dresden, die in diversen Wertstufen vom Achtel- bis zum Vierfachtaler, vom einfachen bis zum mehrfachen Dukaten ausgebracht worden sind und teils in Verkehr gebracht, teils als kurfürstliche Donative ausgeteilt worden sein dürften.



1,5:1

211

1,5:1

- 211 2 Dukaten 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 6,93 g. Clauß/Kahnt 259; Fb. 2662; Slg. Opitz 1950; Slg. Whiting 67. **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Goldpatina, fast vorzüglich 3.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1

212

- 212 Dicker vierfacher Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 116,11 g. Hüftbild r. in Kurornat mit erhobenem Schwert in der Rechten, davor vierfeldiges Wappen mit Mittelschild/Hüftbild Friedrichs III. r. in Kurornat mit erhobenem Schwert in der Rechten, davor zweifeldiger Wappenschild. Clauß/Kahnt 263; Dav. 7592; Schnee 823; Slg. Opitz -; Slg. Whiting 72. **Von größter Seltenheit.** Patina, min. Schrötlingsfehler, sehr schön 7.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



213



1,5:1

- 213 2 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 6,87 g. **GOLD.**
 Clauß/Kahnt 312; Fb. 2701; Slg. Opitz 2080; Slg. Whiting 112.

Hübsche Goldpatina, fast vorzüglich 2.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



214



1,5:1

- 214 2 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 6,85 g. **GOLD.**
 Clauß/Kahnt 312; Fb. 2701; Slg. Opitz 2080; Slg. Whiting 112.

Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1,5:1



215



1,5:1

- 215 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,41 g. Variante ohne Münzzeichen. Clauß/Kahnt 314; Fb. 2702; Slg. Opitz -; Slg. Whiting 113.

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1

216

- 216 Dicker dreifacher Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 86,85 g. Brustbild Johann Georgs I. r. im Kurornat mit geschultertem Schwert, unten Wappen//Brustbild des Kurfürsten Johann r. im Kurornat mit geschultertem Schwert, unten Wappen. Clauß/Kahnt 319 leicht var.; Dav. 7603 (dort falsche Abbildung); Schnee 858 leicht var.; Slg. Opitz 2082 leicht var.; Slg. Whiting 107 leicht var. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 6.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



217

- 217 Breiter dreifacher Reichstaler 1650, Dresden, auf den Westfälischen Frieden. 87,04 g. Der geharnischte Kurfürst steht halbr. auf gefliestem Boden, mit der Rechten das Schwert schulternd, die Linke lehnt auf einem Tisch, darauf Helm//Helm über zwei Wappen, umher Wappenkreis. Clauß/Kahnt 338; Dav. 394; Schnee 883. **RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich** 6.000,--



218



- 218 Breiter doppelter Reichstaler 1650, Dresden, auf den Westfälischen Frieden. 58,17 g. Clauß/Kahnt 340; Dav. 395; Schnee 887. RR Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 4.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



2:1



219



2:1

- 219 Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke). 2 Dukaten 1696, Dresden, auf seine erneute Abreise zum Feldzug gegen die Türken in Ungarn. 6,92 g. F • A • D • G • - EL • S • Kurfürst mit Schwert und Kommandostab in der Rechten steht nach l., den Kopf zurückgewandt, die Linke auf einem neben ihm stehenden Tisch gestützt, darauf Kurhut und Schwert//☙ VOT • PUBL • SUSCEPTA • PRO • SAL • & • RED • DEO • O • M • SACR • Brennender Altar, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 96. Fb. 2775; Grund O 1696/02; Kahnt 237.
GOLD. RR Feine Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich 10.000,--



2:1



220



2:1

- 220 2 Dukaten 1697, Dresden, auf seine Krönung zum König von Polen in Krakau. Der geharnischte König mit Kommandostab in der Rechten reitet r.//REGET ET - DEFENDET Krone mit überkreuzt besteckten Zepter und Schwert über sechs Zeilen Schrift: D • G • / AUGUSTUS • II • / CORON • IN REG • IN REG • / POLON • & M • D • L • / D • 15 • SEPT • / A • 1697 •. Fb. 2826; Kahnt 243. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62+ (6320008-085).
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



- 221 Silbermedaille 1699, von M. H. Omeis, auf seine Abstammung von Herzog Widukind. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes Brustbild Widukinds r. mit umgelegtem Mantel. Mit Randschrift. 44,27 mm; 43,51 g. Grund O 1699/02; H.-Cz. 2613 (R2); Slg. Merseb. 1424.
RR Feine Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 222 Reichstaler 1702, Dresden. 29,02 g. Dav. 2647; Kahnt 104; Schnee 996.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



223

1,5:1

1,5:1

- 223 Silbermedaille 1719, unsigniert, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August, mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Brustbilder des Brautpaares nebeneinander r.//Das Brautpaar reicht sich unter einem reich verzierten Baldachin die rechte Hand. 49,16 mm; 56,50 g. Slg. Merseb. -; Slg. Montenuovo -.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Die Vermählung des Kurprinzen und späteren Kurfürsten Friedrich August II. (als August III. König von Polen) mit Maria Josepha von Habsburg, Tochter Kaiser Josephs I., mit der die Wettiner in den Kreis potentieller Kandidaten auf die Kaiserkrone einheirateten, wurde mit einem selbst für August den Starken ungewöhnlichen Aufwand und sieben den einzelnen Planeten gewidmeten Festen gefeiert.



224

2:1

2:1

- 224 Friedrich August II., 1733-1763. Dukat 1750, Dresden. 3,46 g. Fb. 2845; Kahnt 508.

GOLD. RR Leicht gewellt, fast vorzüglich

4.000,--

Eine Medaille auf die Vermählung seiner Tochter Maria Anna mit dem bayerischen Kurfürsten Maximilian III. Joseph finden Sie unter der Nr. 57.

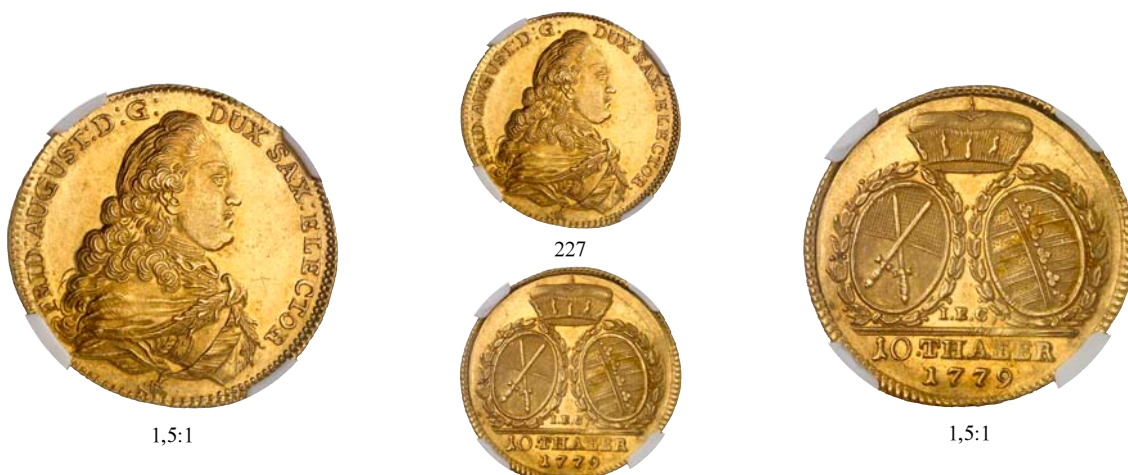


- 1.000,--



- 4.000,--

125



- 227 Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827. 10 Taler (Doppelter August d'or) 1779, Dresden. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Zwei aneinandergelehnte, lorbeerumwundene Wappenschilde, darüber Kurhut, unten die Signatur I . E . C . (Johann Ernst Croll, Münzmeister in Dresden 1779-1804), im Abschnitt 10 . THALER / 1779. Fb. 2874; Kahnt 1033. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6384514-051).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Goldpatina.

Fast Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 883 und der Erwin Warth Collection, Auktion Münzhandlung Sonntag 37, Stuttgart 2022, Nr. 753.



- 228 Dukat 1806 SGH. 3,47 g. Divo/S. 179; Fb. 2873; Schl. 746.

GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

4.000,--



- 229 Friedrich August I., 1806-1827. 10 Taler (Doppelter August d'or) 1806 SGH. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren//Gekröntes Wappen über gekreuzten Palmzweigen. Divo/S. 180; Fb. 2882; Schl. 747. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (45919803).

GOLD. Seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

6.000,--

Die erste 10-Taler-Münze des Königreichs Sachsen.

SACHSEN, KÖNIGREICH



1,5:1



230



1,5:1

- 230 **Anton, 1827-1836. Dukat 1834 G. Divo/S. 197; Fb. 2894; Schl. 825. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 PL (4463241-013).**

GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 1.582 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.
Winz. Schrötlingsfehler am Rand, polierte Platte

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 338, Osnabrück 2020, Nr. 3559.



1,5:1



231



1,5:1

- 231 **Friedrich August II., 1836-1854. Taler 1839 G. 22,21 g. Münzbesuch. Mit Randschrift: ✠ GOTT ✠ SEGNE ✠ SACHSEN ✠. AKS 113; Dav. 876; Kahnt 447; Thun 321.**

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, polierte Platte (proof)

6.000,--

Aus einer rheinischen Privatsammlung.

Exemplar der Auktion Möller 53, Kassel 2009, Nr. 1158.



232



1,5:1



232

- 232 **Vereinsdoppeltaler 1841 G. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 37,10 g. AKS 114; Dav. 994; Kahnt 455; Thun 323.**

RR Nur 200 Exemplare geprägt. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz (prooflike)

3.000,--

Aus einer rheinischen Privatsammlung.



1,5:1



233



1,5:1

233 Vereinsdoppeltaler 1848 F. 37,11 g. AKS 94; Dav. 874; Kahnt 454; Thun 322 F.

Äußerst seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Kabinettstück.

Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz

2.000,--

Aus einer rheinischen Privatsammlung.



1,5:1



234



1,5:1

234 Johann, 1854-1873. Doppelter Vereinstaler 1857 F. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 36,97 g. AKS 157; Dav. 996; Kahnt 476; Thun 341.

RR Nur 100 Exemplare geprägt.

Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Aus einer rheinischen Privatsammlung.



- 235 Doppelter Vereinstaler 1857 B. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 37,06 g. AKS 157; Dav. 996; Kahnt 476; Thun 341 B.
RR Nur 206 Exemplare geprägt. Hübsche Patina, winz. Kratzer, polierte Platte (proof) 4.000,--
 Aus einer rheinischen Privatsammlung.



- 236 Goldabschlag von den Stempeln des doppelten Vereinstalers 1872. Goldene Hochzeit. 48,03 g. Beider Brustbilder nebeneinander r./Krone über Jubiläumsdatum 1822 / 10. NOVEMBER / 1872, umher gebundene Eichen- und Myrtenzweige, unten die Signatur B (Gustav Julius Buschik, Münzmeister in Dresden 1860-1887). Mit glattem Rand. AKS 160 Anm.; Dav. zu 899; J. 133 Anm.; Kahnt 479 c; Schl. 989; Thun zu 352.
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 86 Exemplare geprägt.
 Kl. Kratzer, vorzüglich aus polierter Platte 6.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

- 237 Johann Friedrich I. der Großmütige als Herzog, 1552-1554. Doppeltaler 1553, Saalfeld, mit Titel Karls V. 57,30 g. IO : FRIDER : SENI - NATV : ELEC : SAX : Brustbild l., unten Kur- und Rautenwappen zwischen Rosette//CAROLVS • V • RO • IMP • SEMP • AVGV • 1553 Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 9747; Koppe 234; Schnee 143. Von größter Seltenheit. Kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön 10.000,--



SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

- 238 Johann Casimir und Johann Ernst, 1572-1633. Dicker doppelter Reichstaler 1584, Saalfeld. Beider Brustbilder einander gegenüber//Dreifach behelmtes Wappen. 58,18 g. Dav. 9755; Kozinowski/Otto/Ruß 6; Schnee 169. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 7.500,--



1,5:1

239

1,5:1

SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

- 239 Friedrich I. allein, 1675-1680-1691. Reichstaler 1688, Gotha. Familientaler. 28,90 g. Brustbild Friedrichs I. r. in Medaillon, umher sechs weitere Medaillons mit den Brustbildern seiner sechs Brüder//Sechsfach behelmtes Wappen. Dav. 7468/7470; Schnee 483; Steguweit 34.
 Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 7.500,--



1,5:1

240

1,5:1

- 240 Friedrich III., 1732-1772. Konv.-Taler 1764, Gotha. 27,97 g. Dav. 2722; Schnee 530; Steguweit 261.
 Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Erstabschlag, Stempelglanz 2.500,--



241

2:1

SACHSEN-HILDBURGHAUSEN, HERZOGTUM

- 241 Ernst, 1680-1715. Reichstaler 1708, Münzstätte vermutlich Coburg. 29,06 g. ERNESTUS DEI GRATIA DVX SAXONIAE • Geharnischtes Brustbild r. mit Allongeperücken//IULIAE CLIVIAE MONTIUM - ANGRI E WESTPHALIAE • Sechsfach behelmtes, 18feldiges Wappen, oben Reichsapfel, unten zwei gekreuzte Zainhaken und die Signatur H • - E - A • (Münzmeister Heinrich Ernst Angerstein), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 08. Dav. 2727; Hollmann 4; Schnee 547.

Von allergrößter Seltenheit, wohl 2. bekanntes Exemplar. Prachtvolle Patina, vorzüglich 35.000,--

Der Münzmeister Heinrich Ernst Angerstein hatte unter Herzog Albrecht von Sachsen-Coburg die "Stahlhütte" in Coburg gekauft und in dieser eine ordentliche Münzstätte errichtet. Er prägte für Herzog Albrecht und dann auch für Hildburghausen und Meiningen. Es bleibt aber ungeklärt, wie lange H. E. Angerstein die Hildburghäuser Münzen in Coburg geschlagen hat.



- 242 Ernst Friedrich Karl, 1745-1780. Goldmedaille 1759, unsigniert, auf den ersten Geburtstag der Herzogin Ernestine Auguste Sophie, geborene Prinzessin von Sachsen-Weimar, am 4. Januar in der neuen Heimat, gewidmet von der Loge "S. Ernesti". Tempel//Freimaurersymbole in Landschaft, oben strahlende Sonne. 24,80 mm; 5,85 g. H.-Cz. 113; Hollmann 84 (dort in Silber); Slg. Merseb. 3553 (dort in Silber). **GOLD. In Gold von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 6.000,--



- 243 Josef Friedrich, 1780-1784/1787, Vormund für Friedrich. 20 Kreuzer 1781, Hildburghausen. 6,60 g. Geharnischtes Brustbild r. und mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Ovales Wappenschild auf gekröntem Wappenmantel, umher Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Hollmann 142. **In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück. Feine Patina, fast Stempelglanz** 5.000,--

Prinz Josef Friedrich regierte seit dem 6. November 1780 als Vormund für den Erbprinzen Friedrich. Auch nach der Volljährigkeit des Thronfolgers wurde die Vormundschaft aufrecht erhalten, weil sich Josef Friedrich als fähiger Regent bewährt hatte. Erst nach dem Tod des Vormunds trat Friedrich am 1. April 1787 die Regentschaft des Herzogtums an.



244

2:1

- 244 Doppelter Rechnungstaler o. J. (1787), Hildburghausen, auf seinen Tod. Dickabschlag von den Talerstempeln. 47,70 g. V • G • G • IOS • FRIED • H • ZV • SACHSEN • & • & • OBERVORMVND V • LANDESRECENT Büste r. // Ritter steht fast v. v. mit gesenktem Kopf, die Rechte auf Schwert, die Linke auf ovalem Wappenschild, auf dem Boden Helm, im Abschnitt: X • EINE FEINE • / MARK. Dav. - (vgl. 2733, dort als einfacher Konv.-Taler); Hollmann 148; Schnee 554.

Von allergrößter Seltenheit. Kräftige Patina, vorzüglich 30.000,--



245



1,5:1



245

SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735 SACHSEN-COBURG-SAALFELD

- 245 **Johann Ernst VIII., 1680-1729.** 1/2 Reichstaler 1690, Saalfeld, auf seine Vermählung mit Charlotta Johanne von Waldeck, *1664, †1699, Tochter des Grafen Josias. 14,33 g. Kozinowski/Otto/Ruß - (vgl. S. 465); Wohlfahrt 90 003. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, winz. Kratzer, sehr schön 3.000,--
- Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.
- Die Stempel für den vorliegenden Halbtaler wurden von Christian Wermuth geschnitten. Die Vermählung fand am 2. Dezember 1690 in Maastricht statt.



246



SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741 SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

- 246 **Friedrich Wilhelm und Johann, 1573-1603.** Reichstaler 1579, Saalfeld. Dav. 9768; Koppe 25 a; Schnee 234. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6693147-004). **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich/fast vorzüglich 1.000,--



247



1,5:1



247

- 247 **Johann Ernst, 1662-1683.** Reichstaler 1683, Weimar, auf seinen Tod. 29,03 g. Dav. 7555; Koppe 426; Schnee 384. **Von großer Seltenheit.** Dunkle Patina, leicht berieben, vorzüglich 4.000,--



- 248 **Carl Alexander, 1853-1901. Goldmedaille 1892, von B. Uhlmann, Werkstatt Loos, Berlin, auf seine Goldene Hochzeit mit Sophie, Tochter Wilhelms II., König der Niederlande. Beider Köpfe nebeneinander 1./Zwei Monogramme, oben Krone, unten Schriftband, umher Lorbeerkranz. Slg. Merseb. 4053. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung UNC DETAILS (6862151-005).**

GOLD. Von großer Seltenheit. Mattiert. Fassungsspuren, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



SACHSEN-WEISSENFELS, HERZOGTUM

- 249 **Christian, 1712-1736. 2/3 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1713, Weissenfels, auf das Vogelschießen. 13,78 g. Dassdorf 1734; Schnee vgl. 1125 (dort im Talergewicht); Slg. Merseb. -.**

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--





1,5:1



253



1,5:1

- 253 **Philipp Ernst, 1777-1787. Dukat 1777. 3,47 g. Fb. 3071; Weinm. 59. GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, vorzüglich** 4.000,--



254



HERZOGTUM

SCHLESSEN

- 254 **Kaiser Josef I., 1705-1711. Silbermedaille 1708, von G. Hautsch, Nürnberg, auf die Kontrolle der vom schwedischen König Karl XII. am 1. September 1707 durchgesetzten Religionsfreiheit in Schlesien durch den schwedischen Gesandten Henning von Strahlenheim. Geharnischtes Brustbild des Gesandten r. mit umgelegtem Mantel//Religio steht nach l. und reflektiert mit einem Spiegel das Sonnenlicht auf einen Altar, der entzündet wird. Mit Randschrift: * SOLIS ARDESCIT RADIIS LONGEQUE REFVLGET •. 43,09 mm; 29,94 g. F. u. S. 4213; Hildebrand Minnespenningar, S. 111, 1; Hyckert XVII, 1, S. 149, 1; Slg. Erlanger 2206; Slg. Opitz 2416. RR Winz. Kratzer, vorzüglich** 500,--
- Henning von Strahlenheim, 1663 in Stockholm als Kind deutscher Eltern geboren, wurde 1699 schwedischer Botschafter in Wien. Er nahm an den Vertragsverhandlungen von Altranstäd am 1. September 1707 teil und wurde von Karl XII. mit der Überwachung der Religionsfreiheit in Schlesien beauftragt. 1710 wechselte Strahlenheim von Wien nach Zweibrücken, wo er Gouverneur und später Generalgouverneur wurde. Er bekleidete dieses Amt bis 1718, ließ sich dann pensionieren und blieb in der Region bis zu seinem Tod am 15. September 1731 in Forbach.



1,5:1



255



1,5:1

- 255 **Kaiser Karl VI., 1711-1740. Goldmedaille zu 2 Dukaten o. J. (um 1736), von J. L. Oexlein, auf die Wassernot in Schlesien. Die Arche Noah auf See, oben heranfliegende Taube mit Ölweig im Schnabel//Darstellung von Noahs Dankopfer. F. u. S. 4240; Slg. Goppel 1189 (dort als Dukat). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 PL (6494310-001). GOLD. RR Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 5.000,--

Bei Roll (Nr. 25) werden die Dukaten des vorliegenden Typs den Salzburger Emigranten zugeordnet. Zöttl, S. 872 verweist dahingegen auf die Wassernot in Schlesien als Anlaß der Prägung und sondert die Münzen dementsprechend wieder aus.



1,5:1

256

1,5:1

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

- 256 **Johann Christian und Georg Rudolf, 1602-1621.** 4 Dukaten 1610 CT, Reichenstein. D • G • IOHAN • CHRIST • ET • GEORG • RVD • FRA • Beider Hüftbilder im Harnisch und mit umgelegten Mänteln einander gegenüber, darüber Reichsapfel, der die Umschrift teilt//DVC • SIL • LIG • - • ET • BREG • 610 • Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen CT (hochgestellt; Christoph Tuchmann, Münzverwalter in Reichenstein). F. u. S. 1446; Fb. 3152. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6862161-001).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1

257

1,5:1

- 257 **3 Dukaten 1610 CT, Reichenstein.** 10,42 g. D • G • IOHAN • CHRIST • ET • GEORG • RVD • FRA • Beider Hüftbilder im Harnisch und mit umgelegten Mänteln einander gegenüber, darüber Reichsapfel, der die Umschrift teilt//DVC • SIL • LIG • - • ET • BREG • 610 • Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen CT (hochgestellt; Christoph Tuchmann, Münzverwalter in Reichenstein). F. u. S. 1448; Fb. 3153.

GOLD. RR Attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 258 2 Dukaten 1610 CT, Reichenstein. 6,92 g. F. u. S. 1451; Fb. 3164. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6862161-003). GOLD. RR Winz. Randfehler, vorzüglich 4.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 259 Reichstalerklippe 1621, Reichenstein. 28,17 g. Beider Hüftbilder mit umgelegten Mänteln einander gegenüber, darüber Reichsapfel, der die Umschrift teilt//Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen. Dav. 7718 Anm.; F. u. S. 1550. Von großer Seltenheit. Sehr schön 6.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



260



1,5:1

- 260 Georg, Ludwig und Christian, 1639-1663. Dukat 1654, Brieg. 3,45 g. F. u. S. 1735; Fb. 3200.
GOLD. Seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 3.000,--
 Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



261



1,5:1

- 261 Reichstaler 1656, Brieg. 28,64 g. Dav. 7729; F. u. S. 1749. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.**
 Sehr attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



262



1,5:1

- 262 2 Dukaten 1659, Brieg. 6,85 g. F. u. S. 1775; Fb. 3199. **GOLD. RR**
 Hübsche Goldpatina, kl. Randfehler, min. gewellt, fast vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 263 **Christian, 1639-1672.** Dukat 1664, Reichenstein. Ausbringen der Reichensteiner Gruben. 3,44 g. Münzmeister vermutlich Christian Pfahler. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde, oben Fürstenhut//Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen. F. u. S. - (vgl. 1902/1895); Fb. zu 3208. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 421, zuvor erworben bei der Münzenhandlung Dr. Busso Peus, Frankfurt/Main, 14.11.1990.

6.000,--



- 264 **JÄGERNDORF, HERZOGTUM**
Georg Friedrich, 1543-1603. Reichstaler 1593, Jägerndorf. 28,70 g. Dav. 9332; F. u. S. 3297; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) -; v. Schr. 1142. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön

2.500,--



- 265 **Christian III., 1533-1559.** Goldgulden 1536, Schleswig. 3,27 g. Rheinischer Typ. Münzmeister Reynold Junge. ° CR-ISTI~~AN~~ (Dreieck) D ° G ° - D ° HOLST~~CI~~ - E ° Der heilige Andreas mit Kreuz steht fast v. v. zwischen der geteilten Jahreszahl 3 - 6, unten Schild mit Nesselblatt//° MON (Punkt mit Dreieck) NOV~~T~~ : ~~AVRE~~ : SLESVICNSIS ~~+~~ Blumenkreuz mit dem Oldenburger Wappen belegt, in den Winkeln die Wappen von Holstein, Schleswig, Stormarn und Norwegen. Fb. 18 (dort unter Dänemark); Galster 131; Lange 18 leicht var. **GOLD. RR** Sehr attraktives, sehr schönes Exemplar
Exemplar der Slg. Großherzog von Oldenburg, Riechmann & Co. 28, Halle (Saale) 1924, Nr. 332 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 112, Osnabrück 2006, Nr. 1712.

12.500,--

Der Sohn König Frederiks I. (1523-1533), seit dem Wormser Reichstag von 1521 Anhänger der Reformation, vertrat seinen Vater nach dessen Regierungsantritt in den schleswig-holsteinischen Herzogtümern. Nach dem Tod Frederiks I. mußte sich Christian III. die Anerkennung als König von Dänemark und Norwegen in der sogenannten Grafenfehde (1534-1536) erkämpfen. Die Stadt Lübeck organisierte ein großangelegtes, militärisches Unternehmen unter Führung der Grafen Christoph von Oldenburg und Johann von Hoya, um den 1523 aus Dänemark vertriebenen und seit 1532 in Norwegen gefangen gehaltenen König Christian II. (1513-1523) zu befreien. Ziel war die Festigung Lübecks als Handelsvormacht im Ostseeraum. Lübeck und die Grafen eroberten Anfang 1534 innerhalb kurzer Zeit Kopenhagen und die dänischen Inseln. Als sich Kronprinz Christian III. mit Gustav Vasa von Schweden verbündet hatte und am 14. Juli 1534 zum König gewählt worden war, änderte sich die Lage. Nach der Landschlacht am Ochsenberge auf Fünen und der Seeschlacht bei Svendborg mußte der Lübecker Rat König Christian III. im Frieden von Hamburg vom 14. Februar 1536 anerkennen.



HOLSTEIN-GOTTORP, HERZOGTUM

- 266 **Johann Adolf, 1590-1616.** 1/4 Reichstaler 1606 (Jahreszahl im Stempel aus 1605 geändert), Schleswig. 7,03 g. Prägung als Bischof von Lübeck. Münzmeister Matz Puls. Geharnischtes Brustbild r. mit breitem Kragen und Feldbinde//Dreifach behelmtes, sechsfeldiges Wappen mit aufgelegtem Mittelschild, zu den Seiten die Münzmeistersignatur und die Jahreszahl 60 - 6. Behrens -; Lange -. **Von größter Seltenheit.** Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 5.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 43, Dortmund 2007, Nr. 1328.

Ein Doppeltaler des Herzogs Johann Friedrich von Gottorp finden Sie unter der Nr. 119.



- 267 **Friedrich III., 1616-1659.** Ovale Silbermedaille (Gnadenpfennig) o. J., von J. Blum. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde und Löwenkopfschulter//Gekröntes, fünffeldiges Wappen (Norwegen, Schleswig, Holstein, Stromarn, Dithmarschen) mit Mittelschild (Oldenburg/Delmenhorst), umher zwei gekreuzte Palmzweige. 40,94 x 32,11 mm; 28,71 g. Jungk 24; Lange 314. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 2.500,--
Friedrich III. (*1597, †1659) war der älteste Sohn Johann Adolfs. Nach dem Tode seines Vaters 1616 trat er die Regierung in Holstein-Gottorp an. Mit den Ständen wurde auf dem Landtag in Schleswig im Dezember 1616 vereinbart, daß in der vom Herzog erteilten Bestätigung der Landesprivilegien die Wahl als "auf das Recht der Erstgeburt beschränkt" bezeichnet werden solle. Dadurch war in dem herzoglichen Hause das Wahlrecht der Stände beseitigt und Friedrich III. der erste holsteinische Erbfürst aus dem Hause Oldenburg. Er vermählte sich 1630 mit Maria Elisabeth, Tochter des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen, die ihm 16 Kinder schenkte. Der Herzog besaß große Bildung und interessierte sich sehr für Kunst und Wissenschaft. Im Schloß Gottorp errichtete er die berühmte Kunstkammer, vermehrte die von seinem Vater gegründete Bibliothek und schuf herrliche Parkanlagen, die zum Teil heute noch vorhanden sind. Friedrich III. starb am 10. August 1659 in Tönning.



- 268 Reichstaler 1622 (Jahreszahl im Stempel aus 1615 geändert), unsichere Münzstätte. 28,94 g. (Münzzeichen einfache Lilie) FRIDERICH • D • G • HERES • NORWE • DVX • Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzkragen//SLEIS • HOL • STO • - • DIT • CO • OL • E • DEL • Dreifach behelmter fünffeldiges Wappen mit aufgelegtem Mittelschild. Dav. 3697; Lange -. **Von größter Seltenheit.**

Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Dieser äußerst seltene Taler weist in der Vorderseitenlegende den Münzherrn mit seinem deutschen Namen aus. Dies ist höchst ungewöhnlich, da auf allen anderen Talerjährgängen durchwegs der lateinische Name FRIDERICVS Verwendung findet. Seit dem Vorjahr wurde der Herrschertitel auf die Vorderseite beschränkt, um sein Motto VIRTUTIS GLORIA MERCES (Der Lohn der Tugend ist Ruhm) auf der Rückseite zu präsentieren. Auf dieser Münze jedoch wird noch wie auf den Jahrgängen 1618 (Lange 319 A) und 1620 (Lange 319 B) der norwegische Titel in der Vorderseitenlegende genannt, sodaß die übrigen Titel auf der Rückseite erscheinen. Aufgrund der ungewöhnlichen Charakteristika als auch der Seltenheit des Typs könnte es sich um eine Prägung handeln, die keinen Zuspruch des Herzogs fand. Zudem ist das Münzzeichen einfache Lilie unbekannt und lässt sich keiner Münzstätte sicher zuweisen, eine Doppellilie verwendete der Münzmeister Johann Lilienthal aus Plön ab 1624 in den möglichen Prägeorten Reinfeld oder Sonderburg. Daher wird die Münze auch Friedrich von Norburg zugewiesen, der 1622 beim Erbe seines Vaters Johann des Jüngeren leer ausging. Dieser These widmete sich bereits Christian Lange in den Berliner Münzblättern vom Juni/Juli 1914 in einem Artikel mit dem Titel "Friedrich von Gottorp oder Friedrich von Norburg?" (S. 101-103). Er erkannte, daß der Rückseitenstempel einen Stempel von Johann Adolph von Gottorp aus dem Jahre 1615 wiederverwendet. "Da wohl nicht anzunehmen ist, daß der Sonderburger Herzog 1622 sich von seinem Gottorper Vetter einen älteren Stempel vom Jahre 1615 für die Rückseite geliehen hat, so muß man diesen Taler als eine verunglückte Prägung oder als einen nicht zur Ausprägung gelangten Versuch des Gottorper Herzogs ansehen" (S. 103). Sowohl in Kopenhagen, in der Sammlung Vogel (Auktion Adolph Hess Nachf., Frankfurt/Main, November 1927, Nr. 1468) als auch von John S. Davenport wurden Exemplare dieses Typs unter Friedrich III. von Gottorp eingereiht.

Ein Dukat des Herzogs August Friedrich von Gottorp finden Sie unter der Nr. 167.



- 269 **Karl Friedrich, 1702-1739. Dukat 1712, Tönning. 3,44 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Umhang// Gekrönter Wappenschild mit den Wappen von Norwegen, Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Oldenburg, Delmenhorst und dem Wappen von Schleswig als Mittelschild. Fb. 3091; Lange 448.**

GOLD. RR Vorzüglich +

5.000,--

Auf diesem Stück ist das schleswiger Wappen als Herzschild geführt, was ungewöhnlich ist, denn an diese Stelle gehört normalerweise das Familienwappen, in diesem Fall Oldenburg. Es hängt sicher mit den Auseinandersetzungen mit dem König von Dänemark um Schleswig zusammen.



270



HOLSTEIN-SCHAUENBURG, GRAFSCHAFT

270

Adolf XIII., 1581-1601. 2 1/2facher Reichstaler 1593, Altona. 72,62 g. ADOL • D • G • CO • HO - SC • E • ST • DO • I • GE - 93 Das dreifach behelmte, vierfeldige Wappen mit dem Wappen von Sternberg im ersten und vierten Feld, dem Wappen von Gehmen im zweiten und dritten Feld und dem holsteinisch-schauenburgischen Nesselblatt als Mittelschild//HATS - GOTT • VORSEHN • SO • WIRTS - WOL • GESCHN Der geharnischte Graf Adolf reitet r. mit Streitkolben in der rechten Hand. Dav. A 454; Lange zu 787; Weinm. -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön

10.000,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 241 und der Slg. Dr. Hergen Boyksen, Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 241.

Graf Adolf XIII. wurde 1547 als dritter Sohn des Grafen Otto V. aus erster Ehe geboren. Nach dem Tod des Vaters 1576 wurde den Regierungsräten der Schauenburgischen Lande die Regierung auf 10 Jahre übertragen, um die Schulden begleichen zu können. Noch vor Ablauf der 10 Jahre beanspruchte aber Adolfs ältester Bruder Hermann (der das Bistum Minden verloren hatte) 1581 die Übernahme der Regierung. Die Stände wählten aber statt seiner den Grafen Adolf zum regierenden Herrn beider Grafschaften. Er vermählte sich 1583 mit Elisabeth, Tochter des Herzogs Julius von Braunschweig und Lüneburg. Er war eine starke Persönlichkeit, doch dem Alkohol nicht abgeneigt. Adolf XIII. verlor seinen einzigen Sohn am 21. Januar 1601 und starb selbst am 2. Juli 1601 auf dem Schauenburgischen Hof in Minden und wurde in Stadthagen beigesetzt.



271



271

Ernst III., 1601-1622. Doppelter Reichstaler o. J., Altona. 57,95 g. Das dreifach behelmte, vierfeldige Wappen mit dem Wappen von Sternberg im ersten und vierten Feld, dem Wappen von Gehmen im zweiten und dritten Feld und dem holsteinisch-schauenburgischen Nesselblatt als Mittelschild//Der geharnischte Graf Adolf reitet r. mit Streitkolben in der rechten Hand. Dav. 472; Lange 831 a var.; Weinm. 97. **RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich**

6.000,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co. 8, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1822 und der Slg. Dr. Hergen Boyksen, Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 246.

Graf Ernst III. wurde 1569 in Bückeburg als jüngster Sohn des Grafen Otto V. und seiner zweiten Gemahlin Ursula Elisabeth geboren. Im Jahr 1589 unternahm er einige Bildungsreisen, u. a. nach Italien und in die Niederlande. Anschließend trat ihm sein Bruder, der regierende Graf Adolf XIII., die Niedergrafschaft Schauenburg 1595 ab. Er vermählte sich 1597 auf der Wilhelmsburg in Schmalkalden mit Hedwig, Tochter des Landgrafen Wilhelm IV. von Hessen-Kassel. Nach dem Tod von Adolf wurde Ernst 1601 regierender Graf beider Grafschaften. Er war ein tüchtiger Mann, der sich der Wissenschaft zuwandte. 1610 errichtete er in Stadthagen ein Gymnasium, das 1619 zur Universität erhoben und 1621 nach Rinteln verlegt wurde. Er machte 1609 Bückeburg zur Stadt und gründete auch dort ein Gymnasium. Emigranten verschiedener Religionsgemeinschaften zog er nach Altona und sicherte ihnen freie Religionsausübung zu. Dieses tat er nicht unbedingt aus Duldsamkeit, sondern wegen der Schutzgelder, die sie zu zahlen hatten. Kaiser Ferdinand II. erhob ihn 1620 zum Reichsfürsten. Graf Ernst III. starb am 17. Januar 1622 und ist in Stadthagen beigesetzt.



SCHWARZBURG

SCHWARZBURG-ARNSTADT, GRAFSCHAFT

- 272 Anton Günther II., 1666-1716. Reichstaler 1711, Arnstadt. 29,22 g. Dav. 2766; Fischer 376. RR Prachtexemplar. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



SCHWARZBURG-RUDOLSTADT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

- 273 Albert Anton I., 1646-1710. Ovale Silbermedaille 1691, von Chr. Wermuth, auf die Vermählung seines Sohnes Ludwig Friedrich mit Anna Sophia von Sachsen-Gotha-Altenburg. Brustbild Ludwig Friedrichs r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild Anna Sophias l. Mit Randschrift: ☉ IESVS MIHI OMNIA ☉ - COPVLATI FRIEDENSTEINII • D • XV • OCTOBR • M • DC • XCI •. 37,16 x 40,30 mm; 38,54 g. Fischer 518; Slg. Merseb. 3112 (dort in Zinn); Wohlfahrt 91 013.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Ludwig Friedrich I. (*1667, Rudolstadt; †1718, ebenda) war von 1710 bis 1718 regierender Fürst von Schwarzburg Rudolstadt, Graf von Hohnstein, Herr von Rudolstadt, Blankenburg und Sondershausen. Am 15. Oktober 1691 vermählte er sich mit Anna Sophia von Sachsen-Gotha-Altenburg (*1670, Gotha; †1728, Rudolstadt), älteste Tochter des Herzogs Friederich I. von Sachsen-Gotha-Altenburg, auf Schloss Friedenstein in Gotha. Aus der Ehe gingen 13 Kinder, darunter 2 spätere Regenten, hervor.



274

FÜRSTEN

SCHWARZENBERG

- 274 Adam Franz, 1703-1732. Reichstaler 1725, Wien. 28,94 g. Dav. 2773; Tannich 21.
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



275



1,5:1

BISTUM

SPEYER

- 275 Franz Christoph von Hutten, 1743-1770. Dukat 1745, auf die Huldigung der Stadt Bruchsal. 3,48 g. Ehrend 7/23; Fb. 3309.
GOLD. RR Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



276



1,5:1



276

STOLBERG

STOLBERG-WERNIGERODE, GRAFSCHAFT (DIE ÄLTERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

- 276 Heinrich Ernst I., 1638-1672. Taler 1672, Wernigerode, auf seinen Tod. 28,82 g. HEINRICH * ERNST * COMES * IN * STOL * KONIG * RIT * WERNIGE * Acht Zeilen Schrift mit Lebensdaten über Totenschädel und gekreuzten Beinknochen, darunter zwei Zeilen Schrift// * ET * HOHEN * DO * IN * EPSTEIN * MIN * BREI * EICH * LOR * ET * CLET Hirsch geht l. Dav. 7788; Friederich 1279.
Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar, min. Reste von Zaponlack, vorzüglich + 12.500,--



277


STADT
WESEL

- 277 Silbermedaille 1629, unsigniert, auf die Eroberung von Wesel und s'Hertogenbosch durch Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien, Statthalter der Niederlande (reg. 1625-1647). Topografische Karte der Festung Wesel am Rhein//Der Statthalter reitet l., im Hintergrund die Stadtansicht von s'Hertogenbosch. Slg. Weygand 1453; v. Loon II, S. 180. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6351111-001).

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



1,5:1



278



1,5:1

STADT
WISMAR

- 278 Reichstaler (32 Schilling) 1596, mit Titel Rudolfs II. 28,54 g. ♣ MONETA • NOVA • - • ISI • WISMARI • 96 Heiliger Laurentius mit Rost und Palmwedel hinter Stadtwappen//RVDOLPHS • II • D • G • IMP • SE • AVGVS • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 32. Dav. 9942; Grimm 48; Kunzel 98. Von allergrößter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

10.000,--



279



- 279 **Unter Schweden. Karl XI., 1660-1697.** Silbermedaille o. J. (1675), von J. Hercules, auf die Eroberung der Stadt durch die Dänen am 13. Dezember und den feierlichen Einzug des dänischen Königspaares in die Stadt am 16. Dezember 1675. Die Hüftbilder des Königs Christian V. von Dänemark mit Feldbinde und Elefantenorden und seiner Gemahlin Charlotte Amalie von Hessen-Kassel, sich umarmend, nebeneinander r.//Der König galoppiert in voller Rüstung mit Helm, Kommandostab und Elefantenorden nach r., die Pferdedecke trägt das gekrönte Monogramm Christians, im Hintergrund zahlreiche Soldaten, am Horizont die Stadtansicht von Wismar. 55,85 mm; 79,50 g. Galster 101; Grimm 1 (dort J. Höhn als Medailleur angegeben). **Von großer Seltenheit.**

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

6.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Nach der Niederlage der Schweden bei Fehrbellin am 18. Juni 1675 schloß sich auch Christian V. von Dänemark (1670-1699) offen den Gegnern Schwedens an. Er wollte gemeinsam mit Friedrich Wilhelm, dem Großen Kurfürsten, die Schweden aus ihren deutschen Besitzungen vertreiben. Die beiden Verbündeten trafen sich im Oktober 1675 vor Stralsund, beschlossen aber zunächst den Aufschub einer Belagerung der vorpommerschen Stadt. Der dänische König zog daraufhin nach Wismar, wo Schweden seinen größten und als Ausgangspunkt für einen Angriff auf Dänemark am besten geeignetsten Hafen an der deutschen Ostseeküste besaß. Am 31. Oktober 1675 begann der Beschuß und die Belagerung der Stadt, die unter dem Kommando des schwedischen Generalleutnants Gustav Wrangel stand. Die für die Verteidigung der mecklenburgischen Stadt besonders wichtige und auf der Stadtansicht der vorliegenden Medaille im Vordergrund gut erkennbare Inselfestung. Walfisch fiel bereits am 5. November 1675 in dänische Hände. Trotz tapferer Verteidigung gelang den Dänen unter Führung des Generalleutnants Niels Rosenkrantz am 13. Dezember 1675 schließlich der Sturm auf die Stadt. Wrangel kapitulierte am 14. Dezember.



280



1,5:1



280

WOLFSTEIN

GRAFSCHAFT

- 280 **Christian Albrecht, 1693-1740.** 1/2 Reichstalerklippe 1719, auf die Grundsteinlegung der Schloßkirche in Obersulzbürg. Kull 8; Slg. Opitz 2743. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6289964-001).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich +

3.000,--



281

1,5:1

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 281 Julius Friedrich, Administrator und Vormund von Eberhard III., 1631-1633. Reichstaler 1631, Stuttgart. 28,90 g. IVLIVS · FRIDERICVS · D : G : DVX · WVRTTEMBERG · Geharnischtes Hüftbild mit Kommandostab und Feldbinde nach r.//CVRATOR · ET · ADMINISTRATOR · 1631 · Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen. Dav. 7869; Klein/Raff 533.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast vorzüglich 25.000,--



282

1,5:1

282

- 282 Karl Eugen, 1744-1793. Goldmedaille zu 6 Dukaten 1786, von J. G. Betulius, auf das hundertjährige Bestehen des Gymnasiums in Stuttgart. Die geharnischten Brustbilder Herzog Karl Eugens und Friedrich Karls nebeneinander r.//Neun Zeilen Schrift. 34,34 mm; 20,86 g. Klein/Raff 245.

GOLD. In Gold von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Kl. Kratzer, fast Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 283 **Ludwig Eugen, 1793-1795.** Dukat 1794, Stuttgart. 3,49 g. LUDOV . EUGEN . D . G . DUX WIRTEMB . & T . Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, dem Jagdordensstern und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//PRO MAXIMA DEI GLORIA & BONO PUBLICO . Mit dem Fürstenhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge, Mömpelgard / Limpurg, Heidenheim, Justingen) mit dem Wappen von Württemberg als Mittelschild, umher die Jagdordenskette und die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die geteilten Signaturen F . H . (Daniel Friedrich Heuglin, Münzmeister in Stuttgart 1760-1794) - C . H . (Johann Christian Heuglin, Münzmeister in Stuttgart 1783-1808) sowie die geteilte Jahreszahl 17 - 94 .. Fb. 3604; Klein/Raff 454.

GOLD. Von größter Seltenheit. Nur wenige Exemplare geprägt.
Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich

10.000,--

Auf dem vorliegenden Dukaten wurde das Wappen um die Grafschaft Limpurg und die Herrschaft Justingen erweitert.



- 284 **Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816.** Dukat 1813. 3,48 g. Mit schräg geripptem Rand. Divo/S. 226 (dort mit glattem Rand angegeben); Fb. 3609; Schl. 911.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



WÜRTTEMBERG-OELS, HERZOGTUM

- 285 **Sylvius Friedrich, 1664-1697.** Reichstaler 1675 SP, Oels. SYLVI ' FRID : D : G : DUX : WIRT : TE : I : S : OLS : Geharnischtes Brustbild r. mit großer Perücke, Spitzenjabot und Löwenkopfschulter//CO : MON : DO . I . H - EID : STER : & . ME : Vierfach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 75, unten zu den Seiten die geteilte Signatur S - P (Samuel Pfahler, Münzmeister in Oels 1673-1678). Dav. 7889; F. u. S. 2300; Kopicki 6233 (R5). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2128124-001).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich/vorzüglich

10.000,--



1,5:1



286



1,5:1

- 286 Dukat 1676 (Jahreszahl im Stempel aus 1675 geändert), Oels. 3,38 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vierfach behelmt, verziertes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. F. u. S. 2305; Fb. 3274; Klein/Raff 5. **GOLD. RR** Winz. Schrötlingsfehler, min. Doppelschlag, sehr schön-vorzüglich 6.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 260, Osnabrück 2015, Nr. 2557.



287



1,5:1



1,5:1



- 287 Silbermedaille 1677, von J. Neidhart, auf sein 5-jähriges Ehejubiläum mit Eleonora Karolina von Mömpelgart. SYLVIVS : FRIDERICUS : D : G : DUX : WURTEMB : TEC : IN • SIL : OLS • Geharnischtes Brustbild von Sylvius Friedrich in reich verziertem Harnisch mit Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel fast v. v., darunter die Stempelschneidersignatur IN//ELEONORA : CAROLINA : D : G : DUCISS. WURTEMB. TEC : & OLS • Brustbild von Eleonora Karolina in reich verziertem Kleid mit Schärpe fast v. v., darunter die Stempelschneidersignatur IN. Mit Randschrift: * SI • DEUS • PRO • NOBIS • QUIS • CONTRA • NOS • ANNO • CHRISTI • MDCLXXVII • CONIUGII • QUINTO. 55,26 mm; 66,17 g. Ebner 240; F. u. S. 2313; Klein/Raff 62.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich 20.000,--



- 288 Reichstaler 1696, IN, Bernstadt, auf den 40. Geburtstag seiner Gemahlin Eleonore Charlotte. 27,60 g. Brustbilder Sylvius Friedrichs und seiner Gemahlin nebeneinander r.//Stadtansicht von Oels, oben strahlender Name Jehovas. Dav. 7899; F. u. S. 2344; Klein/Raff 19.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön + 6.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Herzog Sylvius Friedrich heiratete am 7. Mai 1672 in Oels Eleonore Charlotte (*1656; †1743), Tochter des Herzogs Georg II. von Württemberg-Mömpelgard. Die Ehe blieb kinderlos und Sylvius Friedrich starb 1697, ohne einen Erben zu hinterlassen. Auf Anordnung von Sylvius Friedrichs Mutter fiel Oels an ihren nächstjüngeren Sohn Christian Ulrich I.



- 289 Christian Ulrich, 1672-1704. Dukat o. J. (1700), Oels, auf seine Vermählung mit Prinzessin Sophia von Mecklenburg. 3,45 g. F. u. S. 2419; Fb. 3283; Klein/Raff 77.

GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, min. gewellt, sehr schön + 3.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



DIE GRAFSCHAFT TIROL

- 290 Erzherzog Sigismund, der Münzreiche, 1446-1496. Pfundner o. J., Hall. 6,34 g. M./T. 57.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz Kratzer auf der Vorderseite, fast vorzüglich 3.000,--



- 291 Guldiner 1486, Hall. 31,42 g. Der Erzherzog steht v. v., l. Löwe mit Wappen, r. Helm/Ritter mit Fahne reitet r., darunter die Jahreszahl 1486, umher 16 Wappenschilde. Dav. 8087; M./T. 64; Voglh. 1 III.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Belagreste am Rand, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Bei dieser Prägung handelt es sich um die älteste Talerprägung. Erzherzog Sigismund hat 1486 nach Vorarbeiten, die bis ins Jahr 1483 zurückreichen, diese Großsilbermünze prägen lassen. Vorausgegangen war 1484 die Prägung von Halbguldirn. Bis dahin hatte er in großer Anzahl Goldgulden herstellen lassen, um dem steigenden Bedarf nach einer wertvollen Münze nachzukommen. Da Tirol keine eigenen Goldvorkommen hatte, war die Goldprägung aber gerade kostendeckend. Dagegen war die Ausbeute des Schwazer Silberbergbaus außerordentlich groß. So entstand die Idee zu einer großen Silbermünze im Wert eines Goldguldens; es war die Geburtsstunde des Talers. Ihren Namen erhielten diese Münzen allerdings erst Anfang des 16. Jahrhunderts durch die "Joachimstaler", später kurz Taler genannt, die im böhmischen Joachimstal von den Grafen Schlick geprägt wurden. Das Verhältnis von Gold zu Silber von 1:12 führte zu einer Großsilbermünze von 31,9 g rau und einem Feingewicht von 29,9 g. Die als Guldiner bezeichneten Stücke wurden auch Uncialis genannt, weil ihr Gewicht einer Unze der Tiroler Gewichtsmark entsprach. Die neue Münze war 1516 (937,5/1000 fein) und entsprach wie der Goldgulden dem Wert von 60 Kreuzern.



DIE GRAFSCHAFT GÖRZ

- 292 **Meinhard VII., 1338-1385.** Goldgulden o. J. (nach 1363), Lienz. **M̃INTRD - I - COMITIS** * St. Johannes steht v. v. mit Kreuzstab in der Linken und kleiner Blume in der Rechten//**COMITIS • GORICIS • ET LVV** Görzer Wappenschild in Sechspass, der mit Punkten verziert ist. Biaggi vgl. 990 (dort mit anderer Legende der Wappenseite); CNA K 24 c; CNI VI, S. 60, Nr. 4 (dort mit LONZ am Ende der Wappenseite); Fb. 456 (dieses Exemplar); Gamberini vgl. 663 (dort mit LONZ am Ende der Wappenseite und langer Blume); Ulrich Klein, Die österreichischen Prägungen des Münzschatzes von Marbach, in: Numismatische Zeitschrift 101, Wien 1990, S. 57 ff., Tafel 19; Rizzolli (CNTM) Li 117; Rizzolli, Das mittelalterliche Münzwesen im alpenländischen Raum, in: Tiroler Münzbuch, hg. von Heinz Moser, Helmut Rizzolli und Heinz Tursky, 1984, S. 35. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 62+** (2119070-007 falsches Zitat). **GOLD. Von größter Seltenheit.**
Attraktives Exemplar, Legende der Rückseite min. geprägt, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 91, Osnabrück 2004, Nr. 7814.

Die Grafen von Görz, deren Stammland im Kärntner Lurngau zwischen Lienz und Villach lag, erlebten im 12. und 13. Jahrhundert als Vögte der bedeutenden Patriarchen von Aquileia einen steilen politischen Aufstieg. Dem Grafengeschlecht gelang die Ausbildung eines weiträumigen Territoriums in Tirol, Friaul, Krain und Istrien. Durch mehrere Landesteilungen verlor die Familie im ausgehenden 14. und im 15. Jahrhundert an Bedeutung, bis der Rest der Görzer Besitzungen im Jahr 1500 nach dem Tod des letzten Grafen Leonhard an König Maximilian I. fiel. Wie Helmut Rizzolli 1984 darlegte, schlossen die Görzer Grafen im Jahr 1351 mit dem Florentiner Münzmeister Ziliolo, auf deutsch "Gilg", einen Münzvertrag ab, der die Prägung von Gulden nach Florentiner Vorbild bestimmte. Der Münzmeister konnte sich dabei auf die Erfahrungen aus seiner Heimatstadt stützen. Auf der Rückseite dieses in Tirol einmaligen Guldens nach dem Vorbild von Florenz ist ein geteilter Schild mit dem Löwen von Görz und den Streifen von Aquileia zu sehen. Wir freuen uns, Ihnen hier eine der größten Raritäten unter den österreichischen und italienischen Münzen anbieten zu können.



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 293 **Maximilian I., 1490-1519.** Goldene Gußmedaille o. J. (mit Jahreszahl 1486, hergestellt um 1600), unsigniert. Sogenannte Judenmedaille. Zum Gedenken an seine Königswahl 1486. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Palmzweig//Gekröntes Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund l. mit umgelegtem Mantel. 51,20 mm; 20,89 g. Bernhart, M., "Judenmedaillen", in: Archiv für Medaillen- und Plakettenkunde III/IV, 1921/1922, S. 119, Nr. 9; Förschner 435; Klein, U., Beitrag zu den sogenannten Judenmedaillen, in: Beiträge zur süddeutschen Münzgeschichte, Stuttgart 1976, B 9; Slg. Montenuovo 4 (dort in Silber, vergoldet); Winter (Friedrich III. - Maximilian I.) 3.8/1. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Originalguß. Felder fein ziseliert, vorzüglich 5.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



294



- 294 Goldene Gußmedaille 1499, unsigniert, auf die Vermählung mit Maria von Burgund. • MAXIMIL • • • R • B • MARI • D • BVRG • Das Brautpaar steht einander gegenüber, das Wappen von Burgund haltend, im Abschnitt die Jahreszahl 1477//IN • GODTS • HANT • HABEN • WIER • ES • GESTALT Gekröntes, verziertes Wappen bestehend aus den Wappen von Alt-Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und Habsburg. 54,29 mm; 57,04 g. Heraeus T. 14, Nr. 4; Mieris I., S. 140, Nr. 1; Winter (Friedrich III. - Maximilian I.) 24.

GOLD. Von größter Seltenheit. Guß des 17.-18. Jahrhunderts. Felder fein ziseliert, vorzüglich Exemplar der Auktion Hess/Leu 10, Luzern 1958, Nr. 158 (dort als Titelstück). 10.000,--



295



- 295 1 1/2facher Schauguldiner 1505, Hall. 45,45 g. Geharnischtes und gekröntes Hüftbild l. mit Zepter in der Linken, die Rechte am Schwertgriff//Großes Rankenornament, darunter gekrönter Adlerschild, zu den Seiten zwei kleinere gekrönte Wappen, darunter zwei ungekrönte Wappen. Egg - (vgl. 2, dort als doppelter Schauguldiner); M./T. - (vgl. 78, dort als doppelter Schauguldiner); Voglh. - (vgl. 13, dort als einfacher Schauguldiner); Winter (Friedrich III. - Maximilian I.) 26/2.

RR Hübsche Patina, etwas berieben, fast vorzüglich Während die wichtigsten Sorten im Tiroler Zahlungsverkehr zur Zeit Maximilians I. der Sechser und der Kreuzer waren, hatten die repräsentativen Guldinerprägungen hauptsächlich die Funktion, politische Botschaften zu vermitteln. Das hier angebotene attraktive Stück zeigt das gekrönte Porträt des "letzten Ritters" und auf der Rückseite fünf Wappen: den Reichsadler, Ungarn, Österreich, Burgund und Habsburg. Dadurch sollte die Machtfülle Maximilians hervorgehoben werden.

5.000,--



296



- 296 Guldiner o. J. (nach 1511), Hall. Schaustück, geprägt zur Erinnerung an seine 1. Hochzeit, daher auch Hochzeitguldiner genannt. Stempel von Ulrich Ursenthaler. Jugendliches Brustbild Maximilians I. r. mit Ehrenkranz und umgelegtem Mantel//Jugendliches Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund im Alter von 20 Jahren r. 43,24 mm; 29,71 g. Dav. -; Egg 15; M./T. 83; Voglh. 3; Winter (Friedrich III. - Maximilian I.) 37 a/1.

RR Kräftige Patina, winz. Bearbeitungsstelle, sehr schön Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen".

5.000,--



- 297 Guldiner 1518, St. Veit. Sogenannter "Enkeltaler". 25,65 g. ☉ MAXI • ROM • IM • ARCH • DV • AVST • ET • DO • IER • OCCI • ORI Brustbild r. mit Barett, Pelzmantel und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//☉ SVI • NEPO • CAROL • HISPA • AC • FERTI • SICIL • RE • AC • I • AV • BV • Brustbilder der Erzherzöge Karl und Ferdinand einander gegenüber, unten Jahreszahl 1518. Dav. -; Egg 35; Probst 6; Voglh. 21; Winter (Friedrich III. - Maximilian I.) 47.

Von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. berieben, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Maximilian I., *1459 Wiener Neustadt, †1519 Wels, heiratete 1477 Maria von Burgund, wurde 1486 römischer König und folgte seinem Vater Friedrich III. 1490 in der Regierung. Da eine Kaiserkrönung durch den Papst wegen der angespannten militärischen und politischen Lage in Italien nicht möglich war, nahm Maximilian 1508 den Titel "Erwählter römischer Kaiser" an. Obwohl er persönlich tapfer kämpfte und daher im Volksmund als "der letzte Ritter" bezeichnet wurde, liegt seine Bedeutung weniger auf militärischem Gebiet als in seiner groß angelegten, den wechselnden Fronten angepaßten Heirats- und Vertragspolitik, mit der er die Macht des Hauses Habsburg stärkte. Durch die Verheiratung seines Sohnes Philipp des Schönen mit Johanna der Wahnsinnigen legte er den Grundstein für die Weltgeltung seiner Familie. Innenpolitisch führte der letzte Ritter bedeutende Reformen durch (z. B. Ewiger Landfriede, Einführung des Gemeinen Pfennigs) und richtete zentrale Reichsbehörden ein (z. B. Reichskammergericht, Reichsregiment). Maximilian betätigte sich auch literarisch und veranlaßte die Abfassung des "Theuerdank", einer Darstellung seiner Brautfahrt, sowie des "Weißkunig", einer Verherrlichung seiner Taten.

Auf der Rückseite dieses äußerst seltenen Schauguldiners sind seine beiden Enkel Ferdinand (links) und Karl (rechts) abgebildet. Erzherzog Karl (*1500; †1558) wurde bereits 1516 König von Spanien, ein Jahr nachdem ihm sein Großvater die Regentschaft der Niederlande übertragen hatte. Nach dem Tode Maximilians wurde Karl zum deutschen König gewählt, im Jahre 1530 folgte die Kaiserkrönung als Karl V. 1526 übertrug Karl seinem jüngeren Bruder Ferdinand die deutsche Krone und teilte so das Habsburger Reich. Im Jahre 1558, nach der Abdankung und dem Tode Karls, wurde Ferdinand zum Kaiser Ferdinand I. gewählt.



- 298 Karl V., 1519-1558. Silbermedaille 1533/1534, von Monogrammist Œ (vermutlich David Enderlein). Brustbilder von Karl V. und seiner Frau Isabella von Portugal nebeneinander r./Brustbilder Johann Friedrichs des Großmütigen von Sachsen und seiner Frau Sybilla von Jülich-Cleve-Berg nebeneinander r. 40,77 mm; 16,86 g. Bernhart 118 (Vorderseite); Habich II, 1, 1914 (Vorderseite)/1915 (Rückseite).

Von größter Seltenheit. Geprägtes Original. Hübsche Patina, min. Druckstelle, sehr schön

1.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Diese äußerst seltene Medaille ist in der Literatur in dieser Kombination von Vorder- und Rückseite nicht bekannt. Die bei Habich a. a. O. aufgeführten Exemplare zeigen neben Karl V. und Isabella auf der Vorderseite Philipp den Großmütigen von Hessen auf der Rückseite (Habich II, 1, 1914). Die Rückseite des vorliegenden Stückes, Johann Friedrich von Sachsen und seine Ehefrau Sybilla von Jülich-Cleve-Berg, taucht sonst mit dem Abbild des Grafen Lorenz von Schlick und dessen Frau Katharina auf (Habich II, 1, 1915) auf.



- 299 Schautaler 1545, unsigniert, von Matthias Schilling. Gekröntes und geharnischtes Brustbild Kaiser Karls V. r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Geharnischtes Brustbild Philipps II. von Spanien I. mit Hut. 38,35 mm; 28,39 g. Bernhart 80; Habich I, 2, 1477.

Von größter Seltenheit. Geprägtes Original. Hübsche Patina, min. berieben, fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



300



- 300 Ferdinand I., 1522-1558-1564. Silbergußmedaille 1523, unsigniert. Brustbilder Ferdinands und seiner Gemahlin Anna von Ungarn nebeneinander l.//Monogramm AF ineinandergestellt, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 53,66 mm; 90,91 g. Habich I, 1, 63; Markl 2094.

Originalguß. Hübsche Patina, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



301



1,5:1

- 301 Dukat 1528, Hermannstadt. 3,53 g. Fb. 48; Huszar 897; Markl 1341.

GOLD. RR Kl. Randfehler, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Peter Sauer, Wien 1988, Nr. 624.



2:1



302



2:1

- 302 Goldmedaille o. J. (1531), unsigniert, auf die römische Königskrönung von Ferdinand I. und seiner Gemahlin Anna. Die gekrönten Brustbilder Ferdinands I. und Annas nebeneinander r.//• FERDI/// NANDVS • ET • / ANNA • ROM • HV/// NG • BOHE • REX • TE (verbunden) / REGINA • ARCHI/// D • AVST • DVC : / BVRG • / Z &. 30,28 mm; 16,81 g. Doneb. 1013 (dort in Silber); Markl 2097 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 597 (dort in Silber).

GOLD. Von gößter Seltenheit. Geprägtes Original. Sehr schön-vorzüglich 20.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



303



- 303 Silbergußmedaille 1531, nach einem Modell von Peter Flötner. • FER • I • CAR • V • / IMP • E • RE • HISPA / EC • SICI • VNG • BOE • ZO • AR / CHID • AVST • D • BVRG : 1531 Geharnischte Brustbilder von Karl V. und Ferdinand I. nebeneinander r., zu den Seiten • K • Q ° (darüber Verzierung) - • REX / • F • I : // Brustbild ihrer Schwester Maria I., zu den Seiten MR - K V. 70,53 mm; 110,86 g. Bernhart 73 (die dort beschriebene Variante); Habich I, 2, 1824.

Von größter Seltenheit.

Originalguß. Prachtvolles Portraitstück mit feinst gravierten Brustbildern, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Exemplar der Sammlung Vogel, Auktion Leo Hamburger, Frankfurt 1924, Nr. 84 (dort für 3.000 Goldmark versteigert).

Der Anlaß für die vorliegende, prachtvolle Medaille dürfte die Krönung Ferdinands I. zum römisch-deutschen König sein. Zugleich sollte die Einigkeit der Familie Kaiser Karl V. dargestellt werden, was durch das Bildnis seiner Schwester Maria auf der Rückseite unterstrichen wird.



- 304 Silbergußmedaille 1531, von U. Gebhard, auf seine Wahl zum römischen König und Ehrung seiner Vorfahren. Brustbilder der Kaiser Friedrich III. und Maximilian nebeneinander r.//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen, welches von zwei Putten gehalten wird. 47,63 mm; 27,99 g. Habich 1921; Slg. Montenuovo 561; Winter (Friedrich III. - Maximilian I.) 95.

Von größter Seltenheit. Originalguß. Prachtvolle Patina, Felder fein ziseliert, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 305 Silbermedaille 1533, mit Signatur "Æ". Brustbilder Ferdinands und seiner Gemahlin Anna von Böhmen und Ungarn nebeneinander r.//Brustbilder Ludwig, König von Böhmen und Ungarn und seiner Gemahlin Maria nebeneinander l. 35,83 mm; 14,29 g. Katz 178.

Von größter Seltenheit. Geprägtes Original. Herrliche Patina, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Die Signatur "Æ" auf der vorliegenden Medaille konnte bisher nicht entschlüsselt werden, obgleich der Monogrammist fast alle seine Medaillen signiert und datiert hat. Nach vielen Spekulationen vermutet Dr. Viktor Katz in seiner Medaillienliteratur, dass das Monogramm aus den Buchstaben "CF", "GF" oder "CE" besteht. Der Name lässt sich leider trotzdem bisher nicht ermitteln. Die Vorderseite dieser Medaille scheint allerdings nicht von diesem Medailleur zu stammen. Die verkehrten "N" zeugen für die Werkstätte Milicz.



306

- 306 Silbermedaille 1550, unsigniert, von N. Milicz und seiner Werkstatt. Böhmisches Donativ zur Erinnerung an die Verhandlungen, die Kaiser Ferdinand I. mit seinem Bruder Karl V. im Jahre 1550/1551 führte. Das Ergebnis war die Aufteilung des Reiches auf zwei Teile, nämlich Spanien und das Römisch Deutsche Reich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies//Geharnischtes Brustbild von Karl V. r. mit umgelegtem Kleinod des Ordens vom Goldenen Vlies. 55,53 mm; 76,07 g. Katz 318.

Von größter Seltenheit.

Prägung auf vorgegossenem Schrötling. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

5.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



2:1



307

- 307 Goldmedaille 1563/1577, unsigniert, auf die bereits 1562 erfolgte böhmische Königskrönung seines Sohnes Maximilian (später Kaiser Maximilian II., 1564-1576). Zwitterprägung mit der Jahreszahl 1563 auf der Vorder- und 1577 auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild Kaiser Ferdinands r.//Brustbilder Maximilians II. mit Harnisch und Strahlenkrone und seiner Gemahlin Maria nebeneinander l. 35,23 mm; 27,63 g. Markl 2126 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 618 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Graffito in den Feldern, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



308



1,5:1



308

- 308 **Maximilian II., 1564-1576.** Reichstaler 1575, Joachimstal. Münzmeister Jörg Geitzköfler. Geharnischtes Hüftbild r. mit Krone und geschultertem Zepter, die Linke am Schwertgriff//Gekrönter Doppelader, auf der Brust Wappen mit Mittelschild. Dav. 8057; Dietiker 236; Halacka 230; Voglh. 65 II. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 61** (2125846-024).

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 21, Osnabrück 1992, Nr. 1174; der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 1992, Nr. 5279 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1374.



309



1,5:1



309

- 309 **Erzherzog Ferdinand, 1564-1595.** Gulden (60 Kreuzer) 1575, Hall. Dav. 57; M./T. -; Voglh. 90 VII. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 65+*** (5970104-005).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Stempelglanz 3.000,--



310



- 310 **Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall.** Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8111; M./T. 313 (Stempel 2/1). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 55** (44898026).

Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.250,--



311

- 311 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. Stempelschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8111; M./T. 313 (Stempel 2/1). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 40 (3713769-013).

Sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Auktion Stack's, New York, Juli 2009, Nr. 2293.



312

- 312 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 57,24 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8116 A; M./T. 319 (Stempel 4/8).

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1,5:1

313

- 313 Rudolf II., 1576-1612. Doppelter Reichstaler 1590, Joachimstal. Doppelter Dreikaisertaler. 58,18 g. Münzmeister Paul Hofmann. Die gekrönten und geharnischten Brustbilder der Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. nebeneinander 1./Doppeladler mit dem kastilisch-österreichischen Wappen auf der Brust. Dav. 8104; Dietiker -; Halacka 387 a.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 6.000,--

Halacka legt diesen Taler in seinem Nachtrag unter der Nr. 387a nach Joachimstal und gibt als Münzmeister Paul Hofmann an. Es könnte eventuell aber auch Prag als Münzstätte in Frage kommen. Die Dreikaiserprägungen zählen zu den begehrtesten Münzen des Römisch-Deutschen Reiches.



314



1,5:1



314

- 314 Reichstaler 1590, Joachimstal. Dreikaisertaler. 28,94 g. Die Köpfe des Reichsadlers auf der Rückseite mit Heiligenscheinen. Dav. 8105 (dort unter Erzherzog Ferdinand, Münzstätte Hall); Dietiker -; Halacka 387 a. RR Min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Halacka legt diesen Taler nach Joachimstal und gibt als Münzmeister Paul Hofmann an. Es könnte eventuell aber auch Prag als Münzstätte in Frage kommen. Die Dreikaiserprägungen zählen zu den begehrtesten Münzen des Römisch-Deutschen Reiches.



1,5:1



315



1,5:1

- 315 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1594, unsigned, von V. Maler. Zehnkaisermedaille. NORI • F • V • M • C • PRIVIL • - LPHI • II • EI9 - DEMO DOM - HONOREM Fünf Medaillons mit Kaiserporträts, in der Mitte zwischen zwei aufgerichteten Ölzeigen unter einer Kaiserkrone das Monogramm "R", darin der Reichsapfel, zu dessen Seiten Zepter und Schwert//DOMO IN INVI - CTISS • RVDOL - ROM • IMP • - EX SERENI - AVSTRIAC Weitere fünf Medaillons mit Kaiserporträts, in der Mitte gekrönter Doppeladler mit Wappen auf der Brust. 38,33 mm; 34,74 g. Slg. Erlanger II, 2584 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 652 (dort in Silber). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Geprägtes Original. Feine Goldpatina, min. Randfehler, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Valentin Maler wurde um 1540 in Iglau (Mähren) geboren. Er arbeitete als Medailleur und Goldschmied. Die erste Medaille, die er in Nürnberg herstellte, entstand 1568, wie in den Nürnberger Akten von 1569 erwähnt. Noch vor seiner Hochzeit mit Maria Jamnitzer, der Tochter von Wenzel Jamnitzer, am 2.11.1569 wurde er "trotz dem Einspruch der geschworenen Goldschmiede" vom Rat als Meister angenommen und zum Bürgerrecht zugelassen. Valentin Maler schnitt auch Prägestempel in Stahl, für die er am 22. Mai 1588 von Rudolf II. das kaiserliche Privileg erhielt, das ihn vor Nachahmungen und Kopien schützen sollte. Er starb am 1.9.1603 in Nürnberg.



1,5:1



316



1,5:1

316 Dukat 1598, Klausenburg. 3,50 g. Fb. 67; Huszar 1008.

GOLD. RR Fast vorzüglich 1.500,--



317



317 Silbermedaille o. J. (1600-1615), unsigniert. Gekrönte Eleonora von Portugal thront v. v. mit Zepter, Reichsapfel und umgelegtem Mantel in Vielpaß//Aufgeblühnte Rose in doppeltem Schriftkreis. 51,26 mm; 13,03 g. Bernhart, M., "Judenmedaillen" in: Archiv für Medaillen- und Plakettenkunde III/IV, 1921/1922, Nr. 7; Klein, U., Beitrag zu den sogenannten Judenmedaillen, in: Beiträge zur süd-deutschen Münzgeschichte, Stuttgart 1976, B 9; Slg. Montenuovo -. **Von großer Seltenheit.**

Attraktives, sehr gut zentriertes Exemplar, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

1.500,--

Die Datierung stammt von Ulrich Klein, Eine juristisch-numismatische Tübinger Dissertation aus dem Jahre 1755 - Ein Beitrag zu den sogenannten Judenmedaillen, S. 225-226.



1,5:1



318



1,5:1

318 Reichstaler 1603, Budweis. 28,78 g. Münzmeister Christof Mattighofer. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust das österreichisch-burgundische Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3030; Dietiker 398; Halacka 431; Voglh. 93 IV. **Sehr selten in dieser Erhaltung.**

Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, vorzüglich +

4.000,--



1,5:1

319

- 319 Dreifacher Reichstaler 1604, Hall. 86,78 g. Stempelschneider Peter Hartenbeck. Dav. 3003; M./T. 363/362 (Stempel 3/2); M./T. (Rudolf II.) R 23. R Feine Patina, sehr schön 3.000,--



1,5:1

320

1,5:1

- 320 Matthias, 1608-1612-1619. Reichstaler o. J., Prag. Dreikaisertaler. 28,78 g. Münzmeister Benedikt Huebner. Dav. 3066; Dietiker 520; Halacka 498 a; Voglh. 120 II. R Hübsche Patina, sehr schön 3.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



321

1,5:1

- 321 2 1/2 fache Talerklippe 1616, Prag. Münzmeister Benedikt Huebmer. 71,28 g. MATTHIAS D • G • R I • S • - A • - GER : HVN • BOHE • REX Gekrönter und geharnischter Kaiser steht v.v. mit Zepter und Reichsapfel zwischen zwei gekrönten Wappen//ARCHID • AVSTR • DVX - BVRG • MAR • MO • 1616 Gekrönter doppelköpfiger Adler frontal mit zweifeldigem Wappenschild auf der Brust, umgeben von der Kette des Ordens vom Heiligen Vlies, unten Münzmeisterzeichen Stern über Halbmond. Dav. -, vgl. 3062; Dietiker 539; Halacka 492; Voglh. -, vgl. 117.

Von allergrößter Seltenheit. Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön

20.000,--

Exemplar der Auktion Otto Helbing, München, Oktober 1900, Nr. 259, der Slg. Horsky, Auktion Adolph Hess Nachf., Frankfurt/Main, November 1910, Nr. 1473 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 8, Auktion Sotheby's, Zürich, Januar 1985, Nr. 285.



2:1



322



2:1

- 322 Ferdinand II., 1592-1618-1637. Dukat 1610, Graz. Prägung als Erzherzog. 3,43 g. Fb. 119; Herinek 7.
GOLD. Seltener Jahrgang. Feine Goldpatina, fast vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Auktion H. D. Rauch 106, Wien 2018, Nr. 1236.



1,5:1



323



1,5:1

- 323 Reichstaler 1617, Graz. Prägung als Erzherzog. 28,99 g. Dav. 3311; Voglh. 123 VI var.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.500,--



2:1



324



2:1

- 324 1/2 Dukat 1619, auf seine Krönung zum römischen Kaiser am 9. September in Frankfurt. 1,72 g.
 Fb. 968 (dort unter Frankfurt); Förschner 63; J. u. F. 354 a.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



- 325 Dicker doppelter Reichstaler 1623, Prag. 58,43 g. Münzmeister Hans Suttner. Der gekrönte und geharnischte König steht halbr. mit Schwert, Zepter und Reichsapfel//Gekrönter Doppeladler mit dem gekrönten, böhmischen Wappen auf der Brust. Dav. 3135; Dietiker 733; Halacka 737.

RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

5.000,--



- 326 Reichstaler 1624 B, Brünn. 28,32 g. Dav. 3144; Halacka 874; Voglh. 129.

Sehr schön

3.000,--



1,5:1

1,5:1

- 327 Reichstaler 1624 BZ, Neisse (?). 27,09 g. Dav. -; F. u. S. - (vgl. 140); Voglh. -.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 121, München 1961, Nr. 855.



1,5:1

1,5:1

- 328 Reichstaler 1632, Graz. Dav. 3110; Voglh. 134 VIII var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6862143-004).
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feine Patina, fast Stempelglanz 1.000,--



- 329 Dicker dreifacher Reichstaler 1637 KB, Kremnitz. 86,20 g. FERDINAND (Madonna mit Kind auf Mondsichel) D • G • RO • I • S • AVG • GER • HV (gekröntes Wappen) BOH • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Halskrause, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//ARCHIDVX • AVS • DVX • BVR • MAR • MOR • CO • TYR • 1637 Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten zu den Seiten das Münzstättenzeichen K - B. Dav. 3127; Herinek 282; Huszar 1176. **Von großer Seltenheit.**

Hübsche Patina, min. Bearbeitungsspuren, sehr schön

10.000,--

In den letzten 20 Jahren sind nur noch vier weitere Exemplare dieses dreifachen Talers aufgekommen, nämlich

a) Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 2951,

b) Auktion Gorny & Mosch 127, München 2003, Nr. 5124,

c) Auktion UBS 83, Zürich 2009, Nr. 3410 = Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 2013, Nr. 187 und

d) Slg. Ernst Otto Horn, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 1489.



- 330 Erzherzog Leopold V., 1619-1632. 1/4 Reichstaler o. J., Ensisheim. 7,72 g. Klemesch 185 (dieses Exemplar); M./T. 606. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön

2.000,--

Exemplar der Slg. Theodor Voltz, Auktion Münzen und Medaillen AG 82, Basel 1996, Nr. 142.



- 331 Dicker dreifacher Reichstaler 1626, Hall. 85,90 g. Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Tiroler Adler mit Ehrenkränzchen. Dav. A 3336; M./T. 459 b (dort als Doppeltaler).
RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 5.000,--



- 332 1/2 Reichstaler o. J. (1627-1630), Ensisheim. Geprägt mit den Stempeln des 1/4 Reichstalers. 14,32 g.
Klimesch 299; M./T. 614.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



- | | | |
|-----|--|----------|
| 333 | 1/4 Reichstaler o. J. (1627-1630), Ensisheim. 6,95 g. Klemesch 293 (dieses Exemplar); M./T. 615 var.
<div style="text-align: right;">RR Sehr schön-vorzüglich</div> Exemplar der Slg. Theodor Voltz, Auktion Münzen und Medaillen AG 82, Basel 1996, Nr. 173. | 2.000,-- |
|-----|--|----------|



- 334 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung), Hall, auf seine Vermählung mit Claudia von Medici.
57,20 g. Zwitterprägung. ✧ LEOPOLDVS • ARCHID : AVS : ET • CLAVDIA • ARCHIDVCISA •
AVS : MEDIC Gekrönte Brustbilder von Leopold V. und Claudia von Medici nach rechts
hintereinander gestaffelt, jeweils mit breiter Halskrause//✧ LEOPOLD : A : D : A : ET : CLA/DIA :
ARCHIDVCISA : A/STRI : MEDIC Gekrönte Brustbilder von Leopold V. und Claudia von Medici
nach rechts hintereinander gestaffelt, jeweils mit breiter Halskrause. Dav. A 3334; M./T. 463/486;
Voglh. 180. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 118, München 1961, Nr. 1848.



335



- 335 **Ferdinand III., 1625-1637-1657.** Sechsfacher Reichstaler 1629 (spätere Prägung), Prag, auf seine böhmische Krönung. 171,30 g. FERDINANDVS • III • D • G • HVNG • BOHEMIÆ • REX : Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Schrift- und Lorbeerkranz, zu den Seiten des Lorbeerkranzes die geteilte Signatur D - S (Stempelschneider Donat Stark)//ARCHIDVX - AVSTRIÆ • TE (verbunden) c Gekröntes, böhmisches Wappen in reich verzierter Kartusche mit angehängter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Lorbeerkranz. Dav. -; Dietiker -; Doneb. zu 2353 (dort in anderem Gewicht); F. u. S. -; Herinek zu 85 (dort in anderem Gewicht und der Münzstätte Glatz zugeordnet).

Spätere Prägung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf IX, Stuttgart 1961, Nr. 365 (dort als Original verkauft) und der Auktion Fritz Rudolf Künker 302, Berlin 2018, Nr. 1271 (dort auch als Original angeboten, mit dem Hinweis: Von allergrößter Seltenheit. In diesem Gewicht wohl Unikum).

In der Künker-Auktion 302 wurde das vorliegende Stück unter Vorbehalt zugeschlagen, nachdem ein Kollege Bedenken geäußert hatte, das Stück sei eine spätere Prägung als 1629. Das Stück wurde am 7.3.2018 durch Künker mit den Stücken dieses Typs des Münzkabinetts im Kunsthistorischen Museum in Wien verglichen. Keines der Stücke des Münzkabinetts Wien ist mit diesem Stück stempelgleich. Auffällig ist auch der glatte Rand dieses Stückes, der sich von den Stücken mit gehämmertem Rand in Wien unterscheidet. Die Schlußfolgerung daraus ist, daß das hier erneut angebotene Stück im Gewicht von 6 Reichstalern eine spätere Prägung ist. Ein stempelgleiches Stück wurde in Auktion Künker 188, Nr. 623, allerdings als Doppeltaler, versteigert. Auch wenn wir bei dem hier angebotenen Stück heute von einer späteren Nachahmung (wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert) ausgehen, hat es doch seinen historischen Wert in der Reihe der böhmischen Prägungen.



336



1,5:1



336

- 336 **Reichstaler 1629 PH, Glatz.** 33,70 g. Dav. 3358; F. u. S. 2849; Voglh. 187 III (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Sehr schön 3.000,--



- 337 Reichstaler 1629 HG, St. Veit. 28,28 g. Dav. 3361; F. u. S. 2853 (dort unter Glatz); Voglh. 187 VII (dort unter Glatz). Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.000,--
Erworben im Jahr 1959.

Der vorliegende Taler wurde in das 1901 erschienene Standardwerk zur neuzeitlichen schlesischen Münzprägung von Friedensburg und Seger aufgenommen und unter der Münzstätte Glatz verzeichnet. Die versteckt in der unter dem Brustbild befindlichen Ranke angebrachten Münzbuchstaben HG lösten die beiden Autoren als Kürzel des Stempelschneiders Huser Glatzensis auf. Dagegen haben Victor Katz (Huser Glacensis, Berliner Münzblätter 1933, S. 20-25) und jüngst Gerhard Eggerth (Wer war HG?, Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft 35, 2, 1995, S. 21-25) überzeugend nachgewiesen, daß die Initialen HG für den in St. Veit arbeitenden Münzmeister Hans Georg Perro stehen. Das Münzbild der vorliegenden Prägung ist dem des ebenfalls in St. Veit unter der Leitung Perros entstandenen Eggenberger Talers von 1629 (Dav. 3382) mit HG sehr ähnlich. Der vorliegende Doppeltaler ist also nicht in der schlesischen Münzstätte Glatz, sondern in der Kärntner Münzstätte St. Veit geprägt worden.



- 338 Silbermedaille 1630, von A. Petter. Geharnischtes Brustbild r. mit Halskrause, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Christus am Kreuz, darunter Waage über Stadtansicht von Ofen und Pest mit der Donau, umher Schriftband, welches auch hinter dem Kreuz verläuft mit seinem Wahlspruch PIETATE - E - T - IVSTITIA. 40,16 mm; 34,04 g. Slg. Montenuovo 792.
RR Feine Patina, kl. Rand- und Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--



339 Doppelter Reichstaler 1640, Graz. 57,05 g. Dav. A 3186; Herinek 340.
R Min. Kratzer, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



340 2 Dukaten 1651 KB, Kremnitz. 6,96 g. Der gekrönte und geharnischte Kaiser steht halbr. mit umgelegtem Mantel, mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten das Münzstättenzeichen K - B//Madonna mit dem Kind auf dem Arm und Zepter in der Rechten auf Mondsichel, umher Strahlenkranz. Fb. 108 (dort unter Ungarn); Herinek 190. **GOLD. RR**
Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 7.500,--



341 Reichstaler 1651, Wien. 28,48 g. Dav. 3181; Voglh. 206 V. Feine Patina, Stempelfehler, vorzüglich 1.000,--



342 Reichstaler 1651 KB, Kremnitz. 28,50 g. Dav. 3198; Voglh. 197.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



343 Reichstaler 1657 KvB, Kremnitz. 28,46 g. Dav. 3198; Voglh. 197.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich 750,--



344

1,5:1

- 344 **Leopold I., 1657-1705.** 10 Dukaten 1660, Wien. (Raute) LEOPOLDVS (Raute) D (Raute) G (Raute) ROM - IMP (Raute) S (Raute) A (Raute) G (Raute) H (Raute) B (Raute) REX (Raute) 1660 Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten Kartusche mit der Signatur AC (verbunden, Andreas Cetto, Münzmeister in Wien 1660-1665)//ARCHID (Raute) AVST (Raute) DVX (Raute) BVRG (Raute) STVR (Raute) COM (Raute) TYROL Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust mehrfeldiges, ovales Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten Wappenschild (Österreich/Burgund). Fb. 258; Herinek 6. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 61 (Top Pop)** (5778839-005).

GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 125.000,--

Leopold, zweiter Sohn von Kaiser Ferdinand III. und Maria Anna von Spanien, *09.06.1640 Wien, †05.05.1705 Wien, war zunächst für den geistlichen Stand bestimmt, wurde dann aber 1656 zum König von Böhmen und 1658 zum deutschen Kaiser gekrönt. In seiner langen Regierungszeit verfolgte seine Politik zwei Ziele: Spanien den deutschen Habsburgern zu gewinnen und auch Ungarn zu rekatholisieren. Das erste verwickelte ihn in langwierige Kriege mit Frankreich. Der Versuch, Ungarn zu rekatholisieren, rief wiederholt Aufstände hervor; die Ungarn suchten Hilfe bei den Türken. So kamen die Bündnisse Ludwigs XIV. mit den Türken gegen das Reich zustande, was die Türkenkriege zur Folge hatte. Zwar erfochten Leopolds bedeutende Feldherren (u. a. Prinz Eugen von Savoyen, Ludwig Wilhelm von Baden - der "Türkenlouis") immer wieder glänzende Siege, doch zerrüttete diese Politik Wirtschaft und Finanzen. In Deutschland legte Leopold I. damit den Keim für den weiteren Zerfall des Reiches, in dem die größeren Territorialstaaten, insbesondere Brandenburg-Preußen, immer stärker wurden. So legte der Kaiser selbst den Grundstein für den späteren "Dualismus", der Österreich im 19. Jahrhundert dem engeren deutschen Raum entfremden sollte.



345 Reichstaler 1660, Graz. 28,63 g. Dav. 3231; Voglh. 220 I.

RR Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 307, Osnabrück 2018, Nr. 1330 (dort in US-Plastikholder).



346 Reichstaler 1662 GH, Breslau. 28,90 g. Wardein Georg Hübner. Geharnischtes und gekröntes Hüftbild r. mit umgelegter Kette des Ordnes vom Goldenen Vlies, Zepter und Reichsapfel//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, ovales, vielfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3287; F. u. S. 421; Voglh. 218 I.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 231, Amsterdam 1958, Nr. 2026.



347 Reichstaler 1668 KB, Kremnitz. 28,54 g. Dav. 3258; Voglh. 225 II.

RR Feine Patina, vorzüglich 2.000,--



348 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1670), Hall. 57,08 g. Dav. 3247; M./T. 708.

Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--



- 349 5 Dukaten 1676 IAN, Graz. 17,12 g. * (Raute) LEOPOLDVS (Raute) * (Raute) D (Raute) G (Raute) R (Raute) I (Raute) S (Raute) A (Raute) G (Raute) H (Raute) E (Raute) B (Raute) REX (Raute) Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// (Raute) ARCHI (Raute) D (Raute) AVS (Raute) DV - X (Raute) BVR (Raute) STYRIÆ (Raute) 16 - 76 Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, darunter die Signatur I - A - N (Johann Anton Nowak, Münzmeister in Graz ca. 1670-1692), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 314; Herinek 97. **GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, vorzüglich +** 20.000,--



- 350 2 Dukaten 1676 IAN, Graz. 6,90 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 320; Herinek 186. **GOLD. RR Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich** 5.000,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 105, Wien 2017, Nr. 1637.



- Von großer Seltenheit.** Feine Patina, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich



- GOLD. RR** Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich



- GOLD. Vorzüglich**



- GOLD.** Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz.



- 355 Breiter Schautaler 1686, von C. H. Roth, auf die Einnahme von Ofen (Buda), geprägt auf Veranlassung des Kammergrafen der ungarischen Bergstädte, Jacob Viechter de Grueb. Leopold I. sitzt fast v. v. in Quadriga, hinten gefangene Türken, im Vordergrund r. ein Genius, der das Pferdegespann am Zügel führt und einen Wappenschild trägt, am Boden der zerbrochene türkische Halbmond, oben strahlendes Gottesauge in Wolken//Ansicht der belagerten und unter Beschuß stehenden Stadt, im Vordergrund Zelte, Reiter und Fußtruppen der Belagerer, oben Adler mit Schwert und Blitz. 50,58 mm; 28,50 g. Slg. Montenuovo 1017; Voglh. 240. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--



- 356 Silbernes Stammbaummedaillon 1688, von M. Brunner, auf seinen Sohn Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711). Brustbild Josefs r. mit umgelegtem Mantel, umher Lorbeerkrantz, der von einem Schriftband umwunden ist//Medaillon mit dem Brustbild Leopolds I. r., umher 15 kleinere Medaillons mit den Brustbildern der habsburgischen Kaiser, dazwischen Lorbeerzweige. Mit Randschrift. 73,60 mm; 136,12 g. Slg. Horsky 2398; Slg. Montenuovo -. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 4.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



357

2:1

- 357 5 Dukaten 1690 (Jahreszahl im Stempel aus 1684 geändert) IAN, Graz. ⌘ LEOPOLDVS (Raute) D (Doppelraute) G (Raute) R (Doppelraute) I (Doppelraute) S (Doppelraute) AVG (Doppelraute) GER (Doppelraute) HV (Doppelraute) B (Doppelraute) REX Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies/(Raute) ARCHI (Raute) D (Raute) AVS (Raute) DVX - (Raute) BVRG (Raute) STYRIÆ (Raute) 16 (Raute) - (Raute) 90 (Raute) Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, darunter die Signatur I - A - N (Johann Anton Nowak, Münzmeister in Graz ca. 1670-1692), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 314; Herinek 101. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (2132224-001).

GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Feine Goldpatina, min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 50.000,--



- 358 Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, im Auftrag von F. Kleinert, Nürnberg, auf die Einnahme von Großwardein. Die geharnischten und belorbeernten Brustbilder Leopolds I. und seines Sohnes Josef nebeneinander r./Leopold I. thront r. und wird von der oben fliegenden Viktoria bekränzt, vor ihm kniet die personifizierte Stadt und überreicht ihm die Stadtschlüssel; im Hintergrund Feldlager vor der befestigten Stadt und der Festung Großwardein. Ohne Randschrift. 48,82 mm; 43,74 g. Forster 677 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo 1112 (dort mit Randschrift).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Nach der Schlacht bei Salankamen wandte sich Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden mit seinen Truppen Großwardein zu, das die Türken seit 1663 besetzt hielten. Die Belagerung durch die kaiserlichen Truppen endete mit der Kapitulation des Gegners am 5. Juni 1692.



- 359 Doppelter Reichstaler o. J. (nach 1693), Hall. 57,38 g. Dav. 3252; M./T. 762.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



- 360 10 Dukaten 1695 KV, Klausenburg, für Siebenbürgen. 34,65 g. LEOPOLDVS D · G · ROM · I · S · AVG · GER · HVN · BO · REX · Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//DVCATVS NOV, - TRANSVLVANIÆ · 16 - 95 · Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen, umher Ordenskette, unten in Kartusche die Signatur K · - V · (Kolos-Vár = Klausenburg). Fb. 482 (dort unter Siebenbürgen); Herinek 62; Resch 13. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6862145-006).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, winz. Randfehler, vorzüglich 75.000,--



- 361 Doppelter Reichstaler 1695 NB-PO, Nagybánya. Doppelter Immaculata-Taler. 56,95 g. LEOPLDVS • D • G • ROM • IMP • S • A • G • HVNGARI • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//S • IMMACVLATA • VIR • MAR • - MAT • DEI • PAT • HVNGA • 1695 • Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz, zu den Seiten das geteilte Münzstättenzeichen N - B (Nagybánya) und die geteilte Signatur P - O (Peter Österreicher, Münzmeister in Nagybánya 1684-1699), unten gekröntes, zweifeldiges Wappen. Dav. 3274; Herinek 584; Huszar 1359. Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus 263, Frankfurt/Main 1962, Nr. 730.



- 362 Silbernes Stammbaummedaillon 1697, von G. Hautsch und G. F. Nürnberger. Zwei Engel mit den Wappenschilden von Habsburg und Pfalz-Neuburg halten ein gekröntes Medaillon mit den Brustbildern des Kaiserpaares, dahinter Baumstamm, auf dem Blattwerk sechs Medaillons mit den Brustbildern der kaiserlichen Kinder//Der pfälzische Kurfürst Philipp Wilhelm in Kurornat lagert nach r., den rechten Arm auf den pfalz-neuburgischen Wappenschild gestützt, unter einem Baum, der aus seinem Körper wächst, auf dem Blattwerk die gekrönteten und mit Fürstenhüten besetzten Medaillons mit den Brustbildern seiner Nachkommen. Ohne Randschrift. 79,10 mm; 201,51 g. Slg. Montenuovo 1148 (dort mit Randschrift); Stemper 333 A (dort mit Randschrift). RR Prachtexemplar. Prachtvolle Patina, kl. Randfehler, Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 363 Dreifache Dukatenklippe 1701 (letzte Ziffer der Jahreszahl eingepunzt), Wien. 10,39 g. Mit schmalem Brustbild und gravierten Initialen "F I V K" und "A I V K" in den Ecken der Vorder- und Rückseite, als Widmung zu einem unbestimmten Anlass, vermutlich zur Taufe oder Vermählung. LEOPOLD D G - R I S A G H B R Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// • ARCHIDVX • AVST - DVX • B CO TYR • 17 - 01 Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust Wappenschild, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten Kartusche mit der Signatur MM (Matthias Mittermayer, Münzmeister in Wien 1679-1699). Fb. -; Herinek -. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum.** Vorzüglich 10.000,--
- Exemplar der Auktion H. D. Rauch 105, Wien 2017, Nr. 1631.



- 364 Josef I., 1705-1711. Dukat 1706, Graz. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Ordenskette und umgelegtem Mantel//Gekröntes, mehrfeldiges Wappenschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 336; Herinek 33. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, min. Prägeschwäche, vorzüglich 5.000,--
- Exemplar der Auktion H. D. Rauch 106, Wien 2018, Nr. 1346.



- 365 Doppelter Reichstaler o. J. (um 1710), Hall. 57,26 g. Dav. 1016; M./T. 813. **Hübsche Patina, vorzüglich** 1.500,--



366 Karl VI., 1711-1740. Doppelter Reichstaler o. J., Hall. 57,73 g. Dav. 1049; M./T. 865.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



367 Goldmedaille zu 15 Dukaten 1708, von P. H. Müller, auf seine Vermählung mit Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel. ★ CAROLI . III . HISP . ET . IND . REGIS . ET . ELISAB . CHRIST . BRVNSV . GVELFICÆ . CONNVBIVM Die Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//DISSOCIATA LOCIS SIC SPONSOR CÆSAR ADVNIT Das Brautpaar reicht sich über einem flammenden Altar die Hände, im Abschnitt die römische Jahreszahl: XXIII APRIL / MDCCVIII. Mit Randschrift: ✱ QUÆ GEREBAT IOSEPH DIRIGEBANTUR A DOMINO IN NANU EIUS GENES XXXIX V III. 44,75 mm; 52,02 g. Slg. Horsky 2519 (dort in Silber); Slg. Julius 781; Slg. Montenuovo 1348 (dort in Zinn).

GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Kratzer im Rand, sehr schön-vorzüglich 10.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1

368

- 368 Doppelter Reichstaler 1713, St. Veith. 57,64 g. CAROLVS • VI • D • G • ROM • IMP • S • A • GERM • HISP • HVNG • BOH • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordenskette//• ARCHIDVX • AVSTRIÆ • ET • CARINTHIÆ • * • 17 • - • 13 Gekrönter Doppeladler mit Schild auf der Brust, in den Fängen Schwert und Zepter. Dav. 1045; Voglh. 266 II.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit ausdrucksvoller Patina, fast vorzüglich 20.000,--



369

1,5:1

370

- 369 Reichstaler 1714, St. Veit. 28,59 g. Dav. 1047; Herinek 331; Voglh. 266 III. R Fast sehr schön 1.000,--
Die letzte Talerprägung für Kärnten.
- 370 Reichstaler 1714 (Jahreszahl im Stempel aus 1713 geändert), Breslau. 28,61 g. Dav. 1090; F. u. S. 841; Voglh. 256 II. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



371



1,5:1



371

- 371 Reichstaler 1718, Prag. Dav. 1076; Dietiker 1008; Halacka 1799; Voglh. 262 XI. In US-Plastikholder
der NGC mit der Bewertung **MS 62** (6862143-006).

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

2.000,--



372



2:1

- 372 **Maria Theresia, 1740-1780.** Goldmedaille zu 2 Dukaten 1751, unsigniert, auf den Besuch des Kaiserpaares in den ungarischen Bergwerken. Die gekrönten Büsten des Kaiserpaares, Maria Theresia und Franz I., einander gegenüber//Gekrönte Hungaria sitzt nach r. mit Füllhorn und überreicht dem vor ihr schwebenden Merkur eine Erzstufe. 24,91 mm; 6,94 g. Müseler 71/13; Slg. Montenuovo 1828 (dort in Silber). **GOLD. RR** Min. gewellt, vorzüglich

GOLD. RR Min. gewellt, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



373

2:1

- 373 10 Dukaten 1754, Wien. M • THERESIA • D • G • - R • IMP • GE • HU • BO • REG • Geharnischtes Brustbild r. mit Diadem und umgelegtem Mantel/ARCHID • AUST • DUX • - BURG • COM • TYR • 1754 Gekrönter Doppeladler, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten Kartusche mit der Wertzahl X. Eypeltauer 54 a; Fb. 400. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (2125846-006). **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 80.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 28, Zürich 2005, Nr. 177 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1459.



374



375



- 374 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1760, von A. Widemann, auf die Vermählung ihres Sohnes, des Erzherzogs Josef (später Josef II., 1765-1790) mit Isabella (*1741, †1763), Tochter des Herzogs Philipp von Bourbon-Parma. Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Hymen steht halbl., in der Rechten hält er zwei Lorbeerkränze, in der Linken Fackel, mit der er ein Feuer auf einem Altar entzündet. 28,24 mm; 10,43 g. Slg. Julius 2643; Slg. Montenuovo 1893 bzw. 1895 (dort in Silber). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 PL (6862151-003).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

- 375 Dukats 1762, Karlsburg. 3,49 g. Eypeltauer 353; Fb. 543.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Min. gewellt, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



2:1



376



2:1

- 376 Goldmedaille zu einem Dukaten 1764, unsigniert, auf den Besuch Josephs II. als römischer König und seines Bruders Leopold in den ungarischen Bergwerken. Die Büsten Josephs II. (gekrönt) und Leopolds (ungekrönt) einander gegenüber, beide mit der umgelegten Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Schrift und römische Datumsangabe in 5 Zeilen, darunter Eisen und Schlägel gekreuzt. 21,30 mm; 3,48 g. Müseler 71/19; Slg. Montenuovo 1928.

GOLD. RR Vorzüglich 5.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



377



1,5:1

- 377 Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (1765), unsigniert, auf den Tod des Kaisers Franz I. Brustbild r. mit Witwenschleier und umgelegtem Mantel//Geharnischtes Brustbild von Franz I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. 33,28 mm; 20,90 g. Slg. Julius 1908 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 1955 (dort in Silber). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6862151-002).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 378 10 Dukaten o. J. (1765), unsigniert, vermutlich von C. Vinazer. M • THERESIA • D • G • R • IMP • HU • BO • REG • A • A • Brustbild Maria Theresias r. mit Witwenschleier//JOSEPH • II • D • G • R • IMP • S • AUG • G • H • ET B • REX A • A • Büste r. mit Lorbeerkranz. Mit Laubrand. Eypeltauer -; Fb. -; Slg. Julius - (vgl. 1918); Slg. Montenuovo - (vgl. 1958). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45 (6066360-003).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einziges im Handel befindliches Exemplar.

Feine Goldpatina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 150.000,--

Exemplar der Auktion Kunst und Münzen Asta XXVII, Lugano 1989, Nr. 1746.

Nach dem Tod von Kaiser Franz I. am 18. August 1765 wurde der seit dem 27. März des Vorjahres amtierende deutsche König Joseph II. nun Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Da diese Stellung zu dieser Zeit jedoch vor allem repräsentativen Charakter besaß, wurde er am 17. September 1765 von seiner Mutter Maria Theresia zum Mitregenten in den Ländern Habsburgs erhoben. Dieses Ereignis wird wohl auf diesem 10 Dukatenstück repräsentiert, denn Maria Theresia trägt den Witwenschleier seit dem Tod ihres Mannes, führt aber auch noch alle ihre Titel als Regentin und Joseph II. trägt auf der Rückseite den Kaisertitel.

Ein historisch bedeutendes numismatisches Zeugnis mit den Portraits beider habsburger Herrscher auf einem Großgoldstück vereint.



1,5:1



379



1,5:1

379 Dukat 1773, Hall. 3,48 g. Eypeltauer 186; Fb. 416.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1,5:1



380



1,5:1

380 Dukat 1776 CA, Wien. 3,47 g. Eypeltauer 184 b; Fb. 415.

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



1,5:1



381



1,5:1

381 Josef II., 1765-1790. Dukat 1765, Wien. Königsdukat. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Ordenskette und umgelegtem Mantel//Gekröntes Wappen, von zwei Greifen gehalten. Fb. 432; Herinek 19. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (Top Pop) (2125842-016).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 125, Osnabrück 2007, Nr. 690 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1473.

Eine Goldmedaille auf die Vermählung Josefs II. mit der bayerischen Prinzessin Josepha finden Sie unter der Nr. 58.



382



1,5:1



382

382 Konv.-Taler 1767 A/IC-SK, Wien. Dav. 1161; Herinek 77. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6862143-011).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, fast Stempelglanz

1.500,--



1,5:1

383 Dukat 1775 A-CA, Wien. 3,46 g. Fb. 431; Herinek 28.



383



1,5:1

GOLD. R Fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1

384 Dukat 1786 M, Mailand. 3,48 g. Fb. 737 b; J. 21.



384



1,5:1

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar, winz. Druckstelle, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

385



1,5:1



385

385 Kronenthaler 1786, Brüssel. Dav. 1284; J. 44 a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (Top Pop) (2125842-018). Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 1543 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1478. 1.750,--

1,5:1



386



1,5:1

386 Belgischer Aufstand, 1789-1790. Lion d'or 1790, Brüssel. 8,30 g. Löwe l. mit Schwert stützt sich auf einen Schild, auf dem LI / BER / TAS zu lesen ist//Strahlende Sonne, umher Kranz, gebildet aus den Wappen der 11 vereinten Provinzen. Fb. 402; J. 69; Vanhoudt 869 (R1). GOLD. RR
Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--
Von den ursprünglich geprägten 3.805 Exemplaren dieses Lion d'ors sind 1.438 Stücke wieder eingeschmolzen worden.



387



1,5:1



387

387 Franz II., 1792-1804. Konv.-Taler 1792 A, Wien. 28,03 g. Königstaler. Dav. 1176; J. 102.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

2.000,--

Dieser Königstaler, der wohl auf den Regierungsantritt des Kaisers geprägt wurde, wird auch als Antrittstaler bezeichnet und gehört zu den großen Seltenheiten dieser Epoche der habsburgischen Prägungen.



388



388 Konv.-Taler 1792 A, Wien. Dav. 1178; J. 109. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6862143-003).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1,5:1



389



1,5:1

KAISERREICH ÖSTERREICH

389 Franz I., 1804-1835. Silbermedaille 1816, von Harnisch, auf das kaiserliche Freischießen in Salzburg. Büste r. mit Lorbeerkrantz, darunter die Signatur I • HARNISCH • F • // Schießscheibe, darauf gekrönter Doppeladler, dahinter zwei gekreuzte Gewehre. 29,75 mm; 13,05 g. Macho 10.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.

Herrliche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz

3.000,--



390

1,5:1

390 Franz Josef I., 1848-1916. Goldmedaille zu 35 Dukaten 1855, von C. Lange, auf die Geburt der Erzherzogin Sophia Friderica. ★ FRANCISCVS IOSEPHVS I • D • G • AVSTRIAE IMPERATOR ET ELISABETHA IMPERATRIX Die Brustbilder des Kaiserpaares nebeneinander r.//SOPHIA FRIDERICA ARCHIDVCISSA AVSTRIAE Geflügelter Genius überreicht sitzender Austria das Neugeborene, NATA VINDOB • D • V • MARTII / MDCCCLV. 56,26 mm; 121,90 g. Hauser 305 (dort in Silber).

GOLD. In Gold von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Min. Kratzer, fast Stempelglanz 30.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 391 Doppelter Vereinstaler 1857 A, Wien, auf die Vollendung der österreichischen Südbahn. Die Spitze des größeren Blattes im Lorbeerkranz zeigt auf das "K" von "KAISER". Dav. 20; J. 320 var.; Kahnt 356 a; Thun 444. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 61 (6862162-001).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 1.644 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, polierte Platte 10.000,--



- 392 Gulden 1857 E, Karlsburg. J. 328. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (39188347).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz/Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 331, Berlin 2020, Nr. 723.



- 393 Vereinskronen 1858 A, Wien. 10,00 g Feingold. Divo/S. 256; Fb. 496; J. 315; Schl. 412. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (39188346).
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



2:1



394



2:1

- 394 Vereinskrone 1861 A, Wien. 10,00 g Feingold. Divo/S. 256; Fb. 496; J. 315; Schl. 415. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 PL (4785080-002).
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 2.010 Exemplare geprägt.
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



1,5:1



395



1,5:1

- 395 4 Dukaten 1865 V, Venedig. 13,76 g Feingold. Fb. 1508; J. 331; Schl. 447.
GOLD. Von großer Seltenheit und großer numismatischer Bedeutung.
 Feiner Prägeglanz, kl. prägebedingte Randunebenheiten, winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich + 25.000,--

Exemplar der Auktion Nomisma 53, San Marino 2015, Nr. 1429.

Dieses Stück stellt eine Zäsur in der habsburgischen und italienischen Münzgeschichte dar. Es ist die letzte Prägung einer Münze der Habsburger Kaiser in einer italienischen Münzstätte - konkret in der Münzstätte Venedig. Nachdem sich die italienischen Städte und Regionen - ähnlich wie zur selben Zeit in Deutschland - seit den 1840er Jahren in einem Einigungsprozess befanden, suchten die Regionen Oberitaliens mit Preußen einen mächtigen Verbündeten für deren Unabhängigkeitsbestrebungen vom mächtigen Habsburger Reich, welches Teile Norditaliens kontrollierte. Am 20. Juni 1866 hatte Italien, gemäß dem zuvor geschlossenen Preußisch-Italienischen Allianzvertrag vom 8. April, an der Seite Preußens Österreich den Krieg erklärt. Nach dem Sieg der preußischen Armee im sog. Bruderkrieg gegen Österreich forderten die Städte und Regionen Oberitaliens ihre Unabhängigkeit von den Habsburgern da sie sich nun auf die Fürsprache der siegreichen Preußen verlassen konnten. Nach einer Volksabstimmung über den Verbleib oder Unabhängigkeit Oberitaliens siegte das Bestreben nach Unabhängigkeit und dem dem Anschluss an den Rest Italiens zur Formung eines italienischen Einheitsstaates unter Führung des Hauses Savoyen, welches anschließend die italischen Könige stellte.

Fixiert wurde diese Trennung u.a. Venedigs von Österreich im Wiener Vertrag vom Oktober 1866. Daraufhin wurde nie wieder eine habsburgische Münze in der Münzstätte Venedig ausgegeben.



396

1,5:1

- 396 Goldmedaille zu 12 Dukaten 1869, von M. Karress, auf die Reise des Kaiserpaares nach Kroatien. FRANJO JOSIP I JELISAVA Beider Brustbilder nebeneinander 1.//★ USPOMENI DOSASTJA NJIHOVIH VELICANSTVA U HRVATSKU 1869 Gekröntes Wappen auf Ornamenten. 36,93 mm; 42,11 g. Slg. Montenuovo 2732 (dort in Silber). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 DPL (6862161-004).

GOLD. Von größter Selteheit. Kabinettstück. Erstabschlag, fast Stempelglanz (Prooflike) 10.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



397

1,5:1

1,5:1

- 397 Goldmedaille zu 4 Dukaten 1885, von A. Scharff und A. Busson. Schützenpreis des zweiten österreichischen Bundesschießens in Innsbruck. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust zweifeldiger Wappenschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten kleiner Adlerschild für Tirol. 29,12 mm; 13,92 g. Slg. Morosini 1680; Slg. Peltzer 1878.

GOLD. RR Kl. Randverprägung, vorzüglich 5.000,--



1,5:1

398

1,5:1

- 398 Klippenförmige Goldmedaille zu 3 Dukaten 1894, unsigniert, auf die 300-Jahrfeier des Bürgerlichen Schützenkorps in Komotau (Böhmen) und das 1. Landesschießen des Verbandes deutscher Schützen in Böhmen. Gekröntes Stadtwappen, umgeben von Eichenzweigen und Schriftband//Schützenscheibe über gekreuzten Gewehren und Fahnen, darüber Pokal in Lorbeerkrantz. 27,10 x 27,10 mm; 11,48 g. Hauser 5187 (dort in Zinn); Horsky 6514 (dort in Silber); Slg. Peltzer 1885 (dort in Silber).

GOLD. In Gold von größter Seltenheit.

Winz. Probierspuren und Sammlerpunze "EF" im Rand, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



399

1,5:1

399

- 399 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Fb. 514; J. 400; Schl. 646.

GOLD. Vorzüglich aus polierter Platte

5.000,--



400

1,5:1

400

- 400 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Fb. 514; J. 400; Schl. 646.

GOLD. Winz. Randfehler, feine Kratzer, vorzüglich

4.000,--



401



1,5:1



401

- 401 4 Dukaten 1912, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 487; J. 345; Schl. 531. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4628812-017). **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 3.000,--



402



1,5:1



402

REPUBLIK ÖSTERREICH

- 402 1. Republik, 1918-1938. 100 Kronen 1923, Wien. 30,49 g Feingold. Fb. 518; J. 423; Schl. 675. **GOLD. RR Nur 617 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz** 4.000,--



403



1,5:1



403

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

BRIXEN, BISTUM

- 403 Erzherzog Karl von Österreich, 1613-1624. 1/2 Reichstaler 1616, Neisse. 13,86 g. F. u. S. 2600 (dort als Klippe); Gummerer in: Haller Münzblätter Band III, März 1982, 47. **RR Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön** 2.000,--
Exemplar Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 138, München 1967, Nr. 2154a, der Auktion Münzen und Medaillen AG, Basel 1970, Nr. 182 und der Auktion Adolph Hess AG 246, Luzern 1977, Nr. 1018.



1,5:1



404

404 Doppelter Reichstaler 1618, Neisse. 57,60 g. Dav. 3458 (dieses Exemplar); F. u. S. 2609; Gummerer in: Haller Münzblätter Band III, März 1982, 40.

Von großer Seltenheit. Etwas schwach ausgeprägt, sehr schön 10.000,--



1,5:1



405



1,5:1



405 Kaspar Ignaz von Königl, 1702-1747. Taler 1710, Augsburg. 29,21 g. Brustbild des Bischofs r./Hochstifts- und Familienwappen nebeneinander, zwischen den Wappen Engelskopf mit aufgesetzter Inful. Dav. 1203; Forster 406; Gummerer in: Haller Münzblätter Band III, März 1982, Nr. 98. RR

Feine Patina, winz. Zainende, min. justiert, vorzüglich 4.000,--

Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um eine Arbeit des Münzmeisters Christian Holeisen und des Stempelschneiders Philipp Heinrich Müller.



1,5:1



406



1,5:1

SALZBURG, ERZBISTUM

- 406 **Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540. 1/2 Guldiner 1522. 14,35 g. Zöttl 215.**
RR Feine Patina, vorzüglich 2.500,--
 Exemplar der Auktion Leo Hamburger, Frankfurt/Main, Mai 1905, Nr. 559 und der Auktion Sally Rosenberg 64, Frankfurt/Main 1928, Nr. 858.



1,5:1



407



1,5:1

- 407 **1/4 Guldiner 1522. 7,04 g. Zöttl 233.**
RR Feine Patina, fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1



408



1,5:1

- 408 **Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586. 2 Dukaten 1568, mit Titel Maximilians II. 6,95 g. Fb. 634; Zöttl 539.**
GOLD. RR Kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



409



1,5:1

- 409 Franz Anton von Harrach, 1709-1727. Goldmedaille zu 10 Dukaten 1711, von P. H. Müller, Augsburg. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur P • H • M • // Nach r. springendes Roß wird von einer aus Wolken kommenden Hand an den Zügeln gehalten, darunter die Jahreszahl. 40,67 mm; 34,87 g. Forster 779 (dort in Silber); Zöttl 2327. **GOLD. Von großer Seltenheit.**

Hübsche Goldpatina, winz. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich

7.500,--



2:1



410



2:1

- 410 Jakob Ernst von Liechtenstein, 1745-1747. Dukat 1746. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur MK (Ligatur, Stempelschneider Franz Matzenkopf) // Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 852; Zöttl 2807. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (Top Pop) (2125838-008).

GOLD. Von großer Seltenheit. Min. Belag, vorzüglich +

5.000,--

Exemplar der Auktion UBS 84, Basel 2010, Nr. 1507 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1544.



1,5:1



411



1,5:1

SALZBURG, ÖSTERREICHISCHE MÜNZSTÄTTE

- 411 Franz II. (I.), 1792-1804-1835. Dukat 1806 D, Salzburg. 3,44 g Feingold. Fb. 890; J. 164; Zöttl 3436. **GOLD. R Fast vorzüglich/vorzüglich**

1.000,--



DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

EGGENBERG, FÜRSTEN

- 412 Johann Ulrich, 1623-1634. Reichstaler 1630, Prag. 28,81 g. Dav. 3383; Doneb. 3308 leicht var.
 RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 4.000,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2007, Nr. 50.



- 413 Johann Anton, 1634-1649. Reichstaler 1644, Krummau. 28,88 g. Dav. 3389; Slg. Donebauer 3312.
 RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 3.000,--



1,5:1

414

1,5:1

SCHLICK, GRAFEN

- 414 **Stephan, Burian, Heinrich, Hieronymus und Lorenz, 1505-1532.** Taler o. J., Joachimstal, mit Titel Ludwigs II., König von Ungarn und Böhmen. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. 28,96 g. Dav. 8138; Doneb. 3747.

Überdurchschnittlich erhalten.

Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, min. Belagreste, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Die Prägungen der Grafen Schlick sind mit wenigen Ausnahmen Ausbeuteprägungen. Die frühesten stammen aus dem als Bergstadt gegründeten St. Joachimstal (1516). Als redendes Zeichen erscheint daher St. Joachim auf den Münzen, ähnlich wie im Harz St. Andreas auf entsprechenden Prägungen. Die große Ausbeute des Jahres 1518 (61.530 Taler) machte die Einrichtung einer Münzstätte zwingend, 1520 wurde mit der regulären Prägung begonnen. 1528 ging die Münzstätte auf König Ferdinand I. über. 1547 verloren die Grafen Schlick auch die meisten Bergwerke um Joachimstal in Folge der Schlacht bei Mühlberg. Ab 1580 schufen die Grafen Schlick sich ein neues Silber-Bergbaurevier um Michaelsberg bei Plan, u. a. die St.-Anna-Fundgrube. 1625 wurde das Münzrecht erneut erworben und in Plan eine Münzstätte errichtet, wo das Bergsilber verprägt wurde. Es ist historisch bemerkenswert, daß die Taler aus Joachimstal die Namensgeber des Talers im deutschsprachigen Raum und in Amerika waren (Taler, Dollar), während in Rußland der erste Teil des Stadtnamens Joachim den russischen Talern den Namen Jefimok gaben (Jefimok = Joachim).



1,5:1

415

1,5:1

- 415 Taler o. J., Joachimstal, mit Titel Ludwigs II., König von Ungarn und Böhmen. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. 28,78 g. Dav. 8138; Doneb. 3747.

Sehr schön

2.000,--



416

- 416 1/2 Taler o. J., Joachimstal, mit Titel Ludwigs II., König von Ungarn und Böhmen. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. 14,45 g. Doneb. 3748 var. RR Feine Patina, kl. Henkelspur, sehr schön + 750,--



1,5:1



417



1,5:1



- 417 Taler 1525, Joachimstal, mit Titel Ludwigs II., König von Ungarn und Böhmen. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. 28,62 g. Münzzeichen Arabeske. Dav. 8142; Doneb. 3760 var. Feine Patina, Felder leicht altgeglättet, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1,5:1



418



1,5:1



- 418 Taler 1527, Joachimstal, mit Titel Ferdinands I. 29,13 g. Dav. 8148; Doneb. 3781 var. Feine Patina, fast vorzüglich 1.500,--



2:1



419



2:1

- 419 **Heinrich IV., 1612-1650. Dukat 1630, Nürnberg, mit Titel Ferdinands II. 3,46 g. Münzmeister Putzer von Putzenau. Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, oben St. Anna mit dem Jesuskind und der heiligen Maria, zu den Seiten die Initialen S - A (Sancta Anna)//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust der gekrönte, böhmische Wappenschild. Doneb. 3791; Fb. 116; Smetana/Jakymenková P 3 a.**
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich + 7.500,--



420



422



421



- 420 **Reichstaler 1630, Plan, mit Titel Ferdinands II. Ausbeute. 28,86 g. Dav. 3400; Doneb. 3799; Smetana/Jakymenková C 16 a.**
Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön + 750,--
- 421 **Reichstaler 1645, Plan, mit Titel Ferdinands III. Ausbeute. 29,00 g. Dav. 3408; Doneb. 3819 var; Smetana/Jakymenková CB 14 b.**
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.500,--
- 422 **Franz Ernst, 1652-1675. 10 Dukaten 1660 (Neuprägung von 1960), mit Titel Leopolds I. 50,88 g. Mit Randpunzen: "10" (10. von 20 Exemplaren), "900", "J • R" und "2 (Adler)". Doneb. -; Fb. -; Smetana/Jakymenková ZR 2.**
GOLD. Neuprägung von 1960. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



423

- 423 Franz Josef, 1675-1740. Reichstaler 1716, Prag, mit Titel Karls VI. 28,62 g. Dav. 1195; Holzmaier 78; Smetana/Jakymenková F 5 a.

Nur 2.112 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar, vorzüglich/fast vorzüglich

800,--



1,5:1

424

1,5:1

STÄDTE IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

DIE STADT GRAZ

- 424 Schautaler 1673, auf die Burgfriedbereitung. Gekrönter und gehörnter Panther steht nach l. in verzierter Kartusche, oben die Signatur G - P - B - M (Georg Paumann, Bürgermeister)//Sechs Zeilen Schrift in verzierter Kartusche. 49,11 mm; 28,47 g. Slg. Horsky 6235.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, gutes vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 107, Wien 2018, Nr. 1417.

Der Begriff "Burgfrieden" bezeichnete ursprünglich im Mittelalter den Hoheitsbereich um eine Burg, in dessen Grenzen Feindeshandlungen unter Androhung von Verbannung verboten waren. Später bezieht sich der Begriff auf die vom Landesherren an Städte und Märkte verliehene Gerichtsbarkeit über ihr Gebiet, den "Burgfried", der sowohl Steuer- als auch Gerichtsbezirk ist. Die vielfältige Durchkreuzung der verschiedenen Gerichtsgewalten machte von Zeit zu Zeit eine genaue Festlegung der Grenzen der einzelnen Gerichtsbezirke notwendig. Solche Grenzbesichtigungen wurden in Form einer Umreitung des jeweiligen Gebietes vorgenommen, woher sich der Begriff "Burgfriedbereitung" ableitet. Nicht selten dauerte die "Bereitung" mehrere Tage, da strittige Grenzpunkte anhand alter Urkunden umständlich untersucht wurden, wobei es auch zu bewaffneten Zusammenstößen kommen konnte. An besonders wichtigen Stellen im Grenzbezirk sowie bei den abschließenden Feierlichkeiten wurden speziell für diesen Anlaß geprägte Münzen unter das Volk geworfen.



DIE STADT LINZ

- 425 Goldmedaille 1906, Werkstatt L. Chr. Lauer, Nürnberg, auf das 2. Oberösterreichische Landes- und Bannerweih - Festschießen in Linz. Brustbilder des Erzherzogs Franz Salvator und seiner Gemahlin Marie Valerie nebeneinander r.//Schütze steht fast v. v. mit Fahne, den Kopf nach r. gewandt, im Hintergrund Stadtansicht von Linz. Mit Randpunze: GOLD 585. 35,38 mm; 17,46 g. Hauser 5303 (dort in Silber). **GOLD. In Gold von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Mattiert. Prägefrisch** 1.500,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



DIE STADT WIEN

- 426 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (um 1683), unsigniert, von J. M. Hoffmann. Salvatormedaille. Stadtansicht von Wien mit dem Stephansdom, darüber gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, unten drei Zeilen Schrift in verzierter Kartusche zwischen zwei Schilden//Brustbild Christi i. mit Heiligenschein. 42,08 mm; 34,72 g. Slg. Horsky 7023. **GOLD. R. Vorzüglich** 6.000,--

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



427



428



427

ALBANIEN

- 427 Zogu I., 1925-1928-1939. 100 Franken 1926 R, Rom. Mit einem Stern unter dem Kopf. 29,03 g Feingold. Fb. 1; Schl. 3. **GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 2.500,--
- 428 20 Franken 1927 V, Wien. Skanderbeg. 5,81 g Feingold. Fb. 6; Schl. 19. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (2127384-034). **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz** 750,--



1,5:1



429



1,5:1

- 429 100 Franken 1928 R, Rom. Probe mit Riffelrand; 29,03 g Feingold. Fb. 9; Pagani (Proben) 789; Schl. 22. **GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt. Vorzüglich** 5.000,--



430



431



430

- 430 100 Franken 1938 R, Rom, auf die Hochzeit mit Gräfin Apponyi am 27.04.1938. 29,03 g Feingold. Fb. 13; Schl. 29. **GOLD. Fast Stempelglanz** 2.500,--
Exemplar der Auktion UBS 62, Zürich 2005, Nr. 895 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 269, Osnabrück 2015, Nr. 6011.
- 431 20 Franken 1938 R, Rom, auf die Hochzeit mit Gräfin Apponyi am 27.04.1938. 5,81 g Feingold. Fb. 14; Schl. 30. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (2127388-013). **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Nur 2.500 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 1.500,--



1,5:1



432



1,5:1

- 432 20 Franken 1938 R, Rom, auf die Hochzeit mit Gräfin Appónyi am 27.04.1938. 5,81 g Feingold. Fb. 14; Schl. 30. In US-Plastikholder der ANA mit der Bewertung MS 65 (1728314-001).

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Nur 2.500 Exemplare geprägt. **Prachtexemplar.**

Fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



433



1,5:1

- 433 20 Franken 1938 R, Rom, auf sein 10jähriges Regierungsjubiläum als König. Probe mit geriffeltem Rand; 5,81 g Feingold. Fb. zu 17; Pagani (Proben) 801; Schl. 37.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt. Kl. Kratzer, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Slg. Phoibos, Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5008.



1,5:1



434



1,5:1

BALTIKUM

RIGA, STADT

- 434 Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1621-1632. Reichstaler 1630. 28,60 g. Münzmeister Martin Wulff. Zwei Löwen halten das Stadtwappen von Riga, darüber die Stadtschlüssel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 30, unten die geteilte Münzmeistersignatur M - W//Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Reichsapfel in der Linken. Ahlström 5; Dav. 4588; Haljak 1455 (R).

RR Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 5.000,--



- 435 **Karl XI., 1660-1697.** Reichstaler 1660. 27,84 g. Seltene Variante mit einfachen Wimpeln auf den Türmen. Stadtwappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 60 und die Signatur I - M (Joachim Meinecke, Münzmeister in Riga 1660-1673), zwischen den Türmen Kreuz über gekreuzten Schlüsseln, von einer Hand aus Wolken gekrönt, unten im halb geöffneten Torbogen gekrönter Löwenkopf//Geharnischtes Brustbild Karls XI. r. mit umgelegtem Mantel. Ahlström 92 b; Dav. 4596; Haljak 1561 (R2). RR Mit Sammlerpunze von Hutten-Czapski im Feld der Vorderseite, fast vorzüglich Exemplar der Sammlung Hutten-Czapski. 4.000,--



BRABANT

BELGIEN

- 436 **Albert und Isabella von Spanien, 1598-1621.** Doppelter Dukaton 1620, Brüssel. 64,87 g. Dav. 4427; Delm. 249 a (R2); Vanhoudt 617 BS P2 (R3). R Hübsche Patina, sehr schön + 3.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



437



- 437 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1665.** Dreifacher Patagon 1623, Brüssel. 84,80 g. (Engelsköpfchen) • PHIL • III • D • G • HISP • ET • INDIAR • REX • Burgundisches Kreuz, zu den Seiten 16 - 23, oben Krone, unten der Orden vom Goldenen Vlies//• ARCHID • AVST • DVX • BVRG • BRAB • Zc • Gekröntes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 4460; Delm. 295 b (R3); Vanhoudt 645 BS P3 (R4). **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 20.000,--



438



1,5:1



438

- 438 **Doppelter Dukaton 1623, Brüssel.** Dav. 4443; Delm. 275 a (R2); Vanhoudt 640 BS P2 (R2). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6631008-002). **RR** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--


FLANDERN

- 439 **Ludwig von Male, 1346-1384.** Chaise d'or o. J. (1373-1377), Gent. Delm. 466; Fb. 163; Martiny 48; Vanhoudt Atlas G 2614. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (4842600-009). **GOLD.** Selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 4.000,--


LÜTTICH

- 440 **Sedisvakanz 1784.** Dukat 1784. 3,46 g. Fb. 337; Mignolet 699; Zepernick 180. **GOLD.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich + 4.000,--


KÖNIGREICH BELGIEN

- 441 **Leopold I., 1830-1865.** 10 Francs 1849, Brüssel. 2,85 g Feingold. Fb. 408; Morin 4; Schl. 13. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (3934459-003). **GOLD.** R Vorzüglich + 1.500,--



442



Friedrich Weber, Italienerin am Brunnen, Kupferstich, Philadelphia, Museum of Arts 1985-52-19903.



442

- 442 Goldmedaille o. J. (graviert 1851), von L. J. Hart. Preismedaille der Gesamtausstellung der Schönen Künste in Brüssel, verliehen an den Schweizer Kupferstecher Friedrich Weber (*10. September 1813 in Liestal, †17. Februar 1882 in Basel) für die "Italienerin am Brunnen". LEOPOLD PREMIER - ROI DES BELGES Kopf r. mit Eichenkranz, darunter Stempelschneidersignatur HART F.//EXPOSITION GENERALE DES BEAUX-ARTS Geflügelter Genius sitzt nach l. auf einem Felsen, in der Linken Hand einen Lorbeerkrantz, mit der Rechten graviert er den Gewinner (FRED • WEBER • / 1851) auf in den Fels, im Abschnitt Stempelschneidersignatur HART FECIT. 50,04 mm; 71,60 g.

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Haarlinien, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

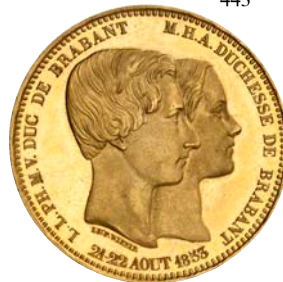
Der ausgezeichnete Künstler Friedrich Weber war ein Schweizer aus Liestal bei Basel. Er lernte in Straßburg, Karlsruhe, München und Paris. Ausgezeichnet wurde er am Pariser Salon 1847 für seinen Kupferstich „Napoleon und sein Sohn“, 1851 mit der vorliegenden Medaille in Brüssel für „Italienerin am Brunnen“ (s. Abb.), sowie 1861 in Berlin mit der Goldenen Medaille der Königlichen Akademie der Künste. Seit 1859 hatte er sich in Basel niedergelassen und schuf dort zahlreiche Porträts der Basler Persönlichkeiten oder Stiche nach Gemälden. Das Bild ist nicht Bestandteil des Angebots.



1,5:1



443



1,5:1

- 443 100 Francs 1853, Brüssel, auf die Vermählung des Thronfolgers Leopold (später Leopold II.) mit Prinzessin Marie Henriette von Österreich. 28,49 g Feingold. Fb. 409; Morin M 1; Schl. 38.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 482 Exemplare geprägt.

Prachtexemplar. Polierte Platte 25.000,--



444



BULGARIEN

KÖNIGREICH

- 444 Ferdinand, (1887-) 1908-1918. 100 Lewa 1912 (geprägt 1967/1968), Sofia, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum und auf die Unabhängigkeitserklärung am 5. Oktober 1908 (nach julianischem Kalender 22. September 1908). 29,03 g Feingold. Fb. 5; Schl. 4.1. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 67 DCAM (42764790).

GOLD. Prachtexemplar. Offizielle Neuprägung von den Originalstempeln. Polierte Platte 3.000,--



1,5:1



445



1,5:1

- 445 20 Lewa 1912 (geprägt 1967/1968), Sofia, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum und auf die Unabhängigkeitserklärung am 05. Oktober 1908 (nach julianischem Kalender 22. September 1908). 5,81 g Feingold. Fb. 6; Schl. 5.1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 68 ULTRA CAMEO (2119206-013).

GOLD. Prachtexemplar. Offizielle Neuprägung von den Originalstempeln. Polierte Platte 500,--



446



1,5:1



446

DÄNEMARK

KÖNIGREICH

- 446 Frederik III., 1648-1670. Speciedaler o. J. (um 1668), Kopenhagen. 29,11 g. Münzmeister Gottfried Krüger. Ohne Münzmeistersignatur. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Elefantenordens//Kreuz, darauf Krone über drei Wappen (Dänemark, Norwegen und Schweden), umher Band mit Elefantenorden, außen Kreis aus 15 kleinen Wappen. Dav. 3560; Hede 80 A.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, herrlicher Prägeglanz, vorzüglich 5.000,--

Auf diesem Taler sind die Wappenschilder folgender Provinzen (im Uhrzeigersinn) zu sehen: Goten, Wenden, Schleswig, Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Oldenburg, Delmenhorst, Fehmarn, Bornholm, Gotland, Ösel, Färöer, Island und Grönland. Es ist bemerkenswert, dass Gotland und Ösel vorkommen, obwohl die beiden Provinzen mit dem Frieden von Brömsebro an Schweden abgetreten wurden.



- 447 **Frederik IV., 1699-1730. 3 Kronen 1699, Kopenhagen, auf den Tod von Christian V. und die Thronbesteigung von Frederik IV. Vermutlich aus norwegischem Silber geprägt; 43,79 g. Münzmeister Christian Wineke. Dav. -; Hede 35. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6631009-002). RR Hübsche Patina, fast vorzüglich** 4.000,--



- 448 **Speciedaler 1704, Kopenhagen. 28,71 g. FRID · IIII · D · G · DAN · - NOR · VAN · GOT · REX · Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Elefantenordens//DITM · COM · OLD · ET · DEL · DVX · SLES · HOLS · STORM · Gekröntes dreifeldiges Wappen, umher zwei Ordensketten, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 04. Mit Randschrift: * DOMINUS MIHI ADIUTOR ANNO REGNI QUINTO. Dav. 1288; Hede 34 A. RR Nur 309 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich** 10.000,--
Exemplar der Sammlung Kurt Zentini, Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 4078.



- 449 Silbermedaille 1719, unsigniert, von Chr. Wineke, auf die Eroberung von Marstrand. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden, im Abschnitt drei Zeilen Schrift//Ansicht der belagerten Festung, im Vordergrund Schiffe. 50,01 mm; 57,98 g. Galster 279.

R Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Das auf einer Schäreninsel nördlich von Göteborg gelegene Hafenstädtchen Marstrand war im Frieden von Roskilde 1658 an Schweden gekommen. Über der Stadt errichteten die Schweden die Festung Karlsten. Beim Angriff der Dänen unter dem norwegischen Admiral Peter Tordenskjold am 10. Juli 1719 konnte die Stadt erneut - wie bereits 1677 - eingenommen werden, am 15. Juli ergab sich auch die Besatzung und die Festung unter ihrem Kommandanten Carsten Heinrich Danckwardt. Im Frieden vom 12. November 1720 traten die Dänen die Stadt Marstrand und die Festung Karlsten wieder an das Königreich Schweden ab.



- 450 Christian VII., 1766-1808. Kurant-Dukat 1771, Kopenhagen, auf seinen 22. Geburtstag am 29. Januar. Geburtstagsdukat mit dem Motto des Königs: ✽ GLORIA • EX • AMORE • PATRIÆ ✽. Münzmeister Hans Schierven Knoph. CHRIST • VII • D • G • REX • DAN • NOR • VAN • GOT • Uniformiertes Brustbild r. mit hoher Perücke//Lorbeerkrantz, darin Schrift: DEN / * 29 * / IANUA / RII •, unten Jahreszahl 17 - 71 zwischen K •. Fb. 280; Hede 3; Schl. 3. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64★ (Top Pop) (5783259-006).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 131 Stück geprägt. Kabinettstück.

Fast Stempelglanz

20.000,--



1,5:1

451

1,5:1

- 451 Albedsdaler 1784, Altona. MONETA NOV • ARG • REGIS DANLÆ • Wilder Mann steht v. v. mit Keule in der rechten Hand hinter gekröntem Wappenschild//GLORIA EX AMORE PATRIÆ Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 84. Dav. 1310; Hede 22 B. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (Top Pop) (5790008-042).

Sehr seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--



1,5:1

452

1,5:1

- 452 Rigsdaler nach dem Kurantfuß 1788, Kopenhagen. Sogenannter "Rejsedaler", geprägt auf seine Reise nach Norwegen. 23,56 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Elefantenorden, am Armabschnitt die Signatur D • I • A • (Stempelschneider Daniel Jensen Adzer)//Der gekrönte norwegische Löwe l. mit gebogener Hellebarde in Landschaft, r. unten die Stempelschneidersignatur D • I • A •, im Abschnitt Wertangabe und die geteilte Jahreszahl 17 - 88 • zwischen der Signatur M • F • (Münzmeister Michael Flor). Ahlström 102; Dav. 1312; Hede 25; Thesen 1.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich
Exemplar der Sammlung Per Hansen.

4.000,--



2:1



453



2:1

DÄNISCH-WESTINDIEN

- 453 Christian IX., 1863-1906. 50 Francs (10 Daler) 1904, Kopenhagen. 14,52 g Feingold. Fb. 1; Hede 29; Schl. 93. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5960253-001).

GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



2:1



454



2:1

- 454 20 Francs (4 Daler) 1905, Kopenhagen. 5,81 g Feingold. Fb. 2; Hede 30; Schl. 95. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6440177-127).

GOLD. Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



2:1



455



2:1

FINNLAND

- 455 Nikolaus II. von Rußland, 1894-1917. 20 Markkaa 1912-L, Helsinki. Münzmeister Johan Conrad Lihr. 5,81 g Feingold. Bitkin 389 (R3); Fb. 3; Schl. -. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 + (4786402-001)

GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 15.000,--



2:1



456



KÖNIGREICH

FRANKREICH

456

Philippe VI, 1328-1350. Ange d'or o. J. (1341), 2. Emission. 6,34 g. **PHILIPPVS · D' · GRA' ·**
· FRA · REX Der gekrönte Erzengel Michael steht v. v. unter einem Baldachin und stößt mit der
 Rechten einen Kreuzstab auf den am Boden liegenden Drachen, die Linke lehnt auf dem Lilienschild//
· XPC · VINCIT · XPC · REGNAT · XPC · IMPERAT Verziertes Blumenkreuz, umher Vierpaß,
 in den Winkeln je eine Krone. Duplessy 255 A; Fb. 273.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--



2:1



457



2:1

457

Henri II, 1547-1559. Ecu d'or à l'effigie 1549 L, Bayonne. 3,38 g. Vorderseite ohne Binnenkreis. **·**
HENRICVS · Z · DEI · GRACIA · FR · REX · Gekröntes und geharnischtes Brustbild r.//**· XPS ·**
VINCIT · XPS · REGNAT · XPS · IM · L · 1549 (Anker) Gekrönter Wappenschild zwischen zwei
 gekrönten H, darunter Münzstättenzeichen. Duplessy 969; Fb. 365. **GOLD.** Von größter Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, sauber ausgeprägt, sehr schön-vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Sammlung Marcheville, Auktion Florange-Ciani, Paris November 1927, Nr. 2608.

Dieser äußerst seltene goldene Ecu zeigt das frühe Brustbild des Königs mit Krone, die im Münzbild wie aufgesetzt wirkt. Diese spezielle Darstellung findet sich nur bei den Prägungen der Münzstätte Bayonne und zählt zu den seltensten Münzttypen der französischen Numismatik.



2:1



458



2:1

- 458 Double henri d'or 1553 C, Saint Lô. 6,54 g. HENRICVS • II • D • G • FRAN • REX Geharnischte Büste r.//* DVM • TOTVM • COMPLEAT • ORBEM 1553 Kreuz aus gekrönten Hs, in den Winkeln abwechselnd Lilie und Halbmond, im Zentrum das Münzstättenzeichen. Duplessy 971; Fb. 367.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit hervorragendem Portrait, sehr schön-vorzüglich

20.000,--

Mit altem Unterlegzettel.



459



1,5:1



- 459 Louis XIII, 1610-1643. 1 Franc 1618 A, Paris. Essai (Probe); 28,16 g. Mit Riffelrand. ⚔ • LVDOVICVS • XIII • D • G • FRAN • ET • NAVARÆ • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, hoher Halskrause und umgelegtem Mantel//SIT • NOMEN • DOMINI • BENEDICTVM • Lilienkreuz, in der Mitte die Initialen des Herrschers "L", unten in der Umschrift das Münzzeichen. Duplessy -; Gadoury A 42.

Von größter Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich

20.000,--

Mit altem Unterlegzettel.



2:1



460



- 460 Double louis d'or 1640 A, Paris. 13,45 g. Variante mit großem Kopf, LVDO am Anfang der Vorderseitenumschrift, D · G rechts vom Kopf sowie IMPE am Ende der Rückseitenumschrift. • LVDO • XIII • - D • G • F • ET • N • REX Kopf r. mit Lorbeerkrantz, darunter die Jahreszahl • 1640// • CHR • S • - • VINC • - • REGN • - • IMPE • Vier gekrönte Doppelmonogramme ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je eine Lilie. Duplessy 1300; Fb. 409 var; Gadoury 59 (R3). **GOLD.**

Sehr seltene Variante. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. Kratzer, vorzüglich 40.000,--

Exemplar der Auktion Vinchon, Paris 2018, Nr. 81.



1,5:1



461



1,5:1

- 461 Louis d'argent (60 Sols) 1641. Probe (Essai) in Silber; 24,63 g. • LVDOVICVS · XIII · D · G · FR • ET • NAV • REX Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//ARTE MEA BIS - IVSTVS Weibliche Gestalt sitzt nach l., im linken Arm Füllhorn, in der ausgestreckten Rechten Waage, im Abschnitt • MONETA • LVD • IVST • / • 1641 •. Ciani 1651; Gadoury zu 51.

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 20.000,--



- 462 Louis XIV, 1643-1715. Écu au jabot ou à la cravate 1683 A, Paris. 2. Typ mit kleinem "R" unter dem Brustbild. 27,24 g. LVD • XIII • D • G - • FR • ET • NAV • REX • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Halstuch/(Halbmond) SIT NOMEN • DOMINI • - • BENEDICTVM • 1683 Gekröntes Wappen, unten Münzzeichen "A". Dav. 3805; Duplessy 1500; Gadoury 213.

Von allergrößter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Auktion MDC 8, Monaco 2021, Nr. 473.

Normalerweise existiert auf den Münzen von Louis XIV keine Angabe zum Stempelschneider. Das vorliegende Exemplar stellt somit eine Ausnahme von dieser Regel dar, denn unter der Büste ist ein kleines R zu sehen. Dies steht für den Stempelschneider Joseph Roettiers.



- 463 1/2 Ecu de Flandre aux insignes 1704 W, Lille. 18,54 g. Duplessy 1561; Gadoury 196 (R4).

Von größter Seltenheit. Überdurchschnittlich erhalten.

Leichte Überprägungsspuren, sehr schön-vorzüglich

6.000,--

Die 1/2 Ecu-Stücke aus den Münzstätten Pau und Lille gehören zu den seltensten Prägungen unter Louis XIV.



464



- 464 1/2 Ecu de Flandre aux insignes 1705 W, Lille. Duplessy 1561; Gadoury 196 (R5). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6062271-005).
Von größter Seltenheit. Überdurchschnittlich erhalten. Überprägungsspuren, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



2:1



465



2:1



- 465 1/2 Louis d'or au soleil 1711 P, Dijon. Duplessy 1450; Fb. 445; Gadoury 243. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6774212-003).
GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldtönung, fast vorzüglich 2.500,--



1,5:1



466



1,5:1

- 466 Louis XV, 1715-1774. Ecu aux trois couronnes 1715 W, Lille. 30,25 g. LUD • XV • D • G • FR • ET • NAV • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//SIT • NOMEN • DOMINI • BENEDICTVM (Raute) 1715 (Sonne) Drei Kronen, in den Winkeln je eine Lilie, in der Mitte der Buchstabe W (Münzstättenzeichen). Dav. 1325; Duplessy 1648; Gadoury 316.
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 35.000,--
 Exemplar der Auktion MDC 8, Monaco 2021, Nr. 495 (dort in US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55).



- 467 Double louis d'or aux insignes 1716 K, Bordeaux. LVD • XV • D • G • FR • ET • NAV • REX • 1716 (Kreis mit Punkt) Büste r.//CHRS • REGN - VINC • IMP • (Lilie) Gekröntes ovales Wappen vor gekreuzter Hand der Gerechtigkeit und Zepter, unten • K •. Duplessy 1627; Fb. 447; Gadoury 343 a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (5790008-029).

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 25.000,--



- 468 Double louis d'or "mirliton" 1723 A, Paris. 12,96 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Gekröntes Doppelmonogramm "L" über zwei zusammenge bundenen Palmzweigen. Duplessy 1637; Fb. 458; Gadoury 345.

GOLD. RR Leicht berieben, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 95, Basel 2004, Nr. 333.



- 469 Louis XVI, 1774-1793. Louis d'or aux palmes 1774 A, Paris. LUD • XVI • D • G • FR • - ET NAV • REX • Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Orden, darunter Münzzeichen Vogel (Jean Dupeyron I, Münzmeister in Paris 1765-1783)//CHRS • REGN • VINC • IMPER (Münzzeichen Harfe = François Bernier, Stempelschneider in Paris 1774-1793) 1774 Gekröntes Wappen über zwei zusammenge bundenen Palmzweigen, dahinter Lilien- und Handzepter. Duplessy 1702; Fb. 469; Gadoury 358. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2125766-004).

GOLD. RR Vorzüglich 12.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 328, Osnabrück 2019, Nr. 5056 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1106.



- 470 Goldmedaille 1781, von B. Duvivier, auf die Geburt des Kronprinzen Louis Joseph Xavier François. Die Brustbilder von Louis XVI und seiner Gemahlin Marie Antoinette, Erzherzogin von Österreich, einander gegenüber//Das personifizierte Frankreich in antiker Kleidung hält den neugeborenen Prinzen, davor Schild mit drei Lilien. 41,76 mm; 61,04 g. Médailles françaises S. 278, 22. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 PL (6862145-005). **GOLD.**

In Gold von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Kl. Stempelfehler, winz. Kratzer, fast Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Der Kronprinz Louis Joseph Xavier François wurde am 22.10.1781 in Versailles geboren und starb schon im Alter von 7 Jahren am 4.6.1789 in St. Denis. Nach dem Tod seines älteren Bruders wurde Louis XVII Dauphin.



- 471 Napoléon I, 1804-1814, 1815. 5 Francs AN 14 (1805/1806) H, La Rochelle. 24,95 g. Dav. 83; Gadoury 580; Mazard 439 a. Feine Patina, Vorderseite min. berieben, fast Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 323, Osnabrück 2019, Nr. 2538.



472

- 472 Silbermedaille 1806, von J. P. Droz. Büste r. mit Lorbeerkranz//Brustbild seiner Gemahlin Josephine mit Diadem r. 40,89 mm; 32,92 g. Slg. Julius -.

Von größter Seltenheit. Prachtvolle Patina, min. Randfehler, vorzüglich 3.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



473

- 473 Goldmedaille 1811, von B. Andrieu, auf die Geburt seines Sohnes, Napoleon François Joseph Charles, König von Rom. Köpfe von Napoléon und seiner zweiten Gemahlin Marie Louise von Österreich nebeneinander r.//Kopf des Kindes l. 40,57 mm; 62,73 g. Slg. Julius 2422 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, min. berieben, vorzüglich 6.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



474

1,5:1

474

- 474 Goldmedaille 1811, von B. Andrieu, auf die Geburt seines Sohnes, Napoléon François Joseph Charles, König von Rom. Büsten von Napoléon und seiner zweiten Gemahlin Marie Louise von Österreich nebeneinander r.//Büste des Kindes l. 32,35 mm; 31,62 g. Slg. Julius 2432 (dort in Silber). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6862145-004).

GOLD. RR Prachtexemplar. Kl. Kratzer im Rand, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 475 **Louis XVIII, 1814, 1815-1824. 5 Francs 1815. Probe (Essai), von A. F. Michaut, in Gold; 42,61 g. LOUIS XVIII ROI - DE FRANCE Kopf l./5 - F Gekröntes Wappen umgeben von Lorbeerzweigen, darunter die Jahreszahl. Mit Randschrift: DOMINE SALVUM FAC REGEM. Gadoury - (vgl. 608, dort mit Münzzeichen Pferdekopf); Mazard 739 (R5). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6516016-001). GOLD. Von größter Seltenheit. Winz. Randfehler, vorzüglich** 50.000,--

Diese höchst seltene Probe in Gold fällt in ein geschichtsträchtiges Jahr, in dem Louis XVIII seine seit 1814 zuerkannte Herrschaft fluchtartig aufgeben mußte. Erst 110 Tage später konnte er von den Alliierten nach der siegreichen Schlacht bei Waterloo gegen Napoléon wieder in seine Herrschaft eingesetzt werden. Nun standen eine Versöhnungspolitik sowie die Verhandlungen mit den Alliierten bezüglich der Reparationen im Vordergrund.



476



1,5:1



476

- 476 2. Republik, 1848-1852. 5 Francs 1848. Probe (Essai) in Silber, von J. J. Barre. Mit Randschrift. Gadoury 685; Mazard 1266 (R3). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (5790008-028). Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



477



- 477 Louis Napoléon, Präsident der 2. Republik, 1848-1852. 5 Francs 1852 A, Paris. Dav. 94; Gadoury 726; Mazard 1184. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63+ (2125755-025).
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 273 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1125.



1,5:1



478



1,5:1

- 478 Napoléon III, 1852-1870. 5 Francs 1859 A, Paris. Dav. 95; Gadoury 734; Mazard 1487. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5784001-002).
Von größter Seltenheit in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, fast Stempelglanz 20.000,--
Exemplar der Auktion Jean Vinchon Numismatique, Monte-Carlo April 1976, Nr. 420.
Die 5 Francs-Stücke von 1859 wurden in nur geringer Stückzahl ausgegeben und gelangten direkt in den Zahlungsverkehr. Dadurch sind heute nur sehr wenige Stücke in guter Erhaltung bekannt. In fast Stempelglanz wie dieses Exemplar ist dieser Münztyp extrem selten anzutreffen.



1,5:1

479

1,5:1

FRANKREICH/FEODALES

AQUITANIEN

- 479 **Edouard, dit le Prince Noir, 1362-1372.** Pavillon d'or o. J., 1. Typ. Der Prinz steht v. v. unter gotischem Baldachin, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten je zwei Federn, zu seinen Füßen liegen zwei Leoparden//Verziertes Blumenkreuz, umher Vierpaß. Duplessy 1120; Fb. 5. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (2141143-025).
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--



1,5:1

480

BESANÇON

- 480 **Stadt. Pièce du droit de général o. J. (um 1538), im Gewicht von 2 Talern, mit dem Brustbild Karls V.** Wappen von Besançon//Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter. Carvalho/Clairand/Kind S. 149, 2; Dav. A 8941. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6351728-001).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 7.500,--
 Diese Stücke ("pièces du droit de général") sind ein Phänomen der Münzstätte in Besançon. Die doppelhalberförmigen Prägungen wurden - quasi als Naturallohn - an die 14 Gouverneure der Stadt in ihrer Funktion als Aufseher der Münzstätte ausgegeben. Die Stücke kommen als Taler sowie Doppeltaler vor.



481

2:1

DOMBES

- 481 Louis II de Bourbon-Montpensier, 1560-1582. Ecu d'argent 1576. 24,90 g. ⚔ LVD · D · BOVRBON · D · MONTISP · PR · DOMBAR König reitet r., darunter im Abschnitt Jahreszahl 1576//⚔ BARRIES · PEAG · PONTANI · LAISSEZ · PASSER · L · MONOIES Zange, zwischen den Zangenarmen ein Punkt (Münze), daneben zwei Münzhämmer, darüber ⚔ TREVOVLX : unter Krone. Boudeau -; Dav. 8247; Divo 29 a (2 Exemplare bekannt).

Von allergrößter Seltenheit, wohl 2. bekanntes Exemplar. Sehr attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

25.000,--

Im Königreich Frankreich wurden bis zum Jahr 1642 keinerlei Silber Ecus geprägt. Überhaupt nur zwei französische Provinzen prägten diese talerförmigen Silbernominale im 16. Jahrhundert: Dombes und Orange. Das Fürstentum Dombes befand sich ab 1527 in der Verwaltung von Luise von Savoyen, der Mutter des französischen Königs Francois I. und ging im Jahre 1561 von königlicher Verwaltung an Fürst Louis de Bourbon Montpensier. Er prägte ausschließlich im Jahr 1576 zwei dieser Münztypen: einerseits einen Ecu der auf der Vorderseite ebenfalls den berittenen Prinzen zeigt, auf dem Revers jedoch die französische Lilie sowie ein Doppel „W“ sowie den zweiten, hier vorliegenden Ecu. Auch dieser zeigt den Prinzen zu Ross auf der Vorderseite, die Rückseite ist jedoch äußerst spannend und deutet auf eine Sonderstellung des Fürstentums Dombes hin. Sie zeigt Münzwerkzeuge unter einer Krone und in der Umschrift ist eine Aufforderung zu lesen (nun in modernem Französisch): „Barriers, péagers, pontaniers, laissez passer les monnayeurs“ – „Grenzen, Zollbeamte, Brücken, lässt die Münzbeamten passieren“. Die im Auftrag des Fürsten tätigen Münzmeister und alle Beamten der Münze von Dombes konnten frei durch das gesamte Königreich Frankreich reisen, ohne Zölle, Abgaben oder Wege-Maut bezahlen zu müssen. Das war ein außergewöhnliches Sonderprivileg, welches neben dem Fürstentum Dombes nur das königliche Haus Savoyen sowie die Beamten der Dauphiné innehatten.

In der umfangreichen Sammlung der Bibliotheque Nationale in Paris findet sich von diesem seltenen Ecu lediglich eine moderne Nachprägung des 19. Jahrhunderts, was nochmals auf die außerordentliche Seltenheit dieses Stücks schließen lässt.



HAGENAU, STADT

FRANKREICH/ELSASS

- 482 Reichstaler 1665, mit Titel Leopolds I. ★ NVMMVS : ARGENTE : IMPE : CAME : AC : CIVIT : HAGEN • Verziertes Stadtwappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 65//★ LEOPOLDVS : I : D : G : ROMAN : IMP : SEMP : AVGVST ★ Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone, unten zu den Seiten die geteilte Signatur GH - P (Stempelschneider Georg Hartmann-Plappert). Dav. 5334; Engel/Lehr 69. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (2125766-015). Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 25.000,--
- Exemplar der Slg. Vogel, Auktion Adolph Hess Nachf. 189, Frankfurt/Main 1928, Nr. 3535; der Slg. Schwalbe, Auktion Adolph Hess Nachf. 193, Frankfurt/Main 1929, Nr. 3671; der Auktion Fritz Rudolf Künker 323, Osnabrück 2019, Nr. 2754 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1132.



FRANKREICH/LOTHRINGEN

HERZOGTUM

- 483 Karl III., 1545-1608. Reichstaler o. J. (1559), Nancy. 28,87 g. ♦ CARO • D • G • CAL • LOTHO • BAR • GEL • DVX Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//MONETA • NOVA • NANCEI • CVSA Gekröntes, mehrfeldiges Wappen. Dav. 9386 A; Flon 39 (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, Feld der Vorderseite min. altgeglättet, vorzüglich 20.000,--

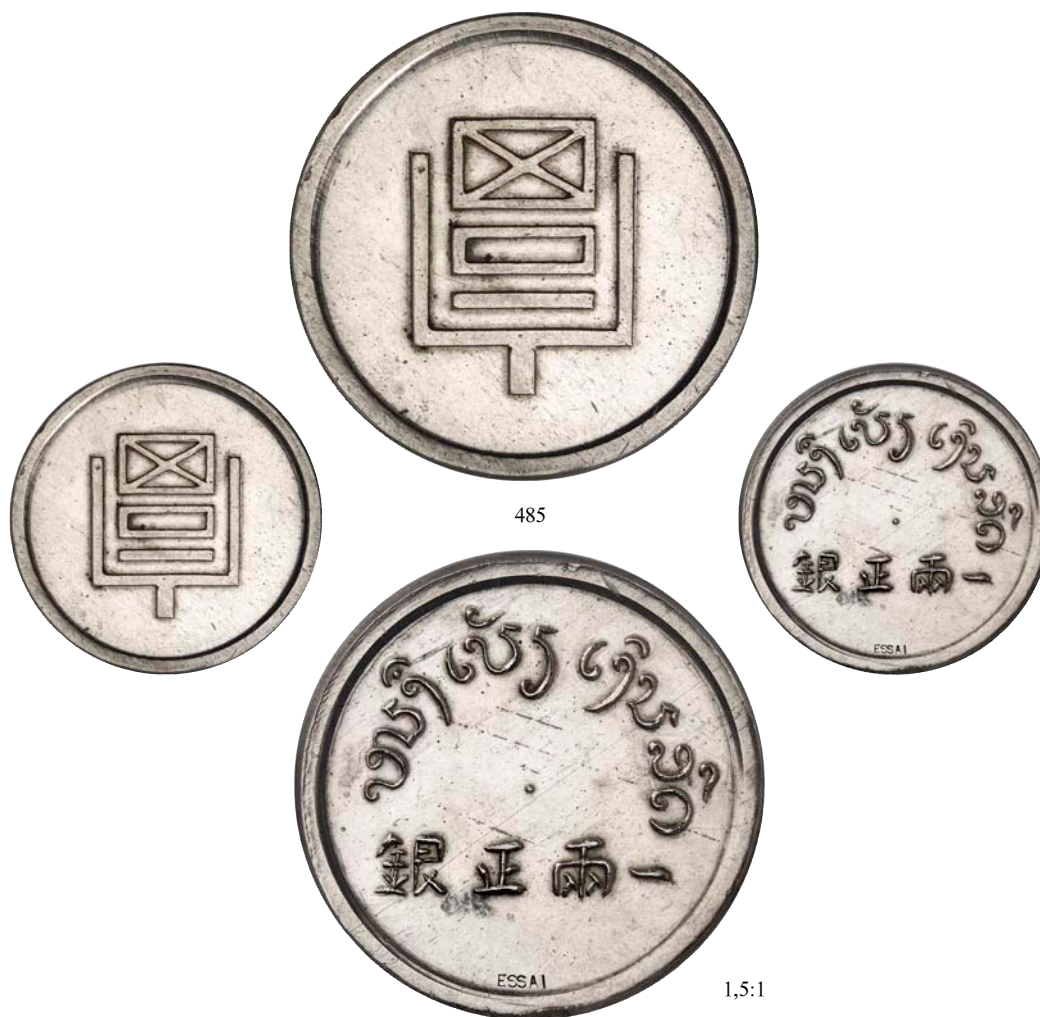
Exemplar der Slg. Hermann Vogel, Teil 2, Auktion Adolph Hess Nachf. 189, Frankfurt/Main 1928, Nr. 3632; der Auktion Schulman 181, Amsterdam 1933, Nr. 274 und der Slg. Lhéritier, Auktion Vinchon, Monte Carlo 1982, Nr. 342 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 1140.

Die Pflanze zu Beginn der Vorderseitenlegende weist auf den Münzmeister Hugues Courcol. Die Herstellung der Münze wird wohl in den April 1559 zu datieren sein. Doch zog der Münzmeister den Ärger der herzoglichen Justiz auf sich und wurde 1561 verhaftet. Danach blieb die Münzstätte bis 1564 unbesetzt.



- 484 Florin d'or 1588, Nancy. 3,18 g. × CAROLVS • DEI • GRATIA Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Wappen von Lothringen, umher sieben kleinere, gekrönte Wappen der Bezirke, oben die geteilte Jahreszahl 15 - 88. Fb. 151; Flon -.

Von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum. Prachtexemplar. Feine Goldpatina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 40.000,--



FRANKREICH/KOLONIEN

FRANZÖSISCH INDOCHINA

- 485 Tael o. J. (1943), Hanoi. Probe (Essai), von R. Mercier. Mit glattem Rand. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **SP GENUINE Edge Damaged - UNC Detail** (42078928). Lecompte 323 var. **Von größter Seltenheit.** Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, kl. Kratzer, vorzüglich 20.000,--
- Diese Probe gehört zu einer Münzserie, die ab November 1943 in Hanoi von R. Mercier graviert wurde. Die Schriftzeichen sind allerdings nicht in der richtigen Reihenfolge, was ebenfalls für keinen Muttersprachler spricht. Die Münzen dienten zur Bezahlung chinesischer Truppen im Zweiten Weltkrieg, die an der Grenze zu Birma/Myanmar operierten. Die Proben wurden mit der Punze ESSAI markiert, wie sie das vorliegende Stück aufweist.



SAINT-DOMINGUE (HAITI)

- 486 Escalin o. J. (1802). Lecompte 16. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 55 (Top Pop)** (37107692). **Äußerst selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, fast vorzüglich 3.000,--



GRIECHENLAND

- 487 Otto I., 1832-1862. Goldmedaille zu 8 Dukaten o. J., von K. F. Voigt. Geschenkmedaille des Königs. ΟΘΩΝ ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΟΣ Kopf r./ΕΙΣ / ΜΝΗΜΗΝ, umher Lorbeerkrantz. 37,44 mm; 27,67 g. Witt. 2895. **GOLD.** Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Kratzer, Stempelglanz 10.000,--

In altem beschrifteten Tütchen mit Vermerk des Erwerbs am 20.04.1933 für 100 Reichsmark.

Otto, Sohn des Kurprinzen und späteren Königs Ludwig I. und jüngerer Bruder des späteren Königs Maximilian II., wurde am 1. Juni 1815 in Salzburg geboren. Der an der antiken Geschichte stark interessierte und griechenfreundliche Ludwig I. hatte aktiv den griechischen Freiheitskampf unterstützt und war sehr stolz, als England, Frankreich und Rußland seinen jüngeren Sohn zum König von Griechenland krönen wollten. Nach dem Londoner Konferenzbeschluß und der Königswahl Ottos durch die griechische Nationalversammlung traf der junge König am 30. Januar 1833 in der neuen Hauptstadt Nauplion auf der Peloponnes ein. Vor allem mit bayerischen Beamten und Beratern bemühte sich Otto um die Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes. Nach dem Vorbild von Karlsruhe und München ließ er unter Schonung der Altstadt (Plaka) Athen wiedererrichten und verlegte 1834 die Hauptstadt dorthin. Das von ihm errichtete Athener Schloß ist heute Sitz des griechischen Parlaments. Am 22. November 1836 heiratete er in Oldenburg die oldenburgische Prinzessin Amalie, die ihm bei seiner Aufbauarbeit in dem neuen Staat unterstützte. Die Bemühungen des Königspaares hatten jedoch keinen dauerhaften Erfolg, auch nicht nach dem Erlaß einer durch eine Revolte 1844 erzwungenen Verfassung. Schließlich wurde König Otto 1862 ohne Revolution gestürzt. Er kehrte mit seiner Frau nach Bayern zurück und residierte bis zu seinem Tod am 26. Juli 1867 in Bamberg.



- 488 Ku.-5 Lepta 1839, Athen. 6,54 g. Divo 21 f; Karamitsos 60. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 4.000,--



- 489 **Georg II., 2. Regierung, 1935-1947.** 100 Drachmen 1935 (1940), Birmingham, geprägt anlässlich des 5. Jahrestages seiner Rückkehr aus dem Exil nach Athen am 25. November 1935. 29,03 g Feingold. Divo 111; Fb. 19; Schl. 10. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 65 ULTRA CAMEO (6494309-001). **GOLD.** Von großer Seltenheit. Nur 140 Exemplare geprägt. **Prachtexemplar.** Polierte Platte (Proof) 20.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 333, Zürich 2017, Nr. 455.



GROSSBRITANNIEN

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 490 **Charles I, 1625-1649.** Double Crown (10 Shillings) o. J. (1633-1634), London. 4,46 g. Münzzeichen Fallgatter. Fb. 247; Seaby 2703. **GOLD.** R Von korrodierten Stempeln, dennoch gut ausgeprägtes Exemplar, fast vorzüglich 1.500,--



- 491 **William III und Mary, 1688-1694.** 5 Guineas 1692 (4. Regierungsjahr), London. 41,54 g. GVLIELMVS • ET • MARIA • DEI • GRATIA Beider Büsten nebeneinander r.//MAG • BR • FR • ET • HIB • - REX • ET • REGINA Gekröntes, verziertes Wappen mit Mittelschild, oben die geteilte Jahreszahl • 16 - 92 •. Mit Randschrift: • ꝥ • DECVS • ET • TVTAMEN • ANNO • REGNI • QVARTO • ꝥ •. Fb. 299; Seaby 3422. **GOLD.** Feine Goldtönung, kl. Bearbeitungsspuren, fast vorzüglich 15.000,--
Exemplar der Auktion Spink 15005, London 2015, Nr. 477.



- 492 2 Guineas 1694 (Jahreszahl im Stempel aus 1693 geändert), London. 16,75 g. Fb. 301; Seaby 3424. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.
Exemplar der Garrett Collection Part II, Bank Leu AG/Numismatic Fine Arts, Zürich 1984, Nr. 1067.



- 493 **William III, 1694-1702.** Silbermedaille 1696, unsigniert, vermutlich von Chr. Wohlfahrt, auf das Bündnis zwischen Ludwig XIV. und James II. zur Ermordung König Williams III. Brustbilder Ludwigs XIV. und James II. nebeneinander r.//Ludwig XIV. und James II. stehen fast v. v. mit Schwert, r. Pater Peter mit Reliquienschrein, umher Wald und bewaffnete Soldaten, im Hintergrund Segelschiff-
flotte auf hoher See. 43,58 mm; 29,09 g. Eimer 369; Wohlfahrt 96 021. **Von großer Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



494

5 Guineas 1701 (13. Regierungsjahr), London. 41,63 g. GVLIELMVS • - III • DEI • GRA • Büste r. mit Lorbeerkrantz//MAG - BR • FRA - ET • HIB - REX Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte Löwenschild von Nassau, oben die geteilte Jahreszahl • 17 - 01 •. Mit Randschrift: ✱ DECVS • ET • TVTAMEN • ANNO • REGNI • DECIMO • TERTIO ✱. Fb. 310; Seaby 3456. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5960012-002).

GOLD. R Kabinettstück.

Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz

60.000,--

Exemplar der Slg. Hermann Schwarz, Auktion Fritz Rudolf Künker 352, Osnabrück 2021, Nr. 1234; zuvor erworben 1954 bei der Firma Julius Jenke, München.



- 495 **Anne, 1702-1714. 2 Guineas 1714** (Jahreszahl im Stempel aus 1713 geändert), London. 16,69 g. Brustbild I. mit Haarband//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte strahlendes Kreuz. Fb. 319; Seaby 3569.

GOLD. R Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 7.500,--



- 496 **George II, 1727-1760. Goldmedaille zu 65 Dukaten 1732**, von J. Croker und J. S. Tanner, auf seine Nachkommenschaft. GEORGIVS • II • REX • ET • CAROLINA • - REGINA • Brustbild des Königs und seiner Gemahlin, Wilhelmine Karoline Charlotte, Tochter Johann Friedrichs von Braunschweig-Calenberg Hannover, einander gegenüber, im Abschnitt die römische Jahreszahl: MDCCXXXII//Das Brustbild des Kronprinzen Friedrich Ludwig, Prinz von Wales, I. mit umgelegtem Mantel, umgeben von den Büsten seiner sechs Geschwister. 69,28 mm; 230,88 g. Brockmann 875; Eimer 528; Fischer/Maué 3.365; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4361 (dort in Silber); Slg. Wilm. 965 (dort in Silber). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung UNC DETAILS TOOLED (6862350-001).

GOLD. In Gold von großer Seltenheit.

Winz. Bearbeitungsstelle im Feld der Vorderseite, min. Randfehler, vorzüglich 40.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Die vorliegende Familienmedaille wurde auf Befehl des Königs geprägt und diente als Geschenk. Den Zweck würde man heute als "Public Relations" bezeichnen.



- 497 **George III, 1760-1820. Pattern 5 Pounds 1820, London. Probe mit glattem Rand/Pattern with plain edge; 36,61 g Feingold. Mit glattem Rand. GEORGIUS III D : G : - BRITANNIA : REX F : D :** Kopf r. mit Lorbeerkrantz, darunter Jahreszahl//St. Georg reitet r. über den Drachen. Fb. 369; Holloway 96 (2 known to exist); Schl. 105; Seaby 3783 Anm. ("only two struck"); Wilson/Rasmussen 178 (R5). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 64 ★ CAMEO (6516015-001 (Top Pop)). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Nur 2 Exemplare bekannt. Kabinettstück.** Polierte Platte (Proof) 150.000,--

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden in England lediglich kleine Goldnominale geprägt. Nachdem das letzte 5 Guinea Stück 1777 geprägt wurde, wurde bis zum Jahr 1820 in der alten Tower Mint keine Großgoldmünze mehr hergestellt. Erst nach dem Umzug der Münze von der Tower Mint zum Tower Hill und den neuen fortschrittlichen Prägetechniken dank der Dampfmaschinen kehrte eine große Goldmünze der britischen Königinnen und Könige in der Tradition der 5 Guinea Stücke nach England zurück.

Diese Probe erschien 1820 kurz vor dem Tod Georgs III. in zwei unterschiedlichen Typen. Die eine weist die erhabene Randschrift DECUS ET TUTAMEN ANNO REGNI LX auf, die andere einen glatten Rand. Beide zusammen wurden nur in 25 Exemplaren hergestellt, wobei heute lediglich 10-14 Exemplare bekannt sind. Von dem Stück mit glatten Rand sind gar nur 2 Exemplare in der Literatur erwähnt. Der Medailleur beider Typen war der italienische Künstler Benedetto Pistrucci (1783-1855), der sich ab 1815 in Großbritannien aufhielt. Schnell machte er aufgrund seiner künstlerischen Begabung Bekanntschaft mit William Wellesley-Pole, dem Münzmeister, der ihn direkt engagierte. Für die neue Münzserie sollte Pistrucci die Stempel anfertigen. Auf den Sovereigns trägt der Heilige Georg eine zerbrochene Lanze und ist umgeben vom Motto des Hosenbandordens, erst auf der Crown bekommt er ein Schwert in seine Hand. Dieses Design mit dem heiligen Georg findet sich teils bis heute auf britischen Münzen und ist eins der ikonischsten Münzbilder des 19. und 20. Jahrhunderts.

At the beginning of the 19th century, only small gold denominations were minted in England. After the last 5 Guinea piece was struck in 1777, no more large gold coins were produced at the old Tower Mint until 1820. It was only after the move of the mint from Tower Mint to Tower Hill and the new advanced minting techniques thanks to steam engines that a large gold coin of the British kings and queens returned to England in the tradition of the 5 Guinea pieces.

This specimen appeared in two different types in 1820 shortly before the death of George III. One has the raised edge lettering DECUS ET TUTAMEN ANNO REGNI LX, the other, much rarer variety has a plain edge. Only 25 examples of both types combined were produced, and only 10-14 are known today. Of those 25 in total, only 2 specimens with a plain edge are mentioned in the literature what makes this one of the rarest large gold coins of the entire series of 5 Pound pieces. The medalist of both types was the Italian artist Benedetto Pistrucci (1783-1855), who lived in Great Britain from 1815. Due to his artistic talent, he quickly made the acquaintance of William Wellesley-Pole, the master of the mint, who employed him directly. Pistrucci was to produce the dies for the new coin series. On the sovereigns, St. George carries a broken lance and is surrounded by the motto of the Order of the Garter; only on the crown does he receive a sword in his hand. This design with St. George can still be found on British coins till today and is one of the most iconic coin designs of the 19th and 20th centuries.



- 498 **William IV, 1830-1837. Goldmedaille 1831, von W. Wyon, auf seine Krönung am 8. September. Büste r./Büste seiner Gemahlin, Königin Adelaide (Adelheid, *1792, †1849, Tochter des Herzogs Georg I. von Sachsen-Meiningen) r. mit Diadem. 33,39 mm; 27,59 g. Eimer 1251. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 62+ ULTRA CAMEO (6862151-001).**

GOLD. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 499 **1/2 Crown 1836, London. Seaby 3834. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 (5970104-001). Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz**

2.000,--



- 500 **Victoria, 1837-1901. Silbermedaille 1856 (graviert 1884), von J. S. Wyon. Prämienmedaille für Verdienste um Wissenschaft und Kunst, sogenannte "Queen's Medal". Jugendliche Büste der Königin I. mit Diadem//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz. Mit Randgravur: FREDERICK ROGERS, LAMBETH, STAGE 23 E. 1884. 54,79 mm; 92,39 g. Eimer 1511.**

Prachtexemplar. In Originaletui. Herrliche Patina, winz. Randfehler, fast Stempelglanz

1.000,--



- 501 Sovereign 1859, London. "Ansell" Haarband-Variante mit zwei Linien im unteren Teil des Bandes. 7,32 g Feingold. Fb. 387 g; Schl. 170.1; Seaby 3852 E. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6515889-002). **GOLD. Seltene Variante. Sehr schön-vorzüglich** 1.000,--



- 502 2 Florins (5 Francs) 1868, London, von W. Wyon. **Probe (Pattern) mit geriffeltem Rand.** VICTORIA D : G : BRITANNIAR : REG : F : D : Kopf der jungen Königin I. mit Krone//5 FRANCS / INTERNATIONAL Eichenkranz, darin DOUBLE / FLORIN / 1868. Wilson/Rasmussen 373 (R5). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 63+ **ULTRA CAMEO** (4091347-001). **GOLD. Von größter Seltenheit. Polierte Platte (PROOF)** 20.000,--



- 503 2 Pounds 1893, London. Old head. 14,64 g Feingold. Fb. 395 a; Schl. 395; Seaby 3873. **GOLD. RR Nur 773 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Winz. Haarlinien, polierte Platte** 5.000,--



504



- 504 Goldmedaille 1897, von G. W. de Saulles nach T. Brock, auf ihr 60jähriges Regierungsjubiläum. Älteres Brustbild Victorias I. mit Witwenschleier//Junge Büste Victorias I. zwischen Inschrift, darunter Lorbeerzweige. 55,64 mm; 93,70 g. Eimer 1817 a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6862349-002). **GOLD. RR Mattiert.** Fast prägefrisch

6.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



505



- 505 Edward VII, 1901-1910. Goldmedaille zu 26 Dukaten 1902, unsigniert, von G. W. de Saulles, auf seine Krönung am 9. August. Brustbild Edwards r. mit Krone, unten Lorbeerzweig//Brustbild seiner Gemahlin Alexandra r. mit Krone und Schleier, unten Rosenzweig. 55,53 mm; 91,72 g. Eimer 1871 a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6862349-001).

GOLD. RR Winz. Randfehler, vorzüglich

6.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



506



1,5:1

- 506 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1902, unsigniert, von G. W. de Saulles, auf seine Krönung am 9. August. Brustbild Edwards r. mit Krone, unten Lorbeerzweig//Brustbild seiner Gemahlin Alexandra r. mit Krone und Schleier, unten Rosenzweig. 30 mm. Eimer 1871 b. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6494316-001). **GOLD.** Mit beiliegendem Originaltúi. Vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



507



507 5 Pounds 1902, London. 36,61 g Feingold. Fb. 398 a; Schl. 470; Seaby 3966.

GOLD. Mattiert. Vorzüglich 4.000,--



508



1,5:1



508

508 **George V, 1910-1936.** Goldmedaille 1911, von B. Mackennal, auf seine Krönung. Gekröntes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel und mehreren umgehängten Orden, davor Reichsapfel//Gekröntes Brustbild seiner Gemahlin Mary I. mit umgelegtem Mantel und Perlenkette. 51,00 mm. Eimer 1922 a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 66 MATTE** (6495659-001 (Top Pop)).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.

Mit beiliegendem Originaltui. Mattiert, Stempelglanz 15.000,--



509



1,5:1



509

509 Goldmedaille 1911, von B. Mackennal, auf seine Krönung. Gekröntes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel und mehreren umgehängten Orden, davor Reichsapfel//Gekröntes Brustbild seiner Gemahlin Mary I. mit umgelegtem Mantel und Perlenkette. 30,00 mm. Eimer 1922 b. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 65 MATTE** (6484316-003).

GOLD. Prachtexemplar. Mit beiliegendem Originaltui. Mattiert. Fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



510



1,5:1

BRITISCHE KOLONIEN

- 510 **British West Indies. 1/4 Dollar 1822. Anchor Coinage. K./M. 3. In US-Plastikholder der ANA mit der Bewertung MS 63 (548505-003).**

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



2:1



511



2:1

ITALIEN

Bedeutende Serie italienischer Prägungen

BRESCIA

- 511 **Comune autonomo, 1259-1311. Grosso o. J. 1,93 g. + BRI (Dreiblatt) SIA Kreuz, in den Winkeln je ein Dreiblatt/* S • IOVITA • -• S • FAVSTIN • HI. Giovita und HI. Faustino stehen v. v. zwischen Kreuzstab. Varesi 113 (R2).**

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich

7.500,--



2:1



512



2:1

COMO

- 512 **Federico II., 1250-1280. Grosso da 6 Denari o. J. 2,02 g. FREDERICVS - IMPERT Gekröntes Brustbild mit Lilienzepter und Blume r.//+ • CIVITAS • - • CVMANA • Ungekrönter Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach r. gewandt. Biaggi 643 (R3); Varesi 263 (R2).**

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich

10.000,--



FERRARA

- 513 **Ercole I. d'Este, 1471-1505. Doppio Grossone o. J. (um 1493). 7,66 g. Büste r.//Hydra von Lerna. Bellesia 14/G b (dieses Exemplar). RR Schöne Patina, vorzügliches Exemplar von feinem Stil 5.000,--**

Exemplar der Lagerliste Carlo Crippa, Mailand April 1964, Nr. 429 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 293, Osnabrück 2017, Nr. 2010.

Die Rückseite dieses hervorragenden Testons der italienischen Renaissance zeigt die sagenhafte Hydra von Lerna, eine riesige Schlange mit mehreren Köpfen, die in den Sümpfen von Lerna (Peloponnes) lebte. Da ihr für jeden abgeschlagenen Kopf zwei neue wuchsen, konnte Herakles sie erst überwinden, als sein Gefährte Iolaos mit glühenden Holzschichten die Halsstümpfe ausbrannte. Die Darstellung symbolisiert die Trockenlegung der nördlich von Ferrara gelegenen Sümpfe, in denen Fürst Ercole einen neuen Stadtteil (Addizione Erculeea) anlegen ließ, der von den Zeitgenossen als modernste Stadt Europas angesehen wurde. Dieses Städtebauprogramm gehörte wie die Erweiterung der Universität zur Politik des Renaissancefürsten, der Ferrara zu einer der bedeutendsten Kunst- und Kulturstädte machte und sich mit dem Teston direkt mit seinem heldenhaften antiken Namensvetter verglich. Der Teston, der auch als "Idra" bezeichnet wird, zählt zu den berühmtesten und begehrtesten Prägungen der italienischen Renaissance.



KIRCHENSTAAT/VATIKAN

- 514 **Pius II., 1458-1464. Ducato papale o. J., Rom. 3,52 g. Fb. 12 (dort mit falscher Abb.); Toffanin 361/3. GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--**

Exemplar der Slg. Butta, Auktion P. & P. Santamaria, Rom, Juni 1939, Nr. 64.



- 515 **Innocenz VIII., 1484-1492. Fiorino di camera o. J., Rom. 3,40 g. Fb. 26; Toffanin 488/2. GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--**

Erworben 1967 von der Münzhandlung Mario Ratto, Mailand.



- 516 **Alexander VI., 1492-1503.** 2 Fiorini di camera o. J., Rom. Mit Münzzeichen Rose (Pier Paolo delle Zecca) auf der Rückseite. Fb. 30; Muntoni 4; Toffanin 516/1 (RR). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63 (Top Pop)** (5783258-004). **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--



- 517 **Leo X., 1513-1521.** Fiorino di camera o. J., Rom. 3,38 g. Fb. 46; Toffanin 619/2. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



- 518 **Clemens VII., 1523-1534.** Ducato o. J., Modena. CLEMENS • VII • PONT • MAX • Brustbild l. in geistlichem Ornat, unten Blatt//° S • GEM • MVT - INEN • EPS • Heiliger v. v. auf Thron, unten zwei Wappenschilde. Fb. 406; Muntoni 111 leicht var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 61 (Top Pop)** (5790010-002). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Salton Collection, Part II, Auktion Fritz Rudolf Künker/Stack's Bowers Galleries 362, Osnabrück 2022, Nr. 1134. Zuvor befand sich das Stück in der Sammlung Baranowski, Juni 1931.

Von diesem seltenen Ducato finden sich nur wenige weitere Exemplare z.B. in den Slg. Ramon Nr. 171, in Slg. Magnagutti Nr. 133, in Slg. Ruchat Nr. 652 sowie in den Auktionen MM AG 1955, Nr. 697 und Ratto 1956, Nr. 1110.

Mit Clemens VII. kam der Papst wieder aus der Familie der Medici. Er folgte nach dem kurzen Intermezzo von Hadrian VI. seinem Vetter Leo X. im Pontifikat. Unter seiner Amtsführung eskalierte der französisch-habsburgische Konflikt mit Kämpfen in Norditalien. Zunächst neutral, begab sich Clemens VII. auf die Seite Kaiser Karls V., 1526 jedoch auf die Gegenseite zu Franz I. von Frankreich. Darauf folgte 1527 der sacco di Roma, die Plünderung der Stadt durch kaiserliche Truppen. Clemens VII. rettete sich in die Engelsburg, während die Medici aus Florenz vertrieben wurden. Erst 1529 mit der drohenden Belagerung Wiens durch die Türken gelang ein Ausgleich mit Karl V. und die Rückkehr nach Rom bzw. Florenz. 1531 kam es zu einer weiteren Kirchenabspaltung, nämlich der Church of England, da sich Clemens VII. geweigert hatte, die Ehe Heinrichs VIII mit Katharina von Aragón für nichtig zu erklären. Auf der Vorderseite der Münze ist vor allem auf die Darstellung der Stola des Papstes wert gelegt worden. Die Wappenschilde der Rückseite zeigen rechts dasjenige der Stadt Modena, links das geteilte Wappen von Papst Clemens und der Familie Salviati. Dies passt zur Prägestätte, da in Modena der Enkel von Leo X., Jacopo Salviati, der Erzbischof war.



- 519 **Innocenz XII., 1691-1700. Piastra ANN VI/1696, Rom. Der Papst mit dem Konsistorium. Dav. 4106 Anm.; Muntoni 21. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2125760-002).
Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 3.500,--**

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2223 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1276.



- 520 **Clemens XI., 1700-1721. Scudo d'oro A XX (1720), Rom. 3,31 g. Fb. 207; Muntoni 17.
GOLD. R Sehr attraktives Exemplar, kl. Kratzer, sonst fast Stempelglanz 3.000,--**



MAILAND

- 521 **Gian Galeazzo Maria Sforza, Regenza di Bona di Savoia, 1476-1481. Testone o. J. (Kopf) BONA ' 7 ' IO ' GZ ' M ' DVCE ' MELI ' VI ' Verschleierte Büste der Herzogin r. //(Kopf) SOLA ' FACTA ' SOLVM ' DEVM ' SEQVOR Phönix mit ausgebreiteten Flügeln auf Scheiterhaufen. Crippa 2/A (R3); Toffanin 218/1 (RRR). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 50 (2125778-048).
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 12.500,--**

Exemplar der Slg. Voirol, Auktion Münzen und Medaillen AG 27, Basel 1963, Nr. 396; der Slg. Raveganani Morosini, Auktion Numismatica Ars Classica 85, Mailand 2015, Nr. 116 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1211.



1,5:1



522



1,5:1

- 522 Franz I. von Frankreich, 1515-1521. Testone o. J. 9,57 g. Crippa 3; Duplessy 958.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.500,--



1,5:1



523



1,5:1

- 523 Karl V., 1535-1556. Testone o. J. Auf die Huldigung Karls V. durch den Senat von Mailand. 11,61 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz//Pietas mit Opferschale in der Rechten sitzt nach l., umher Trophäen. Crippa 26/B.
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Prächtiges Renaissance Portrait, hübsche Patina, fast vorzüglich 6.000,--



1,5:1



524



1,5:1

- 524 Philipp IV. von Spanien, 1621-1665. 2 Doppie o. J. (1630), Geharnischtes Brustbild r. mit Strahlenkrone, Halskrause, Löwenkopfschulter und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen. Crippa 2/D (R3); Fb. 724; Toffanin 359/4 (R3). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64* (5790822-013).
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübscher Prägeglanz, fast Stempelglanz 5.000,--



525 **Vincenzo I., 1587-1612.** Doppia o. J., Mantua. 6,49 g. • VINCENTIVS D • G • DVX • MANT • IIII •
Geharnischtes Brustbild l. mit Spitzkragen und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//⊗ ET
⊗ MONTIS ⊗ FERRATI ⊗ • II • ⊗ • Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Bignotti 5 (R4);
Fb. 537; Varesi 532 (R4). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.**
Feine Goldpatina, kl. Stempelfehler, Schrötlingsfehler im Feld der Rückseite, sehr schön + 12.500,--



526 **Francesco IV. d'Este, 1814-1846.** Goldmedaille o. J. (1816), von J. Lang, auf seine Mutter Maria Beatrix d'Este. MARIA BEATRIX ATESTINA ARCH • AVST • DVX MASSAE PR • CARRARIAE • Brustbild von Maria Beatrix l. mit umgelegtem Mantel und Diadem, am Halsabschnitt I • LANG // PIETATE ET - IVSTITIA Pietas steht v. v. mit Kreuz, die Hand auf die Schulter der vor ihr nach r. sitzenden Gerechtigkeit mit Schwert und Waage gelegt, im Abschnitt I • LANG • F •. 50,83 mm; 83,63 g. Boccolari 213. **GOLD. Von größter Seltenheit.**
Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, min. Bearbeitungsspuren am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--

255



NEAPEL UND SIZILIEN

- 527 **Ludwig XII. von Frankreich, 1501-1503.** Ducato o. J., Neapel. 3,44 g. LVDO • FRAN • REGNI Q NEAP • R Gekrönte Büste r. mit umgelegtem Mantel//PERDAM • BABILLONIS • NOMEN Gekrönter Wappenschild. Fabrizi 111/1; Fb. 826; Pannuti/Riccio 2.

GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Gut ausgeprägt, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

17.500,--



- 528 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1647.** Scudo d'oro 1649, Neapel. 3,36 g. Mit Münzmeisterzeichen GAC/N (Giovanni Andrea Cavo). Fb. 841; Pannuti/Riccio 13.

GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich

4.000,--



- 529 **Joachim Murat, König von Neapel, 1808-1815.** 40 Franchi 1810, Neapel. Variante ohne N.M. im Halsabschnitt. Fb. 858; Pagani 54; Schl. 356. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (Top Pop) (6528472-001).

GOLD. Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Ungewöhnlich scharf ausgeprägt, herrlicher Prägeglanz, vorzüglich

75.000,--

Joachim Murat, der Sohn eines Gastwirts, wurde zunächst Priester, doch zwang ihn sein ausschweifender Lebensstil, diesen Stand zu verlassen. Danach machte er im Militär Karriere und stieg in Napoléons Stab auf. 1800 heiratete Murat Caroline Bonaparte und wurde damit zum Schwager von Napoléon. Ab 1806 wurde er Herzog und ab Sommer 1806 Großherzog von Berg und Kleve. 1808 folgte eine weitere Statuserhöhung, nun wurde er König von Neapel und Sizilien, wobei er sich auf Neapel beschränken mußte. Dort wurden nun genauso wie in anderen französisch besetzten Gebieten die Errungenschaften der Französischen Revolution eingeführt. Dazu zählte neben moderner Verwaltung und dem Code civil auch das Dezimalsystem. Dieses hatte auch neue Münzeinheiten zur Folge und wurde in Neapel mit dem 19. Mai 1811 Gesetz. Zur Vorbereitung auf diese Umstellung wurden bereits im Vorjahr Münzen wie das vorliegende 40 Franchi-Stück geprägt. Dabei gibt es zwei Variaten, nämlich mit den Initialen des Stempelschneiders und ohne.



4:1





1,5:1

530

1,5:1

- 530 12 Carlini (Piastra) 1810, Neapel. **Probe in Silber.** Mit Randschrift. Dav. 166 Anm.; Pagani 47 b (R4). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 60** (4700859-003 (Top Pop)).

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion E. Merzbacher, München, 13. April 1921, Nr. 1308 und der Auktion Stack's Bowers Galleries (& Ponterio), Chicago, August 2019, Nr. 21255.

40.000,--

Dieses Nominal wurde noch vor der Umstellung auf das Dezimalsystem geprägt.

Ab der zweiten Hälfte von 1810 an finden sich ausschließlich Nominalen im System 10, 20, 40 etc. (siehe Los 529, 40 Franchi). Geldgeschichtlich stellt dieses Stück eine Zäsur für die Münzgeschichte Neapels dar.



1,5:1

531

PARMA

- 531 Ranuccio Farnese I., 1592-1622. 2 Ducatoni 1604. 63,40 g. * RAIN * FARN * PAR * ET * PLAC * DVX * IIII Geharnischtes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel//• QVESITAM • - • * * * * MERITIS • Mars und Pallas stehen einander gegenüber und halten eine Krone über drei Lilien, im Abschnitt L • I604 • S (LS= Lelio Scajoli, Münzmeister in Parma 1580-1604). Dav. 4114; Varesi 983/1 (R3).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön +

10.000,--

Ranuccio I. Farnese, *28. März 1569, †5. März 1622, war der Sohn des spanischen Heerführers Alessandro Farnese, Herzog von Parma und Piacenza. Mit dem Tod seines Vaters am 3. Dezember 1592 erbte er dessen Herzogtümer, ließ jedoch weiterhin Münzen mit dessen Namen und Porträt prägen. Erst ab 1599 prägte Ranuccio ausschließlich in eigenem Namen.



1,5:1

532

1,5:1

PIACENZA

- 532 **Alessandro Farnese III., 1586-1591.** Scudo 1591. 31,80 g. Münzmeister Andrea Casalino und Antonio Costino. Dav. 8358; Varesi 1144/5 (R).
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 2.500,--



1,5:1

533

1,5:1

SAN GIORGIO

- 533 **Giacomo Domenico Milano, 1732.** Tallero 1732, Wien. 29,39 g. IOAN • DOMINIC • - MILANO • D • G • S • R • I • P. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//MARCH • SANC • GEORGII & POLISTINAE • 1732. Gekröntes Wappen auf Wappenmantel. Chimienti/Rapposelli 755 (R3); Dav. 1490. **Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 10.000,--
 Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 35, Zürich 2006, Nr. 487.

San Giorgio war ein spanisches Lehen in der Provinz Reggio. 1731 erhielt der Markgraf von San Giorgio Giovanni Domenico von Kaiser Karl VI. die Aufwertung zum Fürsten und das Recht zur Münzherstellung. Dieses nutzte er ausschließlich im Jahr 1732, als er vier Nominale (Doppio Zecchino, Zecchino, Tallero und ½ Tallero) in der Münzstätte Wien herstellen ließ.



SARDINIEN

- 534 **Karl Emanuel III., 1730-1773. Scudo nuovo (6 Lire) 1756, Turin. Cudazzo 946 b (R2); Dav. 1494. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2125779-033).**

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Chaponnière & Hess-Divo 3, Zürich 2012, Nr. 776 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1248.



- 535 **Victor Emanuel I., 1802-1821. 80 Lire 1821, Turin. 23,23 g Feingold. Fb. 1130; Pagani 1; Schl. 132. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6494308-001).**

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 960 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 30.000,--



3:1



536



- 536 20 Lire 1821, Turin. Variante ohne Punkt in der Rückseitenumschrift. 5,81 g Feingold. Fb. 1131; Pagani 9a; Schl. 133. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (2808378-001 (Top Pop)). **GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**

Vorzüglich-Stempelglanz

40.000,--

Exemplar der Auktion MDC 7, Monte Carlo 2021, Nr. 620.

Im letzten Jahr seiner Regierung wurden für Victor Emanuel I. nur wenige 20 Lire Goldmünzen geprägt. Die wenigen bekannten Exemplare sind meist stark umgelaufen und von geringer Erhaltung, was dieses vorhandene Exemplar zu einer herausragenden Seltenheit macht.



537



SAVOYEN

- 537 Emanuele Filiberto, 1553-1580. Lira 1562, Chambéry. Cudazzo 506 d. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6389232-095).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast vorzüglich

3.000,--



538



- 538 Carlo Emanuele I., 1580-1630. Ducatone 1590, Turin. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Verziertes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, oben Krone. Cudazzo 602 a; Dav. 8378. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2127894-033).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Ungewöhnlich gut ausgeprägt.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

7.500,--



1,5:1



539



1,5:1

- 539 Carlo Emanuele II., 1638-1675, unter Vormundschaft seiner Mutter Maria Cristina, 1639-1648. 8 Scudi d'oro o. J., Turin. 26,62 g. (Verschlungenes Monogramm "CC") CHR • FR • CAR • EMAN • DVCES • SAB • P • P • PE • R • R • CYPRI Die Brustbilder Maria Cristinas und Carlo Emanueles II. nebeneinander r. //(Verzierung) IVSTVM DEDVXIT PER VIAS RECTAS Madonna fast v. v. mit dem Kind auf dem Arm, in den Händen Zweige, umher Lorbeerkranz. Cudazzo 736 b (R6); Fb. 1074. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6862161-006).

GOLD. Von großer Seltenheit. Leichter Doppelschlag, fast vorzüglich 20.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Exemplar der Garrett Collection Part II, Bank Leu AG/Numismatic Fine Arts, Zürich 1984, Nr. 1074.



1,5:1



540



1,5:1

- 540 4 Scudi d'oro 1645(?) (Jahreszahl im Stempel aus 1644 geändert), Turin. 13,23 g. Cudazzo -; Fb. - (zu 1071, Jahrgang fehlt).

GOLD. RR Winz. Prägeschwäche, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



541



1,5:1



541

TOSCANA

- 541 **Cosimo I. Medici, 1537-1574, als Großherzog von Toscana, 1569-1574. 1/2 Piastra 1570, Florenz. 15,60 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Hl. Johannes der Täufer steht auf Hügel und predigt der um ihn herum stehenden Menge. Montagano 167/2 (R2).**
R Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



1,5:1



542



1,5:1

- 542 **Ferdinando I. Medici, 1587-1608, Großherzog 1588-1608. Silbermedaille 1592 (1593), von M. Mazzafirri. Brustbild r. in ornamentiertem Panzer und umgelegtem Mantel//Brustbild Christinas von Lothringen I. mit Spitzenkragen, umgehängtem Juwel und zwei umgelegtem Perlenketten. 38,77 mm; 27,00 g. Attwood 883 b; Vannet/Toderi 1625 (dort mit Randschrift).**
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich + 4.000,--

Die Randschrift trägt in der Literatur das Jahr 1593, die auf dem vorliegenden Exemplar allerdings nicht angebracht worden ist.



543



- 543 **Cosimo III. Medici, 1670-1723. Piastra 1680, Florenz. Dav. 4211; Montagano 327. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (2125786-002).**
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.250,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 2853 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1266.



544 Tallero 1711, Livorno. 27,04 g. Dav. 1500; Montagano 65/4 (R).

Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--



TRIENT

- 545 **Bernardo II. di Clesio, 1514-1539.** Tallero 1520, Hall. Dickstück; 27,57 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. ⚔ BERNARD9 EPS • TRIDENTIN9 ETATIS • SVE • XXXVII Brustbild l. mit Barett und umgelegtem Mantel//⚔ OMNE • REGNV • IN SE DIVISVM • DESOLABITVR Stifs- und Familienwappen aneinandergelehnt, darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 20, unten Stabbündel, von Schriftband umwunden, darauf VN - IT - AS. CNI VI, S. 222, 1; Dav. 8207; M./T. 98.

Von allergrößter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.

Das wahrscheinlich beste Exemplar im Handel.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich 30.000,--

Exemplar der Slg. Nicolaus Morosini, Auktion Brüder Egger 44, Wien 1913, Nr. 1536. (dort beschrieben als "Von schönster Erhaltung und hohem Relief")

Bernardo II. di Clesio, *11. März 1485 Schloß Cles, †30. Juli 1539 Brixen, war seit dem 25. August 1514 Bischof von Trient und ab 1530 Kardinal. Durch seine besondere Beziehung zu Ferdinand I. erlangte er bedeutenden Einfluß auf die Reichspolitik. Er wurde kaiserlicher Kommissar in Tirol sowie Hofkanzler und Statthalter.

Sein Vorhaben, die Trientiner Münzstätte wiederzueröffnen, wurde nicht umgesetzt, da sich der Haller Stempelschneider Ulrich Ursentaler dagegen aussprach.

Ursentaler war seit 1508 als Stempelschneider in Hall tätig und wurde 1512 zum Wardein (Aufseher der Münzstätte) ernannt. Sein guter Ruf als Stempelschneider war über die Landesgrenzen hinaus bekannt, er hatte schon unter Kaiser Maximilian I. eindrucksvolle Arbeit geleistet.

Auf Wunsch Bernardos II., Münzen mit seinem Bildnis prägen zu lassen, fertigte Ursentaler die Stempel für den vorliegenden Dicktaler sowie für drei weitere Stücke (Schaupfennig 1530, Taler 1530, Doppeltaler 1531) an.



546

**VENEDIG**

- 546 **Bertucci Valier, 1656-1658.** Osella ANNO I/1656, auf den Sieg über die osmanische Flotte in den Dardanellen. 9,66 g. Montenegro 1779.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 3.000,--



1,5:1



547



1,5:1



- 547 **Carlo Ruzzini, 1732-1735.** Goldene Osella zu 4 Zecchini 1732. 13,86 g. Fünf Zeilen Schrift zwischen Olivenzweigen, darunter drei Caducei//Markuslöwe mit dem Evangelium, im Abschnitt Jahreszahl. Fb. -; Gamberini 1428; Montenegro 2529.
GOLD. RR Vorzüglich 10.000,--



1,5:1



548



1,5:1



- 548 **Alvise Pisani, 1735-1741.** Goldene Osella zu 6 Zecchini 1735. 20,67 g. ALOVSII / PISANI / PRINCIPIS / MVNVS / ANNO / I * in Lorbeerkranz// * SANCT * MARCVS VENETVS * Geflügelter Markuslöwe steht l. mit Dogenkrone, geöffnetem Buch in der Tatze vor Strauch, im Abschnitt Stempelschneiderzeichen Z F (Zorzi Foscolo) und die Jahreszahl. Montenegro -, vgl. 2596 (dort zu 5 zecchini).
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich unediert.
Kl. Schürfspur am Rand bei 12 Uhr (Henkelspur?), min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--



- 549 Alvise IV. Mocenigo, 1763-1778. 12 Zecchini o. J. Goldabschlag von den Stempeln des Scudo della croce (140 Soldi). 41,40 g. * ALOYSIVS * MOCENICO * DVX * VENETIAR * Verziertes Kreuz, in den Winkeln je ein Blatt, unten: M • A • T (Münzmeister Marc' Antonio Trevisan) // * SANCTVS * MARCVS * VENET * Markuslöwe in Wappenkartusche. Fb. -; Montenegro 2872 (R5).

GOLD. Von größter Seltenheit. Felder min. altgeglättet, winz. Randfehler, dennoch attraktives Exemplar, fast vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Hess Divo 328, Zürich 2015, Nr. 1159.



- 550 6 Zecchini o. J. Goldabschlag von den Stempeln des 1/2 Scudo della croce (70 Soldi). 20,91 g. * ALOYSIVS * MOCENICO * DVX * VENETIAR Verziertes Kreuz, in den Winkeln je ein Blatt, unten: * D • G * (Münzmeister Domenego Gritti) // * SANCTVS * MARCVS * VENET * Markuslöwe in Wappenkartusche, unten * 70 *. Fb. -; Montenegro 2874 (R4).

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--



551

2:1

REPUBLIK

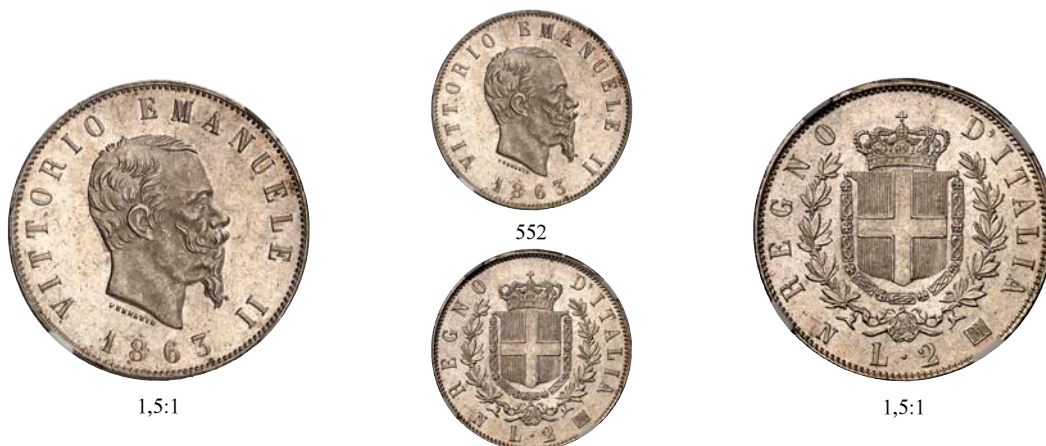
- 551 Napoleon Bonaparte, Präsident, 1802-1805. 30 Soldi ANNO II (1803), Mailand. Probe in Silber. Wertangabe in zwei Zeilen, umher Kranz aus Getreide//Geflügelter Äskulapstab, r. Stern, l. Trauben. Pagani (Proben) 438. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 64 (5785797-001).

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Herrliche Patina, Erstabschlag, polierte Platte

7.500,--

Die Münzprägung für die Italienische Republik, die im Januar 1802 aus der Cisalpinen Republik hervorging und 1805 in das Königreich Italien eingegliedert wurde, verblieb die ganze Zeit über in einem Probe-Zustand. Es wurden keine Münzen hergestellt, die in den Umlauf kamen. Bemerkenswert ist die Rückkehr zum Dezimalsystem, das in der Zeit der Cisalpinen Republik ausgesetzt wurde. Da die Italienische Republik nur knapp drei Jahre bestand und nie Umlaufgeld ausgegeben hat, ist die vorliegende Probe von größter Seltenheit.



1,5:1

552

1,5:1

KÖNIGREICH ITALIEN

- 552 Victor Emanuel II., 1859-1861-1878. 2 Lire 1863 N, Neapel. Pagani 506. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (2125778-040).

Sehr selten in dieser Erhaltung, Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 3132 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1191.



- 553 Victor Emanuel III., 1900-1946. 5 Lire 1901, Rom. 24,99 g. VITTORIO - EMANUELE III Kopf r., darunter der Name des Münzmeisters SPERANZA//REGNO - D'ITALIA Gekrönter Adler mit Brustschild, darunter Wertangabe, Münzstättenzeichen und Jahreszahl. Mit Randschrift: * (Verzierung) * FERT * (Verzierung) * FERT * (Verzierung) *. Dav. 142; Pagani 706.

Von großer Seltenheit. Feine Kratzer, fast Stempelglanz 50.000,--

Exemplar der Auktion Sincona 25, Zürich 2015, Nr. 2034.

Die ursprüngliche Auflage des Jahrgangs 1901 übertraf die nach den Regeln der Lateinischen Münzunion vorgesehene Menge an Gross-Silbermünzen. Nach einem Einspruch Frankreichs wurden alle Stücke bis auf 114 Exemplare wieder eingeschmolzen. Die verbliebenen Stücke wurden vom König als Geschenke vergeben und von den Beschenkten mit der Zeit weitervererbt oder an Sammler verkauft. Somit waren die Münzen von Anfang an eine große Rarität. Bekannt ist zudem ein Brief vom König an seinen Mitarbeiter Egidio Osio, worin er schreibt: „Ich habe gestern die erste Ausführung erhalten, dieser Scudo wird Seltenheitswert haben, da nur wenig Stücke geprägt werden“.



- 554 20 Lire 1902 R, Rom. 5,81 g Feingold. Münzmeister F. Speranza. VITTORIO - EMANUELE III Kopf l., darunter der Name des Münzmeisters//REGNO - D'ITALIA Gekrönter Adler mit Brustschild, darunter Wertangabe, Münzstättenzeichen und Jahreszahl. Fb. 23; Pagani 662; Schl. 80. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5788482-001).

GOLD. Von größter Seltenheit. Nur 181 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.

Vorzüglich-Stempelglanz 25.000,--



1,5:1



555



1,5:1

- 555 5 Lire 1911 R, Rom. **Probe**; 25,03 g. Mit Randschrift. 50 Jahre Königreich Italien. Dav. zu 143; Pagani (Proben) 218. **Von großer Seltenheit.**
 Sehr attraktives Exemplar. Mattiert. Min. Glättungsspuren am Rand, vorzüglich 7.500,--



1,5:1



556



1,5:1

- 556 100 Lire 1912 R, Rom. 29,03 g Feingold. Fb. 26; Pagani 641; Schl. 88.
GOLD. RR Winz. Kratzer auf der Rückseite, sonst attraktives, vorzügliches Exemplar 4.000,--



557



1,5:1



557

- 557 20 Lire A V/1927 R, Rom. 15,00 g. Pagani 671 (R3). **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 4.000,--



- 558 Tragbare Goldmedaille 1928, von Moretti, Mailand, auf die Reise des Luftschiffs "Italia" zum Nordpol. Luftschiff über Stadtansicht von Mailand//Zwei Personen bauen Zelt am Nordpol. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 67 (36930675). **GOLD. RR Stempelglanz** 2.500,--
- Die "Italia" war ein halbstarres Luftschiff des italienischen Generals und Luftschiffkonstruktors Umberto Nobile. Sie wurde auf seiner Reise zum Nordpol eingesetzt und stürzte am 25. Mai 1928 ab, wobei insgesamt 17 Besatzungsmitglieder und Retter ums Leben kamen. 1969 wurde die Geschichte dieser schrecklichen Katastrophe mit dem Titel „Das Rote Zelt“ ("La Tenda Rossa") verfilmt.

LUXEMBURG

Einen für Luxemburg geprägten Royal d'or finden Sie unter der Nr. 686.



MONTENEGRO

FÜRSTENTUM

- 559 Nikolaus I., 1860-1918. 100 Perpera 1910, Wien. 30,49 g Feingold. Kopf r., darunter Lorbeerzweig und die Signatur SS (St. Schwartz, Stempelschneider in Wien)//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Wappenschild, im Hintergrund gekrönter Wappenmantel, unten Wertangabe und Jahreszahl zwischen Eichen- und Lorbeerzweig. Mit Randschrift. Fb. 1; Schl. 1. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 61 CAM (544835.61/32678779).

GOLD. RR Nur 300 Exemplare geprägt.
Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, polierte Platte 20.000,--



1,5:1

560

1,5:1

- 560 100 Perpera 1910, Wien. 50jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Kopf l. mit Lorbeerkrantz, darunter die Signatur SS (St. Schwartz, Stempelschneider in Wien)//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Wappenschild, im Hintergrund gekrönter Wappenmantel, unten Wertangabe und Jahreszahl zwischen Eichen- und Lorbeerzweig. Mit Randschrift. Fb. 4; Schl. 4. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 62 DCAM (535412.62/32678780).

GOLD. RR Nur 500 Exemplare geprägt.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, polierte Platte

20.000,--



561

NIEDERLANDE

BERGEN OP ZOOM

- 561 Stadt. Silbermedaille 1622, unsigniert, von J. von Bylaer, auf die Befreiung der Stadt Bergen op Zoom von den Spaniern durch den Statthalter Moritz von Nassau-Oranien. Ansicht der belagerten Stadt aus der Vogelperspektive mit Befestigungsanlagen//Helm auf Trommel, dahinter zwei Kanonen und weitere Waffen. 55,78 mm; 53,88 g. v. Loon II, S. 149, 2 var. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**

Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

3.500,--

Eine Goldmedaille von 1748 auf das Statthalterpaar der Niederlande finden Sie unter der Nr. 114.



562



DEN HAAG

- 562 Stadt. Silbermedaille 1749, von J. G. Holtzhey, auf den Frieden von Aachen und die Friedensfeier in Den Haag am 13. Juni 1749. Zehn Zeilen Schrift//Arkadenbau und Park mit Feuerwerk. 61,35 mm; 62,52 g. Menadier 50; Pax in Nummis 577 (dort in Zinn); Verv. v. Loon 290.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 4.000,--



1,5:1



563



1,5:1

HOLLAND

- 563 Provinz. Reichstaler 1584. 28,69 g. Dav. 8839; Delm. 921 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 36.

Selten in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--



564



- 564 Real (Leicester real) 1586. 33,96 g. Dav. 8842; Delm. 891 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 27.

R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



565



1,5:1



565

- 565 Goldabschlag zu 5 Dukaten von den Stempeln des Guldens 1681. 17,02 g. Gekröntes Wappen von Holland//Stehende Batavia. Delm. 801 Anm.; Purmer Ho 58.4. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung UNC DETAILS Edge filing (6606833-002).
GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, kl. Probierspur am Rand, vorzüglich 7.500,--



566



1,5:1



- 566 10 Dukaten 1687. Goldabschlag von den Stempeln des Silberdukaten. 34,32 g. MO • NO • ARG • CON - FÆ • BELG • PRO • HOL Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter gekrönter Löwenschild//* CONCORDIA - RES PARVÆ - CRESCUNT • Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte holländische Wappen, unten verzierte Kartusche mit Jahreszahl. Delm. 788 (R1); Fb. -; Purmer/van der Wiel Ho 45.5.
GOLD. RR Hübsche Goldpatina, kl. Druckstelle auf der Rückseite, vorzüglich 30.000,--



1,5:1



567



1,5:1

OVERIJSSSEL

- 567 Provinz. Cavalier d'or 1607. 9,94 g. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r.//Gekrönter Löwenschild, darüber Jahreszahl. Delm. 1058; Fb. 271; Purmer/van der Wiel Ov 29.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar, winz. Prägeschwäche, vorzüglich

5.000,--



1,5:1



568



1,5:1

UTRECHT

- 568 Stadt. Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des Ku.-Duit 1739. Delm. 993; Purmer/van der Wiel Su 20.6. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 64 (38344618).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz

5.000,--



1,5:1



569



1,5:1

WESTFRIESLAND

- 569 Provinz. 2 Dukaten 1682. Goldabschlag von den Stempeln des 10 Stübers (1/2 Gulden). 6,89 g. Delm. 853; Purmer/van der Wiel Wf 45.3.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

4.000,--



KÖNIGREICH HOLLAND

- 570 Ludwig Napoleon, 1806-1810. 2 1/2 Gulden 1808, Utrecht. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD ★. Dav. 229; LSch (Handboek) 143 (136 a) R2; Slg. L. S. Beuth, Teil 1 (Auktion Künker/L. Schulman) 3138. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2125786-041).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Sincona 26, Zürich 2015, Nr. 3545 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1310. 7.500,--



- 571 1 Gulden 1809, Utrecht. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD ★. LSch (Handboek) 153 (154) R1; Slg. L. S. Beuth, Teil 1 (Auktion Künker/L. Schulman) 3147 var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (2125786-040).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Sincona 26, Zürich 2015, Nr. 3546 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1312. 4.000,--



KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

- 572 Wilhelm I., 1813-1840. 1 Gulden (100 Cents) 1820, Utrecht. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. LSch (Handboek) 268 (260); Slg. L. S. Beuth, Teil 1 (Auktion Künker/L. Schulman) 3260. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (2125786-033).
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 52, Dortmund 2010, Nr. 2049 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1315. 1.500,--



1,5:1



573



1,5:1

- 573 **Wilhelm II., 1840-1849. 2 1/2 Gulden 1843, Utrecht. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 235; L. Schulman (Handboek) 385 (508) R1; Slg. L. S. Beuth, Teil 1 (Auktion Künker/L. Schulman) 3407. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 63 CAMEO (2125786-035). Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte, min. berührt Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 271, Berlin 2016, Nr. 547 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1318.**

5.000,--

Eine weitere Goldmedaille von 1892 auf die Hochzeit der niederländischen Prinzessin Sophie finden Sie unter der Nr. 248.



1,5:1



574



1,5:1

KÖNIGREICH

NORWEGEN

- 574 **Christian IV., 1588-1648. Speciedaler 1629, Christiania. 28,76 g. CHRISTIANUS • III • D • G • DAN • NOR (Verzierung) REX • / REGNA FIR - MAT PIETAS Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//BENEDICTIO • DOMINI • DIVITES • FACIT • Gekrönter Löwe l. mit gebogener Hellebarde, zu den Seiten 1 - 6 - 29. Ahlström 28 B; Dav. 3534; Thesen 28 B.**

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 5257.

15.000,--



- 575 **Frederik III., 1648-1670.** 2 Speciedaler 1668, Christiania. 57,44 g. Münzmeister Frederik Grüner. FRIDERIC : 3 • D : G • DAN : NOR : VAN : GOT • REX Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//• DOMINUS - PROVIDEBIT • Ouales Wappen (Gekrönter Löwe mit gebogener Hellebarde) auf Kreuz, oben Krone, zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur F - G, unten die Jahreszahl ☼ 1668 ☼. Ahlström 60 (R); Dav. 3624; Thesen 66 (RR).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 80.000,--

Exemplar der Sammlungen Martin Petersen, Helge Reff und Per E. Rui.

Die vorliegende Münze ist in 10 Exemplaren bekannt, davon befinden sich 5 in Privatbesitz:

1. Königliche Münz- und Medaillensammlung in Kopenhagen (MK-Nr. 777 b).
2. Kulturhistorisches Museum der Universität Oslo.
3. Königliches Münzkabinett in Stockholm.
4. Eremitage in St. Petersburg.
5. Lars Emil Bruun (Nr. 10026).
6. Auktion Thomas Høiland 137, Kopenhagen 2010, Nr. 2242.
7. Auktion Oslo Myntgalleri 18, Oslo 2019, Nr. 616.
8. Auktion Oslo Myntgalleri 19, Oslo 2020, Nr. 33.
9. Das fehlende Exemplar von Olav Kirkevoll.
10. Dieses Exemplar.



2:1



576



2:1

- 576 1/2 Dukat o. J. (1669), Christiania. 1,67 g. Münzmeister Frederik Grüner. FRID • 3 • D • G • - D • N • V • G • REX Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz//DOMINUS - PROVIDEBIT Ovale Wappen (Gekrönter Löwe mit gebogener Hellebarde) auf Kreuz, oben Krone, unten Münzmeisterzeichen Kleeblatt. Ahlström 7 (R); Fb. 5; Thesen 11.

GOLD. Von größter Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 20.000,--

Aus der Sammlung Johan Christian Holm.

Exemplar der Auktion Oslo Mynthandel 19, Oslo 1987, Nr. 287 A (zuvor erworben von Johan Christian Holm) und der Sammlung Per E. Rui.



2:1



577



2:1

- 577 Christian V., 1670-1699. 2 Dukaten 1673, Christiania. D • G • REX • DAN • - NOR • VAN • GOT • Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Drei verschlungene C, darum drei V, umher sechs Kronen. Ahlström 14 (R); Fb. 12 d; Thesen 14 A. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6607762-001).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Feine Goldpatina, fast vorzüglich 15.000,--



2:1



578



2:1

- 578 Dukat o. J. (um 1673), Christiania. Gyldenløves dukat. Der geharnischte König reitet r. mit Kommandostab//Der gekrönte norwegische Löwe hält eine Ritterrüstung. Ahlström 152 a; Fb. -; Thesen 22 A. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6607762-003).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.

Vermutlich 6. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Sehr attraktives Exemplar, kl. Stempelfehler, vorzüglich + 15.000,--

Ulrik Frederik Gyldenløve war der uneheliche Sohn des Königs Frederik III. aus dessen Beziehung mit Margarethe Pape und somit Halbbruder von König Christian V. Er war von 1664-1699 dänischer Statthalter in Norwegen und ließ diesen äußerst seltenen Dukaten vermutlich im Jahr 1673 prägen. Das letzte Stück dieses Typs, welches wir anbieten konnten, war bereits im Jahr 2015. Zur außerordentlichen Seltenheit dieses Dukaten kommt die außergewöhnlich gute Erhaltung dieses Exemplars.



579



- 579 **Frederik IV., 1699-1730.** Silbermedaille 1718, von P. Berg, auf den Tod Karls XII. am 30. November 1718 (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember) und die Aufhebung der schwedischen Belagerung der norwegischen Festung Frederiksten am 1. Dezember 1718 (nach gregorianischem Kalender am 12. Dezember). Brustbild des dänisch-norwegischen Königs Frederik IV. r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden, darunter Stempelschneidersignatur P B, im Abschnitt drei Zeilen Schrift//Obelisk mit drei Schilden (die Initiale Frederiks IV., der dänische und der norwegische Schild), dahinter Waffen und Standarten (z. T. mit der Initiale Karls XII.), l. ein königliches Zelt, r. Ansicht der norwegischen Festung Frederiksten, darunter sechs Zeilen Schrift und Stempelschneidersignatur P • B •. 60,80 mm; 88,71 g. Galster 313; Ossbahr 194.

Von großer Seltenheit. Nur 15 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Nachdem Karl XII. bereits im Sommer 1716 vergeblich versucht hatte, die südnorwegische Festung Frederiksten bei Halden zu erobern, zog er im November 1718 erneut vor die imposant auf einem Felsen gelegene Anlage. Die Einnahme Frederikstens war die Voraussetzung für die Eroberung der norwegischen Hauptstadt Christiania (heute Oslo) mit der Festung Akershus. Als die Schweden bereits die Vorfestungen eingenommen hatten und mit dem Angriff auf die Hauptfestung begannen, wurde Karl XII. am Abend des 30. November 1718 von einer Kugel in die Schläfe getroffen. Der Tod des sturen Schwedenkönigs ("König Eisenkopf") konnte nie wirklich aufgeklärt werden; es existieren durchaus Theorien, die den Schützen in den eigenen schwedischen Reihen vermuten, mit dem Motiv, dem aussichtslosen Krieg endlich ein Ende zu setzen. Mit dem Tod Karls XII., der die schwedische Großmachtsstellung noch erweitern wollte, endete quasi der Große Nordische Krieg, der Schweden alle seine Besitzungen jenseits der Ostsee kosten sollte. Bereits am nächsten Tag traten die schwedischen Truppen den Rückzug an, wobei sie von dänisch-norwegischen Truppen über den Svinesund (die heutige schwedisch-norwegische Grenze zwischen Göteborg und Oslo) verfolgt wurden.



1,5:1



580



1,5:1

- 580 **Karl XIV. Johan, 1818-1844.** Speciedaler 1821, Kongsberg. 28,78 g. Ausbeute von norwegischem Silber. 28,78 g. Münzmeister Johann Georg Prahm. Stempelschneider Middelthun. Ahlström 2; Dav. 240; Müseler 60/21 a.

Winz. Kratzer auf der Rückseite, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



581



1,5:1



581

- 581 Karl XV., 1859-1872. Speciedaler 1862, Kongsberg. 28,88 g. Ahlström 2; Dav. 244.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Tönung, Stempelglanz 10.000,--



582



- 582 Oskar II., 1872-1905. 20 Kronen 1886, Kongsberg. 8,06 g Feingold. Ahlström 8; Fb. 17; Schl. 9. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 PL (46112258).
GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



1,5:1



583



1,5:1

KÖNIGREICH

POLEN

- 583 Stephan Bathory, 1576-1586. Reichstaler 1586 NB, Nagybánya. STEPHAN • D • G • REX • POLON • MAG • DVX - L Gekröntes Hüftbild r. mit geschultertem Zepter, die Linke am Schwertgriff//RVS • PRVS • MAS • SAM • LIVO • PRIN • TRAN • Gekröntes, vierfeldiges Wappen Polen/Litauen mit dem Wappen der Bathori als Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 86 und Münzstätten signatur N - B. Dav. 8457; Kopicki 10505 (R4). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5774547-001).
RR Prachtexemplar. Vorzüglich + 10.000,--



- 584 **Sigismund III., 1587-1632.** Goldmedaille zu 5 Dukaten 1596, Bromberg oder Fraustadt, von R. Lehmann, auf Hermann Rüdiger, den Pächter der drei großpolnischen Münzstätten Posen, Bromberg und Fraustadt. HERMAN • RVDIGER • KM • IN • GR • PO • M • HER • Brustbild Rüdigers r. mit breiter Halskrause//HIC EST FILIVS - MEVS DILECTVS Taufe im Jordan, darüber die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen. Kundmann, Silesii in Nvmiis (Breslau - Leipzig 1738), S. 237-238 mit Abb. auf Tab. XX.B. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (Top Pop) (6516012-001). **GOLD.** Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar. Feine Goldpatina, fast vorzüglich 100.000,--

Im Jahr 1595 übernahm Hermann Rüdiger zunächst die Münzstätte in Posen, bald darauf in Bromberg und schließlich auch in seiner Heimatstadt Fraustadt. Ende des 19. Jahrhunderts war die vorliegende Medaille unbekannt, vgl. Colonna-Walewski, Beiträge zur Geschichte der polnischen Münzstätten 1588-1624, in: Zeitschrift für Numismatik 12, 1885, S. 213 („Diese Medaille, die heute unbekannt ist...“). Seine Zuordnung der Medaille zur Münzstätte Posen wird allerdings von Max Kirmis (Münzgeschichte der Stadt Fraustadt, 1885, S. 14) zurückgewiesen, der von einer Prägung in der Heimatstadt Rüdigers in Fraustadt ausgeht. Da Rüdiger im Jahr 1596 die Münzstätte Bromberg übernahm, kommt für uns eine Zuordnung entweder nach Kirmis These in Fraustadt, oder zu jener Eröffnung der Münzstätte Brombergs im selben Jahr in Frage.



- 585 **Johann Kasimir, 1649-1668.** 2 Dukaten 1660 GBA, Lemberg. 6,86 g. • IO • CASIM • D • G • REX • POL • ET • SVE • Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//• MONE • AVRE - REG • POL • 1660 Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), unter der Krone Engelskopf, unten "GBA" (Münzmeister Giovanni Baptista Ammureti). Fb. 89; Kopicki 1910 (R6). **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich 100.000,--

Exemplar der Salton Collection, Stack's & Bowers, New York, Januar 2022, Nr. 4403.

Johann Kasimir kam als Sohn aus der zweiten Ehe König Sigismunds III. mit Constanze von Österreich 1609 auf die Welt. Da sein älterer Halbbruder Wladislaw (IV.) der Thronfolger war, trat Johann Kasimir mit 21 Jahren in den Jesuitenorden ein und wurde von Papst Innozenz X. kurze Zeit darauf zum Kardinalpriester ernannt. Doch 1648 starb sein Halbbruder unerwartet und Johann Kasimir erbte mit dem Thron auch gleich den Kosakenaufstand im ukrainischen Reichsteil. Im Folgejahr heiratete er die Witwe seines Bruders, Luisa Maria Gonzaga, die er auch schon fünf Jahre zuvor 1644 in Vertretung seines Halbbruders per procuracionem geheiratet hatte. Die Kosaken waren zwar 1651 geschlagen worden, doch verbündeten sie sich nun mit Rußland, so daß sich der Aufstand nun in einen Krieg mit Rußland auswuchs (1654-1667). Mit der Abdankung der schwedischen Königin Christina I. 1654 mischte sich Johann Kasimir zusätzlich unter Berufung auf seine schwedischen Familienbeziehungen zu Gustav I. Wasa in den schwedischen Thronstreit ein. Diese Ansprüche nahm der neue schwedische König Karl X. Gustav zum Anlaß für den Zweiten Nordischen Krieg (1655-1661), fiel in Polen ein und verwüstete das Land. Somit war die Regierungszeit Johann Kasimirs vor allem mit verheerenden Kriegen gekennzeichnet, die Bevölkerungszahl ging von 12 Millionen 1648 auf 8 Millionen (1668) zurück. Da er außenpolitisch kaum Erfolge aufweisen konnte, zudem in der Innenpolitik ungeschickt agierte, konnte er im Sejm keine Reformen durchsetzen und dankte schließlich 1668 entnervt ab.



- 586 **August II., der Starke, 1697-1733.** Goldmedaille zu 4 Dukaten 1725, von N. Roettiers, auf die Vermählung von Marie Leszczyńska, Tochter des Gegenkönigs Stanislas Leszczyński (König von Polen 1733-1734), mit König Louis XV von Frankreich. Beider Brustbilder einander gegenüber//Louis XV und Marie Leszczyńska reichen sich in der Kapelle Fontainebleau die Hände und werden vom Kardinal von Rohan gesegnet. 28,60 mm; 14,10 g. H.-Cz. 2740 (R2, dort in anderem Gewicht); Médailles françaises -. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6862151-004).
GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 4.000,--
 Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 587 **Stanislaus August, 1764-1795.** Goldmedaille zu 3 Dukaten 1766, von A. Widemann, auf die Hochzeit von Prinz Albert von Sachsen, Herzog von Teschen, mit Maria Christina, Erzherzogin von Österreich, Tochter Maria Theresias. Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Hymen mit Fackel steht zwischen zwei einander zugewandten Palmen, an denen Wappenschilder hängen. 26,30 mm; 10,40 g. F. u. S. 3115 (dort in Silber); Slg. Merseb. 1871 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 1971 (dort in Silber). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 DPL (6862151-006).
GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
 Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 588 **Silbermedaille 1771, von J. L. Oexlein, auf das mißlungene Attentat auf den König.** Zwei Furien mit Schwert bzw. Fackel attackieren den römisch gekleideten König, der von göttlicher, aus Wolken kommender Hand gehalten wird, oben Wolken mit Blitzen, im Hintergrund Stadtansicht von Warschau//Der König wird von der personifizierten Vorsehung zum Warschauer Schloss zurückgeführt. 43,35 mm; 21,87 g. H.-Cz. 3124; Slg. Erlanger 2314.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



- 589 Konv.-Taler 1792 (Jahreszahl im Stempel aus 1782 geändert) M-V, Warschau. 27,55 g. Dav. 1621; Kopicki 2483 (R5).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 2.000,--



- 590 Talar 1793. Konföderationstaler, auf die Targowitzer Konföderation des polnischen Adels. 27,53 g. Neun Zeilen Schrift in Eichenkranz, umher Schriftkreis//Sechs Zeilen Schrift, umher Schriftkreis. Dav. 1622; Kopicki 2484 (R5).

RR Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Stanislaus August war sächsischer Gesandter am Hof der Zarin Elisabeth in St. Petersburg, wo er die Gunst der Großfürstin und späteren Zarin Katharina II. erwarb. Nach dem Tod des sächsisch-polnischen Königs August III. setzte die Zarin ihren Liebhaber bei der Königswahl vom 7. September 1764 durch, der am 25. November 1764 zum König Stanislaus II. August gekrönt wurde. Nach der Hinnahme der ersten polnischen Teilung 1772 versuchte er, mit umfassenden Staatsreformen und guten Beziehungen zu Rußland eine gute Regierung zu führen. Höhepunkt der Reformpolitik war die Verfassung vom 3. Mai 1791, die der Zarin Katharina jedoch zu revolutionär erschien. Die Zarin bildete 1793 mit Reaktionären die gegen die Verfassung gerichtete Konföderation von Targowitz - und erzwang auch den Beitritt von Stanislaus, obwohl dieser am Zustandekommen der Verfassung bedeutenden Anteil hatte. Der daraufhin entflammende Bürgerkrieg führte zur zweiten polnischen Teilung 1793, die den polnischen Staat auf eine praktisch nicht mehr überlebensfähige Größe zusammenschrumpfen ließ. Nach weiteren Aufständen verschwand Polen mit der dritten Teilung 1795 vollkommen von der Landkarte, und Stanislaus Poniatowski dankte ab. Der Gedenktaler auf die Konföderation von Targowitz erinnert an einen der wichtigsten und negativsten Momente der polnischen Geschichte und zählt zu den Raritäten der polnischen Numismatik.



1,5:1



591



1,5:1

DANZIG

- 591 **Stadt. Dukat 1612, mit Titel Sigismunds III. (1587-1632). 3,46 g. Mit Münzzeichen Bärenatze auf der Wappenseite und drei Blumen über dem Stadtwappen. Zwei Löwen halten das mit Lorbeerzweigen verzierte Stadtwappen//Gekröntes und geharnischtes Brustbild Sigismunds III. r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette. Dutkowski/Suchanek 183 III; Fb. 10; Kopicki 7527 (R3).**

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



1,5:1



592



1,5:1

- 592 **Dukat 1660, mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). 3,46 g. Dutkowski/Suchanek 313 IV; Fb. 24; Kopicki 7662 (R4).**

GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich 4.000,--



2:1



593



2:1

THORN

- 593 **Stadt. 2 Dukaten 1664, mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). 6,88 g. ★ MONETA • NOVA • AVREA • CI THORVNEN • Von einem Engel gehaltenes Stadtwappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 63 und die geteilte Signatur H D - L (Hans David Lauer, Münzmeister in Thorn 1649-1668)//IOAN • CAS • D • G R • POL & SVE • M • D • L • R • P • Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dutkowski/Suchanek 1573 (R5); Fb. 59; Kopicki 8362 (R6). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (Top Pop) (42812260).**

GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Feiner Prägeglanz, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 50.000,--

Exemplar der George Gund III Collection, Auktion Stack's, New York, Januar 2007, Nr. 3175.



1,5:1



594



1,5:1

PORTUGAL

KÖNIGREICH

- 594 **Peter (II.) als Prinzregent, 1667-1683.** 4.000 Reis 1678, Lissabon. 10,34 g. Gekröntes Wappen, zu den Seiten die Wertangabe 4.000 (horizontal) und vier Rosetten//Kreuz, in den Winkeln je eine Rosette. Fb. 72; Gomes PR 69.01. **GOLD.** RR Winz. Bearbeitungsstellen, vorzüglich 4.000,--



595



596



- 595 **Johann, Prinzregent 1799-1816.** Peça (6.400 bzw. 7.500 Reis) 1802, Lissabon. "Peça de Jarra". 13,15 g Feingold. Fb. 122; Gomes JR 31.01; Schl. 1. **GOLD.** Kl. Glättungsstelle, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Bordallo, Auktion Numisma S. A. 129, Lissabon 2021, Nr. 116.
Per Gesetz vom 6. März 1822 wurde das Verhältnis von Gold zu Silber neu bewertet. Die Peça zu 6.400 Reis erhielt nun einen Wert von 7.500 Reis bei gleichbleibendem Feingewicht. Ob das vorliegende Exemplar vor oder nach der neuen Gesetzgebung geprägt wurde, läßt sich daher nicht entscheiden.
- 596 **Johann VI., 1816-1826.** Peça (6.400 bzw. 7.500 Reis) 1822, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 128; Gomes J6 18.08; Schl. 21. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Slg. Bordallo II, Auktion Numisma S. A. 130, Lissabon 2022, Nr. 243.



597



1,5:1



597

RUMÄNIEN

KÖNIGREICH

- 597 **Karl I., 1866-1914.** 50 Lei 1906, Brüssel, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum. 14,52 g Feingold. Fb. 6; Schäffer/Stambuliu 066; Schl. 8. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (4425276-003). **GOLD.** Vorzüglich + 3.500,--



- 598 **Karl II., 1930-1940. 100 Lei 1940, Bukarest, auf sein 10jähriges Regierungsjubiläum. 29,03 g Feingold. Kopf r., am Halsabschnitt E. W. BECKER, oben CAROL II, unten REGELE ROMANILOR//Gekröntes Doppelmonogramm in Dornenkranz mit drei Rosenblüten, unten ein Band mit der Aufschrift NIHIL SINE DEO (= Nichts ohne Gott), darunter Wertangabe, oben ROMANIA, zu den Seiten die Jubiläumsdaten 1930 8 IUNIE - 8 IUNIE 1940. Fb. 19; Schäffer/Stambuliu 111; Schl. 21. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6821764-002).**

GOLD. RR Winz. Kratzer, vorzüglich 30.000,--



KAISERREICH

RUSSLAND

- 599 **Peter I., der Große, 1682-1725. 2 Rubel 1721, Moskau, Roter Münzhof. 4,10 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//St. Andreas steht v. v., das Kreuz hinter sich haltend. Bitkin 133 leicht var. (R); Diakov 1103 (R2); Fb. 91.**

GOLD. RR Feine Goldpatina, winz. Probierspur am Rand, sehr schön 5.000,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 2139.



- 600 **2 Rubel 1724, Moskau, Roter Münzhof. 4,07 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//St. Andreas mit Heiligenschein steht v. v., das Kreuz hinter sich haltend. Bitkin 163 (R); Diakov 1; Fb. 91.**

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 10.000,--



601 Rubel 1707 (kyrillisch), Moskau, Münzhoft Kadashevsky. 27,41 g. Bitkin 184; Dav. 1643; Diakov 232 (R1).

RR Hübsche Patina, sehr schön +

5.000,--

Exemplar der Auktion Sincona 63, Zürich 2020, Nr. 1728 und der Auktion Sincona 78, Zürich 2022, Nr. 30 (dort in US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 40).



602 Rubel 1707, Moskau, Münzhoft Kadashevsky. 28,56 g. Bitkin 187 (R); Dav. 1645; Diakov 234 (R2).

RR Hübsche Patina, min. berieben, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion CNG 111, Lancaster 2019, Nr. 988.



603

1,5:1

1,5:1

- 603 Rubel 1707, Moskau, Münzhof Kadashevsky. Novodel; 27,67 g. Bitkin H 188 (R2, dieses Exemplar); Dav. 1645; Diakov 236 (R3). RR Min. gereinigt, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--
Exemplar der Auktion Sincona 24, Zürich 2015, Nr. 1503.



604

1,5:1

1,5:1

- 604 Rubel 1723, Moskau, Roter Münzhof. Bitkin 877; Dav. 1658; Diakov 1297 (R1). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU DETAILS - OBV TOOLED (2125825-006).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kl. Bearbeitungsstelle auf dem Porträt, vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 9, Stuttgart 2010, Nr. 657 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1577.



- 605 Silbermedaille 1711, unsigniert, auf die Einweihung der Kirche in Stiege bei Braunschweig während der Anwesenheit seines Sohnes Zarewitsch Alexej Petrowitsch und dessen Gemahlin Charlotte Christine Sophie, Tochter Ludwig Rudolfs von Braunschweig-Wolfenbüttel. Jakob sitzt v. v. an einen Baum gelehnt und träumt von der Himmelsleiter, im Hintergrund l. Ansicht der Kirche, oben strahlender Name Jehovas//20 Zeilen Schrift. 44,90 mm; 29,08 g. Brockmann 232; Diakov 42.2 (R3).

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Sammlung Günther Brockmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 17, Osnabrück 1990, Nr. 45.

Auf dieser äußerst seltenen Medaille wird ein symbolischer Zusammenhang zwischen dem Ortsnamen "Stiege" und der "Himmelsstiege" hergestellt.



- 606 Goldmedaille 1724, von O. Kalashnikov, auf die Krönung seiner 2. Gemahlin Katharina. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Der Zar steht nach r. und setzt seiner Gemahlin die Krone auf. 37,91 mm; 24,14 g. Diakov - (vgl. 60.4, dort in anderem Durchmesser). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6862145-002).

GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich 20.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 607 Silbermedaille 1724, von O. Kalashnikov, auf die Krönung seiner 2. Gemahlin Katharina. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Der Zar steht nach r. und setzt seiner Gemahlin die Krone auf. 44,43 mm; 47,68 g. Diakov 60.4 (R2).
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
 Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 608 Silbermedaille 1724, von V. Klimov und I. Kozmin, auf die Krönung seiner 2. Gemahlin Katharina. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Innenansicht einer Kirche, darin steht der Zar nach r. vor einem Thronessel und setzt seiner Gemahlin die Krone auf. 45,13 mm; 34,36 g. Diakov 60.6 (R2).
RR Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich/Stempelglanz 5.000,--
 Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 609 **Peter II., 1727-1730. 2 Rubel 1727, Moskau, Roter Münzhof. 4,08 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel, über dem Kopf Stern//St. Andreas mit Heiligenschein steht v. v., das Kreuz hinter sich haltend. Bitkin 11 (R1); Diakov 1; Fb. 104.**
GOLD. RR Kl. Probierspur am Rand, winz. Kratzer, sehr schön 25.000,--



- 610 Rubel 1728, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,45 g. Bitkin 63 var.; Dav. 1668; Diakov 30.
Selten in dieser Erhaltung. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 97, Dortmund 2012, Nr. 149.



- 611 **Anna, 1730-1740.** Rubel 1731, Moskau, Münzhof Kadashevsky. Bitkin 44; Dav. 1670; Diakov 16. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2125785-046). **Hübsche Patina, vorzüglich** 2.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 181, Berlin 2011, Nr. 1339 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1580.



- 612 **Ivan III., 1740-1741.** 10 Kopeken (Grivennik) 1741, Moskau, Roter Münzhof. Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönte, mit Lorbeerzweigen verzierte Kartusche, darin zwei Zeilen Schrift über Jahreszahl. Bitkin 12 (R1); Diakov 7. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6640616-015). **RR Feiner Prägeglanz, vorzüglich** 7.500,--



1,5:1

613

1,5:1

- 613 Rubel 1741, St. Petersburg. 24,45 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 32 (R1); Dav. 1676; Diakov 12.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich

15.000,--

Iwan III. war der Sohn des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel und seiner Gemahlin Anna Leopoldowna. Diese war eine Nichte der Zarin Anna, nämlich die Tochter ihrer Schwester Katharina. Zarin Anna hatte Iwan als ihren Nachfolger benannt. So wurde Iwan am 17. Oktober 1740 im Alter von gerade 2 Monaten Zar von Russland, aber am 25. November 1741 durch Elisabeth, die Tochter Peters des Großen, gestürzt. Danach lebte Iwan als Gefangener in der Festung Schlüsselburg. Am 4. Juli 1764, nicht ganz 2 Jahre nach der Thronbesteigung Zarin Katharinas II. wurde Iwan in Schlüsselburg von seinen Wärtern ermordet. Dies sei infolge eines Missverständnisses geschehen, ließ Katharina verbreiten, von der angenommen wird, dass sie hinter diesem Geschehen steckte. Sie soll, als sie die Nachricht vom Tode Iwans erhielt, ausgerufen haben: "Gottes Ratsschlüsse sind unergründlich".



1,5:1

614

1,5:1

- 614 1/2 Rubel (Poltina) 1741, St. Petersburg. 12,85 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 39; Diakov 5.

RR Hübsche Patina, sehr schön

5.000,--



2:1



615



2:1

- 615 Elisabeth, 1741-1761. Dukat 1748, Moskau, Roter Münzhof. 3,42 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 6 (R1); Diakov 181 (R1); Fb. 113.

GOLD. RR Hübsche Goldpatina, leicht gewellt, winz. Kratzer, sehr schön

5.000,--



2:1



616



2:1

- 616 Dukat 1752, Moskau, Roter Münzhof. 3,40 g. Gekröntes Brustbild r.//Der heilige Andreas steht v. v. mit Kreuz, zu den Seiten Jahreszahl. Bitkin 39 (R2); Diakov 256 (R2); Fb. 111.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 9.398 Exemplare geprägt.

Min. gewellt, leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön

15.000,--



2:1



617



2:1

- 617 Rubel 1756, Moskau, Roter Münzhof. Bitkin 60; Diakov 389 (R1); Fb. 116. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6531029-002).

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Sehr schön-vorzüglich/fast vorzüglich

2.000,--



2:1



618



2:1

- 618 1/2 Rubel (Poltina) 1756, Moskau, Roter Münzhof. 0,84 g. Bitkin 71 (R); Diakov 393 (R1); Fb. 118.

GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--



619 Rubel 1751, St. Petersburg. Bitkin 267; Dav. 1677; Diakov 244. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58+ (2125785-048).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 178, Osnabrück 2010, Nr. 8147 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1582.



620 **Peter III., 1762.** Albertustaler 1753, Mannheim. Prägung für Schleswig-Holstein-Gottorp als Herzog Karl Peter Ulrich, 1739-1762. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Gekrönter Doppeladler mit zwei Wappenschilden auf der Brust: Links das Wappen von Rußland und rechts die Wappen von Norwegen, Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Oldenburg, Delmenhorst und Schleswig. Mit Randschrift. Bitkin 61 (R1); Dav. 1353; Diakov 46 (R1); Haas 566; Lange 491 a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6862161-007).

RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Karl Peter Ulrich, *1728, war das einzige Kind des Herzogs Karl Friedrich. Er wurde nach dem Tod seines Vaters am 18. Juni 1739 Herzog von Holstein-Gottorp. Seine Tante, Zarin Elisabeth von Rußland, rief ihn 1742 an ihren Hof und bot ihm kurz darauf die russische Thronfolge an. Karl Peter Ulrich trat unter dem Namen Peter Feodorowitsch zur griechischen Kirche über und wurde am 18. November 1742 zum Großfürsten ernannt. Er vermählte sich 1745 mit Katharina Alexejewna (Sophie Auguste Friederike), Tochter des Fürsten Christian August von Anhalt-Zerbst. Nach dem Tod seiner Tante am 5. Januar 1762 wurde er Zar von Rußland unter dem Namen Peter III. Von seinem Vater hatte er den Haß gegen Dänemark geerbt, das 1713 den schleswigischen Anteil seines Landes besetzt hatte. Versuche, ihn durch Entschädigungen bei der Erbfolge in Oldenburg zu versöhnen, mißglückten. Sein Vorhaben, sein Recht mit Gewalt zu erringen (die Russen standen schon in Pommern), nahm ein jähes Ende, als seine Frau ihn während einer Palastrevolution 1762 ermorden ließ, um selbst als Katharina II. Kaiserin zu werden. Sein Sohn Paul I. (1798-1801) tauschte 1773 Holstein gegen Oldenburg ein, welches er an seinen Großonkel Friedrich August weitergab. Seit 1773 waren der königlich dänische Anteil und der herzoglich Gottorper Anteil von Holstein wieder vereinigt.



1,5:1



621



1,5:1

- 621 Katharina II., 1762-1796. 10 Rubel 1764, St. Petersburg. 12,86 g. Bitkin 9 (R); Diakov 46 (R2); Fb. 129 a. **GOLD. R** Leicht berieben, sehr schön-vorzüglich 4.000,--



1,5:1



622



1,5:1

- 622 10 Rubel 1776, St. Petersburg. 12,76 g. Bitkin 32 (R); Diakov 337 (R1); Fb. 129 a. **GOLD. R** Winz. Randfehler, sehr schön 2.500,--



1,5:1



623



1,5:1

- 623 10 Rubel 1782, St. Petersburg. 13,04 g. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappenschilde ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 8 - 2. Bitkin 43 (R1); Diakov 434 (R2); Fb. 129 b. **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 4.000 Exemplare geprägt.** Min. justiert, vorzüglich 7.500,--



624 5 Rubel 1766, St. Petersburg. 6,51 g. Bitkin 60 (R); Diakov 125 (R1); Fb. 130 a.
GOLD. R Sehr schön + 3.500,--



625 5 Rubel 1781, St. Petersburg. 6,31 g. Bitkin 79 (R); Diakov 413 (R1); Fb. 130 b.
GOLD. RR Kl. Henkelspur, sehr schön 1.000,--



626 1/2 Rubel (Poltina) 1777, St. Petersburg. Bitkin 116; Diakov 355; Fb. 136. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6471814-001).
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--



627 Goldjeton zu einem Dukaten 1765, unsigned, auf die Errichtung der Akademie der schönen Künste. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkrantz//Neun Zeilen Schrift in Lorbeerkrantz. 20,54 mm; 3,43 g. Bitkin 1361 (R3); Diakov 128.5 (R3).
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gereinigt, vorzüglich 4.000,--



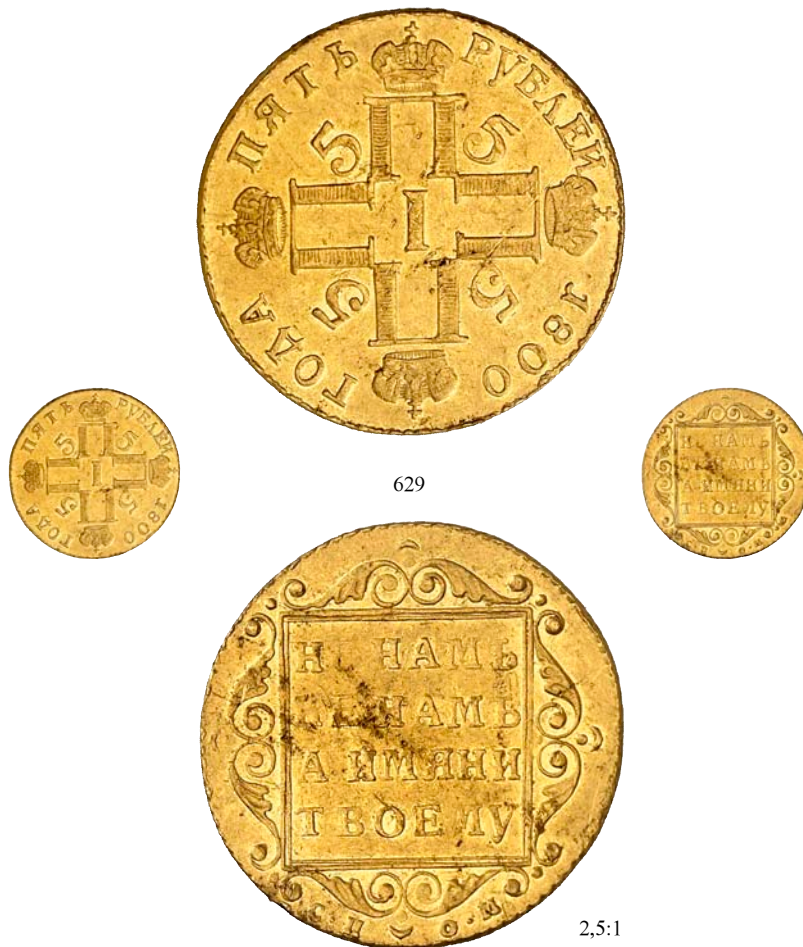
628



- 628 Silbermedaille 1770, von J. B. Gass, auf die Zerstörung der Türkischen Flotte im Ägäischen Meer bei Tchesme durch Graf Alexei Grigorievitch Orloff. Uniformiertes Brustbild des Grafen r., den Kopf nach vorn gewandt, mit federgeschmücktem Helm, in der Rechten Kommandostab//Strategischer und topographischer Plan der Seeschlacht. 90,94 mm; 251,99 g. Diakov 153.1 (R3). Von großer Seltenheit. Originalprägung. Winz. Randfehler, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 289, Osnabrück 2017, Nr. 1947.

Im Rahmen des Russisch-Türkischen Krieges (1768-1774) wurde am 5.-7. Juli in der Seeschlacht von Tchesme die Osmansische Flotte vernichtend geschlagen. Nur zwei Wochen später kam es am 21. Juli zur Schlacht bei Kagul, eine der wichtigsten Schlachten des Krieges.



629

2,5:1

- 629 **Paul I., 1796-1801. 5 Rubel 1800, St. Petersburg. 6,20 g. Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte römische Ziffer "I", in den Winkeln jeweils die Wertziffer 5//Verzierte Tafel mit vier Zeilen Schrift, unten Zeichen für Münzstätte und Münzmeister. Bitkin 6 (R1); Fb. 144; Schl. 3.1. GOLD. RR Kl. Schürfspur am Rand, winz. Kratzer, leicht gereinigt, fast vorzüglich** 20.000,--
- Exemplar der Auktion Sincona AG 50, Zürich 2018, Nr. 1175 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 349, Osnabrück 2021, Nr. 4176.
Laut Petrov: 100 Rubel.



630

2:1

2:1

- 630 **Alexander I., 1801-1825. 10 Rubel 1802, St. Petersburg. 12,17 g. Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild//Vier Zeilen Schrift, darunter Münzstättenangabe, oben Krone, zu den Seiten Lorbeer- und Eichenzweig. Bitkin 2 (R1); Fb. 146; Schl. 7.1. GOLD. RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön** 10.000,--



- 631 Rubel 1801, St. Petersburg (Bankmünzstätte). Probe. 20,22 g. Büste r.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin H 646 (R2).
 Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 100.000,--



1,5:1



632 Pt



1,5:1

- 632 Nikolaus I., 1825-1855. 6 Rubel Platin 1830, St. Petersburg. 20,65 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je drei weitere Wappenschilde, oben Krone//Schrift mit Wert und Jahresangabe. Bitkin 56 (R2); Fb. 159; Schl. 77. **PLATIN.** Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Von polierten Stempeln, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



633



2,5:1

- 633 Goldmedaille zu 10 Rubel 1836, von H. Gube, auf das 10jährige Jubiläum seiner Krönung. Büsten Nikolaus I. und seiner Gemahlin Maria Feodorowna nebeneinander 1.//Gekröntes Monogramm, umher Lorbeer- und Rosenkranz. Mit glattem Rand. 27,37 mm; 16,52 g. Bitkin M 883 (R3); Diakov 533.1 (R4); Fb. 152. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 62 CAMEO (6862145-001). **GOLD.** Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Polierte Platte, min. berührt 40.000,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 634 1 1/2 Rubel (10 Zlotych) 1836 (geprägt 1836/1837), St. Petersburg. Familienrubel. 30,97 g. Büste r., am Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur//Medaillon, darin die Büste seiner Gemahlin Alexandra Feodorowna (Friederike Luise Charlotte Wilhelmine, Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preußen) r. mit Diadem, umher die Büsten ihrer sieben Kinder Alexander (später Zar Alexander II.), Maria, Alexandra, Nikolai, Michael, Konstantin und Olga. Bitkin 888 (R2); Dav. 286 B.

RR Nur 150 Exemplare geprägt. Feine Patina, min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz

25.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Das direkte Vorbild des russischen Familienrubels sind die 1828 geprägten "Geschichtstaler" des bayerischen Königs Ludwig I. (1825-1848). Von dieser Gedenkprägung sollen Exemplare als Geschenk an den russischen Zaren Nikolaus I. (1825-1855) gelangt sein, die den Finanzminister Kankrin veranlassten, dem Herrscher vorzuschlagen, eine ähnliche Prägung mit der Herrscherfamilie in Auftrag zu geben. Die Vorderseite des Familienrubels zeigt die Büste des Zaren nach rechts. Auf der Rückseite ist ein Medaillon der Zarin Alexandra Feodorowna (Friederike Luise Charlotte Wilhelmine, Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preußen) zu sehen, das von den Büsten ihrer sieben Kinder umgeben ist. Genau genommen ist der Begriff Familien-Rubel eigentlich nicht ganz korrekt, da der aufgeprägte Wert eigentlich 1 1/2 Rubel oder 10 Zloty betragen sollte. Außerdem handelt es sich bei allen Exemplaren numismatisch gesehen um "Proben einer Gedenkmünze", da eine reguläre Emission in größeren Mengen nie stattgefunden hat. Als Stempelschneider wurde der talentierte Künstler Pavel Utkin beauftragt.

Der erste - noch auf das Jahr 1835 datierte - Entwurf (Bitkin 885; Dav. 286) steht dem bayerischen Vorbild in seiner Gestaltung noch sehr nahe. Angeblich soll das Bild der Zarin den Herrscher aber zu sehr an seine Schwiegermutter erinnert haben, weshalb der Entwurf schließlich abgelehnt wurde. Der zweite - jetzt auf das Jahr 1836 datierte - Entwurf (Bitkin 886; Dav. 286 A) besitzt keine medaillonförmigen Kreise mehr um die Köpfe der Kinder und der Name des Stempelschneiders ist auf der Rückseite entfernt worden. Der erste Stempel dieser Prägung soll aber bereits nach 50 Exemplaren gesprungen sein, weshalb ein neuer angefertigt werden musste. Der dritte - in diesem Exemplar vorliegende - Entwurf (Bitkin 888; Dav. 286 B) kürzt den Namen des Stempelschneiders auf der Vorderseite bis auf die Initialen P.U. in kyrillischer Schrift ab. Insgesamt wurden nur 150 Exemplare dieser Variante geprägt.

Der Familienrubel ist nicht nur aufgrund seiner außergewöhnlichen Seltenheit ein Highlight der russischen Münzgeschichte und das Glanzstück einer jeden Russland-Sammlung, sondern darüber hinaus auch die einzige zeitgenössische Münze des Zaren, die sein Porträt zeigt.



- 635 Rubel 1841, St. Petersburg, von H. Gube, auf die Vermählung seines Sohnes, Großfürst Alexander Nikolajewitsch, später Zar Alexander II., mit Maria von Hessen-Darmstadt, Tochter Ludwigs II. 20,71 g. Bitkin 898 (R1); Dav. 288 A. R Vorzüglich 4.000,--
- Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 636 Silbermedaille 1841, von H. F. Brandt, auf die Vermählung des Kronprinzen Alexander, des späteren Zaren Alexander II., mit Maria von Hessen-Darmstadt, Tochter des Großherzogs Ludwig II. Beider Büsten nebeneinander r./Gekröntes, ineinander verschlungenes Monogramm von Alexander und Maria, darunter das Datum der Vermählung. 41,54 mm; 43,26 g. Diakov 563.1 (R3); Lehnert 82; Schütz 3444. Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz 2.500,--
- Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



- 637 Tragbare Goldmedaille o. J. (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts), von A. Lyalin. Prämie für die Pockenimpfung, verliehen an Impfärzte. Gekröntes Brustbild der Zarin Katharina II. r. mit umgelegtem Mantel//Hygieia steht v. v. und hält beschützend ihre Arme über sieben Kinder, die um sie versammelt sind. 28,52 mm; 19,57 g. Diakov 464.4 (R3); Slg. Brettauer vgl. 1655 (dort in Bronze).

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 7.500,--

Im Jahre 1768 lud Katharina II. den englischen Arzt Thomas Dimsdale, der 1765 ein Buch über die Pockenschutzimpfung verfaßt hatte, nach St. Petersburg ein, um die Wirksamkeit seiner Impfmethode am eigenen Leib zu testen, was gegen den Willen ihrer Ärzte geschah. Am 23. Oktober 1768 nahm Dimsdale die Impfung vor, indem er den Arm der Zarin mit einer pockeninfizierten Lanzette ritzte. Es kam zu keinerlei Komplikationen, auch nicht bei ihrem Sohn Paul Petrowitsch (später Zar Paul I.), der ebenfalls geimpft worden war. Durch dieses mutige Beispiel verhalf Katharina der Pockenschutzimpfung in Rußland zum Durchbruch.

Zar Nikolaus I., der die Ausgabe von Prämienmedaillen für die Pockenimpfung an Ärzte veranlaßte, ehrt mit der Vorderseitendarstellung dieser Prägungen die tapfere Zarin.

Diakov führt diese Prämienmedaillen auch zusätzlich unter der Regentschaft Katharinas II. auf (siehe Nr. 139.1 ff.), verliehen wurden sie jedoch erst unter Nikolaus I.



- 638 Alexander II., 1855-1881. 2 Markkaa 1865, Helsinki, für Finnland. Bitkin 617. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 (2125785-045).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Erstabschlag, Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 1021 und der Slg. Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona 76, Nr. 1589.



639



- 639 Alexander III., 1881-1894. Silbermedaille 1883, unsigniert, von V. Alexeev, auf die Einweihung der Christ-Erlöserkirche in Moskau. Kreuz mit dem Monogramm Alexanders I., in der Mitte strahlendes Gottesaue, in den Winkeln Medaillons mit den Büsten der Zaren Alexander I., Nikolaus I., Alexander II. und Alexander III.//Ansicht der Kathedrale. 77,47 mm; 218,42 g. Diakov 936.1 (R3).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

6.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



640



- 640 Silbermedaille 1886, von A. Griliches sr. und A. Griliches jr., auf die Einweihung des Denkmals anlässlich der Siege über die Türken, hergestellt aus türkischen Kanonen, die im Russisch-Türkischen Krieg (1877-1878) erbeutet wurden. Büsten Alexanders II. und Alexanders III. nebeneinander r., umher Lorbeer- und Eichenzweig//Ansicht des Denkmals, zu den Seiten je vier Zeilen Schrift. 71,62 mm; 155,65 g. Diakov 974.1 (R3).

Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



641



- 641 Silbermedaillon 1888, von A. Griliches jr., auf die Rettung der Zarenfamilie beim Zugunglück vom 17. Oktober. Die Zarenfamilie in Reisekleidung//Engel hält Hand über kniende Frauengestalt, auf dem Boden liegen Krönungsinsignien, im Abschnitt Darstellung des Zugunglücks. 89,45 mm; 340,13 g. Diakov 1010.1 (R3). **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz**

6.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



642

2:1

- 642 **Nikolaus II., 1894-1917.** 37 1/2 Rubel (100 Franken) 1902, St. Petersburg. 32,24 g. Kopf 1./ Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je vier weitere Wappenschilde, oben Krone. Mit vertiefter Randschrift. Bitkin 315 (R2); Fb. 170; Schl. 187.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 225 Exemplare geprägt. Erstabschlag, fast Stempelglanz 150.000,--

Exemplar der Gaston DiBello Collection, Part I, Auktion Stack's, New York, Oktober 1969, Nr. 732; der Auktion Stacks, Public Auction Sale, New York, Juni 1973, Nr. 212 und der Sammlung des berühmten norwegischen Numismatikers Bernhard F. Brekke (1914-2011).

Nikolaus II. Alexandrowitsch führte zunächst das autokratische Regiment seines Vaters Alexander III. fort, bis ihn die während des russisch-japanischen Krieges 1905 ausgebrochene Revolution zu einschneidenden Reformen zwang. Er gewährte seinem Volk wesentliche Grundrechte, das allgemeine Wahlrecht und rief eine gesetzgebende Volksvertretung (Duma) ins Leben. Außenpolitisch strebte er nach der Erhaltung des russischen Einflusses auf dem Balkan, zögerte nicht vor dem Eintritt in den Ersten Weltkrieg und übernahm persönlich den Oberbefehl. Nach dem Ausbruch der Revolution dankte der letzte russische Zar am 15. März 1917 auf Druck der Generalität ab. Er wurde zusammen mit seiner Gemahlin Alexandra von Hessen, dem Thronfolger und den vier Töchtern im Juli 1918 in der sibirischen Verbannung ermordet.

Das hier zur Versteigerung gelangende 37 1/2-Rubel-Stück, das in nur 225 Exemplaren geprägt wurde, zählt zu den bekanntesten und begehrtesten russischen Münzen. Die Münze ist mit 32,258 g Rohgewicht und 29,02 g Feingewicht nach dem Standard der sogenannten "Lateinischen Münzunion" ausgebracht. Diese Währungsunion mit dem französischen Franken als Grundlage war auf Initiative Napoléons III 1865 von Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz (Beitritt Griechenlands 1868) beschlossen worden. Die Kurantmünzen dieser Doppelwährung, das goldene 20-Franken-Stück und das silberne 5-Franken-Stück waren in allen 5 Staaten gültig. Das größte Nominal der Münzunion war das 100-Franken-Stück, das nur in Frankreich in größeren Mengen geprägt wurde. Nikolaus II. ließ 1902 ebenfalls eine solche repräsentative Goldmünze zu 100 Franken bzw. 37 1/2 Rubel prägen, die an hohe Würdenträger verteilt wurde. Wir freuen uns, Ihnen diese berühmte Rarität der russischen Münzgeschichte anbieten zu können, die auch die Verbindungen Rußlands mit der Französischen Republik dokumentiert.



1,5:1



643



1,5:1

- 643 Rubel 1912, St. Petersburg. Denkmal für Alexander III. 19,96 g. Bitkin 330; Dav. 297.
Von polierten Stempeln, hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich (Prooflike) 7.500,--



1,5:1



644



- 644 Goldene Verdienstmedaille o. J., unsigniert, von A. Vasyutinsky und M. Skudnov, verliehen vom Ministerium für Landwirtschaft und Staatseigentum. Die Büsten von Alexander III. und Nikolaus II. nebeneinander 1.//Sechs Zeilen Schrift, umher Kranz, gebildet aus landwirtschaftlichen Produkten. 50,50 mm; 76,76 g. Diakov 1159.2 (R5). **GOLD. Von größter Seltenheit.**
Kl. Kratzer und kl. Schürfstelle auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 25.000,--

*Ein unter Zar Nikolaus II. geprägtes 20 Markkaa-Stück von 1912
finden Sie unter der Nr. 455.*



- 645 Goldmedaille 1896, von A. Vasyutinsky, auf die Krönung des Zarenpaares. Die Köpfe des Zaren und seiner Gemahlin Alexandra Feodorowna nebeneinander 1.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je vier weitere Wappenschilde, oben Krone. 63,87 mm; 173,37 g. Diakov 1206.1 (R3).

GOLD. Von großer Seltenheit. Mattiert. Kl. Randfehler, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Die Zarin Alexandra Feodorowna wurde am 25. April 1872 in Darmstadt als Prinzessin Alix von Hessen-Darmstadt geboren. Alix war die Tochter von Großherzog Ludwig IV. von Hessen-Darmstadt und seiner Gemahlin Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland, der zweitältesten Tochter von Königin Victoria. Am 26. November 1894 heiratete sie Nikolaus II. in der Eremitage in Sankt Petersburg. Die Hochzeit war keine Verbindung auf politischer Ebene, sondern eine reine Liebesheirat und brachte vier Töchter und einen Sohn hervor. Alix trat zur russisch-orthodoxen Kirche über und wurde Großfürstin Alexandra Feodorowna. Der junge Zar gab seiner Braut alle Zeit der Welt und stellte ihr einen orthodoxen Priester zur Seite, der sie in die Lehren des Glaubens einwies und dessen Zusprache ihr den Übergang vom evangelischen zum orthodoxen Glauben erleichterte. Der Ausbruch des 1. Weltkrieges war ein entscheidender Moment für Rußland und Alexandra. Rußland wandte sich gegen Deutschland, ihrem Herkunftsland, wo ihr Bruder Großherzog von Hessen und ihr Cousin Kaiser Wilhelm II. war. Die Zarin wurde noch unbeliebter beim russischen Volk und geriet immer mehr in den Fokus von Gerüchten, man beschuldigte sie sogar der Zusammenarbeit mit Deutschland. Dennoch unterstützte der Zar seine geliebte Frau gegen alle Vorwürfe inner- und außerhalb der Familie. In der Februarrevolution wurde der Zar zur Abdankung gezwungen. Obwohl König Georg V. der Cousin von Alexandra und Nikolaus war, weigerte er sich, die Zarenfamilie nach England zu evakuieren, da er Auswirkungen auf seinen eigenen Thron befürchtete. Die vorläufige Regierung stellte die Zarenfamilie im Alexanderpalast unter Hausarrest, bis sie im August 1917 nach Tobolsk in Sibirien abtransportiert wurden, angeblich um sie von größeren Gefahren fernzuhalten. Nach der Oktoberrevolution jedoch wurden sie in das von Bolschewiken kontrollierte Jekaterinburg gebracht. Dort wurden die gesamte Familie und ihre Bediensteten nach mehrmonatiger Gefangenschaft in der Nacht zum 17. Juli 1918 in einem Keller erschossen. Die Leichen der Zarenfamilie wurden in einem ungenutzten Minenschacht nördlich von Jekaterinburg vergraben, bis sie in den frühen 90ern exhumiert und identifiziert wurden. Im Jahr 1998 wurden Alexandra, Nikolaus und ihre Kinder (außer Maria und Alexej, deren Verbleib bisher ungeklärt ist) nach St. Petersburg überführt, wo sie mit einer großen Zeremonie in der Familiengruft der Romanows in der Peter-und-Paul-Kathedrale beigesetzt wurden. 2001 wurde die Zarenfamilie von der Russisch-Orthodoxen Kirche heilig gesprochen.



646



- 646 Silbermedaille 1899, von A. Griliches jr., auf das 50jährige Jubiläum der Großfürstin Alexandra Iosifowna als Befehlshaberin über das 16. Glukhov-Drägoner-Regiment. Gekröntes Medaillon mit der Büste von Nikolaus II. I., darunter drei Medaillons mit den Büsten seiner Vorgänger Nikolaus I., Alexander II. und Alexander III. I., umher Lorbeerzweige, unten gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild//Medaillon mit dem Brustbild Alexandra Iosifownas I. mit Schleier, umher Lorbeerzweige, darunter Schrifttafel mit den Jahreszahlen 1849-1899. 68,03 mm; 180,16 g. Diakov 1293.1 (R3).

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Mattiert. Fast prägefrisch

2.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.

Alexandra Friederike Henriette Pauline Marianne Elisabeth, (*1830 Altenburg, †1911 St. Petersburg), Prinzessin von Sachsen-Altenburg, wurde durch die Heirat mit dem russischen Großfürsten Konstantin, Großonkel von Nikolaus II., unter dem Namen Alexandra Iosifowna russische Großfürstin.

Alexandra war die jüngste der vier überlebenden Töchter des Herzogs Josef von Sachsen-Altenburg aus dessen Ehe mit Amalie, Tochter des Herzogs Ludwig von Württemberg. Gemeinsam mit ihren Schwestern wurde sie durch Carl Ludwig Nietzsche ausgebildet. Mit seinem Sohn Friedrich Nietzsche stand Alexandra lange Zeit in Verbindung.



647



- 647 Silbermedaille 1902, von A. Griliches jr., auf das 100jährige Bestehen des Innenministeriums. Die Köpfe der Zaren Nikolaus II., Alexander III., Alexander II., Nikolaus I. und Alexander I. nebeneinander r., umher Lorbeer- und Eichenzweig//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Flügeln je vier Wappenschilde. Mit Randpunze: "GWS". 71,57 mm; 178,14 g. Diakov 1350.1 (R3).st St. Georgsschild, umher die Kette des St. Andreasordens, auf
- Von großer Seltenheit. Mattiert. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



2:1



648



2:1

SCHWEDEN

KÖNIGREICH

- 648 **Olaf Skötkonung, 994-1021/1022.** Pfennig. Geprägt nach dem Vorbild eines Miliareasion der byzantinischen Kaiser Basilius II. und Constantinus VIII. 1,73 g. ✱ EDELRTTRIEDRETL Imitiertes Kreuz auf vierstufigem Podest, l. daneben Büste//✱ EIFL / ZTVNH / ↯ OLEGCE / VEN + . Vier Zeilen Schrift. B. Malmer Nova Series 2, vgl. 1042.

Von allergrößter Seltenheit. Gelocht, leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich

6.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 26, Dortmund 2004, Nr. 4721.



649



- 649 **Karl IX., (1560-) 1604-1611.** Riksdaler 1610, Stockholm. 29,22 g. Variante mit MEVM in der Rückseitenumschrift. Dav. 4511; SM (2022) 26 a.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

4.000,--



2:1



650



2:1

- 650 **Karl XI., 1660-1697.** Dukat 1680, Stockholm. CAROLVS • - XI D : G : REX • SVE : Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//FACTVS • EST • DOMINVS • PROTECTOR • MEVS Gekröntes Monogramm "CC", zu den Seiten je eine kleine Krone, unten eine weitere Krone zwischen 16 - 80, darunter die Signatur DF (Daniel Faxell, Münzmeister in Stockholm 1672-1683). Fb. 45; SM (2022) -. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2141143-013).

GOLD. Von größter Seltenheit.

Das am besten erhaltene der vier bekannten Exemplare in Privatbesitz.

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--



651

- 651 Silbermedaille 1692, von A. Karlsteen, auf den schwedischen Reichsmarschall Johan Gabriel Stenbock. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Adler fliegt r., den Kopf zurückgewandt, über Landschaft. 61,45 mm; 94,13 g. Hyckert XVII, 1, S. 95; Stenström (NNÅ 1945) 84.

RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



1,5:1

652

1,5:1

- 652 Karl XII., 1697-1718. Dukat 1710, Stockholm. 3,46 g. Fb. 50; SM (2022) 12.

GOLD. R Fast vorzüglich

2.000,--



1,5:1

653

1,5:1

- 653 Dukat 1716, Stockholm. 3,47 g. Fb. 50; SM (2022) 18.

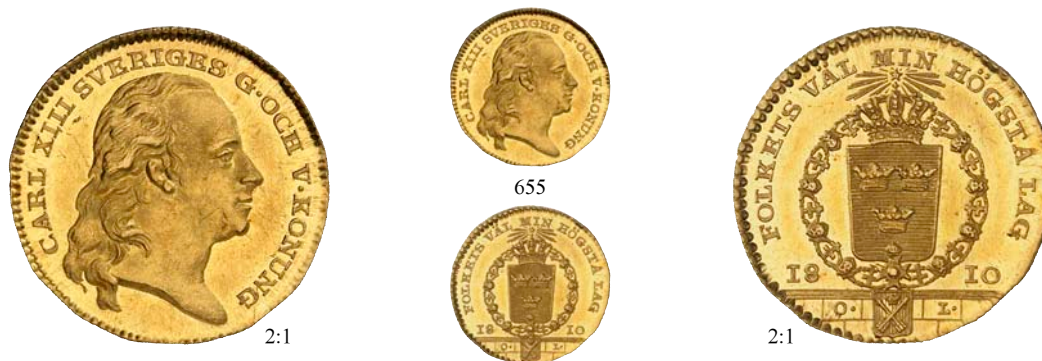
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich

2.500,--



- 654 **Ulrika Eleonora, 1718-1720. 2 Dukaten 1719, Stockholm. 7,53 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar), in der Mitte der fünffeldige Schild von Pfalz-Zweibrücken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 19 und die geteilte Signatur L - C (Lorentz Careelberg, Münzmeister in Stockholm 1706-1722). Fb. 54; SM (2022) 1; SMH 1. GOLD. RR Feine Goldpatina, winz. Kratzer, fast vorzüglich** 8.000,--

Mitte Juli 1719 kam der französische Botschafter Jacques de Campredon nach Stockholm. Er führte ungemünztes Gold im Wert von ca. 300.000 Riksdalern mit sich, mit dem die wirtschaftlich unter Druck stehenden Schweden unterstützt werden sollten. Die Auszahlung zog sich jedoch aus verschiedenen Gründen bis Ende September hin. Die Ausprägung des Goldes erwies sich als problematisch, da es nicht den für Dukaten vorgeschriebenen Feingehalt (976/1000) aufwies. Der Feingehalt betrug knapp 90 %. Das Metall, das für die Prägung von Louis d'or vorgesehen war, wurde von der Pariser Münzstätte geliefert. Aus Sicherheitsgründen hatte man den Transport in Barren vorgezogen. Da die Zeit für die Ausprägung schwedischer Goldmünzen drängte, entschloss man sich nicht für die zeitraubenden Justierung des Feingehaltes, sondern für die Ausgabe spezieller 2-Dukaten-Stücke, bei denen der niedrigere Feingehalt durch höheres Bruttogewicht ausgeglichen wurde. Insgesamt wurden 1719 38.990 Stück Doppeldukaten ausgeprägt, von denen ein bedeutender Teil unmittelbar zur Bezahlung der türkischen Gläubiger Karls XII. verwendet wurden und dadurch ins Ausland verschwanden. Die Stempel zum vorliegenden Stück wurden von dem begabten Künstler Johann Carl Hedlinger geschnitten, der sich bereits im August des Vorjahres in Stockholm niedergelassen hatte.



- 655 **Karl XIII., 1809-1818. Dukat 1810, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Dalarna (Stora Kopparberg). 3,44 g Feingold. Fb. 83; Schl. 26; Müseler -; SM (2022) 2; SMH 2. GOLD. RR Nur 1.322 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 7.500,--

In der mittelschwedischen Landschaft Dalarna, die vor allem für die während mehr als 1.000 Jahren bis 1992 betriebene Kupfermine Stora Kopparberg (bei der Stadt Falun) bekannt ist, wurde auch etwas Silber und Gold gefunden. Das Silber wurde zumeist in zwei Gruben gewonnen, Östra und Västra Silvberget.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gewann die Silber- und Goldausbeute aus der erwähnten Kupfermine Stora Kopparberg größere Bedeutung. Bereits vorher hatte man bemerkt, daß in dem gewonnenen Kupfer auch Silber und Gold enthalten waren. Im Jahr 1790 wurde im Auftrag Gustavs III. ein Gebäude errichtet, in dem man Silber und Gold aus dem Kupfer schied. Bereits im ersten Jahr 1790 gewann man 842 Gramm Gold, im folgenden Jahr war es etwas mehr als ein Kilo. Das Gold wurde nach Stockholm gebracht und zu Dukaten vermünzt, jedoch in der Regel ohne Hinweis auf die Herkunft des Edelmetalls. Nur 1804 (unter Gustav IV. Adolf) und 1810 (unter Karl XIII.) setzte man einen kleinen Schild mit zwei gekreuzten Pfeilen (das Wappen von Dalarna) unter das Reichswappen auf der Rückseite der Dukaten. Zwischen 1790 und 1895 wurde in Stora Kopparberg ca. eine Tonne Gold ausgebeutet. Die Hütte wurde 1922 geschlossen, und die Gewinnung der Edelmetalle der Firma Boliden AB übertragen.



1,5:1



656



1,5:1

656 Dukat 1816, Stockholm. 3,48 g. Fb. 82; SM (2022) 8.

GOLD. Prachtexemplar. Hübscher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



657



657 Riksdaler 1818, Stockholm. 29,36 g. Münzmeister Olof Lidijn. Mit Randschrift. Dav. 348; SM (2022) 16; SMH 5.

Seltener Jahrgang. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, winz. Prägeschwäche, vorzüglich

1.500,--



1,5:1



658



1,5:1

658 **Karl XIV. Johann, 1818-1844.** Riksdaler 1829, Stockholm. 29,55 g. Münzmeister Christopher Borg. Mit der Feingewichtsangabe in "Troyska Ass" in der vertieften Randschrift und dem gekrönten, dreieckigen Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Löwe mit Hellebarde (Norwegen) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild von Bernadotte und mit 7 Engelsköpfchen in der Kette des Seraphinenordens. Die Krone unten glatt. Mit vertiefter Randschrift: 534 8/9 TROYSKA ASS FINSILFVER (Verzierung). Dav. 351; SMH 51 a (R).

RR Prachtexemplar. Randfehler, vorzüglich +

3.000,--

Das Ass war die niedrigste Einheit (48,06 mg) des holländischen Münzgewichts (oder Troygewichts). Der Ursprung war England, und der Name stammte von der mittelalterlichen französischen Handelsstadt Troyes. Bereits im 17. Jahrhundert wurde das Ass als Gewichtseinheit in Schweden eingeführt. Im Jahr 1737 wurde das Gewicht des schwedischen Asses als 1/8848 des "skålpund" (425 g), mithin als 48,042 mg (also weniger als 0,05 g) festgesetzt, somit unbedeutend leichter als das holländische "Troyes-Ass". Bis 1830 wurde von der Königlichen Münze in Stockholm die Mark (210,6 g) als Grundgewichtseinheit verwendet, danach ging man über zum "skålpund" (425 g). Die auf diesem seltenen Taler zu lesende Randschrift "534 8/9 TROYSKA ASS FINSILFVER" bedeutet nach der Münzordnung von 1818, daß der Feingehalt (Korn) 878,5/1000 oder knapp 25,70 g und das Rohgewicht (Schrot) knapp 29,34 g betrug. Obwohl man die minimal leichtere schwedische Variante des Asses anwendete, setzte man auf den Münzrand die internationale Bezeichnung "Troyes-Ass", vermutlich in Hinblick auf den möglichen Umlauf der Münzen im Ausland. Kurze Zeit später ersetzte man mit der Münzordnung von 1830 die umständliche Feingewichtsangabe auf dem Rand durch die Inschrift "75/100 DELAR FINSILFVER" und erhöhte das Rohgewicht entsprechend auf 34,0 g.



2:1



659



2:1

- 659 4 Dukat 1838, Stockholm. 13,76 g Feingold. Münzmeister Alexander Grandinsson. Fb. 85; Schl. 43; SM (2022) 2. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (831908.62/46582478).

GOLD. Nur 626 Exemplare geprägt.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



2:1



660



2:1

- 660 Oskar I., 1844-1859. 4 Dukat 1846, Stockholm. 13,76 g Feingold. Münzmeister Alexander Grandinsson. Fb. 88; Schl. 68; SM (2022) 1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6351199-001).

GOLD. RR Nur 400 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 10.000,--



1,5:1



661



1,5:1

- 661 Karl XV., 1859-1872. 2 Riksdaler Riksmünt 1862, Stockholm. Münzmeister Sebastian Tham. Stempelchneider Lea Ahlborn. Mit vertiefter Randschrift. SM (2022) 25 (R). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 63 CAMEO (5962573-004).

Prachtexemplar. Polierte Platte, min. berührt 3.500,--



2:1



662



2:1

- 662 Oskar II., 1872-1907. 20 Kronen 1880, Stockholm. 8,06 g Feingold. Münzmeister Emil Brusewitz. Stempelschneider Lea Ahlborn. Fb. 93 a; Schl. 119; SM (2022) 10. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 65 DCAM (614988.65/81856887).

GOLD. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Polierte Platte 7.500,--



1,5:1



663



1,5:1

- 663 1 Krone 1884, Stockholm. Münzmeister Emil Brusewitz. Stempelschneider Lea Ahlborn. SM (2022) 69. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 PL (812624.64/38930174).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 750,--



1,5:1



664



1,5:1

- 664 2 Kronen 1890, Stockholm. Münzmeister Emil Brusewitz. Stempelschneider Lea Ahlborn. SM (2022) 50. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 65 (579309.65/40176871).

Kabinettstück. Polierte Platte (Proof) 2.000,--



2:1



665



2:1

BERN**SCHWEIZ**

665

Stadt. Dukat 1741. D./T. 486; Fb. 172. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (2125826-033).

GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Auktion Sincona 47, Zürich 2018, Nr. 2632 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1660.



2:1



666



2:1

GRAUBÜNDEN

666

Kanton. 16 Franken (Duplone) 1813, Bern. Calandagold. 6,88 g Feingold. D./T. 177; Fb. 265; Schl. 74. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 PL (6439502-001).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 100 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz

15.000,--

Exemplar der Salton Collection, Auktion Fritz Rudolf Künker 362, Osnabrück 2022, Nr. 1328.



2:1



667



2:1

SOLOTHURN

667

Kanton. 16 Franken (Duplone) 1813. 7,62 g. D./T. 121; Fb. 395.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 150 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.

Fast Stempelglanz

10.000,--



668



ZÜRICH

- 668 **Stadt. Taler 1559.** Dav. 8780; HMZ 2-1123 i. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2125831-043). **Herrliche Patina, vorzüglich** 1.000,--
Exemplar der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1711.



669



1,5:1



669

HELVETISCHE REPUBLIK

- 669 **4 Franken (Neutaler) 1799 B, Bern.** D./T. 5 a; Dav. 1772. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (2125831-004). **RR Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 8.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo AG 328, Zürich 2015, Nr. 683 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1722.



670



1,5:1



670

EIDGENOSSENSCHAFT

- 670 **5 Franken 1928 B, Bern.** 25,01 g. CONFOEDERATIO HELVETICA Männerbüste (Alphirt) r., l. die Stempelschneidersignatur P. BVRKHARD//Schweizer Wappenschild zwischen Edelweiß- und Alpenrosenzweig, darüber Wertangabe 5 FR., unten die Jahreszahl 1928 und Münzstätten-signatur B. Mit erhabener Randschrift: DOMINUS ★ ★ ★ PROVIDEBIT ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★. Dav. 394; Divo 380. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 10.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 293, Osnabrück 2017, Nr. 2272.
Laut Divo ist die angegebene Prägezahl von 24.000 Stück entweder falsch oder es wurden im Zuge der Neuorientierung des Münzwesens die meisten Stücke wieder eingeschmolzen. Es dürften heute weniger als 100 Exemplare existieren, und somit handelt es sich um eine der größten Raritäten der schweizerischen Münzprägung seit 1850.



SPANIEN

KÖNIGREICH

- 671 **Fernando V., 1452-1516.** 10 Dukaten o. J. Zaragoza. 34,95 g. **✠ FERDINANDVS : R : DEI : GRACIA : ARAGON : VA** Gekrönte Büste l. zwischen vier Sternen und den Buchstaben C - A // **TRIVMFATOR : ET : CATOLICVS : CRISTIANIS** Gekrönter Wappenschild zwischen Sternen und den Buchstaben L - S. Calicó 144; Fb. 15 a.
GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 100.000,--

Exemplar der Slg. Huntington, Auktion Jesus Vico 130, Madrid 2012, Nr. 431.

Mit der Entdeckung Amerikas und dem Abschluß der Reconquista mit der Eroberung Granadas im Jahr 1492 fallen zwei Weltereignisse zusammen. Die Tüchtigkeit des Herrscherpaares Isabella und Fernando V. in Kastilien und Aragón sowie fähige Minister bewirkten den schnellen Aufstieg Spaniens. 1503 kam noch das Königreich Neapel hinzu, 1512 folgte die Eroberung Navarras. Nach Isabellas Tod 1504 konnten die beiden Königreiche Aragon und Kastilien vereinigt werden. 1516 folgte Fernando V. sein Enkel Karl I., der spätere römisch-deutsche Kaiser Karl V., nach.



- 672 4 Dukaten o. J. Zaragoza. 13,81 g. **FERDINANDUS : R : DEI : GRACIA : ARAGON : VA**
Gekrönte Büste l. zwischen vier Sternen und den Buchstaben C - A//**TRINFEATOR : ET : CATOLICVS : CRISTIANIS** Gekrönter Wappenschild zwischen Sternen und den Buchstaben L - S.
Calicó 142; Fb. 16. **GOLD. Von größter Seltenheit.**

Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, min. gewellt, sehr schön

75.000,--

Exemplar der Slg. Huntington, Auktion Jesus Vico 131, Madrid 2012, Nr. 907.



- 673 **Enrique IV., König von Kastilien und Leon, 1454-1474.** Castellano o. J. (1471/1474) S, Sevilla. Dreitürmiges Schloß in Achtpaß, unter dem Schloß Münzstättenzeichen "B"/Löwe l. in Achtpaß. C./C. 944; Fb. 113. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (44639358). **GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 6.000,--

Exemplar der Salton Collection, Stack's Bowers Galleries/Fritz Rudolf Künker, Part III, Summer Global Showcase Auction, Costa Mesa, August 2022, Nr. 31027.

Mit der Münzreform von 1471 wurde als neue Goldmünze der Castellano anstelle des bisher geprägten Enrique eingeführt. Die Anzahl der Münzstätten wurde auf sechs (Burgos, La Coruña, Cuenca, Segovia, Sevilla und Toledo) reduziert und der Feingehalt wieder auf 23 3/4 Karat angehoben (vgl. MEC 6, S. 400). Vgl. auch Burgos, Álvarez: Catálogo de la moneda medieval castellano-leonesa siglos XI al XV (Catálogo general de las monedas españolas, Vol. III), Madrid 1998, Nr. 673.



- 674 **Felipe II., 1556-1598.** Silbermedaille 1559, von G. Poggini, auf den Frieden von Cateau-Cambrésis. Geharnischtes Brustbild l./Pax steht nach r. mit Füllhorn im linken Arm und setzt mit einer Fackel Waffen und weiteres Kriegsgewand in Flammen, im Hintergrund geschlossener Janustempel. 39,01 mm; 37,70 g. Attwood 1082; Betts 3; Börner 685; Pax in Nummis 13; v. Loon I, S. 28. **Von großer Seltenheit. Geprägtes Original. Hübsche Patina, fast vorzüglich** 7.500,--

Nach langjährigen Auseinandersetzungen zwischen Henri II von Frankreich, Felipe II. von Spanien und Elisabeth I von England kam es 1559 zum Friedensschluss von Cateau-Cambrésis. Die Streitigkeiten um Gebietsansprüche insbesondere in Italien wurden damit beigelegt. Allerdings setzte Elisabeth I durch, dass der Friedensschluss nicht westlich der im Vertrag von Tordesillas festgelegten Trennlinie, also in den amerikanischen Gebieten Spaniens, gelten sollte. So konnten französische und englische Freibeuter Überfälle auf die spanischen Besitzungen in Übersee tätigen, ohne dass dies Einfluss auf den Frieden in Europa haben durfte.



675



1,5:1



675

- 675 **Felipe V., 1700-1724-1746.** 8 Escudos 1729 S-S, Sevilla. 27,02 g. Mit PHILIP auf der Vorderseite. Calicó 2304; Fb. 233. **GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich** 3.500,--
Exemplar der Auktion Tauler & Fau 20, Madrid 2018, Nr. 360.



676



1,5:1



676

- 676 **Fernando VII., 1808-1814-1833.** Goldmedaille o. J., von N. G. Sepulveda. Prämie der Ausstellung für Kunst in Madrid. Büste r. mit Lorbeerkrantz//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz, unten von Strahlen umgebenes Wappen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5783258-027). **GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 7.500,--
Exemplar der Sammlung Breogan, Auktion Aureo, Barcelona 22. Oktober 1998, Nr. 568.



677



1,5:1



677

- 677 **8 Reales 1809 C-SF, Cataluna.** Calicó 1158; Dav. 320. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU DETAILS - CLEANED (2125833-015). **R Hübsche Patina, leicht gereinigt, vorzüglich +** 2.500,--
Exemplar der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1743.



- 678 Goldmedaille 1816, unsigniert, auf seine Vermählung mit Isabella Maria Franziska von Portugal am 29. September in Cadiz. Brustbilder Fernandos und Isabellas nebeneinander r./Herkules steht v. v. mit zwei Löwen zwischen zwei Säulen. Wurzbach 2086 (dort in Bronze). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (5783258-013). **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich/fast vorzüglich** 5.000,--



- 679 **Isabella II., 1833-1868. 1/2 Real 1852, Barcelona. Calicó 273 (dieses Exemplar). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 64 (39062575).** **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 7.500,--
Exemplar der Auktion Áureo und Calicó 347, Barcelona 2020, Nr. 419 und der Slg. Ramon Muntaner, Auktion Áureo und Calicó 259, Barcelona 2014, Nr. 1181.



- 680 **Provisorische Regierung, 1868-1871. 2 Pesetas 1869/1869 SN-M, Madrid. Calicó 22. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64+ (2125833-026).** **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz** 3.000,--
Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 255, Osnabrück 2014, Nr. 4635 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1750.



- 681 Ku.-10 Centimos 1869, Barcelona. **Probe.** Mit glattem Rand. Calicó 6. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 BN (5788891-009).
Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



- 682 Amadeo I., 1871-1873. 25 Pesetas 1871/1871 SD-M, Madrid. 7,26 g Feingold. Calicó 9; Fb. 341; Schl. 276. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (44037518).
GOLD. Von größter Seltenheit. Nur 25 Exemplare geprägt.
Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 40.000,--

Die vorliegenden 25 Pesetas gehören zu den seltensten modernen Münzen Spaniens. König Amadeus I. war der zweite Sohn des späteren italienischen Königs Victor Emanuel II. und Adelheid von Österreich. Er kam nach dem Putsch gegen die spanische Königin Isabella II. und der darauffolgenden Suche nach einem neuen König in ganz Europa auf den spanischen Thron. Diese Suche war zudem Anlaß für den Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871. Der wichtigste Unterstützer von Amadeus I. in Madrid war bereits vor seiner Ankunft einem Attentat zum Opfer gefallen. Die übrige Aristokratie empfing den neuen König kühl, in Theatern wurde er Ziel von Spott. 1873 schließlich dankte Amadeus nach einem knapp entgangenen Mordanschlag und dem Drängen seiner Frau Maria del Pozzo della Cisterna ab und kehrte nach Italien zurück.



- 683 Alfonso XIII., 1886-1931. 20 Pesetas 1892/1892 PG-M, Madrid. 5,81 g Feingold. Calicó 115; Fb. 346; Schl. 293.
GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 4.000,--



1,5:1



684



1,5:1

**BÖHMEN - MÄHREN****TSCHECHIEN**

- 684 **Johann von Luxemburg, 1310-1346.** Goldgulden nach Florentiner Typ o. J., Prag. 3,47 g. Lilie//St. Johannes steht v. v., oben Beizeichen böhmischer Löwe l. Doneb. 815 leicht var.; Fb. 1; Gamberini 802 var. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 5.000,--



685



- 685 Goldgulden nach Florentiner Typ o. J., Prag. 3,50 g. Mit Beizeichen Tunierhelm mit Federschmuck. Doneb. 812 var; Fb. 1; Gamberini 802 var. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Min. gewellt, sehr schön + 3.000,--



2:1



686



2:1

- 686 Royal d'or o. J. (1337), geprägt für die Grafschaft Luxemburg. 4,18 g. ◦ IOH' S ◦ REX ◦ - ◦ BOEMOR' ◦ Der König steht v. v. mit langem Zepter in der Rechten unter gothischem Portal//† XP'α ◦ VINCIIT ◦ XP'α ◦ REG ◦ HAT ◦ XP'α ◦ IMPERAT Blumenkreuz mit je einer Lilie an den Enden, umher Vierpaß, in den äußeren Winkeln je eine Krone. Delm. 385 (R3); Fb. 2 ("Very rare"); Probst L 61-1; Vanhoudt Atlas G 1423; Weiller 54. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einziges im Handel befindliche Exemplar. Prachtexemplar.** Feiner Prägeglanz, vorzüglich 75.000,--

Johann von Luxemburg wurde 1296 als Sohn des späteren Kaisers Heinrich VII. und Margaretes von Brabant geboren. Mit zwölf Jahren wurde er bereits von seinem Vater 1308 als neu gewählten römisch-deutscher König mit der Grafschaft Luxemburg belehnt. 1310 heiratete er 14jährig die böhmische Prinzessin Elisabeth, die letzte Überlebende der Premysliden-Dynastie. Im Oktober des Jahres 1310 zog er mit Vertrauten nach Böhmen, während sein Vater nach Italien aufbrach, um die Kaiserkrone zu erlangen. Johann versuchte die Eroberung von Kuttenberg und weiteren Städten, alle zunächst erfolglos. Bei seiner Wahl zum böhmischen König 1311 mußte er den böhmischen Adligen weit entgegenkommen. Danach mischte er in ganz Europa mit, so in den Kreuzzügen des Deutschen Ordens gegen die Litauer, in Schlesien, in Frankreich und in Italien. 1332 verpflichtete Johann sich vertraglich zur Unterstützung Frankreichs – außer gegen den römisch-deutschen König. Der große Turnierheld mußte 1337 die Erblindung des rechten Auges hinnehmen, die eine Erbkrankheit im Haus Luxemburg darstellte, später erblindete er zudem auch auf dem linken Auge. Trotz Erblindung unterstützte er die Franzosen in den Kampfhandlungen gegen England (Hundertjähriger Krieg), teils sogar mit Erfolg. Den Tod fand er 1346 in der Schlacht von Crécy, als er völlig erblindet ins Kampfgetümmel ritt und erschlagen wurde. Diese ritterliche Bündnistreue beeindruckte den europäischen Adel stark, Johann der Blinde ist bis heute Nationalheld der Luxemburger. In seiner Grafschaft Luxemburg war er verantwortlich für eine vielfältige Münzserie, die sich Vorbilder aus den Nachbarregionen suchte, so Brabant, England oder auch Frankreich, wie auf dem vorliegenden, äußerst seltenen Exemplar, welches im Stil des französischen Royal d'ors geprägt wurde.



687



688



689



690



691


TSCHECHOSLOWAKEI

- | | | |
|-----|---|--|
| 687 | Republik. Dukat 1923, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 14.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz
750,-- |
| 688 | Dukat 1924, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 15.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz
750,-- |
| 689 | Dukat 1925, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 16.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz
750,-- |
| 690 | Dukat 1926, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 17.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz
750,-- |
| 691 | Dukat 1927, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 18.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz
750,-- |



692



693



694



695



692

- | | | |
|-----|---|--|
| 692 | 4 Dukaten 1928, Kremnitz. 10. Jahrestag der Republik. 13,76 g Feingold. Fb. 6; Schl. 54.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz
1.000,-- |
| 693 | Dukat 1928, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 19.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz
750,-- |
| 694 | Dukat 1929, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 20.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz
750,-- |
| 695 | Dukat 1931, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 22.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz
750,-- |



696



1,5:1



696

- 696 5 Dukaten 1932, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 46. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6862161-009). **GOLD. Nur 1.827 Exemplare geprägt. Stempelglanz** 6.000,--



697



698



699



- 697 1 Dukaten 1932, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 23.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 750,--
- 698 2 Dukaten 1933, Kremnitz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 6.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. **GOLD. Nur 4.671 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--
- 699 1 Dukaten 1933, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 24.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 750,--



1,5:1



700



1,5:1

- 700 5 Dukaten 1934, Kremnitz, auf die Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalprägung. 17,21 g Feingold. Münzmeister Anton Ham. Die Heilige Katharina kniet nach r., die Hände zum Gebet erhoben, umher spitzer Sechspass/Sechseck, darin oben Bergwerksanlagen, unten l. moderner Bergmann mit Bohrmaschine, r. traditioneller Bergmann mit Eisen und Schlägel. Fb. 14; Müseler 69/7; Schl. 62. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 PL (6862161-008).
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 70 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz 10.000,--



1,5:1



701



1,5:1



- 701 Dukats 1934, Kremnitz, auf die Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalprägung. 3,44 g Feingold. Fb. 16; Müsseler 69/9; Schl. 64.

GOLD. R Nur 288 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



702



1,5:1

- 702 5 Dukaten 1936, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 50.

GOLD. Seltener Jahrgang. Nur 728 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 10.000,--



703



- 703 10 Dukaten 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Stadtansicht von Prag. 34,41 g Feingold. Fb. 19; Schl. 80.

GOLD. Prachtexemplar. Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



704



1,5:1



UNGARN

- 704 2. Republik seit 1989. 10.000 Forint 2012, Budapest. Karl I. Piefort (Dickabschlag); 13,81 g Feingold. Mit Randschrift: † KAROLUS • REX • FLORENUS • 1325. Fb. 646 a; K./M. P 28.

GOLD. R Nur 1500 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.000,--



705

2:1

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

705

Sigismund Rakoczi, 1607-1608. 10 Dukaten 1607. SIGISMUNDVS RAKOCII D : G : PR : TR :
 PAR : RE : h : D ET SIC : CO Geharnischtes, barhäuptiges Hüftbild r., mit der Rechten den
 Streitkolben schulternd, die Linke am Schwertgriff// * SOLI . DEO . GLORIA * ANNO . DO :
 M DC VII Sechs Zeilen Schrift: . NON * / EST CVRRE / RTIS REQVE * / VOLANTIS SED /
 MISERANT / IS DEI. Fb. 323; Resch 1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55+
 GOLD. Von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 100.000,--



706

- 706 **Gabriel Bethlen, 1613-1629. Reichstaler 1621 KB, Kremnitz. Dav. 4710; Resch 83. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (46234242). Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--**



1,5:1



707



1,5:1

- 707 **Georg Rakoczi I., 1630-1648. 10 Dukaten 1647 NB, Nagyánya. 34,50 g. GEORG ° RAKO - ° D ° G ° PRI ° TRA ° Geharnischtes Hüftbild r. mit Kalpag (Pelzhaube), mit der Rechten das Zepter schulternd//PAR ° REG ° HVN ° DOM ° ET ° SI ° COMES ° 1647 Gekröntes Wappen, zu den Seiten Münzzeichen N - B. Fb. 377; Resch 56. GOLD. Von größter Seltenheit.**

Feine Kratzer im Feld der Vorderseite, Kopf leicht nachgraviert, sonst vorzüglich
Georg Rakoczi war der Sohn von Sigismund Rakoczi und dessen zweiter Frau Anna Gerendi und kam 1593 zur Welt. Zwischen 1606 und 1608 war sein Vater der Fürst von Siebenbürgen, was Georg über seine Standesgenossen hinaushob. Während des Dreißigjährigen Krieges fiel er mehrfach, seit 1630 als siebenbürgischer Fürst, 1644 im Verbund mit Schweden in die habsburgischen Teile von Ungarn ein. Dieser letzte Vorstoß war erfolgreich und ein Marsch Richtung Wien kam infrage, doch sein Lehensherr, der osmanische Sultan, unterband dieses Vorhaben. Es kam zum Vertrag von Linz 1645, in dem die Habsburger Teile Ungarns abgeben mußten. In der Folge wurden jedes Jahr 10 Dukaten-Stücke, wie das vorliegende, bis zu seinem Tod 1648 ausgegeben.

20.000,--



708



- 708 **Georg Rakoczi II., 1648-1660. Reichstaler 1649 NB, Nagyánya. 28,46 g. Dav. 4746; Resch 8. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 2.000,--**

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



ARGENTINIEN

- 709 **Republik. Patacon 1879. Probe (Essai) in Silber**, von C. Wurden. Mit geriffeltem Rand. K./M. E6. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 58 (33610149). Von großer Seltenheit. Vorzüglich 6.000,--



AUSTRALIEN

- 710 **SÜDAUSTRALIEN**
Pound 1852. "Adelaide-Pound". 8,02 g Feingold. Jahreszahl unter Krone//Wert in verziertem Kreis. Fb. 3; Schl. 840. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 + (6601701-001). GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Goldpatina, vorzüglich + 15.000,--



CHINA

- 711 **Allgemeine Prägungen. 1 Dollar o. J. (1908), Tientsin. 26,90 g. Tai-Ching-Ti-Kuo. Dav. 214; L./M. 11.** In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64+ (6862151-009). Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



- 712 **Provinz Fengtien (Fungtien).** 1 Dollar Jahr 24 (1898). 26,77 g. Dav. 159; L./M. 471.
 R Etwas Belag im Randbereich, fast vorzüglich 2.000,--
Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.



- 713 **Provinz Hupeh.** 1 Dollar o. J. (1895). Dav. 166; L./M. 182. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6760384-001).
 Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.
- 714 **Provinz Kirin.** 1 Dollar 1900. Dav. 175; L./M. 531. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45 (672885-001).
 Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.
- 715 1 Dollar 1903. 26,03 g. Dav. 176; L./M. 547. Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.



- 716 **Provinz Pei-Yang. 1 Dollar Jahr 24 (1898).** Dav. 187; L./M. 449. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6630523-010). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--



- 717 **1 Dollar Jahr 25 (1899).** Dav. 188; L./M. 454. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6735178-002). **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz** 15.000,--

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.

This lot cannot be sold under the margin scheme.



718



1,5:1



718

- 718 **Kuang Hsu, 1875-1889-1908.** Silbermedaille o. J. (1895), unsigniert, auf den Besuch des Kaiserpaars in Deutschland. Brustbild v. v., l. Drachen, r. Schriftzeichen//Brustbild seiner Gemahlin, Kaiserin Tsu-Hi fast v. v., l. Schriftzeichen, r. Schrift. 34,23 mm; 17,59 g. L./M. 933. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6862151-007). **RR Mattiert. Fast prägefrisch** 1.500,--
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



1,5:1



719



1,5:1

- 719 **Republik.** 1 Dollar Jahr 12 (1923), wahrscheinlich auf die Vermählung des ehemaligen Regenten Henry Pu Yi. Dav. 217; L./M. 80. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6724561-002). **RR Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 20.000,--
Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.



1,5:1



720



1,5:1

- 720 **Volksrepublik.** 50 Yuan 1995. Panda. 15,55 g Feingold. Fb. B 5; K./M. 718; Wang/Chan/Lin 652 B. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69 (4789643-002). **GOLD. Stempelglanz** 10.000,--



721



INDONESIEN

- 721 Republik. 20.000 Rupiah 1970. 25 Jahre Unabhängigkeit. Garuda. 44,43 g Feingold. Fb. 2. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 68 ULTRA CAMEO (6509201-001).
GOLD. Nur 1.285 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Polierte Platte 15.000,--



1,5:1



722



1,5:1

IRAN

- 722 Nasredin, 1848-1896. 10 Tomans 1880 (= 1297 AH), Tehran. 25,87 g Feingold. Fb. 59.
GOLD. Kl. Kratzer, vorzüglich 10.000,--



723



1,5:1



723

- 723 5 Tomans 1882 (= 1300 AH). Sogenannte Tapferkeitsmedaille. 13,00 g Feingold. Fb. 53 (dort irrtümlich mit Jahreszahl 1308 AH aufgeführt); K./M. (Unusual World Coins) MV 20.
GOLD. Kl. Probierspur am Rand, Kratzer im Feld, sonst vorzüglich 3.000,--



724

- 724 **Mohammed Riza Pahlevi, 1942-1979. 10 Pahlevi 1977 (= 2536 MS), auf den 100. Geburtstag seines Vaters Riza Khan Pahlevi. 73,23 g Feingold. Fb. 111; K./M. 1212. GOLD. Vorzüglich 4.000,--**
Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“.



725



JAPAN

- 725 **Manen Ära. Oban o. J. (1860-1862). Vier Siegel, sowie Tintenschrift//Drei Siegel vertikal, sowie drei kleinere Siegel l. unten. 135,20 x 80,30 mm; 112,65 g. Fb. 7; Jacobs/Vermeule A 7. GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 12.500,--**
Exemplar der St. James's Auctions Ltd. 34, London 2015, Nr. 441.



KÖNIGREICH

KAMBODSCHA

- 726 **Norodom I., 1860-1904. 2 Francs 1860. Probe in Gold.** Geprägt 1899 in Phnom Penh. Fb. 3; Lecompte 69. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64+ (Top Pop) (5790008-018). **GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--
- Die Stempel für die Prägungen von Norodom I. wurden ab 1875 in der Werkstatt von Charles Würden in Brüssel hergestellt und auf das Jahr 1860 datiert. Danach wurden sie an den König übergeben, der sie in der Werkstatt in Phnom Penh im Jahr 1899 verwenden ließ, bis sie abgenutzt waren. Diese seltenen Prägungen in Gold wurden nicht in den Umlauf gebracht, sondern nur bei besonderen Anlässen vom König als Präsente verteilt.



- 727 **5 Francs 1875. Probe (Essai) in Silber,** von C. Wurden. Mit glattem Rand. Herausgegeben und geprägt in Brüssel von den Gebrütern Mennig. Lecompte 95. **RR Herrliche Patina, vorzüglich** 3.000,--



- 728 **Carlos III., 1759-1788. 8 Escudos 1765 NR-JV, Santa Fe (Nuevo Reino). "Cara de Rata".** 26,97 g. Calicó 2083; Fb. 31. **GOLD. R Winz. Stempelfehler auf der Rückseite, sehr schön +** 2.000,--
- Exemplar der Auktion Cayón Numismática, Dezember 2015, Nr. 517.

KOLUMBIEN



729



1,5:1



729

KOMOREN

REPUBLIK

- 729 **Französisches Protektorat. 5 Francs 1890 (= 1308 AH). Probe in versilbertem Kupfer. Dav. zu 9; Lecompte 7. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 65 (32674178).**
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 4.000,--



730



MEXIKO

- 730 **Fernando VI., 1746-1759. 8 Escudos 1756 M-Mo/Mo-M, Mexico City. 26,98 g. Fb. 17; Grove 1146. GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich** 2.500,--
Exemplar der Auktion Cayón Numismática, Dezember 2015, Nr. 509.



1,5:1



731



1,5:1

- 731 **Augustin Iturbide I., 1822-1823. 8 Reales 1822 Mo/JM, Mexico City. 26,93 g. Grove 2337; K./M. 308.**
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 10.000,--



1,5:1



732



1,5:1

- 732 **Republik, 1823-1864. 4 Escudos 1848 Mo-GC, Mexiko City. 11,84 g Feingold. Fb. 77; Grove -. GOLD. Von größter Seltenheit.**
Nur 2 Exemplare diesen Jahrgangs aus der Münzstätte Mexiko City bekannt.
 Feine Goldpatina, kl. Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich 7.500,--
 Exemplar der Auktion Palombo 9, Genf 2010, Nr. 690, der Auktion Palombo 10, Genf 2011, Nr. 891 und der Auktion NGSA 16, Genf 2022, Nr. 338.



1,5:1



733



1,5:1

PERU

- 733 **Fernando VI., 1746-1759. 8 Escudos 1751 LM-LM, Lima. 26,85 g. Calicó 764; Fb. 16. GOLD. R Hübsche Goldtönung, vorzüglich 3.000,--**
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 139, Osnabrück 2008, Nr. 7845.



734



SINGAPUR

- 734 **Republik. 100 Dollars 1991. Löwe mit Kontermarke "Jahr der Ziege". Dazu: 50 Dollars 1994. Löwe mit Kontermarke "Jahr des Hundes". Insgesamt 46,65 g Feingold. Fb. B10, B11. 2 Stück. GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--**



735



736



737



VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

- | | | |
|-----|--|---|
| 735 | Föderation. 20 Dollars 1850, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515800-001). | GOLD. Sehr schön-vorzüglich
2.000,-- |
| 736 | 20 Dollars 1850 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6515800-002). | GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich
3.000,-- |
| 737 | 20 Dollars 1851 O, New Orleans. Liberty. 29,97 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6515800-004). | GOLD. R Sehr schön-vorzüglich
2.500,-- |



738



739



740



- | | | |
|-----|---|---|
| 738 | 20 Dollars 1853 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515800-007). | GOLD. RR Fast vorzüglich
2.500,-- |
| 739 | 20 Dollars 1854, Philadelphia. Liberty. Large Date. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515800-009). | GOLD. RR Fast vorzüglich
3.000,-- |
| 740 | 20 Dollars 1857 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6515805-001). | GOLD. RR Fast vorzüglich
4.000,-- |



741



742



743



- | | | |
|-----|--|---|
| 741 | 20 Dollars 1858 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6515805-005). | GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 4.000,-- |
| 742 | 20 Dollars 1859, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515805-007). | GOLD. RR Feine Goldpatina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 3.000,-- |
| 743 | 20 Dollars 1859 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515805-008). | GOLD. Fast vorzüglich 2.500,-- |



744



745



746



- | | | |
|-----|--|--|
| 744 | 20 Dollars 1860, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6515805-009). | GOLD. Vorzüglich 2.500,-- |
| 745 | 20 Dollars 1862, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45 (6515805-012). | GOLD. R Sehr schön + 3.000,-- |
| 746 | 20 Dollars 1862 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6515805-013). | GOLD. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 2.000,-- |



747



748



749



- | | | |
|-----|--|--|
| 747 | 20 Dollars 1863, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515805-014). | GOLD. R Fast vorzüglich 3.000,-- |
| 748 | 20 Dollars 1865, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515810-001). | GOLD. R Kl. Kratzer, fast vorzüglich 2.000,-- |
| 749 | 20 Dollars 1865 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515810-002). | GOLD. Fast vorzüglich 2.000,-- |



750



751



752



- | | | |
|-----|---|---|
| 750 | 20 Dollars 1874 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 176. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515810-003). | GOLD. R Fast vorzüglich 3.000,-- |
| 751 | 20 Dollars 1875 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 176. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515810-004). | GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 2.500,-- |
| 752 | 20 Dollars 1876 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515810-005). | GOLD. R Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.500,-- |



753



754



755



- 753 20 Dollars 1877 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515810-006). **GOLD. RR** Fast vorzüglich 3.000,--
 Von den nur 42.565 geprägten Stücken wurden viele zu Beginn des 20. Jahrhunderts wieder eingeschmolzen. Besonders gut erhaltene Exemplare sind unter den generell wenigen überlieferten Stücken kaum zu finden.
 Many of the once struck 42,565 pieces were melted down, so that only a few examples have survived. Within those surviving pieces it is extremely difficult for the collectors to find well preserved specimens.
- 754 20 Dollars 1882 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6515810-007). **GOLD. Nur 39.140 Exemplare geprägt.** Sehr schön-vorzüglich 2.500,--
- 755 20 Dollars 1884 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6515810-009). **GOLD. Vorzüglich** 2.500,--



756



757



- 756 20 Dollars 1889 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515810-010). **GOLD. Nur 30.945 Exemplare geprägt.** Fast vorzüglich 2.500,--
- 757 20 Dollars 1890 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6515810-011). **GOLD. Vorzüglich** 2.000,--



758



759



- 758 20 Dollars 1890 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515810-012). **GOLD. Kl. Kratzer, fast vorzüglich** 2.500,--
- 759 20 Dollars 1892 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6515810-013). **GOLD. Nur 25.265 Exemplare geprägt.** Kl. Kratzer, vorzüglich 3.000,--



1,5:1



760



1,5:1

- 760 20 Dollars 1907, Philadelphia. Statue. Designed by Augustus Saint-Gaudens. **High Relief**. 30,09 g Feingold. Mit römischer Jahreszahl auf der Vorderseite. Fb. 182. **GOLD. RR Fast Stempelglanz** 10.000,--



1,5:1



761



1,5:1

- 761 10 Dollars 1859 S, San Francisco. Liberty. 15,05 g Feingold. Fb. 157. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6862348-001). **GOLD. R Fast vorzüglich** 5.000,--



1,5:1



762



1,5:1

- 762 5 Dollars 1808 (Jahreszahl im Stempel aus 1807 geändert), Philadelphia. Capped Bust Left Half Eagle. 8,02 g Feingold. Bass/Dannreuther - 1 (R6); Fb. 132. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6845895-001). **GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Stempelfehler, fast vorzüglich** 4.000,--



2:1



763



2:1

- 763 5 Dollars 1834, Philadelphia. Liberty. Classic head type. 7,52 g Feingold. Fb. 135. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (2125847-001).
GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--
 Exemplar der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona AG 76, Zürich 2022, Nr. 1775.



764



765



766



- 764 5 Dollars 1848 D, Dahlonega. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 140.
GOLD. R Winz. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--
- 765 5 Dollars 1849 D, Dahlonega. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 140. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6515836-006).
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 750,--
- 766 5 Dollars 1849 C, Charlotte. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 139. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU DETAILS REV SCRATCHED (6515836-005).
GOLD. R Kl. Kratzer auf der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 500,--



2:1



767



2:1

- 767 5 Dollars 1870 CC, Carson City. Liberty. 7,52 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 146.
GOLD. RR Fast sehr schön 10.000,--



- 768 5 Dollars 1885 S, San Francisco. Liberty. 7,52 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 145. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 67 (Top Pop) (447491-003). GOLD. Feine Goldpatina, fast Stempelglanz 7.500,--



- 769 Silver Dollar 1898, Philadelphia. Morgan Type. Yeo. 2021, S. 241. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 66 DCAM (25589496). Prachtexemplar. Polierte Platte 7.500,--



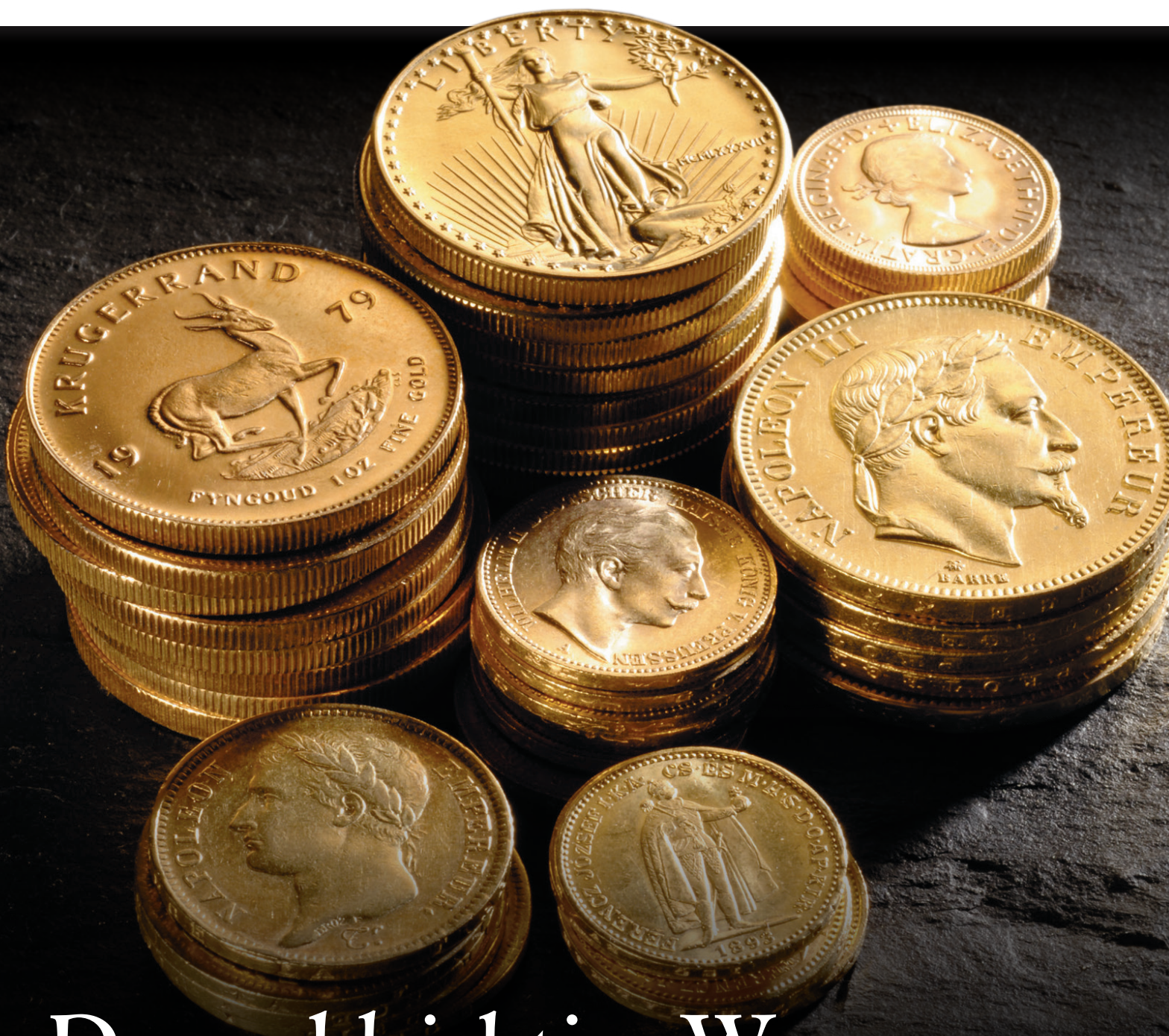
- 770 New York. Silbermedaille 1826, von C. C. Wright, auf die Eröffnung des Erie-Kanals am 26. Oktober 1825 (Baubeginn im Jahr 1817) vom Eriesee zum Hudson River, herausgegeben von der Stadt New York. Pan sitzt auf einem Füllhorn und legt seine Hand auf die Schulter des neben ihm sitzenden Neptun//Ein Adler hält einen halben Globus über das Wappen von New York, im Hintergrund Ausschnitt des Kanals und der Stadt. 44,37 mm; 31,70 g.
In Silber von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich Der Bau des Erie-Kanals wurde bereits im Jahr 1699 vorgeschlagen. Erst im Jahr 1789 begann die Niagara Canal Company ernsthaft mit der Planung der Wasserstraße, und die Bauarbeiten begannen im Jahr 1817. Der Erie-Kanal war bei seiner Eröffnung am 26. Oktober 1825 584 km lang, 12 Meter breit und 1,2 Meter tief. Er verlief vom Hudson River (nördlich von Albany, etwa 230 km nördlich von New York City) westlich bis zur Mündung in den Niagara River in der heutigen Stadt Buffalo. Der Kanal verband somit die großen Seen mit der Ostküste und ermöglichte damit der Landwirtschaft des mittleren Westens, ihre Produkte an der Küste abzusetzen. Somit war der neue Verkehrsweg eine der Grundlagen für den wirtschaftlichen Aufschwung der Vereinigten Staaten und für den Aufstieg New Yorks zum wichtigsten Hafen der Ostküste. 2.500,--

DIE IN UNSEREM KATALOG 400
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTION 400
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 400:

Nrn. 149, 712, 713, 714, 715, 717, 719



Der goldrichtige Weg

-  Großes Angebot von Anlagegold
-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

Täglich neue Highlights im Online-Shop.
Klicken Sie mal rein. www.kuenker.de



MYNTAUKTIONER

I SVERIGE AB

MYNTAUKTIONER I SVERIGE AB

Wir sind Schwedens führendes numismatisches Auktionshaus und zählen zu den führenden in Nordeuropa. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Wert auf guten Service, auf gute Qualität und auf gute Zuschlagspreise legen.

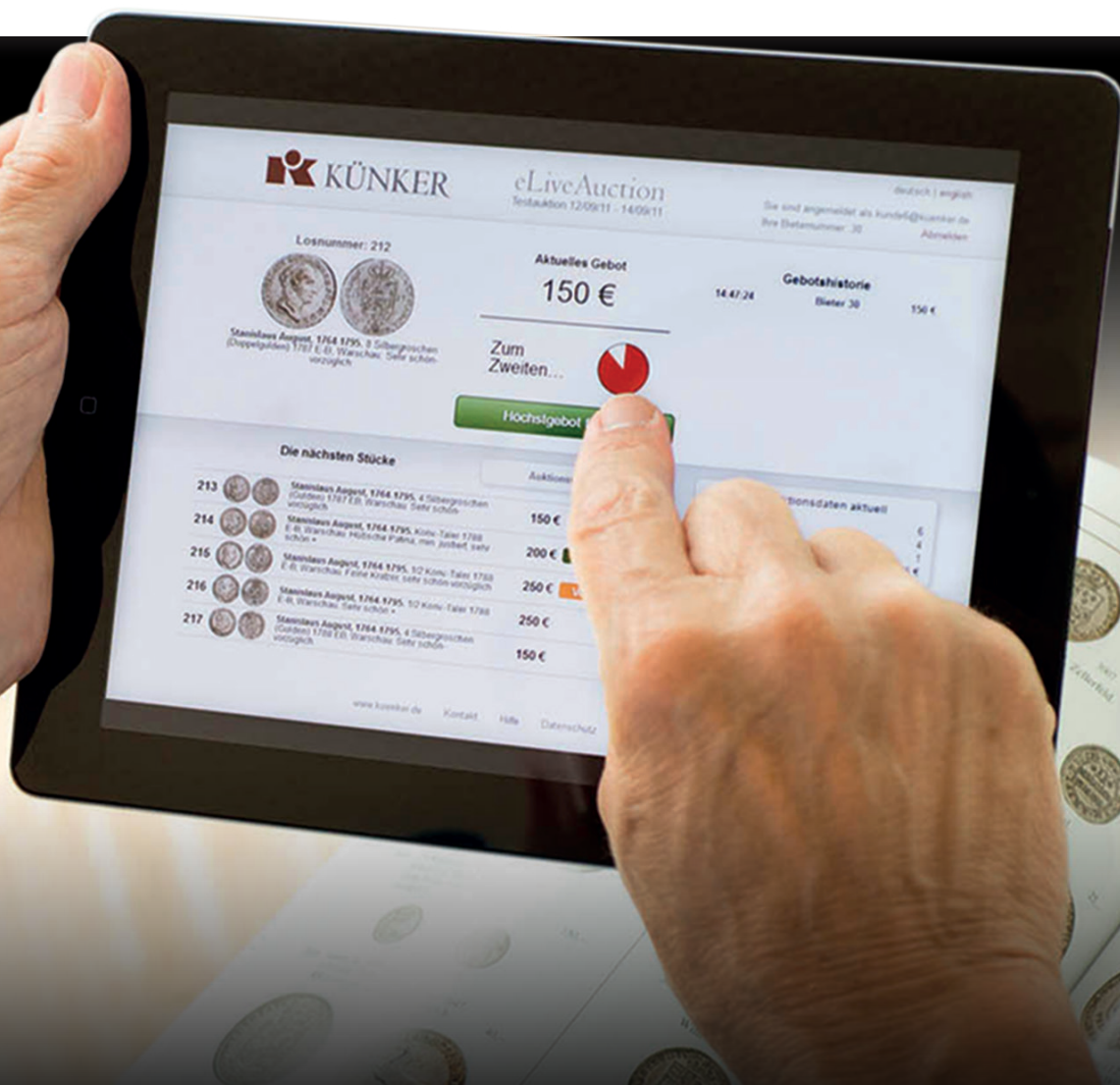




Der Künker Onlineshop

Münzen und Medaillen online kaufen

-  Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
-  In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
-  Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
-  Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband



Die Künker eLive Auctions

Bequem. Direkt. Unkompliziert.

Auf elive-auction.de bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Online-Auktionen mit einem virtuellen Auktionator live teilzunehmen.

Bequem von zuhause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Auktion im Bieterwettstreit mit anderen – den Ausgang der Auktionen live am Bildschirm für sich entscheiden.

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 1 2 3 4 5 6
 Straße: Bahnhofstr. 22
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt
 Telefon: 0099-452280
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: _____

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 Please, contact me during the auction under following telephone number: _____

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to get the lots Künker may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht überschreiten:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	110,-	
3085	300,-	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung
 am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior
 appointment in: ☒ Osnabrück ☐ München
 Messeausplatz ☐ München
 Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours or the latest before
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (date, signature)
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 789
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregistrauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Gebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuertem Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuertem Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuertem Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CISG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuiivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Numismatische Bearbeitung

Sarah Donner, Anne Falckenthal M. A., Johanna Kleiner,
Nadine Niermann, Elena Tschaikowski, Petra Wedekämper,
Manuela Weiß, Dr. Martin Ziegert

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

